



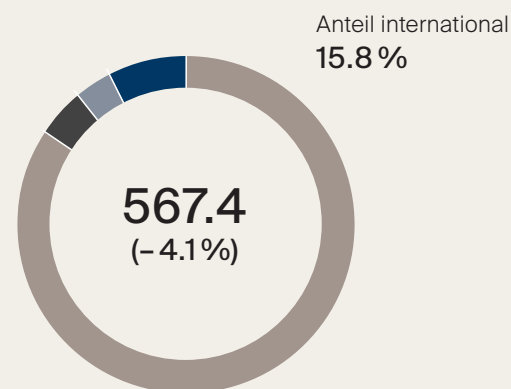
Jahresbericht 2025

V-ZUG Gruppe

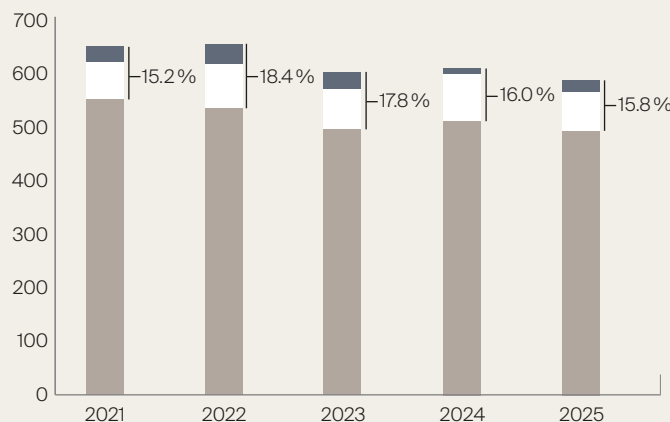
Kennzahlen 2025

Ergebnis unter Vorjahr – V-ZUG stellt zentrale Weichen für profitables Wachstum

Nettoerlös, total und nach Regionen
in Mio. CHF

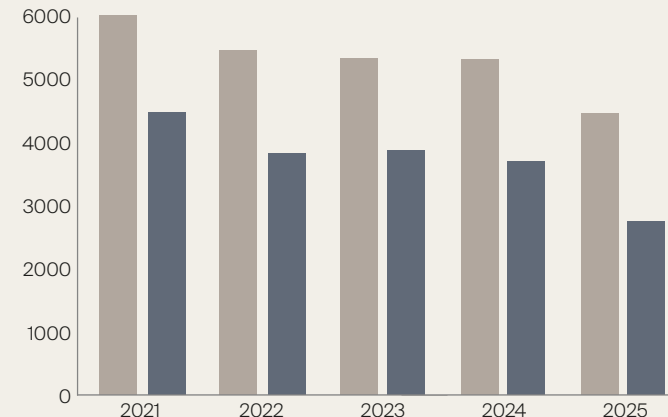


Nettoerlös 2021–2025
in Mio. CHF



● Schweiz
 ● International Marke V-ZUG
 ● International OEM-Geschäft
 % Anteil Nettoerlös International am Gesamt Nettoerlös

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2; 2021–2025
in Tonnen



CO₂-Emissionen 2024–2025: – 25.7 % (market based)

● Standortorientierte Methode (location based)
 ● Marktorientierte Methode (market based)

11.6 (– 54.2%)

Betriebsergebnis (EBIT)
in Mio. CHF

–15.4 (– 17.2)

Free Cashflow
in Mio. CHF

56.9 (5.7%)

Investitionen (Capex¹⁾)
in Mio. CHF

2078 (– 0.4%)

Mitarbeitende
per 31.12. (FTE)

¹⁾ Capex bezeichnet Zugänge in Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Inhaltsverzeichnis

Gruppenbericht	4	Finanzbericht	83
Brief an das Aktionariat	5	Konzernrechnung	84
Die V-ZUG Gruppe	9	Jahresrechnung V-ZUG Holding AG	111
Segmentbericht Haushaltapparate	13		
Segmentbericht Immobilien	18	Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange	116
		Über die nichtfinanzielle Berichterstattung	117
Bericht über nichtfinanzielle Belange	21	Wesentliche Themen: Impacts, Risiken und Chancen (IROs)	118
Interview mit Christoph Kilian, CEO V-ZUG	22	GRI-Index	133
Nachhaltigkeit als Teil der Strategie	23	Klimabericht (TCFD)	161
Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	28	Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)	175
Resiliente und engagierte Mitarbeitende	34	Ziele und Status	176
Umwelt- und Klimaschutz	38		
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	42	Mehrjahreskennzahlen und Impressum	188
		Mehrjahreskennzahlen	189
Corporate Governance und Vergütung	45	Informationen zur Aktie	190
Corporate-Governance-Bericht	46	Impressum	191
Verwaltungsrat	52		
Geschäftsleitung	58		
Vergütungsbericht	66		



Gruppenbericht





Oliver Riemenschneider
Verwaltungsratspräsident

Christoph Kilian
Chief Executive Officer

Brief an das Aktionariat

Zug, 5. März 2026

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

In einem äusserst anspruchsvollen Marktumfeld nahm V-ZUG zentrale Weichenstellungen vor, um zu profitabilem Wachstum zurückzukehren. Die Umsetzungen, strategisch, operativ sowie auch personell, zeigten im Berichtsjahr erste Wirkung – benötigen aber Zeit, weshalb das finanzielle Ergebnis 2025 nicht zufriedenstellend ausfällt.

Erste positive Effekte sowie eine Stabilisierung des Umfelds sind erkennbar und bestätigen uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Grundsätzlich war 2025 geprägt von anhaltenden geo- und handelspolitischen Spannungen. Die daraus resultierende Verunsicherung unterminierte auch das Vertrauen der Konsumenten und führte zu einer verstärkten Kaufzurückhaltung. Zusätzlich erschwerten die Auseinandersetzungen um neue Handelszölle die Planbarkeit.

Der Schweizer Haushaltsgerätemarkt war im Berichtsjahr leicht rückläufig, zeigte in der zweiten Jahreshälfte jedoch Anzeichen einer Stabilisierung; international blieben die Märkte uneinheitlich mit wenig Wachstumsdynamik.

Als Antwort auf dieses herausfordernde Umfeld haben wir mit den Initiativen «Simplify» und «Grow» den strategischen Rahmen geschaffen, den wir zudem mit gezielten personellen Veränderungen entschlossen umsetzen.

Die strategische Initiative «Simplify» hat zum Ziel, Strukturen und Prozesse zu vereinfachen. So wollen wir unsere Effizienz steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern. Schlankere Arbeitsabläufe und konkrete Einsparungen, auch in der Beschaffung, führten bereits im Berichtsjahr zu spürbaren Verbesserungen. So können wir künftig noch schneller und flexibler auf Marktanforderungen reagieren.

Mit «Grow» wollen wir unsere Marktpräsenz weiter stärken und Wachstum gezielt vorantreiben. Die Initiative umfasst den Ausbau spezifischer Verkaufsorganisationen, die Optimierung

von Vertriebsstrukturen und die Umsetzung verkaufsfördernder Massnahmen. Damit schaffen wir die Grundlage, um unsere Position im Schweizer Markt zu festigen und international zu wachsen.

Finanzielle Entwicklung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr war der Umsatz rückläufig. Ursachen hierfür waren vor allem die schwächere Marktentwicklung und tiefere Volumen im Projektgeschäft, sowohl in der Schweiz als auch in den internationalen Märkten. Darüber hinaus kam es vereinzelt auch zu kurzfristigen und unerwarteten Stornierungen bestehender Aufträge. Mit einem Nettoerlös von CHF 567.4 Mio. lag der Umsatz um 4.1 % unter dem Vorjahreswert von CHF 591.7 Mio. (währungsbereinigt - 3.6 %).

Das geringere Verkaufsvolumen wirkte sich aufgrund der Fixkosten überproportional auf EBIT und Profitabilität aus. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich auf CHF 11.6 Mio. (Vorjahr: CHF 25.3 Mio.), weshalb die EBIT-Marge von 4.3 % auf 2.0 % zurückging. Im zweiten Halbjahr 2025 verbesserte sich die EBIT-Marge auf 2.9 % gegenüber 1.1 % im ersten Halbjahr. Erreicht wurde diese Entwicklung insbesondere durch höhere Umsätze und eine weiterhin konsequente Steuerung der Strukturkosten. Eine Wertberichtigung auf einer kleineren Beteiligung an einem digitalen Start-up belastete zusätzlich das Finanzergebnis. Das Konzernergebnis belief sich auf CHF 6.8 Mio. (Vorjahr: CHF 21.4 Mio.; - 68.1 %).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei CHF 41.3 Mio. (Vorjahr: CHF 58.0 Mio.). Die Reduktion basiert massgeblich auf dem tieferen Konzernergebnis. Die Lagerbestände konnten weiter reduziert werden, wobei der positive Effekt auf den operativen Geldfluss geringer ausfiel als im Vorjahr. Der Free Cash Flow belief sich - bei gegenüber dem Vorjahr vergleichbaren und nach wie vor hohen Investitionen in die Zukunft des Unternehmens - auf CHF -15.4 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.).

Die Bilanz der V-ZUG Gruppe präsentiert sich per 31. Dezember 2025 weiterhin sehr solide. Der optimale operative Mitteleinsatz führte zu einer Bilanz ohne Fremdfinanzierung. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht auf 77.1 % (Vorjahr: 76.4 %). Die flüssigen Mittel und Wertschriften beliefen sich auf CHF 60.1 Mio. (Vorjahr: CHF 83.5 Mio.).

Regionaler Rückblick 2025: Schweiz und International

Die Neuausrichtung mit einem neuen Partnermodell, welches die Markensichtbarkeit, Beratungsqualität und eine transparente Preispolitik fördert, fand in der Breite starke Zustimmung. Ihre Umsetzung nimmt jedoch eine gewisse Zeit in Anspruch. Bei einzelnen Partnern führte dieses zu tieferen Bestellvolumen; dieser Effekt wurde durch Zugewinne bei anderen Ver-

triebspartnern gemindert. Das neue Modell schafft eine vielversprechende Ausgangslage für 2026. In Summe aller Effekte ging der Nettoerlös in der Schweiz von CHF 496.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 477.9 Mio. zurück (-3.8 %).

Die Verkäufe in den internationalen Märkten entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich. Der Nettoerlös ging in diesem Bereich von CHF 94.9 Mio. im Vorjahr auf CHF 89.6 Mio. (-5.6 %) zurück. Das darin enthaltene Eigenmarken-Geschäft war insgesamt um CHF 15.5 Mio. rückläufig (-18.2 %), wobei die Region Europa mit einem Wachstum von 2.8 % die Ausnahme bildete. In Asien/Pazifik reduzierte sich der Nettoumsatz um CHF 16.5 Mio. Dies lag vor allem an einem generell tieferen Projektvolumen, getrieben durch einen schwachen Immobilienmarkt in China. Positiv stimmt, dass V-ZUG im internationalen Eigenmarkengeschäft einen soliden Auftragseingang verzeichnete, der eine gute Basis für Umsatzwachstum in der Zukunft bildet.

Das OEM-Geschäft ist mit einem Nettoumsatz von CHF 20.0 Mio. (Vorjahr CHF 9.8 Mio.) trotz Zöllen zurück auf einem normalisierten Niveau, nachdem im Vorjahr aufgrund von Lagerreduktionen bei unserem OEM-Partner in Nordamerika ein ausserordentlich tiefer Nettoumsatz resultierte.

Neuentwicklungen mit klarem Mehrwert

Im Berichtsjahr setzte V-ZUG im Schweizer Markt einen klaren Schwerpunkt auf technologische Weiterentwicklungen und vereinfachte Installationsprozesse. Neue Gerätegenerationen, insbesondere bei Geschirrspülern («Advanced Line») und Kühlgeräten («Cooler V2000»), überzeugen durch höhere Energieeffizienz, verbesserte Funktionalität und hochwertiges Design. Global baute V-ZUG das Premiumangebot weiter aus. Mit der Einführung neuer Kühlschränke der «Supreme Line» mit einer Breite von 75 cm schloss das Unternehmen gezielt eine Portfoliolumücke zwischen Standard- und extragrossen Geräten. Der neue «CombiCooler V6000» unterstreicht den Anspruch an langlebige Qualität, hochwertige Materialien und differenzierende Ästhetik - entwickelt und gefertigt in der Schweiz für designorientierte Haushalte weltweit. Auch im Backofen-Segment setzte V-ZUG Akzente mit neuen Funktionen für ambitioniertes Kochen. Im Berichtsjahr wurden zudem signifikante Investitionen getätigt, um innovative Produkteinführungen in verschiedenen Produktkategorien vorzubereiten - insbesondere im Bereich Kochfelder, sowohl für das Jahr 2026 als auch für die Folgejahre.

Servicequalität führt zu hoher Kundenzufriedenheit

Im wettbewerbsintensiven Markt spielen Service & Support eine immer wichtigere Rolle. Hier konnte V-ZUG neue Akzente setzen und ihre Leistungsfähigkeit weiter steigern. Die Diagnoseplattform für unsere Servicepartner ist breit etabliert und leistet einen wesentlichen Bei-

trag zur Effizienzsteigerung im Serviceprozess. Durch die Optimierung der entsprechenden Prozesse wurden Reaktionszeiten weiter beschleunigt und die Ersatzteilverfügbarkeit wurde erhöht. Diese Verbesserungen resultieren in einer hohen Ersterledigungsquote von über 90 % und spiegeln sich auch in den konstant guten Kundenzufriedenheitswerten: Die Wiederempfehlungsquote, der sogenannte Net Promotor Score, liegt bei 79.

Weiter wurde die V-ZUG App für Gerätenutzer verbessert und erfolgreich im chinesischen Markt eingeführt. Das Design wurde stark überarbeitet und mit dem Update ab Februar 2026 wird die Barrierefreiheit signifikant erhöht.

Optimierte Produktion und Fabrikstruktur

Die vertikale Fabrik «Zephyr Ost» ist nun vollständig in Betrieb – ein bedeutender Meilenstein in der Weiterentwicklung der Produktions- und Fabrikstruktur von V-ZUG. Das mehrstöckige Gebäude bündelt zentrale Produktions-, Montage- und Logistikprozesse unter einem Dach und steigert dadurch Produktivität und Effizienz weiter. Der bestehende Standort in Rotkreuz wurde erweitert, um das Ersatzteillager aus Hünenberg zu integrieren. Diese Konsolidierung ermöglicht künftig die Nutzung von Synergien in Transport- und Logistikprozessen, verkürzt nachhaltig interne Wege und trägt so zur Kosteneffizienz bei.

Nachhaltigkeit: Strategisch verankert und zukunftsorientiert

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Kultur, fest in unseren Statuten verankert und integriert in unserer Unternehmensstrategie. Bereits seit 2020 produzieren wir – inklusive Kompensation – in der Schweiz CO₂-neutral. Die Dekarbonisierung haben wir 2025 weiter vorangetrieben: V-ZUG reduzierte die direkten Emissionen im Berichtsjahr um über 25%. Die wesentlichen Massnahmen hierfür waren die fortschreitende Elektrifizierung von Servicefahrzeugen und Lastwagen, welche sich auch ökonomisch ausbezahlen, sowie der Anschluss der neuen Gebäude in Zug am Multi Energy Hub des Tech Cluster Zug.

Ein weiterer Meilenstein 2025 war die Inbetriebnahme der industriellen Pilotanlage zur Methan-Pyrolyse auf unserem Areal – ein wichtiger Schritt in Richtung CO₂-neutrale Industrie. Diese Anlage hat das Potenzial, das Erdgas für den Hochtemperaturprozess zur Emaillierung unserer Backöfen durch nachhaltigen Wasserstoff zu ersetzen. Dieses Projekt wurde initiiert durch den Verein zur Dekarbonisierung der Industrie (VzDI), in dem Wirtschaft, Forschung und Politik neue Wege nachhaltiger Produktion erschliessen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie lag auf der Transformation hin zur Kreislaufwirtschaft. Wir fördern neue Geschäftsmodelle wie «Product as a Service» und setzen auf Partnerschaften mit Lieferanten, Recyclern sowie Kundinnen und Kunden, um geschlossene Kreisläufe zu schaffen. So entstehen zum Beispiel durch gezielte Partnerschaften neue Waschmaschinenblenden aus Recycling-Rohstoffen alter Produkte. Dadurch werden Ressourcen geschont und der Umweltfussabdruck des eingesetzten Materials um ca. 70 % reduziert.

Neubesetzungen in der Geschäftsleitung

Seit dem 1. April 2025 hat Christoph Kilian die Nachfolge von Peter Spirig als CEO der Gruppe angetreten. Unter seiner Leitung wurde die Strategie gemeinsam mit dem Verwaltungsrat geschärft und die Initiativen «Simplify» und neu «Grow» wurden mit zusätzlichen Massnahmen deutlich vorangetrieben. Diese zielen auf eine effektivere Marktbearbeitung, Effizienzsteigerung und Einsparungen, um durch steigende Volumen und geringere Kosten zu profitablen Wachstum zurückzufinden.

Im Zuge der Austritte von Nathalie Noël und Alberto Bertoz konnten zwei starke Nachfolgelösungen gewonnen werden, welche die strategischen Wachstumsziele insbesondere durch die Weiterentwicklung von Marketing und Internationalisierung nachhaltig unterstützen. Am 16. Februar 2026 übernahm Barbara Hans als Chief Marketing Officer die Verantwortung von Nathalie Noël. Sie wird damit die globale Marke und das Produktportfolio in die nächste Strategiephase führen. Yvonne Ongetta wird per 13. April 2026 als Chief International Officer die internationale Expansion strukturiert vorantreiben und damit Alberto Bertoz ersetzen. V-ZUG dankt Nathalie Noël und Alberto Bertoz herzlich für ihr grosses Engagement und ihre wertvollen Beiträge.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Im Rahmen eines strukturierten Nachfolgeprozesses wurde auch der Verwaltungsrat in den Jahren 2025 und 2026 gezielt erneuert. Eine wichtige Grundlage hierfür sind regelmässige Self-Assessments, um Arbeitsweise, Zusammensetzung und Wirksamkeit des Gremiums zu prüfen und, wo nötig, anzupassen. Für die Amtsperiode 2025/2026 resultierten daraus die Wahlen von Franziska Gsell und Dr. Carsten Liesener, welche die Marketingkompetenz stärken bzw. ein fundiertes technisches Fachwissen auf Stufe Verwaltungsrat sicherstellen. Beide Wahlen erfolgten vor dem Hintergrund des altersbedingten Ausscheidens von Annelies Häcki Buhofer im Berichtsjahr sowie Dr. Jürg Werner 2026. An der Generalversammlung vom 14. April 2026

treten zudem Petra Rumpf und Tobias Knechtle nicht mehr zur Wiederwahl an. Mit Ivo Wechsler und René Zahnd werden dem Aktionariat zwei ausgewiesene Persönlichkeiten zur Erstwahl vorgeschlagen, die das Gremium im Bereich Immobilien stärken und Expertise in den Bereichen Finanzen, Corporate Governance, strategische Unternehmensführung weiterführen sollen. Der Verwaltungsrat wird damit von sieben auf sechs Mitglieder verschlankt. Wir danken Petra Rumpf, Tobias Knechtle und Dr. Jürg Werner für ihr langjähriges Engagement und ihre wertvollen Beiträge zur Entwicklung der V-ZUG Holding AG. Weitere Informationen zur Zusammensetzung und Nachfolge des Verwaltungsrats finden sich im Corporate-Governance-Bericht auf S. 49.

Strategie konsequent umsetzen – Schlüssel zum Erfolg

Aus einer Position der finanziellen Solidität und ungebrochenen Stärke der Marke entwickelte V-ZUG ihre Strategie weiter und stützt diese auf fünf klar definierte Säulen:

- Weitere Stärkung der Marktpräsenz im Schweizer Markt
- Profitables Wachstum in den internationalen Märkten
- Innovation zur Produktdifferenzierung im Markt und zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit
- Weiterer Ausbau unserer Führungsrolle im Bereich Serviceleistungen
- Produktivitätsoptimierung zur Steigerung der Profitabilität

Ausblick 2026

Das Geschäftsjahr 2025 war für V-ZUG ein Jahr zentraler Weichenstellungen – strategisch, personell und operativ. Vor dem Hintergrund eines äusserst anspruchsvollen Marktumfelds wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu stärken. Dazu zählen gezielte Investitionen in die Weiterentwicklung des Produktportfolios, organisatorische und personelle Anpassungen zur Steigerung der operativen Effizienz und die Inbetriebnahme der vertikalen Fabrik «Zephyr Ost». Mit den strategischen Initiativen «Simplify» und «Grow» wurde zudem die Umsetzung zentraler Massnahmen mit hohem Nachdruck gestartet. Wir setzen alles daran, um im laufenden Geschäftsjahr von den im Berichtsjahr getroffenen Weichenstellungen zu profitieren.

An den mittelfristigen Zielen hält V-ZUG unverändert fest. Das Unternehmen strebt weiterhin ein durchschnittliches Umsatzwachstum von rund 3 % pro Jahr an und hat die Ambition,

wieder eine Profitabilität in Höhe von ~10 % zu erreichen. Diese Zielsetzungen reflektieren den Anspruch, auch in einem herausfordernden Umfeld nachhaltiger Wert für Aktionärinnen und Aktionäre zu schaffen.

Vorschlag einer Dividende und einer Ausschüttung aus den Kapitalreserven

Die Kombination aus starker Bilanz, eingeleiteten Massnahmen und klarer strategischer Ausrichtung spiegelt sich im Dividendenvorschlag wider: Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung, analog zum Vorjahr, eine ordentliche Dividende sowie eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Kapitalreserven in der Höhe von je CHF 0.45 pro Aktie vor – insgesamt CHF 0.90 pro Aktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 84.5 % des Konzernergebnisses. Damit unterstreicht V-ZUG das Vertrauen in die finanzielle Stärke und die strategischen Massnahmen.

Dank für Vertrauen und Engagement

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihre Loyalität in einem anspruchsvollen Umfeld, ihren grossen Einsatz und ihre lösungsorientierte Arbeit, um die wesentlichen Umgestaltungen zum Erfolg zu führen. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit – wir freuen uns darauf, auch künftig an Ihrer Seite zu stehen. Unser besonderer Dank gilt Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Treue und Ihre Unterstützung in schwierigen Zeiten. Sie sind entscheidend für unseren Weg und wir setzen alles daran, V-ZUG erfolgreich in die Zukunft zu führen.



Oliver Riemenschneider
Verwaltungsratspräsident



Christoph Kilian
Chief Executive Officer

Die V-ZUG Gruppe

Organisation und globale Präsenz

V-ZUG ist die führende Schweizer Marke für Haushaltapparate. Seit über 110 Jahren entwickelt und produziert die V-ZUG Haushaltapparate für Küche und Waschraum am Standort in Zug, Schweiz, und seit 2013 Kühlgeräte in Arbon bzw. seit 2022 in Sulgen, Schweiz. Daneben betreibt V-ZUG eine Spezialkomponentenfertigung in Changzhou, China. Als Marktführerin in der Schweiz vermarktet V-ZUG ihre Premiumprodukte auch in ausgewählten internationalen Märkten mit Fokus auf Metropolen mit hoher Kaufkraft. Sie bietet in allen Märkten umfassenden und hochwertigen Service. Neben dem Hauptsitz in der Schweiz ist die V-ZUG Gruppe mit eigenen Vertriebsgesellschaften in der EU, im Vereinigten Königreich, in Australien, China, Hongkong, Singapur, Thailand und Vietnam präsent. Als OEM-Partner werden weitere Märkte bedient. Zudem verfügt V-ZUG in weiteren internationalen Märkten über langjährige Distributionspartner.

Weltweit beschäftigt die V-ZUG Gruppe derzeit rund 2100 Mitarbeitende. Sie ist organisatorisch in die Segmente «Haushaltapparate» und «Immobilien» aufgeteilt. Das Segment «Haushaltapparate» umfasst das operative Geschäft für die Entwicklung, die Produktion, die Vermarktung, den Vertrieb und den Service von Haushaltapparaten. Das Segment «Immobilien» beinhaltet die Immobilien der V-ZUG Gruppe; es besteht aus dem operativ genutzten Nordareal des Tech Cluster am Standort Zug und den Liegenschaften in Sulgen (Kühlschrankfabrik und bestehende, drittvermietete Produktions- und Bürogebäude). Für die börsennotierte V-ZUG Holding AG besteht ein eigenes Reportingsegment «Corporate».



● V-ZUG Hauptsitz
 ● V-ZUG Tochtergesellschaften
 ● V-ZUG Partner/Distributor

Die rechtliche Konzernstruktur ist detailliert im Finanzbericht, Anhang zur Konzernrechnung, auf S. 105 aufgeführt.

Produkte und Dienstleistungen

Durchschnittlich steht in jedem Schweizer Haushalt mindestens ein V-ZUG Gerät. Die Backöfen, Steamer, Kochfelder, Dampfabzugshauben, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Geschirrspüler und Kühlgeräte stehen für langlebige und innovative Schweizer Qualität. Der Umbau setzt sich aus Neubau-, Renovations- und Ersatzgeschäft zusammen. Service- und Supportdienstleistungen sind dabei integraler Bestandteil, ebenso digitale Angebote und Serviceverträge. Während in der Schweiz das gehobene Mittesegment und Premiumsegment bedient wird, fokussiert sich die V-ZUG im Auslandsgeschäft mit ihrer Metropolitan-Strategie ausschliesslich auf das Premiumsegment.

Die Marke V-ZUG steht seit jeher für Innovation, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit. Diese Werte sind fest in der Kultur der V-ZUG verankert und spiegeln sich in Vision, Mission und den Grundwerten wider.

Strategie

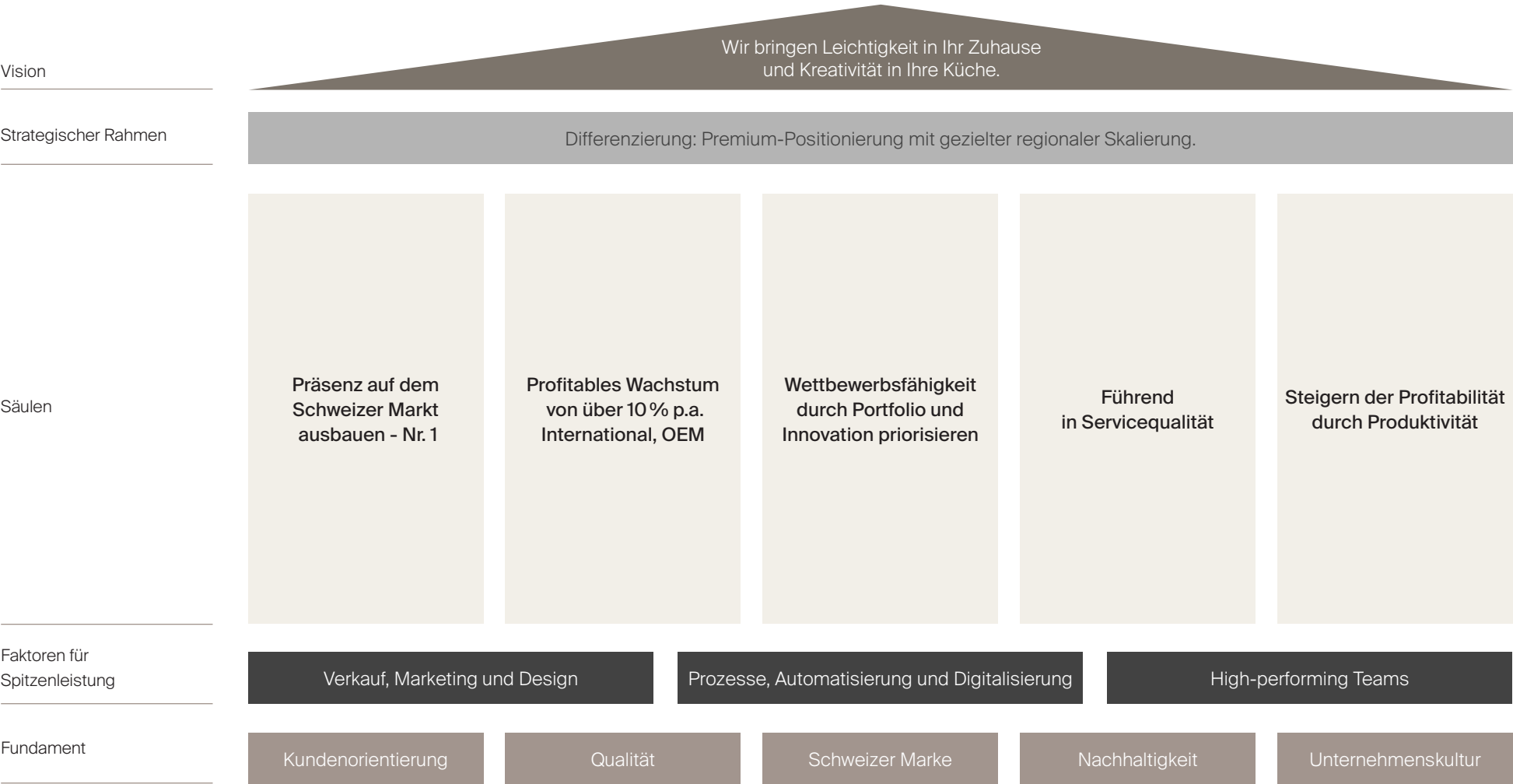
Fundament: Verwurzelt in der Schweiz, geschaffen für die Welt

Die Grundlage für V-ZUGs Aktivitäten beruht auf den folgenden Elementen:

- Kundenorientierung,
- Qualität,
- Schweizer Marke,
- Nachhaltigkeit und
- Unternehmenskultur.

Mit eigenen Produktionsstätten behält V-ZUG die volle Kontrolle über Präzision und Qualität. Darum wird das Bekenntnis zur lokalen Produktion auch in herausfordernden Zeiten weiterverfolgt. V-ZUG ist ein Unternehmen, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist: global orientiert und zugleich der Herkunft treu. Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung von ressourcenschonenden Produkten zu. Mit einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit geht es darum, welche Produkte wie hergestellt werden und wie Kundinnen und Kunden diese nutzen. So investiert V-ZUG in neueste Produktionsanlagen und nachhaltige Energiesysteme.

Gezielte Initiativen mit klar zugeteilten Ressourcen und einer gestaffelten Umsetzung ab 2026



Erfolgsfaktoren

Die Umsetzung der Strategie von V-ZUG stützt sich auf drei zentrale Erfolgsfaktoren, die als Treiber für nachhaltiges Wachstum und langfristige Wettbewerbsfähigkeit wirken.

Verkauf, Marketing und Design: Ein klarer und skalierbarer Marktzugang bildet die Grundlage für den Erfolg im Retail- und Projektgeschäft. Digitale Lösungen und datenbasierte Erkenntnisse ermöglichen eine präzise Segmentierung und eine partnerschaftliche Kundenansprache, die den Vertrieb effizient und wirkungsvoll machen. Durch die Werte, welche unsere Marke «V-ZUG» verkörpert, und das zeitlose Design positionieren wir uns mit einer Ästhetik und einem Wertversprechen, welches uns langfristig erlaubt, erfolgreich zu sein.

Prozesse, Automation und Digitalisierung: Professionelle und transparente Strukturen schaffen Klarheit in Verantwortung und Entscheidungswegen. Gleichzeitig eröffnet Automatisierung und Digitalisierung Raum für Effizienzsteigerungen und Synergien, die den Betrieb kosteneffizient und zukunftsfähig machen.

High-Performing Teams: Die Menschen bei V-ZUG sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Sie sind bereit, überdurchschnittliche Ergebnisse zu erzielen, individuell und als Team Verantwortung für die strategischen Ziele zu übernehmen und gleichzeitig eine hohe Qualität der Zusammenarbeit und Motivation aufrechtzuerhalten. Kontinuierliche Weiterentwicklung ist ihnen wichtig, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Strategie mit fünf Säulen ist der Weg zum Ziel

Die Strategie von V-ZUG basiert auf fünf Säulen, die sich auf drei zentrale Erfolgsfaktoren stützen. Sie bilden die Grundlage und zugleich die Leitplanken für den Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Die fünf Säulen sind:

Weitere Stärkung der Marktpresenz im Schweizer Markt

V-ZUG sichert die starke Position im Heimmarkt durch konsistente Pflege des Ersatzgeschäfts, die Stärkung des Servicegeschäfts und den Ausbau des Projektgeschäfts. Gemeinsam mit unseren Partnern erhöhen wir die Sichtbarkeit von V-ZUG strukturell. Damit bleibt das Unternehmen die erste Adresse für Kundinnen und Kunden in der Schweiz und ebenso für Talente. Ziel ist der Ausbau der Rolle als Marktführerin.

Profitables Wachstum in den internationalen Märkten

Gezieltes Wachstum ausserhalb der Schweiz erfolgt durch die Konzentration auf Märkte mit hohem Potenzial, insbesondere Deutschland, China, Australien und das Vereinigte Königreich. Auch die weiteren Regionen werden entweder durch eigene Niederlassungen oder durch Distributionspartner noch stärker durchdrungen.

Innovation zur Produktdifferenzierung im Markt und zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit

Die kontinuierliche Prüfung von Portfolio und Produktkategorien stellt sicher, dass V-ZUG den sich wandelnden Bedürfnissen gerecht wird. V-ZUG bringt weiterhin führende Innovationen auf den Markt, stärkt das Premium-Kernsortiment und entwickelt neue Serviceangebote, die den heutigen Lebensstilen gerecht werden.

Weiterer Ausbau unserer Führungsrolle im Bereich Serviceleistungen

Ein attraktives B2C- und B2B-Serviceportfolio bildet die Basis für nachhaltige Kundenbindung. Hervorragender Service nach dem Kauf sowie der Aufbau von Infrastruktur und Kompetenzen sichern die Qualität und schaffen Mehrwert für Kundinnen und Kunden über den gesamten Lebenszyklus hinweg. V-ZUGs Führungsanspruch bei Serviceleistungen stärkt die Differenzierung im Wettbewerb und unterstützt die Nachhaltigkeit.

Produktivitätsoptimierung zur Steigerung der Profitabilität

V-ZUG führt einen kosteneffizienten, synergiegetriebenen Betrieb und begegnet externen Kräften mit der Stärke eines international agierenden Schweizer Unternehmens. Operative Disziplin ist erfolgsentscheidend: durch Effizienzsteigerung, Kostenmanagement und Prozessautomatisierung wird die Profitabilität erhöht und gleichzeitig die Fähigkeit zur Reinvestition gesichert.

Vision als Ausrichtung

V-ZUGs Vision ist «Wir bringen Leichtigkeit in Ihr Zuhause und Kreativität in Ihre Küche». Gestützt auf Herkunft und Know-how fokussiert sich V-ZUG auf nachhaltiges, profitables Wachstum. Das Ziel ist eindeutig: die unangefochtene Nummer eins in der Schweiz zu sein, in ausgewählten internationalen Märkten gezielt und profitabel zu wachsen. V-ZUG verfolgt dabei das Ziel, in allen Märkten durch höchste Vertrauenswürdigkeit und eine unverwechselbare Position zu überzeugen. Das gilt auch für unser Team und die Positionierung am Markt für Talente.

Segmentbericht Haushaltapparate

Das Segment «Haushaltapparate» umfasst das operative Geschäft für die Entwicklung, die Produktion, die Vermarktung, den Vertrieb und den Service von hochwertigen Apparaten für Küche und Waschraum für private Haushalte. Dieses Geschäft wird durch die Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe geführt. Das Segment setzt sich aus der V-ZUG AG sowie deren Tochtergesellschaften in der Schweiz und im Ausland zusammen (siehe dazu die Übersicht auf S. 9).

Das Segment bietet für alle Produkte in der Schweiz und in den internationalen Märkten umfassende Service- und Supportdienstleistungen an. Im Heimmarkt Schweiz sind für die V-ZUG AG und die SIBIRGroup AG insgesamt rund 300 Servicetechniker und Servicetechnikerinnen im Einsatz. Rund 20 Servicestandorte dienen als Ausgangspunkt und sorgen für physische Kundennähe. International baut V-ZUG das Serviceangebot laufend aus. Weltweit werden über 90 % der Serviceaufträge beim ersten Kundenbesuch erfolgreich erledigt.

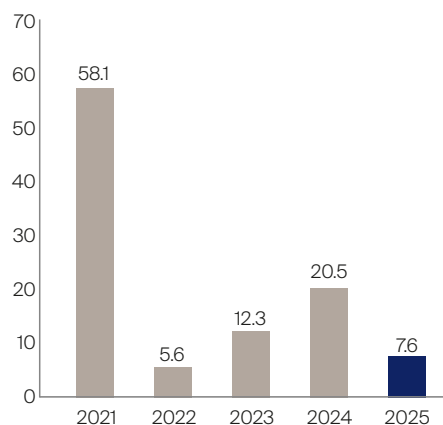
Insgesamt beschäftigte das Segment per Ende 2025 2 070 Mitarbeitende, davon 97 Lernende.

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick

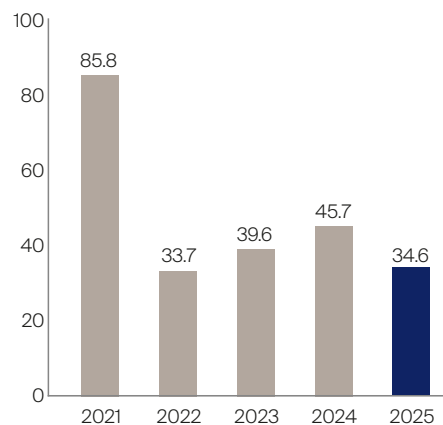
Der Nettoerlös sank im Berichtsjahr um 4.1% auf CHF 567.4 Mio. (Vorjahr: CHF 591.7 Mio.; währungsbereinigt – 3.6%). Nachdem der Nettoerlös im ersten Halbjahr 4.5 % unter dem Vorjahr lag, lag er im zweiten Halbjahr 2025 9.3 % über der ersten Jahreshälfte bzw. 3.7 % unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung war durch unterschiedliche Faktoren geprägt: Unter anderem war die Marktentwicklung in der Schweiz rückläufig, im Ausland unterschiedlich. Im gesamten Geschäftsjahr nahm der Nettoerlös in Europa leicht zu; das OEM-Geschäft entwickelte sich positiv. In den Märkten Asien/Pazifik, wo es unter anderem getrieben durch einen schwachen Immobilienmarkt in China teils zu kurzfristigen und unerwarteten Stornierungen aus dem Auftragsbestand kam, sank der Nettoerlös.

Das geringere Verkaufsvolumen wirkte sich aufgrund der Fixkosten überproportional auf EBIT und Profitabilität aus. Die betriebliche Produktivität, gemessen an der EBITDA-Marge (EBITDA in % vom Nettoerlös), sank auf 6.1% (Vorjahr: 7.7%). Das Betriebsergebnis (EBIT) sank überproportional auf CHF 7.6 Mio. (Vorjahr: CHF 20.5 Mio.). Die EBIT-Marge (EBIT in % vom Nettoerlös) lag entsprechend bei 1.3 % (Vorjahr: 3.5 %).

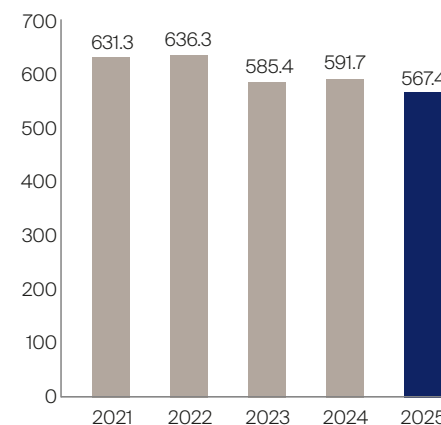
EBIT (in Mio. CHF)



EBITDA (in Mio. CHF)



Nettoerlös (in Mio. CHF)



Die Kosten für Forschung und Entwicklung sanken im Berichtsjahr leicht auf CHF 43.8 Mio. (Vorjahr: CHF 44.2 Mio.). 2025 wurden erstmalig Entwicklungskosten von CHF 1.7 Mio. aktiviert. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird grundsätzlich der Erfolgsrechnung belastet. Einzelne Projekte werden nun jedoch aktiviert, wenn diese Projekte eine neue zusätzliche Einnahmequelle schaffen oder Kosten erheblich senken und mehr als CHF 1.0 Mio. betragen. Dieser Entlastung der Erfolgsrechnung wirkten höhere Material- und externe Entwicklungskosten entgegen. Die aktivierten Investitionen (Capex) im Segment «Haushaltapparate» sind mit CHF 41.6 Mio. (Vorjahr: CHF 42.6 Mio.) praktisch stabil, jedoch nach wie vor auf hohem Niveau. Das Investitionsvolumen ist geprägt von Investitionen in neue Produktionsanlagen in Sulgen und für die vertikale Fabrik in Zug, wo weitere Teile der Produktion in Betrieb genommen wurden, sowie in Werkzeuge für neue Produkte.

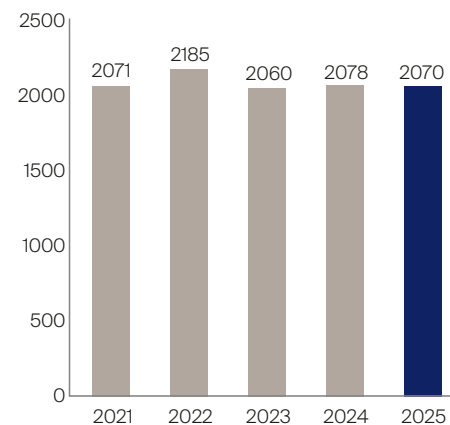
Rückläufige Marktentwicklung in der Schweiz

Der Schweizer Haushaltsgerätemarkt war im Berichtsjahr leicht rückläufig, zeigte aber in der zweiten Jahreshälfte Anzeichen einer Stabilisierung. Die gedämpfte Konsumentenstimmung,

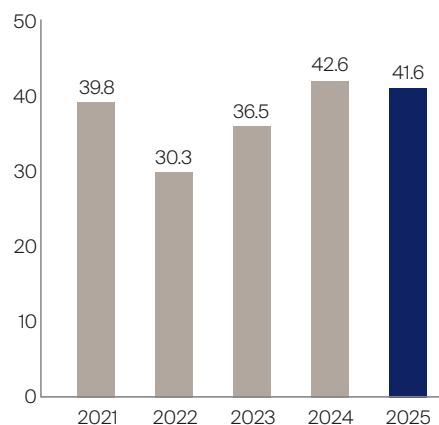
die von erheblichen Unsicherheiten im Industrie- und Arbeitsmarktumfeld geprägt wurde, wirkte sich direkt auf die Nachfrage nach V-ZUG Geräten aus. Sowohl Renovationen als auch das Neubau- und Ersatzgeschäft entwickelten sich im Berichtsjahr stagnierend bis negativ. Der Nettoerlös sank im Berichtsjahr um 3.8 % auf CHF 477.9 Mio. (Vorjahr: CHF 496.8 Mio.).

Neben einer verhaltenen Marktentwicklung hat primär das Projektgeschäft zum Umsatzrückgang beigetragen. Dieser Bereich litt im Berichtsjahr unter tieferen Auslieferungsvolumen. Gleichzeitig konnten neue Projekte gewonnen werden, was sich in einem höheren Auftragsvolumen für die kommenden Jahre widerspiegelt. Zudem wurde die Verkaufsorganisation neu ausgerichtet: Neu betreuen dedizierte Teams die Partner in den verschiedenen Marktsegmenten, um deren unterschiedliche Bedürfnisse noch optimaler bedienen zu können. Die Einführung des neuen Partnermodells, welches neben Volumen auch Markenrepräsentation und Beratungsqualität berücksichtigt, hat im Markt breite Zustimmung und bildet die Basis für eine transparente Preispolitik. Doch wie bei grösseren Umstellungen üblich, nimmt die Neuausrichtung eine gewisse Zeit in Anspruch. Dies hatte bei einigen Partnern im Zuge der

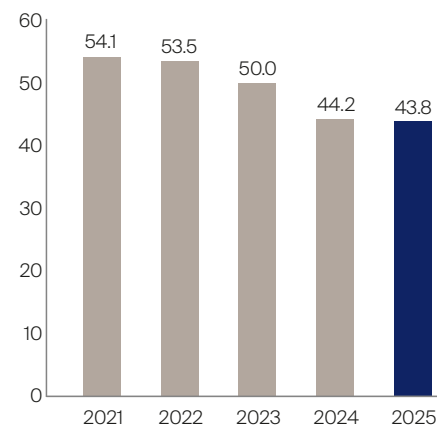
Mitarbeitende per 31.12. (FTE)



CAPEX (in Mio. CHF)¹⁾



F&E-Kosten (in Mio. CHF)



¹⁾ Vgl. auch CAPEX Segment «Immobilien» (S. 18).

Umstellung einen negativen Umsatzeffekt, welcher in Summe das Gesamtergebnis negativ beeinflusste. Als Reaktion darauf wurden verschiedene umsatzfördernde Massnahmen ergriffen, von welchen wir überzeugt sind, dass sie im Jahr 2026 zur Volumensteigerung beitragen werden.

V-ZUG Studio Zürich

Im Frühjahr 2025 wurde das V-ZUG Studio in Zürich eröffnet. Seitdem erleben Kunden und Kundinnen, Gäste sowie Partner und Partnerinnen auch in Zürichs Innenstadt V-ZUG Produkte in inspirierender und schöner Atmosphäre.

SIBIRGroup: Klare Differenzierung durch schweizweite Servicekompetenz

Die SIBIRGroup AG ist auf Reparaturservices für Haushaltgeräte aller Marken spezialisiert und die einzige Anbieterin mit schweizweit flächendeckender Präsenz.

In einem anspruchsvollen Marktumfeld entwickelte sich der Handelsbereich der SIBIRGroup AG wie erwartet, während das Servicegeschäft unter den Erwartungen lag. Mit dem Gewinn mehrerer grosser Immobilienkunden wurde eine wichtige Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen. Intern lag der Fokus auf der weiteren Optimierung der Organisation. Die eigenständige Marktstellung als Allmarkenservice-Anbieter bleibt dabei wichtig und unverändert erhalten.

International: Herausforderungen als Chance für Aufbau

In einem herausfordernden Marktumfeld im Jahr 2025 gingen die Nettoerlöse in den internationalen Märkten um 5.6% auf CHF 89.6 Mio. zurück (Vorjahr: CHF 94.9 Mio.). Währungsbereinigt betrug der Rückgang 2.7%.

Die Verkäufe der Eigenmarke V-ZUG sanken auf CHF 69.6 Mio. (Vorjahr: CHF 85.1 Mio.; -18.2%; währungsbereinigt -14.9%) und spiegeln das schwächere Umfeld in den Regionen wider. Besonders deutlich war der Rückgang im Raum Asien/Pazifik mit 28.2%, was hauptsächlich mit einer Verlangsamung des hochpreisigen Projektgeschäfts in China und Singapur zusammenhing. Einige Projekte wurden verschoben oder teilweise vollständig storniert. Positiv entwickelte sich Europa mit einem moderaten, aber ermutigenden Wachstum von 2.8%. V-ZUG International erzielte im Eigenmarkengeschäft trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds einen starken Auftragseingang, der eine solide Grundlage für ein Umsatzwachstum im Jahr 2026 schafft.

Das OEM-Geschäft ist mit einem Nettoumsatz von CHF 20.0 Mio. zurück auf einem normalisierten Niveau, nachdem im Vorjahr aufgrund von Lagerreduktionen bei unserem OEM-Part-

ner in Nordamerika ein ausserordentlich tiefer Umsatz resultierte. Der Nettoerlös nahm im Berichtsjahr um 102.8% zu.

V-ZUG setzte die Stärkung seiner globalen Premium-Positionierung fort. Zu den wichtigsten Aktivitäten zählten die Erweiterung der internationalen Präsenz mit der erfolgreichen Eröffnung des V-ZUG Studios in Bangkok sowie der Verlegung des Studios in Melbourne. Darüber hinaus trug die gezielte Teilnahme an bedeutenden Branchenevents wie dem «Salone del Mobile» in Mailand und der «Küchenmeile» in Deutschland wesentlich zur Festigung der Markenposition im globalen Haushaltsgeräte-Markt bei.

Produkteinführung im mittleren und Premium-Segment

Im ersten Halbjahr lag der Schwerpunkt im Schweizer Markt auf technologischen Weiterentwicklungen und vereinfachten Installationsprozessen. Die neuen Geschirrspüler der Advanced Line überzeugen mit verbesserter Reinigungsleistung und erhöhter Energieeffizienz. Ergänzt wird das Sortiment durch den in Sulgen entwickelten und gefertigten «Cooler V2000 152FGI/GI», der moderne Ästhetik und hohe Funktionalität in kompakter Grösse vereint. Ein neues Montagesystem für Kochfelder mit Strahlungsheizkörpern erleichtert zudem die Installation für V-ZUG Partnerinnen und Partner.

In der zweiten Jahreshälfte erfolgte global die Einführung zweier neuer Kühlschränke der Supreme Line in der gefragten Breite von 75 cm. Sie schliessen die Lücke zwischen Standard- und extragrossen Geräten und adressieren designorientierte Haushalte mit exzellenter Lebensmittelkonservierung, hochwertigen Materialien und grosszügigem Volumen. Ein weiteres Highlight ist der neue «CombiCooler V6000 178NI». Das vollintegrierbare Gerät mit einer Breite von 60 cm überzeugt durch ein neu gestaltetes Innenleben mit warmer, pearlfarbener Oberfläche, hochwertigen Materialien sowie einem neuen Beleuchtungskonzept. Entwickelt und gefertigt in Sulgen, steht der «CombiCooler V6000 178NI» für langlebige Qualität und raffinierte Ästhetik – ideal für designbewusste Haushalte weltweit.

Auch bei den Backöfen setzt V-ZUG neue Akzente: Seit Frühling 2025 ist das Pizza-Set erhältlich, bestehend aus emailliertem Pizzastahl und Holzschaukel. Seit Herbst wird das Sortiment durch die Funktion Profi-Pizza für den «Combair V6000» mit Pyrolyse ergänzt. Mit Temperaturen bis zu 350 °C gelingt eine neapolitanische Pizza in vier Minuten – entwickelt für perfekte Ergebnisse in Kombination mit dem Pizza-Set.

Um sich auch in Zukunft mit einem innovativen Portfolio im Markt zu differenzieren, wurden im Berichtsjahr zudem signifikante Investitionen getätigt, um Produkteinführungen in verschiede-

nen Produktkategorien vorzubereiten – insbesondere im Bereich Kochfelder –, sowohl für das Jahr 2026 als auch für die Folgejahre.

V-ZUG App

Die V-ZUG App ermöglicht es Nutzerinnen und Nutzern, ihre V-ZUG Geräte jederzeit und überall zu steuern. Mit der App lassen sich zahlreiche saisonale Rezepte direkt an das Gerät senden, was den Kochvorgang vereinfacht und perfekte Ergebnisse liefert. Im Berichtsjahr optimierte V-ZUG die Nutzerführung, das Geräte-Onboarding und die wahrgenommene Qualität, was zu deutlich höheren Bewertungen der App in den App-Stores führte. Mit der Einführung einer chinesischen Sprachversion und der API-Integration mit Tantron kann die App nun auch in chinesische Smart-Home-Umgebungen eingebunden werden – ein entscheidender Vorteil im Projektgeschäft.

Das Angebot «V-Upgrade» erlaubt es Nutzerinnen und Nutzern von V-ZUG Geschirrspülern, Waschmaschinen und Trocknern der «Adora»-Linie nachträglich zusätzliche Betriebsfunktionen und -programme zu erwerben, die über die üblichen Programme hinausgehen. Mit diesem Ansatz reagiert V-ZUG auf die wachsende Nachfrage nach mehr Flexibilität und Personalisierungsmöglichkeiten, insbesondere für Mieterinnen und Mieter, die bei der Auswahl der Geräte bzw. deren Komfortstufe meist nicht involviert sind. Die Geräte der höchsten Komfortstufe, d. h. «V6000»-Geräte, enthalten bereits alle Programme und Funktionen, wodurch keine «V-Upgrades» nötig sind.

V-ZUG Diagnose

Im August 2024 führte V-ZUG die neue Diagnoseplattform ein und setzte damit neue Standards in der Gerätediagnostik. Seither profitieren Fachhandelspartner mit eigener Serviceorganisation von schnelleren und präziseren Diagnosen. Diese Anwendung führt damit zu effizienteren Reparaturprozessen und weniger Ersatzteil-Retouren – bei gleichzeitig besserer Kostenkontrolle und mehr Nachhaltigkeit. Lizenzen beziehen und verwalten sie vollständig digital über das Businessportal. Bereits 65 % der Fachhandelspartner mit Serviceorganisation arbeiten mit der Applikation, die laufend um neue Funktionen erweitert wird.

2025 lancierte V-ZUG zudem die neue Funktion «Elektronik-Austausch» für Küchen- und Textilpflegegeräte. Eine geführte Schritt-für-Schritt-Anleitung unterstützt Servicetechnikerinnen und Servicetechniker dabei, elektronische Komponenten inklusive automatischer Datenübertragung effizient auszutauschen. Für dieses konsequent serviceorientierte Vorgehen wurde

die V-ZUG Diagnose beim Customer Relations Award in der Kategorie «Field Management» ausgezeichnet – eine Bestätigung unseres Anspruchs, Kundennähe, Servicequalität und Reparierbarkeit im Feld messbar zu stärken.

Stabile Entwicklung im Servicegeschäft

Der Geschäftsbereich Service & Support entwickelte sich stabil. Er optimierte fortlaufend digitale Prozesse, die es vereinfachen, Kundenanfragen innerhalb der vorgegebenen Reaktionszeiten zu bearbeiten. Dank geschulten Servicetechnikerinnen und Servicetechnikern, präzisen Diagnosetools und einer im Markt unerreichten Ersatzteilverfügbarkeit wird eine Reparaturrate beim ersten Servicegang von über 90 % erreicht. Dies wirkt sich entsprechend positiv auf die Kundenzufriedenheit aus. Diese wird strukturiert durch regelmässige Direktbefragungen erhoben, in denen unter anderem der Net Promoter Score (NPS) – eine etablierte Kennzahl für die Weiterempfehlung von Produkten – ermittelt wird. Mit einem NPS von 79 weist V-ZUG eine sehr hohe Kundenzufriedenheit aus, die im Berichtsjahr nochmals gesteigert wurde.

Seit August 2025 gewährt V-ZUG ihren Privatkundinnen und Privatkunden ein zusätzliches, kostenloses Garantiejahr, sobald sie ihre Geräte innerhalb von zwei Monaten nach Lieferung online registrieren. Ab September 2025 wurde das Service-Angebot um 5- und 10-Jahres-Servicepakete erweitert, die einen durchgehenden Schutz von der Werksgarantie bis zum Ende des 5. bzw. 10. Betriebsjahres bieten.

Fortschritte in Produktion und Fabrikstruktur

Die Produktion war im Berichtsjahr von weiteren Veränderungen geprägt. In Zug wurde in der ersten Jahreshälfte der Umzug in das neue Produktionsgebäude «Zephyr Ost» erfolgreich abgeschlossen. Damit ging die vertikale Fabrik vollständig in Betrieb. Im zweiten Halbjahr richteten wir den Fokus wieder auf Optimierung, Kostenmanagement und die Steigerung der Produktivität – sowohl in der Fabrik als auch in den indirekten Prozessen.

Am Standort Sulgen wurden Produktivität und Effizienz weiter gesteigert. Parallel zur Umstellung der Produktplattform wurden zusätzliche Automatisierungen in der Montage der Kühlgeräte eingeführt. Die Lieferbereitschaft und Lieferfähigkeit wurden auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Die Initiative «Simplify», die auf die Verschlinkung von Strukturen und Effizienzsteigerungen entlang der gesamten Prozesskette abzielt, wurde konsequent weitergeführt.

Ersatzteillager: Effiziente Neuausrichtung

Aus Nachhaltigkeits- und Kostengründen wurde der bestehende Standort in Rotkreuz ausgebaut und das Ersatzteillager aus Hünenberg integriert. Mit dieser Konsolidierung können künftig Synergien in den Transport- und Logistikabläufen genutzt werden. Ab Oktober 2025 standen die neuen Lagerflächen bereit, Mitte Oktober begann der Umzug von rund 13 000 Artikeln – eine anspruchsvolle logistische Umsetzung. Die Inbetriebnahme des neuen Lagers erfolgte am 1. Dezember 2025. Ergänzend entstand ein moderner Bürotrakt, in dem zukünftig weitere Abteilungen wie das Contact- und Service Center unter einem Dach zusammengeführt werden können.

Weitere Effizienzsteigerungen und Wachstum als Antwort auf herausforderndes Umfeld

Mit den strategischen Initiativen «Simplify» und «Grow» verfolgt V-ZUG eine klare Agenda zur Rückkehr zu profitablen Wachstum. Mit erweiterten Massnahmenpaketen fokussiert sich V-ZUG auf Effizienzsteigerungen, gezielte Einsparungen und eine verstärkte Marktbearbeitung. Die Fortschritte und Ergebnisse dieser Initiativen werden im vorliegenden Bericht jeweils an den passenden Stellen aufgezeigt.



Segmentbericht Immobilien

Das Segment «Immobilien» umfasst die V-ZUG Infra AG und die V-ZUG Assets AG als Immobiliengesellschaften bzw. Gesellschaften mit Grund- und Gebäudeeigentum in der V-ZUG Gruppe. Die beiden Gesellschaften umfassen zum grössten Teil die Produktionsstätten der V-ZUG Gruppe, sind nicht operativ tätig und beschäftigen kein eigenes Personal.

Die statutarische Aufsicht der beiden Immobiliengesellschaften V-ZUG Infra AG mit Grundeigentum in Zug/ZG und V-ZUG Assets AG mit Grundeigentum in Sulgen/TG liegt bei den entsprechenden Verwaltungsräten, die strategische Führung bei der Geschäftsleitung und beim Verwaltungsrat der V-ZUG Holding AG. Als Vertreter der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe zeichnet Adrian Ineichen (CFO) für das Segment «Immobilien» verantwortlich.

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick

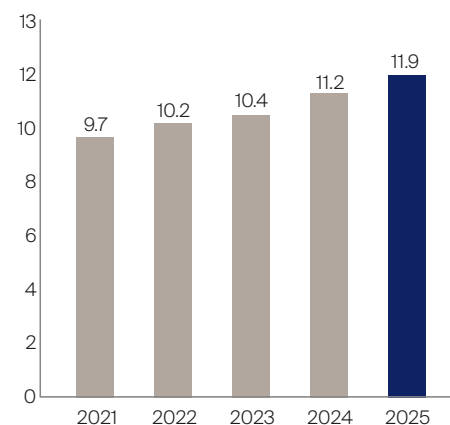
Die Erträge im Segment «Immobilien» stammen überwiegend aus der gruppeninternen Vermietung von Gebäuden sowie aus dem Unterhalt von Infrastrukturen. Der EBITDA erreichte im Berichtsjahr 2025 CHF 11.9 Mio. und lag damit 6.2 % über dem Vorjahr (CHF 11.2 Mio.).

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf CHF 5.7 Mio., was einem Rückgang von 7.5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (CHF 6.2 Mio.). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere Unterhaltskosten zurückzuführen. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 15.3 Mio., (Vorjahr: CHF 11.2 Mio.). Diese Ausgaben sind zum grössten Teil auf die Abbruch-, Spezialtiefbau- und Aushubarbeiten im Zusammenhang mit dem neuen Büro- und Laborgebäude «Zephyr West» zurückzuführen.

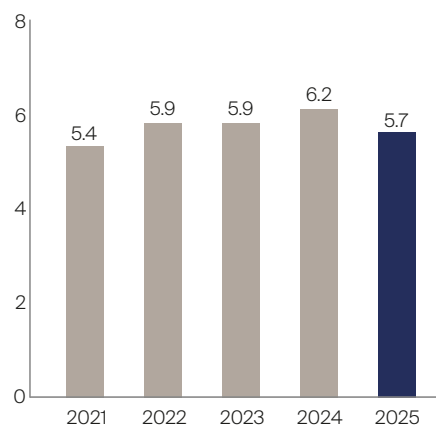
Betriebsliegenschaften in Zug und Sulgen

Die V-ZUG Infra AG ist Eigentümerin der Betriebsliegenschaften der V-ZUG Gruppe an der Industriestrasse 66 in Zug, auf denen die V-ZUG Gruppe aktuell sowie in den nächsten Jahren ihre Transformation inklusive Verdichtung der Produktion umsetzt. Die Liegenschaften sind eine wesentliche Grundlage, um die Produktionsprozesse in den kommenden Jahren besser und effizienter zu gestalten.

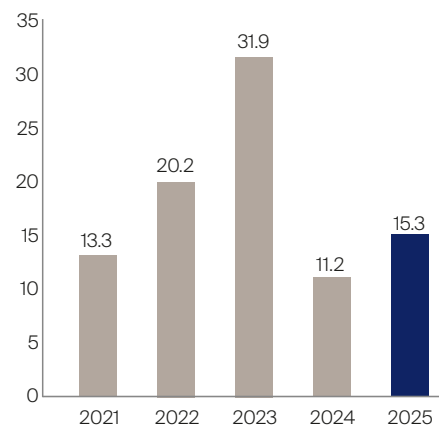
EBITDA (in Mio. CHF)



EBIT (in Mio. CHF)



CAPEX (in Mio. CHF)¹⁾



¹⁾ vgl. auch CAPEX Segment «Haushaltapparate» (S. 14).

Im Berichtsjahr wurden an den Gebäuden der V-ZUG Assets AG an der Zelgstrasse 8 und 10 in Sulgen weitere Massnahmen zur Optimierung der Kühltischfabrik der V-ZUG Kühltisch AG durchgeführt, darunter Massnahmen zum Lärm- und Brandschutz sowie zum Gebäudeklima. Zur Förderung der E-Mobilität wurden zusätzliche Ladesäulen installiert.

Einbettung in den Tech Cluster Zug

Die Liegenschaften der V-ZUG Infra AG in Zug sind Teil der Arealentwicklung «Tech Cluster Zug» (TCZ), die von der Metall Zug Gruppe geführt wird. Ausgangspunkt für das Vorhaben TCZ ist die strategische Erneuerung des historischen Werkareals der V-ZUG an der Industriestrasse und die Transformation des Industriegeländes in ein lebendiges Stadtquartier, das Produktion, Arbeiten, Wohnen und Leben verbindet und für die Gesellschaft und Umwelt ambitionierte Ziele in Planung, Architektur und Betrieb verfolgt. Unter Federführung der Metall Zug AG wurde mit der Abspaltung und Verselbstständigung der V-ZUG Gruppe von der Metall Zug Gruppe im Juni 2020 das gesamte historische V-ZUG Areal neu organisiert und in zwei Bereiche geteilt: Das nördliche Areal gehört zur V-ZUG Gruppe und das südliche und übrige Areal zur Metall Zug Gruppe. Die Produktion der V-ZUG wird modernisiert und verdichtet – dank geringerem Fussabdruck und Ausbau in die Vertikale – was die Ansiedelung von zusätzlichen Nutzungen wie Industriebetrieben, technologienahen Dienstleistungen, Ausbildungseinrichtungen und Flächen für Drittnutzungen und Gastronomie ermöglicht. Im Laufe der Zeit wird so aus dem Industriegelände neben der V-ZUG ein neuer, dynamischer Stadtteil entstehen. Der Tech Cluster soll als sich permanent wandelndes Ökosystem beispielhaft Synergien und verantwortungsvollen Mehrwert für Generationen ermöglichen.

Die Entwicklung des gesamten Areals wird über verschiedene Verträge und Gremien zwischen den Grundeigentümern der V-ZUG Gruppe und der Metall Zug Gruppe geregelt. Die V-ZUG Infra AG hat die Tech Cluster Zug AG mit der Geschäftsführung in Bezug auf sämtliche Immobilienbelange mandatiert. Dadurch wird eine abgestimmte Arealplanung beider Grundeigentümerinnen sichergestellt. Die Koordination umfasst insbesondere Bereiche wie Mobilität (Verkehr und Parkplätze), Erstellung und Bewirtschaftung von Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen und die Realisierung von Synergien bei der Nutzung von Kongressräumen, Verpflegung oder Facility-Services.

Eine weitere Synergie wurde mit dem Verein zur Dekarbonisierung der Industrie (VzDI) realisiert, in dem neben V-ZUG und dem Tech Cluster Zug weitere namhafte Firmen, die öffentliche Hand und die EMPA eingebunden sind. Auf dem Produktionsareal von V-ZUG wurde im November 2025 eine einzigartige Methan-Pyrolyse-Anlage eingeweiht.

Die Methan-Pyrolyse ist eine innovative Technologie, bei der Methan (CH₄) in einem Plasma aufgespalten wird. Dabei entstehen Wasserstoff (H₂) und fester Kohlenstoff (C). Auf diese Weise kann Methan energetisch genutzt werden, ohne dass das CO₂ als Treibhausgas in die Atmosphäre gelangt. Der produzierte Kohlenstoff kann demgegenüber als wertvoller Rohstoff in Bau- und Landwirtschaft weiterverwendet werden.

Die industrielle Pilotanlage wird perspektivisch jährlich rund 240 Tonnen CO₂ einsparen und liefert pro Stunde bis zu 10 kg Wasserstoff in einer Reinheit von 95–99%. Der Wasserstoff aus dieser Pilotanlage wird direkt als klimafreundlicher Energieträger im Emaillierungssofen der V-ZUG eingesetzt und substituiert so fossiles Erdgas. So gelingt es der V-ZUG, die Emaillierungsanlage als letzter verbliebener CO₂-Emittent in den Industrieprozessen schrittweise zu dekarbonisieren. Zugleich entstehen jährlich rund 66 Tonnen fester Kohlenstoff, der in laufenden Untersuchungen als Baustoff für Beton oder Asphalt sowie als Bodenverbesserer getestet und eingesetzt wird.

Durch die Anbindung der neuen und bestehenden Gebäude auf dem TCZ-Areal an den «Multi Energy Hub», der von der Wasserwerke Zug AG und der Metall Zug AG gemeinsam betrieben wird, ist eine eigenständige und nachhaltige Energieversorgung des Areals gewährleistet. Über den «Multy Energy Hub» können Wärme, Kälte, Strom und Gas bezogen sowie auch wieder ins Netz abgegeben werden. Im Berichtsjahr wurden die Anschlussarbeiten abgeschlossen, so dass nun sämtliche Gebäude der V-ZUG Infra AG in Zug vom «Multi Energy Hub» mit Wärme und Kälte versorgt werden.

Immobilienprojekte

Produktionsgebäude «Zephyr Ost»

Im ersten Halbjahr 2025 wurde die zweite Umzugsphase mit der Verlagerung der Montagelinie für emaillierte Produkte erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die vollständige Inbetriebnahme des zentralen Gebäudes der vertikalen Fabrik «Zephyr Ost» vollzogen. Der sechsstöckige Neubau bietet automatisierte Lagertechnik, moderne Fertigungsbereiche, produktionsnahe Büro- und Sozialräume und Nähe zur Entwicklungsabteilung. Es handelt sich um das grösste Bauprojekt der Schweiz mit klimafreundlichem Beton: Rund 71 Tonnen CO₂ wurden eingespart.

Neubau «Zephyr West»

«Zephyr West» wird der neue Hauptsitz der V-ZUG mit Büroarbeitsplätzen, Testräumen sowie Schulungs- und Besprechungsräumen an zentraler Lage. Der Neubau in Holz-Beton-Verbund-

bauweise wird rund 50 Meter hoch sein und Platz für etwa 500 Arbeitsplätze bieten. Das transparente, filigrane Gebäude ist über Passerellen mit den angrenzenden Produktions- und Logistikgebäuden verbunden. Das Tragwerkskonzept sieht vor, die beiden Untergeschosse in Stahlbeton und die oberirdischen Geschosse in einer Holz-Betonhybrid-Bauweise auszuführen. «Zephyr West» bildet den letzten Baustein der räumlichen Transformation und Verdichtung der V-ZUG am Standort Zug.

Die Baueingabe wurde Mitte Februar 2025 eingereicht. Die Einsprachefrist lief ohne Einsprachen ab. Die Erteilung der Baubewilligung erfolgte im Januar 2026. Aufgrund der bereits vorliegenden Abbruch- und Tiefbaubewilligungen wurde die alte Produktionshalle zurückgebaut und mit den Spezialtiefbau- und Aushubarbeiten gestartet. In der Planung wurden ein Baubeginn Anfang 2026 und der Bezug im Frühjahr 2028 vorgesehen.



Bericht über nichtfinanzielle Belange

Interview mit Christoph Kilian, CEO V-ZUG	22
Nachhaltigkeit als Teil der Strategie	23
Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	28
Resiliente und engagierte Mitarbeitende	34
Umwelt- und Klimaschutz	38
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	42
Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange	116

Interview mit CEO Christoph Kilian

Herr Kilian, Sie sind seit 1. April CEO bei V-ZUG. Wie beurteilen Sie das Nachhaltigkeitsengagement des Unternehmens?

Die Nachhaltigkeit ist tief in unserer Kultur verankert und prägt unser langfristiges Denken. Auch unser Aktionariat trägt diesen Anspruch mit. Das zeigt sich unter anderem daran, dass Nachhaltigkeit in unseren Unternehmensstatuten festgeschrieben ist. Wir verstehen Nachhaltigkeit ganzheitlich: In den Bereichen «People», «Planet» und «Profit» fokussieren wir uns auf wesentliche Themen, eng verknüpft mit unserem Kerngeschäft. In den letzten Jahren hat sich Nachhaltigkeit als wichtige Impulsgeberin für Innovation erwiesen, weshalb wir konsequent in die Kreislauffähigkeit unserer Geräte investieren.

Der Nettoerlös im Berichtsjahr 2025 lag 4.1% unter Vorjahr. Wie wirkt sich das auf die Nachhaltigkeitsbestrebungen aus?

Wir setzen unser Engagement fort, denn – wie oben erwähnt – es ist Teil unseres Kerngeschäfts und damit eng mit der Marke, den Produkten, den Prozessen und der Kultur verbunden. Wir halten an unserer Positionierung und dem Standort Schweiz fest, beides ist essentiell für unser Markenversprechen.

V-ZUG setzt auf die Transformation hin zur Kreislaufwirtschaft. Zahlt sich das aus?

Mittelfristig wird sich dieser Ansatz auszahlen. Zunehmend Ressourcen aus eigenem Bestand zu gewinnen ist wichtig für Gesellschaft und Unternehmen. Die Pilot Kreislauffabrik hat bestätigt, dass die Wiederverwendung von Komponenten sowie die Aufbereitung und der Weiterverkauf von Geräten neben ökologischen auch wirtschaftliche Vorteile bieten. Die Kreislauffähigkeit der V-ZUG Geräte ist daher ein strategisches Anliegen, in das wir konsequent und bereichsübergreifend investieren. Eine Schlüsselrolle spielt dabei unser interner CO₂-Fonds, der aus freiwilligen CO₂-Lenkungsabgaben gespeist wird. Mit diesen Mitteln können wir Projekte und Initiativen unterstützen, die aus Nachhaltigkeitssicht sinnvoll, aber wirtschaftlich (noch) nicht gewinnbringend sind.

Kreislaufwirtschaft eröffnet uns zudem die Chance, neue Geschäftsmodelle wie «Product as a Service» auf dem Markt zu etablieren. Partnerschaften werden immer bedeutender und spielen in der Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselrolle. Nur gemeinsam mit Lieferanten, Recyclern und Kundinnen und Kunden können wir geschlossene Kreisläufe schaffen.

Höchstleistungen und Innovation sind gefragt. Was heisst das für die Mitarbeitenden?

Seit dem Börsengang 2020 entwickelt sich V-ZUG zu einer Kultur, die Eigenverantwortung, Gestaltungsmöglichkeiten, Potenzialentwicklung und Dialog noch mehr fördert. Das schafft eine Basis, auf der Mitarbeitende Spitzenleistungen erbringen können und wollen. Wir fördern diese Kultur weiter. Dazu gehört auch, dass wir in die Weiterentwicklung unserer Führungskräfte investieren. Wir setzen beispielsweise unsere Partnerschaft mit dem Netzwerk «Advance» für mehr Vielfalt fort.

Mit Blick auf die kommenden Monate: Worauf werden Sie sich fokussieren?

Wir gehen davon aus, dass die marktseitigen Herausforderungen teilweise 2026 bestehen bleiben. Wir intensivieren Marktbearbeitung und Produktportfolio-Management und treiben verkaufsfördernde Massnahmen weiter voran. Insbesondere in den internationalen Märkten sehen wir mittelfristig grosses Wachstumspotenzial. Nachhaltigkeit und Innovation sind nach wie vor von zentraler Bedeutung. Die Inbetriebnahme der Pilotanlage zur Wasserstoff-Pyrolyse zeigt eindrucksvoll, welches Innovationspotenzial in starken Partnerschaften steckt: Wir sind Mitglied des «Verein zur Dekarbonisierung der Industrie». Seine Mission ist, das von der Empa entwickelte Verfahren, fossiles Erdgas schrittweise durch selbst erzeugten Wasserstoff zu ersetzen, rasch auf Industrieniveau zu heben. 2025 wurde auf unserem Areal die Pilotanlage in Betrieb genommen – ein Meilenstein auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Industrie.

Wie verbinden Sie dabei konkret Wachstum, Effizienz und Nachhaltigkeit?

Es ist wichtig, dass wir agil bleiben. Mit den Initiativen «Simplify» und «Grow» nutzen wir Synergien, steigern Prozesseffizienz und fördern Wachstum. So setzen wir beispielsweise auf ein faires und transparentes Partnermodell, um den Verkauf nachhaltig zu fördern. Auch fliesst der Nachhaltigkeitsgedanke ein. Unsere Serviceorganisation haben wir ausgebaut mit erfreulichen Ergebnissen: Die Reaktionszeit bis zur Reparatur konnte auf dreieinhalb Arbeitstage verkürzt werden – eine branchenweite Bestzeit.



Christoph Kilian
 Chief Executive Office

Nachhaltigkeit als Teil der Strategie

Das Marken- und Qualitätsversprechen von V-ZUG schliesst Nachhaltigkeit mit ein. Das Unternehmen entwickelt ressourcenschonende Produkte und arbeitet an kreislauffähigen Geschäftsmodellen. In der Beschaffung stehen Transparenz, hohe soziale Standards und die Wahl umweltfreundlicher Materialien im Mittelpunkt – stets in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten. V-ZUG trägt dazu bei, dass Mitarbeitende am Arbeitsplatz gesund bleiben und ihr Potenzial entfalten können. Mit der kontinuierlichen Transformation des Standorts Zug stellt das Unternehmen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft und stärkt nachhaltig seinen langfristigen Geschäftserfolg.

Nachhaltigkeit gehört zum Fundament von V-ZUG. Dabei setzt das Unternehmen auf ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit und betrachtet die drei Dimensionen «Planet», «People» und «Profit» – also Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaftlichkeit – als gleichwertig. Dass V-ZUG Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit betrachtet, bestätigt auch die in 2025 weiterentwickelte Unternehmensstrategie (s. «Die V-ZUG Gruppe», S. 11). Nachhaltigkeit ist in der Basis des Unternehmens verankert. Die fünf Säulen der Strategie "Position im Schweizer Markt", "Wachstum in den internationalen Märkten", "Produktportfolio und Innovation", "Serviceleistungen" sowie "nachhaltige Profitabilität durch Produktivität" bilden die Leitplanken für den Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Für das Nachhaltigkeitsbestreben bedeutet dies Konzentration auf die zentralen Themen und die Weiterentwicklung erfolgversprechender und marktfähiger Lösungen und Geschäftsmodelle.

Die Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie unternehmerisch gleichwertig betrachten



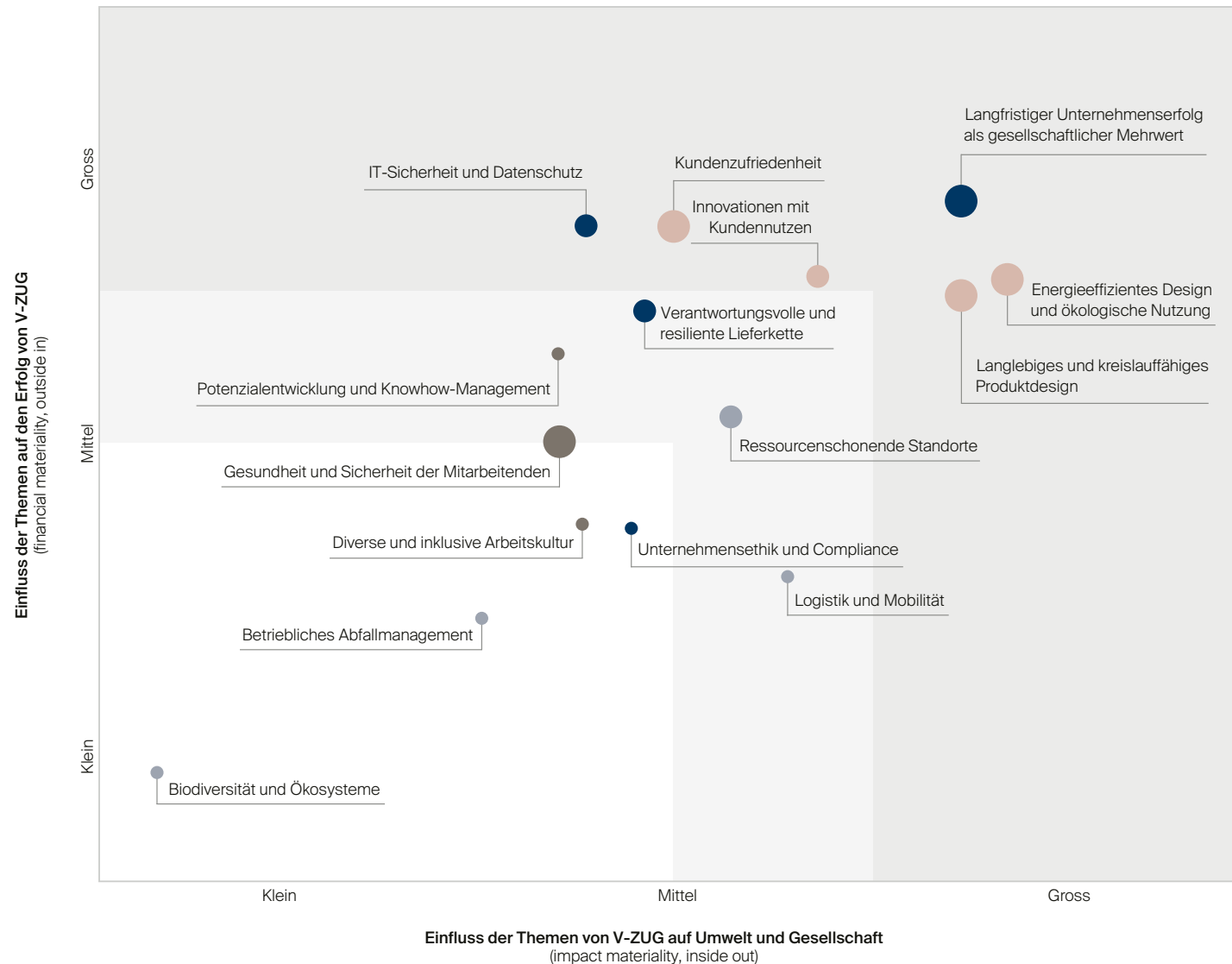
Wesentliche Themen und Zielbilder 2030

2024 führte V-ZUG eine neue Wesentlichkeitsanalyse durch und aktualisierte die Matrix der wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Obwohl das Unternehmen derzeit nicht unter die Berichtserstattungspflicht der EU-CSRD fällt, wurde die Analyse vorausschauend nach dem Prinzip der doppelten Materialität gemäss ESRS durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen von V-ZUG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Impact-Materialität, «inside out») als auch externe Risiken und Chancen mit Einfluss auf das Unternehmen und seine finanzielle Stabilität (finanzielle Materialität, «outside in») bewertet.

In einem breit angelegten Stakeholderdialog wurden 15 wesentliche Themen identifiziert. Die Liste der möglichen relevanten Themen wurde mit internen und externen Stakeholdern auf ihre Vollständigkeit hin überprüft. V-ZUG hält an ihren eigens formulierten Themen sowie an Themen, die nicht von der ESRS der EU vorgegeben sind, fest. Daher wurde ein «Matching» der V-ZUG Nachhaltigkeitsthemen mit den Themen auf tiefster ESRS-Hierarchie vorgenommen.

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit von V-ZUG bewertete 168 konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen gemäss den ESRS-Vorgaben. Bei allen Parametern wurde eine Skala von 1 bis 3 angewendet (1 für tief/klein, 2 für mittel, 3 für hoch/gross). Ferner wurde eine Gewichtung vorgenommen, um die strategische Bedeutung wichtiger Auswirkungen, Risiken und Chancen hervorzuheben. Um die Ergebnisse breiter abzustützen, befragte V-ZUG mittels einer Online-Umfrage 62 Stakeholder aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zum Ergebnis der neuen Matrix. Die Stakeholder wurden gebeten, die Themenrelevanz aus ihrer Sicht zu bewerten. Die neue Wesentlichkeitsmatrix wurde durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der V-ZUG genehmigt.

Revidierte Wesentlichkeitsmatrix (2025)



Die Wesentlichkeitsmatrix von V-ZUG umfasst vier Dimensionen: Die X-Achse zeigt den Einfluss der relevanten Themen auf Umwelt und Gesellschaft (inside out), die Y-Achse deren Einfluss auf den Erfolg von V-ZUG (outside in). Die Punktgröße repräsentiert die Relevanz für Stakeholder, und die graue Schattierung den strategischen Fokus von V-ZUG.

Zuordnung der Zielbilder

- Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft**
 - Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung
 - Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign
 - Innovation mit Kundennutzen
 - Kundenzufriedenheit

- Resiliente und engagierte Mitarbeitende**
 - Potenzialentwicklung und Knowhow-Management
 - Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden
 - Diverse und inklusive Arbeitskultur

- Umwelt- und Klimaschutz**
 - Ressourcenschonende Standorte
 - Logistik und Mobilität
 - Betriebliches Abfallmanagement
 - Biodiversität und Ökosystem

- Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand**
 - Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert
 - IT-Sicherheit und Datenschutz
 - Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette
 - Unternehmensethik und Compliance

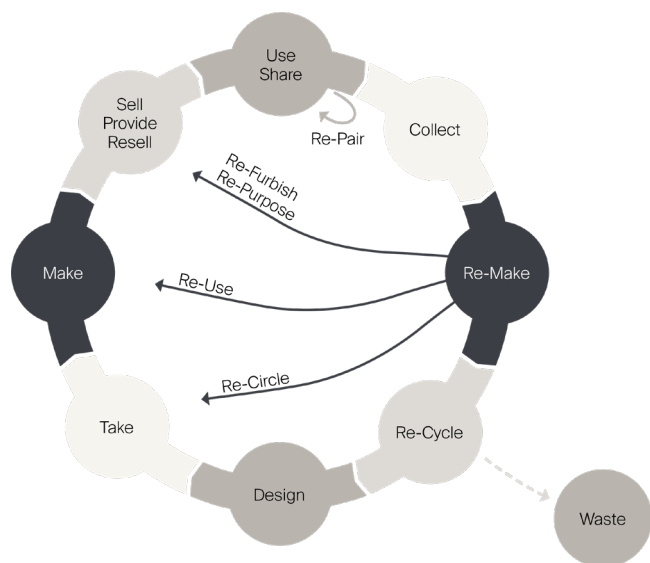
Die 15 wesentlichen Themen wurden – wie in den Jahren zuvor – in vier richtungsweisenden Zielbildern zusammengefasst:

- Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft
- Resiliente und engagierte Mitarbeitende
- Umwelt- und Klimaschutz
- Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

V-ZUG ist überzeugt: Kreislauffähige Geschäftsmodelle, Produkte und Services werden in Zukunft zentral sein, um den Herausforderungen im Zusammenhang mit Klimawandel und Ressourcenknappheit gerecht zu werden. Für das Unternehmen ist die Kreislauffähigkeit ein strategisches Thema, in welches es konsequent und bereichsübergreifend investiert. Daneben ist die Energieeffizienz der Geräte ein weiterer wichtiger Faktor, um die Umweltbelastung zu verringern. Ein grosser Hebel liegt auch in der ökologischen Handhabung zuhause. Transparente Informationen, nachhaltige Innovationen mit echtem Kundennutzen und ein erstklassiger Service fördern ökologischere Kaufentscheidungen und sorgen für eine hohe Kundenzufriedenheit (s. «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», S. 28).

Kreislaufwirtschaft – den ganzen Lebenszyklus betrachten und Kreisläufe schliessen



Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Das Wohlergehen und Engagement der rund 2 000 Mitarbeitenden steht für V-ZUG an erster Stelle. Eine wertschätzende, teamorientierte Arbeitskultur schafft die Grundlage für Motivation und Leistung. Das Unternehmen schafft ein inklusives Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen haben, sich einzubringen und ihr Potenzial zu entfalten – eine zentrale Voraussetzung für Höchstleistungen. Diversität fördert das Unternehmen gezielt, auf allen Führungsebenen. Flexible Arbeitsmodelle und moderne Formen der Zusammenarbeit unterstützen unterschiedliche Lebens- und Arbeitsrealitäten. Aus- und Weiterbildung stärken langfristig Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit (s. «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», S. 34).

Umwelt- und Klimaschutz

V-ZUG verpflichtet sich, ihre Klimabilanz kontinuierlich zu verbessern. Für die Erreichung der Klimaziele setzt das Unternehmen auf Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. V-ZUG misst Emissionen systematisch und setzt sich klare Reduktionsziele entlang der ganzen Wertschöpfungskette. Dabei arbeitet das Unternehmen an der Dekarbonisierung seiner Produktion und setzt auf innovative, energieeffiziente Produktionsprozesse. Die Klimaziele werden seit 2025 von der «Science Based Target initiative» (SBTi) validiert. V-ZUG berichtet transparent über Klimarisiken gemäss den Richtlinien der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (s. «Umwelt- und Klimaschutz», S. 38; s. TCFD-Bericht, S. 161).

Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

V-ZUG bekennt sich klar zum Produktionsstandort Schweiz. Das Unternehmen strebt einen nachhaltigen Unternehmenserfolg an, der auch dem Gemeinwohl und der Umwelt zugutekommt. Sektorübergreifende Partnerschaften und Dialoge treiben Innovation und Wettbewerbsfähigkeit voran. Ein verbindliches Compliance-Verständnis bildet die Grundlage des unternehmerischen Handelns. Als «Fair Player» hat V-ZUG eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption, wettbewerbswidrigem Verhalten sowie Zwangs- und Kinderarbeit. Das Unternehmen legt jährlich ihre Zahlen, Risiken und Massnahmen gemäss der Schweizer Lieferketten-sorgfaltspflicht offen. Zudem geniessen die IT-Sicherheit und der Datenschutz hohe Priorität (s. «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand», S. 42; s. VSoTr-Bericht, S. 175).

Nachhaltigkeitsgovernance

Der Leiter Nachhaltigkeit untersteht direkt dem CEO der V-ZUG und führt eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die «Sustainability Workforce». Die dezentrale Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements ist ein bewusster Entscheid: Nachhaltigkeitsbemühungen durchdringen

so das ganze Unternehmen, entwickeln eine höhere Dynamik und geniessen breite Unterstützung in den verschiedenen Abteilungen. Das Team aus zehn Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Abteilungen treibt die strategische und organisatorische Verankerung der Nachhaltigkeit voran und identifiziert zukunftsweisende Projekte. Die Sustainability Workforce trifft sich monatlich und prüft den Stand der operativen Strategieumsetzung. Im Rahmen von themenspezifischen Workstreams werden relevante Projektfortschritte eingehend besprochen. Die Compliance-Abteilung unterstützt bei rechtlichen Fragen, insbesondere bei der Umsetzung von unternehmerischen Pflichten gemäss Schweizer Obligationenrecht. Sie wird zudem beim Lieferantenmanagement und bei der TCFD-Berichterstattung konsultiert.

Der Leiter Nachhaltigkeit informiert die Geschäftsleitung von V-ZUG monatlich über den Fortschritt bei der Erreichung der nachhaltigkeitsrelevanten Jahresziele. Darüber hinaus wird er ad hoc bei strategischen Entscheidungen sowie im Rahmen der Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange beigezogen. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements, wobei klimarelevante Aspekte im TCFD-Berichterstattungsprozess vertieft beleuchtet werden. Der Verwaltungsrat von V-ZUG thematisiert Nachhaltigkeitsthemen regelmässig in den periodisch stattfindenden Sitzungen und unterzeichnet die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Seit 2022 wird das Management der V-ZUG an der Umsetzung und Erreichung der strategischen Nachhaltigkeitsziele gemessen und bilden ein Element in der variablen Vergütung. 2025 standen die Ziele im Bereich Kreislaufwirtschaft im Fokus.

Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO

V-ZUG orientiert sich an der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen (UNO) und ist seit 2020 Mitglied der Initiative «Swiss Triple Impact» (STI). STI hat sich der Umsetzung der 17 «Sustainable Development Goals» (SDGs) der UNO verschrieben. Die nationale Initiative unterstützt Unternehmen aller Grössen und Branchen dabei, ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken, indem sie die SDGs in ihre Geschäftstätigkeit integrieren. In Workshops und mittels Fragebögen eruierte V-ZUG, auf welche der 17 SDGs das Unternehmen den grössten Einfluss hat. Obwohl alle SDGs miteinander in Verbindung stehen, konzentriert sich V-ZUG auf die Themengebiete, die direkt durch ihre Unternehmensaktivitäten betroffen sind.

SDG

Beitrag von V-ZUG zu den SDGs

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



- Produkte sind im Gebrauch ressourcenschonend und energieeffizient
- Nutzung und Ausbau erneuerbarer Energien an unseren Produktionsstandorten, z. B. Bau des Multi Energy Hub im Rahmen des Tech Cluster Zug («Umwelt- und Klimaschutz»)
- Energieeffizienz in unseren Prozessen und in der Gebäudebewirtschaftung, z. B. durch Nutzung von Energie aus Abwärme

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



- Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden über alle Generationen hinweg
- Investition in die Berufsbildung junger Menschen
- Vielfältige, interessante Laufbahnen und Förderung der Mitarbeitenden
- Hohe Arbeitssicherheit und positive Einflussnahme auf die Gesundheit der Mitarbeitenden
- Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität
- Beiträge an die Standortattraktivität von Zug und Sulgen sowie Schaffung attraktiver und vielfältiger Stellen für den lokalen Arbeitsmarkt
- Etablierung von hohen Arbeitsstandards in der Lieferkette
- Fokus auf gesundes Wirtschaftswachstum mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



- Entwicklung kreislauffähiger Produkte
- Innovationskraft nach innen und aussen
- Moderne, ressourcenschonende Industrie und Infrastruktur, insbesondere in der Arealentwicklung in Zug sowie dem Neubau in Sulgen
- Anwendung hoher ökologischer Baustandards und innovativer nachhaltiger Baumethoden in der Arealentwicklung in Zug

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



- Langlebige, servicierbare Qualitätsprodukte mit einer Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren
- Transparente Produktinformation für kompetente Kaufentscheidungen
- Sensibilisierung der Endkundinnen und Endkunden für ressourcenschonende sowie energieeffiziente Nutzung der Geräte
- Unterstützung bei gesunder, ausgewogener Ernährung und bei der Vermeidung von Foodwaste
- Energie- und ressourceneffiziente Produktion
- Einsatz kreislauffähiger Materialien

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



- Klima- und umweltschädliche Emissionen verhindern, reduzieren und, wo nötig, kompensieren
- CO₂-Neutralität der Swiss-made-Geräte durch Kompensation über das Aufforstungsprojekt «V-Forest»
- Interne CO₂-Lenkungsabgabe von CHF 120 pro Tonne CO₂
- Etablierung ökologischer Standards in der Lieferkette
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, z. B. über das neue Mobilitätskonzept

Der Beitrag von V-ZUG zu den SDGs 7, 8, 9, 12 und 13

Design für die
Kreislaufwirtschaft:
Wenn alte
Waschmaschinen einen
neuen Zweck finden
Hier mehr lesen

Repurposing: Trommeln von gebrauchten Waschmaschinen, werden nach der Zerlegung in der Kreislauffabrik, gereinigt und neu gestaltet. Das Ergebnis: der Adora Hocker und der Adora Tisch – kompakt, vielseitig und mit Sorgfalt gefertigt – das ist stilvolle Kreislaufwirtschaft.



Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

V-ZUG entwickelt Haushaltsgeräte, die lange halten, ressourcenschonend sind und höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Ein strategischer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung kreislauffähiger Produkte: Neue Produktgenerationen folgen konsequent den Design-to-Circularity-Prinzipien, sodass Materialien möglichst lange im Kreislauf bleiben. Gleichzeitig investiert V-ZUG in transparente Produktinformationen, digitale Nutzungsmöglichkeiten und Geschäftsmodelle, die nachhaltigen Konsum fördern. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern entwickelt V-ZUG zukunftsfähige Lösungen – Schritt für Schritt auf dem Weg zur Vision «Closing the Circle».

Kreislauffähige Produkte und Services

Die Kreislaufwirtschaft stellt bei V-ZUG einen zentralen Ansatz dar, um Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu reduzieren. Sie erfordert ein grundlegendes Umdenken in der Produktentwicklung, Produktion und Nutzung – weg von linearen Prozessen hin zu geschlossenen Materialkreisläufen.

Am Anfang jedes Produkts steht das Design: V-ZUG entwickelt neue Produkte konsequent nach den zehn Design-to-Circularity-Prinzipien und immer mit dem Anspruch an deren Langlebigkeit. So entsteht Schritt für Schritt eine ressourcenschonende, industrielle Kreislaufwirtschaft, die ökologische Wirkung mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit verbindet. V-ZUG orientiert sich an den sogenannten «R-Strategien». Bereits in der Entwicklung achtet das Unternehmen auf Reparierbarkeit (repair), ein Qualitätsversprechen, das V-ZUG seit jeher auszeichnet. Geräte, die vorzeitig aus dem Nutzungskreislauf ausscheiden, etwa Ausstellungsstücke oder Retouren, werden wenn möglich wiederaufbereitet (refurbish), entsprechend gekennzeichnet und über die SIBIR Group erneut vermarktet.

Ist eine Wiederaufbereitung nicht zielführend, werden erste Geräte gezielt demontiert. Wiederverwendbare Teile ausgedienter Geräte – etwa die Ausgleichgewichte von Waschmaschinen – werden herausgenommen, auf ihre Qualität geprüft und möglichst unverändert wiederverwendet (reuse). Seit 2024 ist die Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ), eine nichtprofit-orientierte Organisation im sozialen Arbeitsmarkt, beauftragt, Waschmaschinen zu demonstrieren. Um den Rückbau künftig zu skalieren, prüft V-ZUG Kooperationen mit industriellen Partnerinnen und Partnern.

Die Wiederverwertung sortenreiner Materialien (recircle) ist ein weiteres Element der R-Strategien. So nimmt beispielsweise die Georg UTZ AG gebrauchte Waschmaschinensockel zurück und verarbeitet sie zu neuen Bauteilen. Die sortenreine Zerlegung der Geräte verhindert Mischfraktionen und ermöglicht hochwertiges Recycling (recycle). Auch externe Partnerinnen und Partner werden in die Verwertung eingebunden, um optimale Materialpfade sicherzustellen. Ein konkretes Beispiel für die Umsetzung ist das Projekt im Kühlschrankwerk in Sulgen, bei dem Kühlschrankdeckel in Zukunft aus 100 % recyceltem Kunststoff (ABS) verbaut werden. Das Rohmaterial wurde aus Altgeräten nach dem Recycling von der Firma SDK in Rheinfelden gewonnen und in Mettlach bei der Firma SEG aufbereitet. Dieser Rezyklatstrom ist inzwischen so weit skaliert, dass er bereits konkurrenzfähig ist mit Primärmaterial. Ein kreativer Beitrag zur Kreislaufwirtschaft ist die neuartige Nutzung (repurpose) einzelner Komponenten. Designerinnen und Designer von V-ZUG entwickelten Sitzhocker und Beistelltische aus gebrauchten Waschtrommeln, die im Berichtsjahr erfolgreich lanciert und verkauft wurden.

Transparent dank Produktökobilanzen und Produktinformationen

V-ZUG setzt auf Transparenz hinsichtlich der ökologischen Auswirkungen ihrer Produkte und Materialien. Bereits in der Entwicklungsphase werden Materialien und Prozesse unter Berücksichtigung ihrer Umweltwirkungen ausgewählt. V-ZUG erstellt für alle Produktkategorien Produktökobilanzen, um herauszufinden, wie sich ein Gerät während seines ganzen Lebenszyklus auf die Umwelt auswirkt. Die Ökobilanzen werden nach drei Methoden ausgewertet: Umweltbelastungspunkte (UBP) gemäss der ökologischen Knappheit (MöK2021), CO₂-Äquivalent und monetärer Gegenwert. Die UBP-Methode ist besonders aussagekräftig, da sie 17 Wirkungskategorien berücksichtigt, darunter Treibhauseffekt, Versauerung, Lärm und Toxizität für Mensch und Ökosystem. Ziel ist es, die UBP neuer Produkte um mindestens 5 % gegenüber dem jeweiligen Vorläufermodell zu senken.

Seit 2025 veröffentlicht V-ZUG für jedes Produkt eine Umwelt-Produktedeklaration (Product Sustainability Report, PSR) und schafft damit Transparenz für alle Stakeholder über den ökologischen Fussabdruck ihrer Geräte. Die Datenblätter sind pro Produktkategorie erhältlich, zudem sind die wesentlichen Daten wie CO₂-Äquivalent, Umweltfussabdruck und monetärer Gegenwert pro Verkaufsartikel auf der Webseite abrufbar. So können sich die Stakeholder neben der Energieetikette ein ganzheitliches Bild verschaffen.

Nachhaltige Materialkreisläufe durch Partnerschaften

Das im Vorjahr gestartete Projekt zu «Kreislauffähige Materialien» (KLM-Projekt) wurde 2025 in Zusammenarbeit mit den beiden Partnerinnen «Ostschweizer Fachhochschulen» und «Fachhochschulen Nordwestschweiz» weitergeführt. Sie analysierten zentrale Materialien, insbesondere Kunststoffe, in ihrem Ursprungs- und Rezyklatzustand. Die Ergebnisse sind vielversprechend: Bei den meisten untersuchten Kunststoffen konnten vergleichbare Materialeigenschaften zwischen Neuware und Rezyklat festgestellt werden. In einigen Fällen zeigte sich sogar eine vollständige Übereinstimmung, was den Einsatz von 100%-Rezyklaten ermöglicht. V-ZUG verfolgt weiterhin das Ziel, eine Verwertungsquote von 90 % im aktuellen Recyclingprozess zu erreichen. Die Weiterentwicklung effizienter Prozesse bleibt dabei ein wichtiger Hebel, um hochwertige Materialien im Kreislauf zu halten und die Umweltbelastung nachhaltig zu reduzieren.

V-ZUG setzt mit HolyPoly ein Zeichen für industrielle Kreislaufwirtschaft und entwickelt ein hochwertiges weisses ABS mit 70 % Rezyklatanteil für den Sichtbereich von Waschmaschinen. Die Partnerschaft ist Teil des KLM-Projekts und unterstützt durch Materialanalysen und digitale Simulationen die Reduktion des Kunststoffportfolios sowie effizientere Entwicklungsprozesse.

Energieeffizienz im Alltag fördern

V-ZUG bietet Geräte an, die bereits heute zu den energieeffizientesten ihrer Klasse zählen. Da die technischen Potenziale zur Effizienzsteigerung zunehmend kleiner werden, ist die Art der Nutzung durch die Kundinnen und Kunden entscheidend.

Mit Eco-Programmen und integriertem EcoManagement, das den Energie- und Wasserverbrauch anzeigt, unterstützt V-ZUG eine ressourcenschonende Anwendung. Das Unternehmen senkt gezielt nachgelagerte Emissionen und zeigt den Umweltfussabdruck seiner Produkte transparent auf, um Kundinnen und Kunden für nachhaltige Kauf- und Nutzungsentscheide zu sensibilisieren. Über digitale Kanäle wie die V-ZUG Home App und die Website erhalten Nutzerinnen und Nutzer ergänzende Energiesparinformationen, die zu einem bewussteren Umgang mit Energie im Alltag beitragen. Kundinnen und Kunden werden zudem eingeladen, denn entstehenden CO₂-Fussabdruck in der Nutzung im V-ZUG eigenen Aufforstungsprojekt V-Forest zu kompensieren ([Shop: «CO₂ kompensieren mit V-ZUG»](#)).

Innovation und Kundenzufriedenheit

Innovation ist für V-ZUG ein zentraler Hebel, um nachhaltige Lösungen mit echtem Kundennutzen zu schaffen. Mit rund 8 % des Umsatzes investiert das Unternehmen jährlich in Forschung und Entwicklung und verbindet technologische Fortschritte konsequent mit ökologischer Verantwortung und einfacher Bedienbarkeit.

Neu im Sortiment präsentiert V-ZUG das Pizza Professional-Update mit einer erhöhten Maximaltemperatur von 350 °C. Als Zubehör ist das Pizza-Set erhältlich, das ein Pizzablech aus dem Emailofen von V-ZUG sowie eine Pizzaschaufel aus Schweizer Holz enthält. Gleichzeitig erweitert V-ZUG das Kühlschrank-Sortiment um hochwertige Swissmade-Produkte.

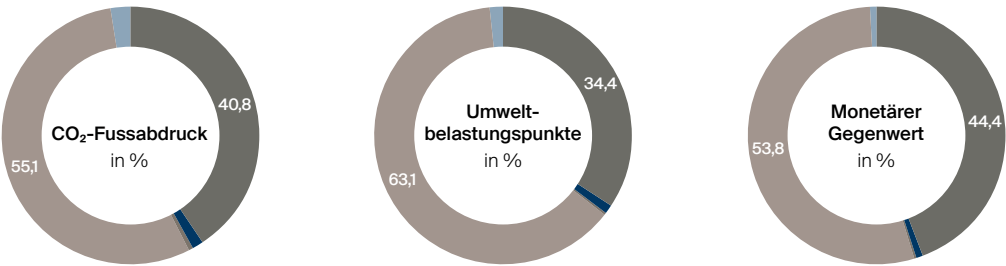
V-ZUG sorgt erneut für hohe Kundenzufriedenheit und bietet erstklassigen Service – unterstützt von über 700 Servicemitarbeitenden. 2025 erreichte V-ZUG erneut einen herausragenden Net Promoter Score (NPS) von +79. In den Befragungen wurde die Marke insbesondere für ihre Produktqualität (93 %), Vertrauenswürdigkeit (87 %) und Serviceleistung (86 %) geschätzt (Umfrage 2024).

Nachhaltige Geschäftsmodelle

Die Langlebigkeit und das zeitlose Design der V-ZUG Geräte bilden die Grundlage für die Entwicklung neuer, zukunftsorientierter Geschäftsmodelle. Mit dem Verkauf von «Second Life» Geräten werden einwandfreie gebrauchte Geräte nach einer gezielten Aufbereitung und Prüfung erneut in den Kreislauf gebracht und erhalten ein zweites Leben.

«Product as a Service» (PaaS) bietet eine ressourcenschonende und kreislauffördernde Alternative zum Gerätekauf. Die Haushaltsgeräte bleiben in Besitz von V-ZUG, die den Service bei Stör- und Schadensfällen verantwortet. Im Rahmen des Nutzungsvertrags beziehen die Geschäftskunden Service-Lösungen zu fixen Raten. Service und Rücknahme liegen bei V-ZUG, wodurch die Materialströme gezielt gesteuert und der ökologische Fussabdruck reduziert werden.

2025 hat V-ZUG das PaaS-Angebot erfolgreich auf komplette Küchenlösungen ausgeweitet. Unter anderem werden zwei Grossprojekte mit insgesamt 240 Küchen und Waschküchen realisiert. Die Anzahl der unter Vertrag stehenden Geräte hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht. Besonders erfreulich: Das Modell wird zunehmend in öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigt, ein wichtiger Schritt, um es im Markt zu etablieren.



	in % in kg CO ₂ e	in % in UBP	in % in CHF
● Herstellung (cradle-to-gate)	40,8 331	34,4 762.000	44,4 369
● Verpackung	1,4 11	0,9 19.200	0,8 7
● Transport	0,4 3	0,2 5.360	0,2 2
● Nutzung – Strom	55,1 447	63,1 1.400.000	53,8 447
● Recycling/Entsorgung	2,4 20	1,4 31.602	0,8 7
Total (cradle-to-cradle)	100,0 812	100,0 2.218.162	100,0 831



Produktökobilanz CombiCooler V2000 – Dargestellt in drei Sichtweisen:

CO₂-Fussabdruck in tCO₂, Umweltbelastungspunkten in ÜBP und Monetärer Gegenwert in Schweizer Franken CHF – diese Darstellung wird in den neu erstellten Product Sustainability Reports (PSRs) pro Produktkategorie genutzt.

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Effizienz		
Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5 % steigern – Neu: Energie +15 % ab 2025	2021; 2030	E: Erreicht 2023 W: Auf Kurs
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal TopTen)	Jährlich	Nicht erreicht
Alle unsere aktuellen, vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen / Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025 (neu bis 2030)	Auf Kurs
Kreislauffähigkeit		
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	Erreicht (seit 2023)
Wir erreichen eine 90 %-Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025 (neu bis 2030)	Erreicht
Wir senken die Umweltbelastungspunkte (UBP) um 5 %	Entwicklungsprojekte; 2030	Erreicht
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipien	Entwicklungsprojekte; 2030	Auf Kurs

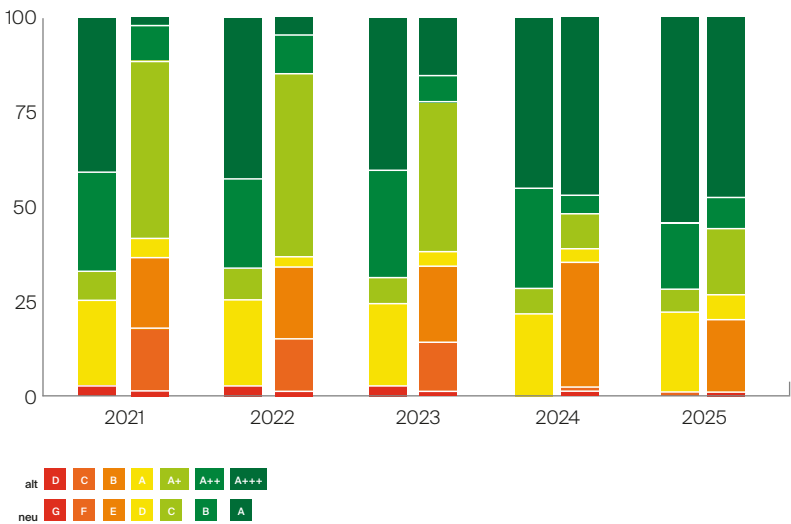
Ziele, Resultate und Status im Zielbild Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13

V-ZUG bietet langlebige, energieeffiziente Haushaltsgeräte an und verbessert deren Kreislauffähigkeit. Die Materialien und Komponenten der V-ZUG Produkte sollen leicht reparierbar, umgebaut, wiederverwendet oder rezykliert werden. So bleiben die hochwertigen Geräte und deren Bauteile länger im Kreislauf und es entsteht ein Mehrwert zugunsten der Umwelt. Mit zirkulären Ansätzen und Geschäftsmodellen kann das Wirtschaftssystem ressourceneffizienter ausgestaltet und der Wohlstand von der Umweltbelastung entkoppelt werden. Zudem sensibilisiert V-ZUG mit zahlreichen Informationen und Tipps die Kundschaft für die ökologischere Gerätenutzung und einen nachhaltigeren Lebensstil.



Ausgelieferte Geräte mit Label nach Energieklassen

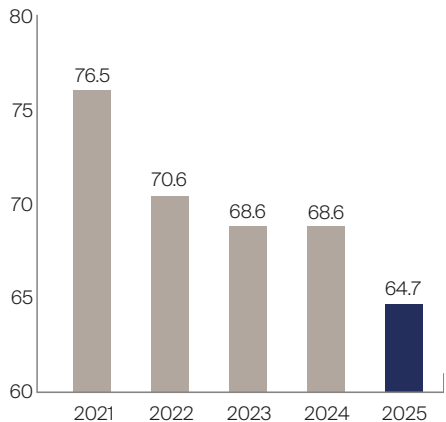


Zunahme von Geräten in den höchsten Effizienzklassen ¹⁾

Im März 2021 erfolgte aufgrund neuer, deutlich strengerer Energieeffizienzvorschriften eine Reskalierung der Energieeffizienzklassen bei Waschautomaten, Geschirrspülern und Kühlschränken, sowie im 2025 für Wäschetrockner (rechte Säule). Im Berichtsjahr 2025 konnte der Anteil der verkauften Geräte in der Kategorie A auf dem bisherigen Niveau (47 %) gehalten werden. Der Anteil von Geräten in den drei höchsten Effizienzklassen (A bis C) konnte mit der Einführung neuer Wäschetrockner und Kühlgeräte um 10 Prozentpunkte auf erfreuliche 73 % gesteigert werden. Im Jahr 2025 lag der Anteil aller ausgelieferter V-ZUG Geräte mit Energieeffizienz A oder höher erneut bei rund 99 % (zur Vergleichbarkeit umgerechnet auf Einheitslabel nach alter Darstellung, linke Säule, welche nach wie vor für einzelne Kategorien gültig ist).

¹⁾ Gilt in Bezug auf V-ZUG Geräte mit einer regulatorischen Energieeffizienzklassifizierung gemäss den per Ende 2021 geltenden Energieeffizienzvorschriften. Für eine bessere Vergleichbarkeit weisen wir bereits reskalierte Geräte nach der alten sowie der neuen Klassifizierung aus. Im Weiteren gibt es Gerätekategorien, welche keine Energieklassifizierung haben (z. B. Kochfelder, Mikrowellengeräte); dieser Anteil beträgt rund 19 % aller insgesamt ausgelieferten V-ZUG Geräte.

Störquote in %¹⁾

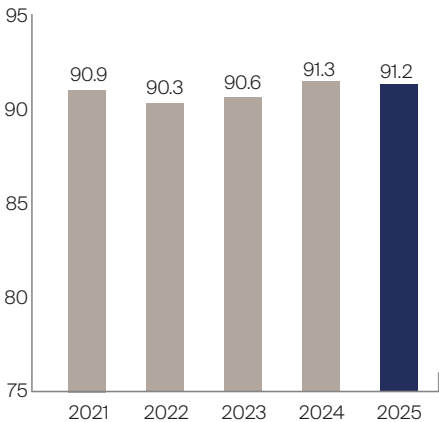


Konstant steigende Qualität im Markt

Dank kontinuierlicher Qualitätsinitiativen konnte V-ZUG auch im Berichtsjahr zahlreiche bereichsübergreifende Verbesserungen realisieren. Die Störquote ist erneut gesunken und liegt bei 64.7% (indexiert Basisjahr 2015). Sie beschreibt das Verhältnis zwischen der installierten Gerätebasis und den behandelten Störungen.

Da die Anzahl der Serviceeinsätze auf dem eigenen Serviceteam basiert, kann eine Unschärfe entstehen; die grundsätzliche Entwicklung bleibt jedoch eindeutig positiv. Ergänzend analysiert V-ZUG die Qualität innerhalb der Garantiezeit (TCR, Total Call Rate), die sich in den vergangenen drei Jahren erfreulich verbessert hat und damit die langfristige Produktqualität weiter stärken wird.

Ersterledigungsrate in %¹⁾

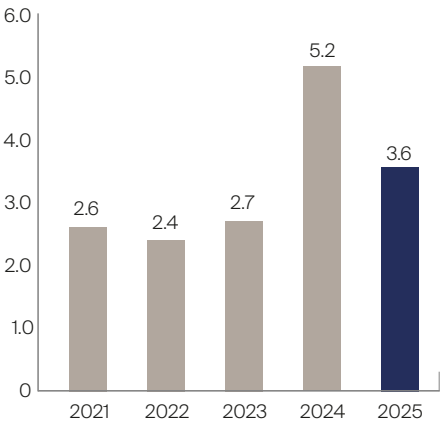


Ersterledigungsrate im Service erneut auf sehr hohem Niveau

Die Ersterledigungsrate erreichte 2025 erneut einen sehr hohen Wert von 91.2% (2024: 91.3%). Bei Serviceeinsätzen konnte weiterhin die Mehrheit der Fälle beim ersten Besuch erledigt werden, was die Zufriedenheit der Kundschaft festigte.

Die Servicequalität und die Kundenzufriedenheit konnten weiter auf hohem Niveau gesteigert werden. Die Kundinnen und Kunden belohnten V-ZUG mit einem Net Promoter Score (NPS) von +79 (2024: +74). Zudem wurde die Marke V-ZUG erneut sehr positiv und als nachhaltig wahrgenommen.

Durchschnittliche Reaktionszeit in Tagen¹⁾



Serviceteam ausgebaut und Reaktionszeit gesenkt

Die Methode zum Messen der Reaktionszeit wurde im Jahr 2024 angepasst und beinhaltet nun auch die Fälle, wo die Reaktionszeit auf Kundenwunsch nicht dringend ist. Die höheren Werte ab 2024 sind daher nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Erfreulicherweise ist dennoch die Reaktionszeit gegenüber Vorjahr stark gesunken und liegt neu bei 3.6 Tagen (Vorjahr 5.2).

Dies ist eine direkte Folge des gezielten Aufbaus des Serviceteams, welches erfreulicherweise durch eine Entspannung im Fachkräftemangel möglich war.

¹⁾ Werte Markt Schweiz (repräsentiert ca. 80% des Gruppenumsatzes)

Fördern der Kreislaufwirtschaft im Produktdesign

Die 10 Prinzipien für kreislauffähiges Design bei der V-ZUG

- 1) Demontierbarkeit/Rückbaubarkeit ermöglichen
- 2) Wiederverwendung ermöglichen
- 3) Material reduzieren
- 4) Bewusst und reduziert Elektronik verbauen
- 5) Modularität zwecks Nachrüstbarkeit
- 6) Einsatz von Recyclingmaterialien
- 7) Umweltfreundliche Materialauswahl
- 8) Ökologische Nutzung ermöglichen
- 9) Reparierbarkeit fördern
- 10) Langlebigkeit fördern

Weiss, wertvoll,
 recycelt: V-ZUG setzt
 auf Premium-Rezyklat
 von HolyPoly
 Hier mehr lesen

Meilenstein für
 die Dekarbonisierung
 der Industrie: Erste
 Methan-Pyrolyse-
 Anlage bei der
 V-ZUG eingeweiht
 Hier mehr lesen

Pilotanlage für die Herstellung von Wasserstoff durch Methanpyrolyse. Eingeweiht am Standort Zug im November 2025.
 Ein wichtiger Schritt für die Dekarbonisierung von Hochtemperaturprozessen (850 °C) für die Emaillierung von Backöfen.



Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Rund 2000 Mitarbeitende entwickeln, produzieren, verkaufen und reparieren V-ZUG Haushaltsgeräte. Sie sorgen täglich dafür, dass das Markenversprechen von hoher Qualität, edlem Design, Langlebigkeit und zuverlässigem Service erfüllt wird. Dafür braucht es eine zukunfts- und wertorientierte Unternehmensführung sowie ein dynamisches und inspirierendes Arbeitsumfeld. Das zertifizierte betriebliche Gesundheitsmanagement und die bedürfnisorientierten Arbeitsbedingungen sorgen für hohe Standards. Dies gilt ebenso bei der Arbeitssicherheit. Dank dialogbasierter Führungskultur und partizipativer Austauschformaten können Mitarbeitende ihr Potenzial entfalten und das Unternehmen aktiv mitgestalten.

Unternehmenskultur gestalten

Das Markenversprechen von V-ZUG ist Teil der Vision und Mission und es gilt, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Dafür braucht es engagierte und resiliente Mitarbeitende. Seit dem Börsengang 2020 stärkt V-ZUG die Unternehmenskultur, um Verbundenheit und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden zu erhöhen. Das ehemals stärkere hierarchische Führungsverständnis entwickelte sich zu einer dialog- und ergebnisorientierten sowie kollaborativen Führungskultur. V-ZUG will Potenziale entfalten sowie die Resilienz und Inklusion wertstiftender Perspektiven stärken. Die Verankerung von «Human Resources» in der Geschäftsleitung und die Umbenennung in «People and Culture» per 2025 unterstreichen das umfassende Verständnis von Führung und Personalmanagement im Unternehmen.

Die gemeinschaftlich entwickelten «Führungsprinzipien» sind heute fester Bestandteil der Führungsarbeit. Auch 2025 reflektierten die Führungskräfte diese regelmässig anhand konkreter Praxisfälle. Im Berichtsjahr schloss V-ZUG die Einführung einer neuen Vergütungsphilosophie ab. Sie gilt für alle Mitarbeitenden der V-ZUG AG und verbindet die jährlichen Unternehmensziele mit den persönlichen Zielen. Eine variable, erfolgsabhängige Komponente ergänzt das marktkonforme Grundsalar.

Die nächste Strategiephase (s. [«Nachhaltigkeit als Teil der Strategie»](#), S. 23) setzt einen Schwerpunkt auf leistungsstarke Teams. Dazu zählen wirksame Führung, Gesundheit und psychologische Sicherheit, gelebte Inklusion und individuelle Entwicklung – immer auf klar nachvollziehbare Ziele ausgerichtet.

2025 führte V-ZUG erstmals mit «Great Place to Work» die weltweite Mitarbeitendenumfrage sowie ein Kulturaudit durch. Über 80 % der Mitarbeitenden nahmen an der Umfrage teil. Die Ergebnisse fielen sehr positiv aus. V-ZUG erhielt auf Anhieb das Label «Great Place to Work» und erreichte einen Trust-Index von 76 Prozent.

Mitarbeitende einbinden

Die Transformation hin zu stärkerer Mitgestaltung zeigt sich auch in Kommunikationsformaten, die den niederschweligen Dialog stärken. Das zeitgemässe, mehrsprachige Intranet dient als zentrale Informationsplattform und erleichtert schnelle, transparente Kommunikation im gesamten Unternehmen. Zusätzlich können sich auf «VivaEngage» Mitarbeitende direkt austauschen und vernetzen. Mit dem Programm «Be Aware» stärkt V-ZUG das Lernen im täglichen Arbeitsumfeld. So wirkten auch 2025 über 80 Mitarbeitende als Ambassadors und sensibilisierten Kolleginnen und Kollegen für unternehmensrelevante Themen, z.B. «Nachhaltigkeit» im Oktober 2025. Im Rahmen dieser Aktion entwickelten die Mitarbeitenden Ideen zu «Start. Stop. Keep.» – also was V-ZUG beginnen, beenden oder weiterführen soll. Dabei entstanden konkrete Vorschläge, wie der Ausbau der E-LKW-Flotte oder mehr nachhaltige Menüs im Personalrestaurant.

Produktiv, innovativ, flexibel

Flexible und agile Arbeitsstrukturen stärken die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden. Unter dem Namen «SmartWork» stellt V-ZUG verschiedene interne Möglichkeiten zur Verfügung. Die Teams gestalten ihre Zusammenarbeit in einem gewissen Rahmen selbst und treffen klare Regeln zur Erreichbarkeit und Zusammenarbeit. Hybride Arbeitsformen verkürzen Pendelzeiten und verbessern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Neben klassischen Teilzeitmodellen bietet V-ZUG «Job-Sharing» und unbezahlte Urlaubsphasen an. Gleichzeitig digitalisiert das Unternehmen seine Arbeitsprozesse kontinuierlich weiter, um Effizienz und Zusammenarbeit zu verbessern. Dabei nutzt V-ZUG auch Methoden wie «Scrum» oder «Design-Thinking». Ein regelmässiger Austausch vor Ort an den Standorten ist dabei wertvoll und wichtig.

Inklusion und Diversität

V-ZUG steht für Fairness und Chancengleichheit. Das Unternehmen nutzt das Potenzial unterschiedlicher Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

len. Respekt und Toleranz prägen den Arbeitsalltag. V-ZUG toleriert keine Diskriminierung und greift bei Verstössen gegen den Code of Conduct oder gesetzliche Vorgaben konsequent ein. Bis 2030 strebt das Unternehmen einen Frauenanteil von 25 % im Führungsteam an, inklusive Geschäftsleitung und Verwaltungsrat. Auch unternehmensweit soll der Anteil weiter steigen. 2025 ist dieser mit 24.8 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (2024: 24.2 %). Mit dem Beitritt zum Netzwerk «Advance – Women in Swiss Business» im Jahr 2025 erhalten Mitarbeitende Zugang zu Weiterbildungen, «Skill-Building-Workshops» und Vernetzungsformaten. Gezielte Schulungen stärken die Rekrutierungskompetenz von Führungskräften und bauen geschlechter- und altersbezogene Vorurteile ab. Lohngleichheit für gleichwertige Arbeit gilt bei V-ZUG seit Jahren. 2026 führt das Unternehmen gemeinsam mit der Universität St. Gallen erneut eine Lohngleichheitsanalyse durch.

Zudem beschäftigt die V-ZUG Kühlschrankfabrik in Zusammenarbeit mit der Stiftung Obvita je nach Auftragslage 10 bis 15 Mitarbeitende mit einer Behinderung. Ein betriebliches Case Management unterstützt Mitarbeitende nach längeren Absenzen bei der Rückkehr in den Betrieb. Die Wiedereingliederungsrate liegt bei über 71 %.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Das betriebliche Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement «Vitality» ist nach ISO 45001 zertifiziert. 2025 erhielt V-ZUG erneut das Label «Friendly Workspace». Das Unternehmen stärkt die physische und psychische Gesundheit seiner Mitarbeitenden mit verschiedenen Massnahmen: Bei Langzeitabsenzen übernimmt das «V-ZUG Care Management», bei Kurzzeitabsenzen liegt der Fokus auf guter Führungsarbeit. In belastenden Lebenssituationen steht den Mitarbeitenden eine externe Beratungsstelle zur Verfügung.

V-ZUG verfolgt die Vision «Null Arbeitsunfälle» und hat 2025 die Massnahmen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit weiter gestärkt. Das Sicherheitskonzept umfasst Kontrollrundgänge, niederschwellige Sicherheitsunterweisungen in den Produktionsteams und eine dezentrale Struktur der Kontaktpersonen Arbeitssicherheit (KOPAS). Im Berichtsjahr baute V-ZUG ihre KOPAS-Struktur auf die ganze V-ZUG Gruppe in der Schweiz aus. Eine 2025 neu gebildete Vollzeitstelle koordiniert den Einsatz der 30 KOPAS in der Schweiz. Nach einer Grundausbildung fungieren KOPAS als Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden und der Führungsebene und stärken die Sicherheitsverantwortung in den Abteilungen. Auf der Basis abteilungsspezifischer Gefahren kontrollieren die KOPAS die entsprechenden Massnahmen regelmässig. Seit dem Start des Programms im Jahr 2024 wurden über 2 000 Audits durchgeführt.

Seit 2025 ermöglicht ein digitales Tool die Überwachung der Sicherheitsmassnahmen in Echtzeit. Zudem führt V-ZUG jedes Jahr eine Kampagne zu Themen der Arbeitssicherheit durch: Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Sicherheitskultur – ein wichtiges Thema im Zusammenhang mit Bagatelunfällen. 2025 erreichte V-ZUG mit -5.5 % das Reduktionsziel bei Unfällen (-5 % Unfälle gegenüber Vorjahr). Die Ausfallstunden durch Berufsunfälle sanken um 0.02 Prozentpunkte auf 0.30 % (im Verhältnis zu den Sollstunden).

Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildete Mitarbeitende mit zukunftsorientierter Expertise sichern die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von V-ZUG. Die «V-ZUG Academy» fördert kontinuierliches Lernen und stärkt die Arbeitsmarktfähigkeit. Sie bietet Fach-, Führungs-, technische sowie verkaufsorientierte Ausbildungen sowie Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit.

«Leadership in Action» richtete sich gruppenweit an Mitarbeitende mit Führungsaufgaben und kombiniert freiwillige Inputs mit Pflichtmodulen wie «Führen mit Weitblick» – ein Modul, das auf Zielorientierung, Respekt und Verantwortungsübernahme fokussiert war. 2025 schloss V-ZUG das dreijährige Programm offiziell ab. Darauf aufbauende Lern- und Austauschformate stehen weiterhin auf freiwilliger Basis zur Verfügung. Um die Kommunikation untereinander und die Arbeitsmarktfähigkeit im Produktionsumfeld zu erhöhen, führte V-ZUG im Berichtsjahr obligatorische Deutschkurse für Mitarbeitende mit Niveau A1 und A2 während der Arbeitszeit ein. Weiterführende Deutschkurse können freiwillig besucht werden.

2025 investierte das Unternehmen 0.84 % der Lohnsumme für Aus- und Weiterbildung sowie 1.39 % der Lohnsumme in die Berufsbildung. Damit wurde wiederum das Jahresziel erreicht. Eine kontinuierliche und strategische Laufbahn- und Nachfolgeplanung gehört fest zur Mitarbeitendenentwicklung. In jährlichen «V-Compass»-Standortgesprächen reflektieren Führungskräfte und Mitarbeitende ihre Leistung und definieren gemeinsam individuelle Entwicklungsziele. Zudem finden regelmässig «Entwicklungsroundtables» mit Führungspersonen statt, die eine abteilungsübergreifende Laufbahn- und Nachfolgeplanung sicherstellen.

Seit 2024 nutzt V-ZUG das gruppenweite Learning Management System «V-ZUG Learning». Die Plattform ermöglicht zeit- und ortsunabhängiges Lernen mit Präsenztrainings, E-Learnings und Tutorials. Neben freiwilligen Modulen gibt es verpflichtende Schulungen, etwa zu Compliance oder Cybersicherheit. Als Lehrbetrieb bildete V-ZUG 2025 über 90 Lernende aus.

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Arbeitssicherheit: Vision «null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5 %	Jährlich	Erreicht
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025 (neu: 2030)	Auf Kurs
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65 % der Lohnsumme	Jährlich	Erreicht
Investition Berufsbildung: 1.35 % der Lohnsumme	Jährlich	Erreicht
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2030	
1) Im Leadership-Team inkl. VR auf > 25 %		1) Erreicht
2) Bei den Führungskräften anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Auf Kurs
3) Generell in der Gesamtunternehmung		3) Auf Kurs
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit (Basis MA-Umfrage)	Erhebung alle 2 bis 3 Jahre	Auf Kurs

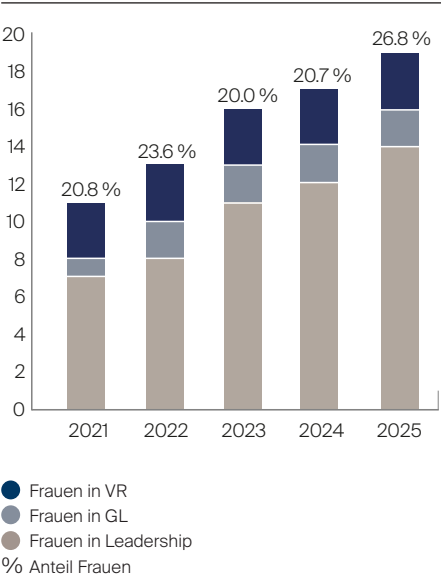
Ziele, Resultate und Status im Zielbild Resiliente und engagierte Mitarbeitende (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Beitrag zu SDG 8

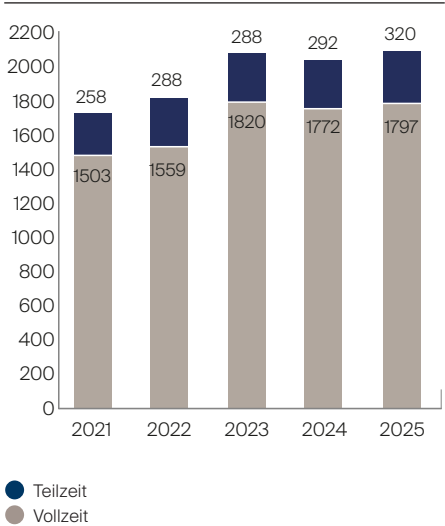


V-ZUG schafft sichere Arbeitsplätze sowie faire und attraktive Arbeitsverhältnisse. Das betriebliche Personal- und Gesundheitsmanagement entspricht hohen Standards. Das Unternehmen investiert in die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden und bietet jungen Menschen zahlreiche Lehrausbildungen und spannende Entwicklungspfade an. V-ZUG achtet auf Inklusion und Diversität, schafft Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und leistet gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit.

Anzahl Frauen im Leadership-Team



Anzahl festangestellte Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad



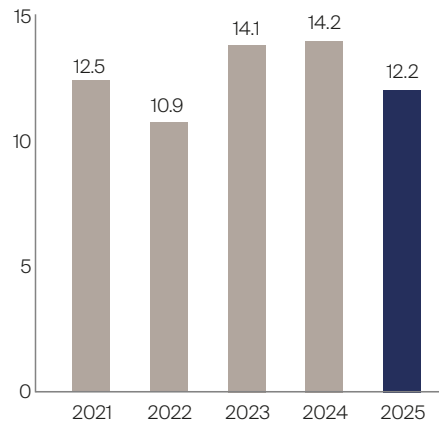
Erneut mehr Frauen in oberer Führungsebene

Der Anteil Frauen im Leadership-Team inkl. VR erhöhte sich 2025 um 5.3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 26.8%. Unternehmensweit lag der Frauenanteil im Jahr 2025 gesamthaft auf 24.8% (+ 0.6 Prozentpunkte) und über alle Führungsfunktionen hinweg auf 21.4% (+ 0.7 Prozentpunkte). Alle drei Kennzahlen sind somit im Berichtsjahr erfreulicherweise gestiegen und auf Kurs.

Flexible Arbeitsmodelle

Gruppenweit arbeiteten die meisten Mitarbeitenden bei V-ZUG auch im Jahr 2025 in einem Vollzeit-Pensum und der Anteil beträgt 84.9% (Vorjahr 85.9%). Der Anteil der Mitarbeitenden mit Teilzeit-Pensum stieg leicht an und beträgt 15.1% (Vorjahr 14.1%). Der Beschäftigungsgrad kann zu Beginn und/oder während der Anstellung den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Teilzeit-Arbeit ist vor allem in der Schweiz beliebt.

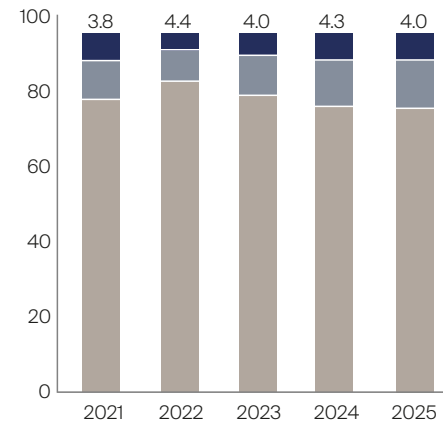
Fluktuationsrate in %¹⁾



Die Fluktuationsrate ist gesunken

2025 begrüßte V-ZUG 293 neue Mitarbeitende. In derselben Periode verliessen 251 Personen das Unternehmen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate (inklusive Pensionierungen und Lernenden) von 12.2% und einer Abnahme von 2.0 Prozentpunkten gegenüber 2024.

Ausfallquote nach Ursache in %¹⁾

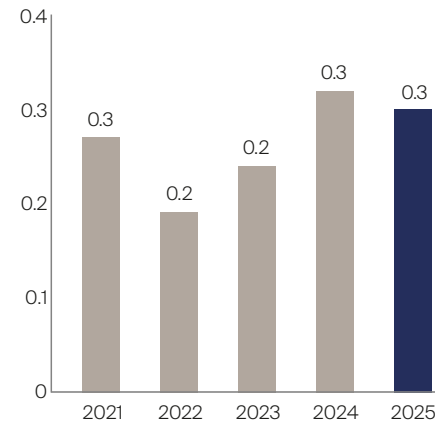


● Berufsunfall
● Nichtberufsunfall
● Krankheit

Hauptursache für Ausfallstunden sind Krankheiten

Die Ausfallstundenquote betrug 2025 insgesamt 3.98% (bezogen auf die Sollstunden) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.33 Prozentpunkte gesunken. Krankheiten sind mit 79.07% die häufigste Ursache für Abwesenheiten, nahmen aber im Berichtsjahr um 1.65 Prozentpunkte ab. Die Ausfallstunden der Berufsunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 0.02 Prozentpunkte gesunken, wie auch die Anzahl der Berufsunfälle.

Ausfallquote Berufsunfälle in %¹⁾



Weniger Berufsunfälle verzeichnet

Im Berichtsjahr ereigneten sich bei V-ZUG 86 Berufsunfälle (Vorjahr 91). Diese generierten global rund 9044 Ausfallstunden und machten damit 0.30% der Sollstunden aus (2024: 0.32%). V-ZUG setzte gezielte Massnahmen um und schärfte das firmenweite Bewusstsein für Gefahren am Arbeitsplatz und für korrekte Verhaltensweisen. Im Einklang mit unserer langfristigen Vision von null Berufsunfällen, wurde das Zwischenziel, die Anzahl Unfälle jährlich um mindestens 5% zu senken, in diesem Jahr erreicht. Entsprechend ist auch der LTIR auf einen Wert von 9.6 gesunken (Vorjahr 11.4).



¹⁾ Werte 2021-2022 Produktionsstandorte, 2023-2025 Global.

Umwelt- und Klimaschutz

V-ZUG verbessert kontinuierlich ihre Klimabilanz und stärkt mit ihrem Engagement den Klimaschutz. Sie vermeidet und reduziert zielgerichtet CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im eigenen Betrieb stellt das Unternehmen auf erneuerbare Energien um, baut energieeffiziente Produktions- und Bürogebäude und optimiert sein Entsorgungskonzept. V-ZUG investiert in nachhaltige Projekte und treibt die Dekarbonisierung seiner Fahrzeugflotte voran. Darüber hinaus engagiert sich V-ZUG gemeinsam mit Partnern, die Dekarbonisierung der gesamten Industrie massgeblich voranzutreiben. Nicht vermeidbare direkte Emissionen werden über den «V-Forest» kompensiert.

Weitere Dekarbonisierung der Produktion

V-ZUG hat Ende 2025 eine Pilotanlage zur Wasserstoff-Pyrolyse in Betrieb genommen. Das gemeinsam mit dem «Verein zur Dekarbonisierung der Industrie» entwickelte Projekt markiert einen wichtigen Schritt hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung im industriellen Umfeld. Ziel der Anlage ist es, fossiles Erdgas schrittweise durch selbst erzeugten Wasserstoff zu ersetzen und so den CO₂-Fussabdruck der Produktion zu senken.

Die Methan-Pyrolyse-Technologie spaltet Methan in Wasserstoff und festen Kohlenstoff in Pulverform. Der erzeugte Wasserstoff kann direkt als klimafreundlicher Energieträger, im Emailofen von V-ZUG, eingesetzt werden und ersetzt dabei schrittweise fossiles Erdgas. Der entstandene feste Kohlenstoff wird derzeit als potenzieller Baustoff für Beton oder Asphalt sowie als Bodenverbesserer erprobt.

In der Pilotphase erfolgen Optimierungen und Tests, damit ab 2027 eine kommerzielle Nutzung des Wasserstoffs möglich ist. Mittelfristig soll die Anlage den Erdgasverbrauch von V-ZUG beim Emaillieren um 20–30 % reduzieren. Langfristig kann die Anlage bis zu 100% ersetzen und so die CO₂-Emissionen nahezu eliminieren. Dieses flexible Beimischen von Wasserstoff reduziert das Risiko im Betrieb und erhöht die Versorgungssicherheit.

Mit diesem Schritt stärkt V-ZUG ihre Vorreiterinnenrolle in der nachhaltigen Produktionstechnologie und zeigt, wie industrielle Transformation und Klimaschutz erfolgreich miteinander verbunden werden können.

Der produzierte Wasserstoff ist vorerst nicht für den Betrieb der Wasserstoff-LKWs vorgesehen, da die Reinheit für Brennstoffzellenanwendungen noch nicht ausreicht. Der Rückbau der Propangasanlage wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschlossen. Diese wurde ursprünglich angeschafft und verwendet, um eine Alternative zu Erdgas für eine mögliche Mangellage zu haben.

Energieeffizienter Produktionsbetrieb

2025 trieb V-ZUG die Transformation des Produktionsstandorts Zug entscheidend voran. Mit dem Umzug in die vertikale Fabrik «Zephyr Ost» schloss das Unternehmen ein zentrales Projekt ab, das neue Massstäbe in der Flächennutzung und Energieeffizienz setzt. Der Betrieb läuft stabil und erste Massnahmen zur Produktivitätssteigerung wurden umgesetzt. Die vertikale Fabrik ermöglicht eine kompakte und ressourcenschonende Fertigung auf mehreren Ebenen und senkt den Energieverbrauch deutlich. So stärkt V-ZUG ihre Position in der nachhaltigen Industrieproduktion und schafft die Basis für weitere Effizienzgewinne.

V-ZUG zeichnet sich seit jeher durch Pionierhaftigkeit und die Bereitschaft aus, neue Technologien frühzeitig auszuprobieren und zu integrieren. Schon 1891 bezog die Metallwarenfabrik Zug Strom aus dem ersten Kraftwerk der Wasserwerke Zug im Lorzentobel – der «Lorzenstrom» trieb die Maschinen der Fabrik an (Quelle: 1887–2012 Metallwarenfabrik Zug – Die Wurzeln der Metall Zug). Diese Innovationsbereitschaft zeigt sich auch heute: V-ZUG erprobt moderne Ansätze wie Pyrolyse und weitere Lösungen zur Optimierung von Energie- und Ressourceneffizienz, stets mit dem Ziel, nachhaltige Energiepraktiken weiterzuentwickeln.

Am Standort Changzhou (Komponentenfertigung) bezieht V-ZUG seit 2025 Strom aus erneuerbaren Quellen. Zu Jahresbeginn wurden auf allen Dächern des Industrieparks Solarpanels durch den lokalen Stromversorger installiert. Dadurch nutzt V-ZUG in China nun regional erzeugten Solarstrom und reduziert die Scope-2-Emissionen (market-based) um rund 200t CO₂.

Im Jahr 2025 wurde das optimierte betriebliche Abfallmanagement erfolgreich etabliert. Es ist auf die vertikale Produktion abgestimmt. Mit der Inbetriebnahme von «Zephyr Ost» kamen zusätzliche Anlagen wie Kehr- und Kartonpressen dazu. Sie erhöhen die Effizienz der Abfallverarbeitung deutlich. V-ZUG sortiert die Abfallströme systematisch und lässt sie durch

externe Dienstleister verwerten. Damit richtet V-ZUG das betriebliche Abfallmanagement an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft aus und setzt konsequent auf eine Recycling- und Wertstoffstrategie.

Gezielte Steigerung der Ökoeffizienz bei V-ZUG

V-ZUG misst weiterhin die produktions- und geschäftsbedingten Emissionen und erstellt jährlich Betriebsökobilanzen für die drei Produktionsstandorte Zug, Sulgen und Changzhou nach der Methode der ökologischen Knappheit (MöK21). Zusammen mit den Produktökobilanzen erfassen sie sämtliche Umweltauswirkungen der Produktionsprozesse, Geräte und Services über den gesamten Lebenszyklus. Auf dieser Grundlage berechnet V-ZUG die Ökoeffizienz – das Verhältnis zwischen Umweltauswirkungen und Nettoumsatz. Das Unternehmen hat das Ziel, die Ökoeffizienz bis 2030 um 40 % zu steigern und damit das ökonomische Wachstum von der Umweltbelastung zu entkoppeln. Im Berichtsjahr 2025 konnte die Ökoeffizienz weiter gesteigert werden und liegt kumuliert bei 28 % im Vergleich zum Basisjahr 2020.

CO₂-Fonds ermöglicht zukunftsweisende Projekte

Nachhaltigkeit erfordert Investitionen. V-ZUG schafft dafür gezielt finanzielle Spielräume. Seit 2018 erhebt das Unternehmen gemeinsam mit der Metall Zug Gruppe eine interne CO₂-Lenkungsabgabe. Für jede ausgestossene Tonne CO₂ fliessen CHF 120 in einen Fonds. Dies umfasst sämtliche Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie die Scope-3-Emissionen aus Geschäftsflügen. Auch im Berichtsjahr 2025 ermöglichte der Fonds die Umsetzung mehrerer ökologisch sinnvoller Projekte, die aus rein wirtschaftlicher Sicht noch eine Herausforderung gewesen wären. So trägt V-ZUG aktiv zur Dekarbonisierung bei und fördert innovative Lösungen für eine nachhaltige Zukunft.

Der CO₂-Fonds ermöglichte zum Beispiel zentrale Investitionen in die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte. Er förderte unter anderem einen weiteren Elektro-LKW und einen ersten E-Sprinter. Damit reduzierte V-ZUG die Emissionen weiter. Die Umstellung der Serviceflotte ist auf einem guten Weg; aktuell sind 63 E-Fahrzeuge im Einsatz (total ca. 300 Fahrzeuge). Parallel baut V-ZUG die Ladeinfrastruktur aus, insbesondere in Heimladestationen für Servicemitarbeitende. Wo dies nicht möglich ist, nutzen die Mitarbeitenden öffentliche Ladestationen.

Darüber hinaus ermöglichte der CO₂-Fonds im Jahr 2024 die Lancierung des Projekts «Kreislauffähige Materialien». Dafür wurde im Berichtsjahr erneut ein Beitrag von CHF 135 000 zugesprochen, und das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit diesem Projekt wurde die Basis gelegt, um die Scope-3-Emissionen in den eingesetzten Materialien weiter zu reduzieren.

Der Fonds wirkt als strategisches Instrument für die Umsetzung der ambitionierten Klimaziele von V-ZUG.

Fortschritte im V-Forest

Trotz aller Fortschritte kann V-ZUG die CO₂-Emissionen noch nicht vollständig vermeiden. Seit 2020 kompensiert das Unternehmen die verbleibenden Emissionen über den «V-Forest», ein gemeinsames Aufforstungsprojekt in Schottland, das V-ZUG in Zusammenarbeit mit der Ripa Gar Stiftung vorantreibt. Die Kompensationsbeiträge fliessen direkt in die Pflanzung regionaler Mischwald-Setzlinge. V-ZUG kompensiert damit sämtliche verbleibenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen (location based) sowie die Scope-3-Emissionen aus Geschäftsflügen. Kundinnen und Kunden erhalten so Geräte aus klimaneutraler Produktion, während gleichzeitig CO₂ gebunden und die Biodiversität gestärkt wird. Jedes Jahr wächst der Wald weiter: 2025 kamen über 70 000 regionale Setzlinge hinzu, die wiederum rund 50 zusätzliche Hektaren schottischen Mischwald bilden.

Auch Nutzerinnen und Nutzer tragen aktiv zur Kompensation bei: Über den globalen CO₂-Webshop können sie freiwillig die Emissionen aus der Gerätenutzung ausgleichen. Dabei wird der jeweilige Strommix des Landes berücksichtigt. Diese Initiative reduziert nachgelagerte Scope-3-Emissionen und unterstützt die konsequente Umsetzung der Klimastrategie von V-ZUG.

SBTi-Klimaziele, TCFD-Bericht und neuer CO₂-Absenkpfad 2025–2034

Im Berichtsjahr validierte die «Science Based Targets initiative» (SBTi) die von V-ZUG 2024 eingereichten Klimaziele. Seit April 2025 sind die «Near-Term Targets» genehmigt.

Zudem berichtet V-ZUG für das Geschäftsjahr 2025 zum dritten Mal nach den Richtlinien der Taskforce on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Der Bericht enthält aktualisierte Angaben zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie zu Zielen und Kennzahlen und schafft damit Transparenz im Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken.

Mit Unterstützung der EnAW reichte V-ZUG den im Berichtsjahr 2025 neu definierten CO₂-Absenkpfad für 2025–2034 beim Bundesamt für Umwelt ein. Grundlage für den neuen Absenkpfad bildeten unter anderem die Erkenntnisse aus dem Energiemonitoring und dem Energie-Check-up am Standort Zug. Der Absenkpfad löst den bisherigen für 2011–2024 ab, erfüllt die Vorgaben des Schweizer CO₂-Gesetzes und wurde im Geschäftsjahr 2025 offiziell genehmigt.

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
CO₂-Emissionen		
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO ₂ -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Erreicht (seit 2020)
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 % (langfristige Ambition: 100 %)	2020; 2030	Auf Kurs
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Erreicht (seit 2021)
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Auf Kurs
Umwelt und Abfall		
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	Auf Kurs
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40 % bis 2030 (Ökoeffizienz: Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz)	2020; 2030	Auf Kurs

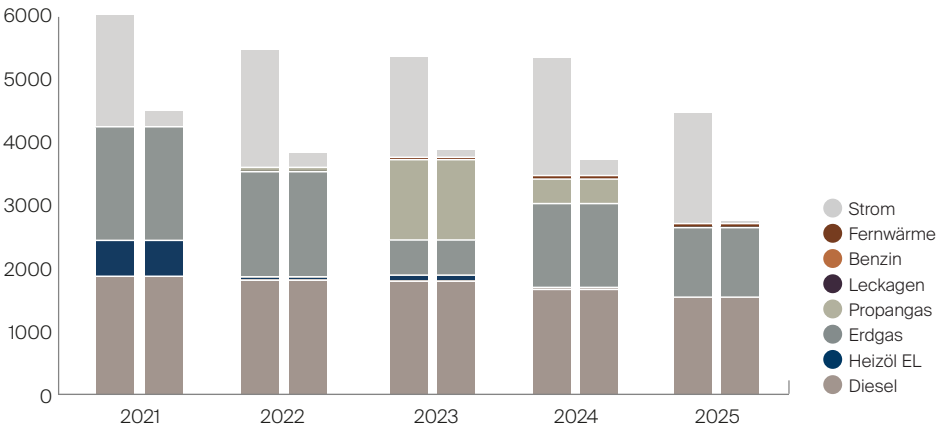
Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13

Klimawandel, Umweltbelastung und der Verlust an Biodiversität erfordern ganzheitliche Lösungsansätze in der Wirtschaft. V-ZUG trägt dazu aktiv bei: Die vertikale Produktionsweise reduziert den Flächenbedarf und steigert die Effizienz. Der Anteil erneuerbarer Energien an den Standorten Zug und Sulgen wächst kontinuierlich. Um die Energie- und Ressourceneffizienz in der Geräteherstellung zu erhöhen, setzt V-ZUG auf modernisierte Produktionsanlagen. Eine interne CO₂-Abgabe schafft Mittel für Investitionen in nachhaltige Projekte zur Dekarbonisierung. Noch nicht vermeidbare Emissionen werden über das Aufforstungsprojekt «V-Forest» kompensiert, das CO₂ langfristig bindet und gleichzeitig die lokale Biodiversität stärkt.



CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) in t



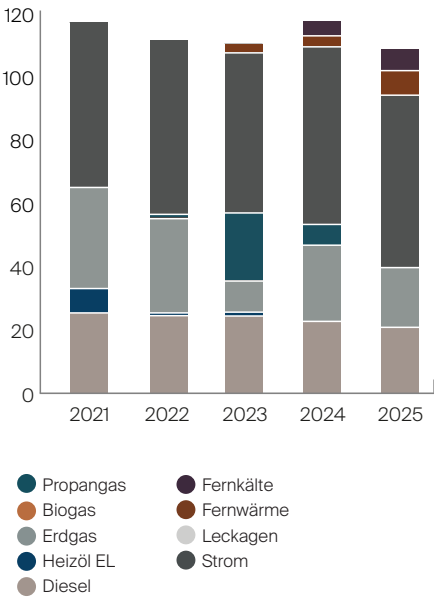
Scope 1 und 2 Emissionen um 25.7 % gesunken (market based)

Dank fortschreitender Transformation am Standort Zug sind die Emissionen im Berichtsjahr um 25.7 % gesunken (total 2 706 tCO₂). Die Expansion des Multi Energy Hub (MEH) am Standort Zug schreitet voran und sämtliche neuen Gebäude sind nun angeschlossen. Die schrittweise Dekarbonisierung der eigenen Fahrzeugflotte durch Elektrifizierung (LKW und Servicefahrzeuge) trägt positiv zur Senkung bei, so wie die Umstellung auf erneuerbaren Strom am Standort in Changzhou. Der Verbrauch von Propangas wurde eingestellt.

Die Emissionen, erzeugt durch die eingekaufte Elektrizität (Scope 2), sind einmal marktbasierend (rechte Säule, Einkauf von erneuerbarem Strom, 100 % Wasserstrom aus der Schweiz für Zug und Sulgen, 100 % Solarstrom für Changzhou) und einmal standortbasiert dargestellt (linke Säule, Emissionen des bezogenen Stroms). Dies dient der Transparenz und der Vergleichbarkeit der Emissionen aus dem Stromverbrauch.

Die Scope-3-Emissionen (12 relevante Kategorien) können dem GRI-Index im Anhang entnommen werden.

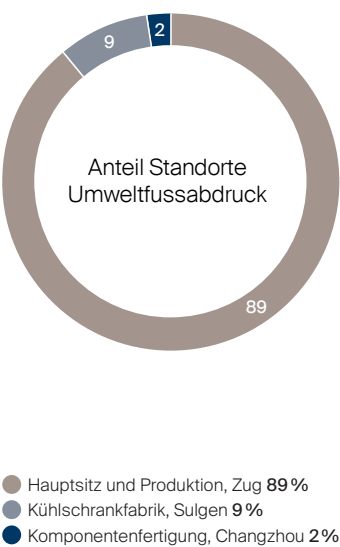
Energieverbrauch bei V-ZUG nach Energiequelle (in Terajoule)



Absoluter Energieverbrauch sowie Emissionen gesunken

Im Jahr 2025 lag der absolute Energieverbrauch der V-ZUG bei 107.16 Terajoule. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Elektrizität (50.02%), Fernwärme (7.12%), Fernkälte (6.35%), Erdgas (17.27%), Biogas (0.06%), Heizöl (0.01%), sowie Diesel (19.17%). Im Vergleich zu 2024 ist der Verbrauch um 7.42% gesunken. Die Reduktion ist durch gezielte Massnahmen zur Effizienzsteigerung und durch die geringere Menge an produzierten Geräten zu erklären. Dank einem optimierten Energiemix konnten die resultierenden Emissionen um 25.7% gesenkt werden.

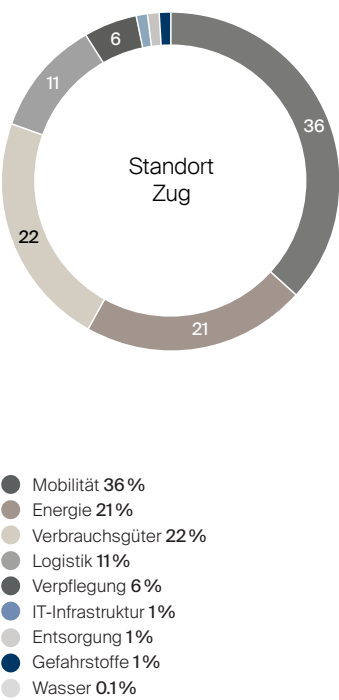
Prozentualer Anteil der Standorte am gesamten Umweltfussabdruck



Umweltfussabdruck in Umweltbelastungspunkten (UBP)

Neben den Produktökobilanzen erhebt V-ZUG auch Betriebsökobilanzen für ihre drei Produktionsstandorte. Diese Fakten werden zur gezielten Reduktion genutzt. Zudem wird auf dieser Basis auch die Ökoeffizienz (Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz) berechnet. Die Darstellung oben zeigt den prozentualen Anteil der Standorte am gesamten Umweltfussabdruck. Die Darstellung rechts zeigt die detaillierte Aufschlüsselung für den Hauptsitz in Zug.

Betriebsökobilanz Standort Zug (Hauptsitz), 2025



Kategorien und Subkategorien	UBP (in MPt.)	Anteile der Subkategorien
Energie	2 586 (21%)	
Wärme		69%
Elektrizität		31%
Kälte		0.1%
Gefahrstoffe	121 (1%)	
Gefahrstoffe		100%
IT-Infrastruktur	146 (1%)	
Desktop		17%
Laptop		39%
Monitore		44%
Logistik	1 390 (11%)	
Lkw, interne		100%
Mobilität	4 410 (36%)	
Geschäftsreisen		19%
Service		81%
Verbrauchsgüter	2 698 (22%)	
Papier		11%
Verpackung		89%
Verpflegung	714 (6%)	
Essen		70%
Getränke		30%
Wasser	13 (0.1%)	
Frischwasser		100%
Entsorgung	121 (1%)	
Abwasser		12%
Kompostierung		1%
Recycling		0%
Sonderabfälle/Chemikalien		75%
Verbrennung		13%
Total	12198 (100 %)	

Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

V-ZUG verfolgt eine nachhaltige Wertentwicklung, die sowohl der Umwelt als auch dem Gemeinwohl zugutekommt. Das Unternehmen steht zum Wirtschaftsstandort Schweiz, treibt gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern die Dekarbonisierung der Industrie in der Schweiz und die Arealtransformation in Zug aktiv voran. V-ZUG testet neue Ideen und Geschäftsmodelle und baut Partnerschaften aus, welche die Kreislaufwirtschaft stärken. Auch die Lieferantinnen und Lieferanten verpflichtet V-ZUG zu hohen sozialen und ökologischen Standards. Gesetzeskonformes Handeln bildet dabei die Basis für eine verlässliche und glaubwürdige Unternehmensreputation.

Zukunftsorientierter Standort

V-ZUG bekennt sich klar zu ihren Schweizer Produktionsstandorten und ist von deren Zukunftsfähigkeit überzeugt. Gut ausgebildete Fachkräfte treiben Innovationen im Unternehmen voran. Der langfristige Unternehmenserfolg sichert lokale Arbeitsplätze und stärkt das Nachhaltigkeitsengagement. Seit 2022 betreibt V-ZUG in Sulgen das modernste europäische Kühlgerätewerk und richtet Produkte und Prozesse konsequent auf Nachhaltigkeit aus. Mit der Transformation des Stammareals investiert das Unternehmen in die eigene Produktivität, Effizienz und die Standortattraktivität Zugs. Gemeinsam mit dem Tech Cluster Zug und weiteren Partnerinnen und Partnern entstehen Vorzeigeprojekte in Wohnen, Bauen, Arbeit und Mobilität, bei denen ökologische Aspekte von Beginn an priorisiert werden.

2025 investierte V-ZUG rund CHF 30 Mio. in die Modernisierung ihrer Produktionsanlagen und Gebäude. Mit der Inbetriebnahme der neuen vertikalen Fabrik «Zephyr Ost» in 2025 wurden neue Massstäbe für ressourcenschonende und energieeffiziente Produktion gesetzt. Der Einzug in den Büroneubau «Zephyr West» soll im 2028 erfolgen. Insgesamt investierte V-ZUG in den letzten neun Jahren über CHF 330 Mio. in den Werkplatz Schweiz.

Verantwortungsvolle Geschäftsführung

Compliance-Verstösse, unethisches Verhalten oder wettbewerbswidrige Handlungen können den Ruf und den Geschäftserfolg des Unternehmens gefährden. Der Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe und das Anti-Korruptionsreglement definieren die verbindlichen ethischen Standards für alle Mitarbeitenden. Sie basieren auf Unternehmenswerten, geltenden Gesetzen, der UNO-Menschenrechtserklärung und internen Richtlinien. Sie sind für alle Mitarbeitenden bindend und Bestandteil des Arbeitsvertrags. Die Umsetzung wird regelmässig durch

Audits überprüft. Über eine neue E-Learningplattform absolvieren Mitarbeitende eine Pflichtschulung zum Kodex. Verstösse müssen der eigenen Führungskraft, der Rechtsabteilung oder einer externen Meldestelle gemeldet werden. Mitarbeitende, die in gutem Glauben handeln, müssen keine negativen Konsequenzen befürchten. Im Jahr 2025 gingen 6 Meldungen ein.

IT-Sicherheit und Datenschutz

Der Schutz der Privatsphäre und Datenrechte der Kundinnen und Kunden ist im Verhaltenskodex und in der Datenschutzerklärung verankert. Mit der zunehmenden Vernetzung von Geräten steigen die Anforderungen an Datenschutz und technische Sicherheit. Moderne Technik schützt die IT-Systeme und das Unternehmen vor Cyberrisiken und möglichen Produktionsausfällen. Der Chief Technology Officer (CTO) verantwortet die gruppenweite IT- und Sicherheitsstrategie. Ihm unterstehen der Leiter ICT und die Abteilung IT-Sicherheit, welche die Strategie und Vision von V-ZUG mit konkreten Massnahmen umsetzen.

Der Cybersicherheits-Ausschuss analysiert regelmässig die Risikolandschaft und entwickelt das IT-Sicherheitsframework weiter. Die Überwachung der ICT-Infrastruktur erfolgt rund um die Uhr und wird durch externe Fachleute ausgewertet und beurteilt. Der Leiter der Rechtsabteilung stellt die Einhaltung nationaler und internationaler Datenschutzgesetze sicher. Das Sicherheitsdispositiv der V-ZUG beruht auf internationalen Standards. Jährliche Sicherheitsüberprüfungen identifizieren Schwachstellen und ermöglichen es, rechtzeitig Verbesserungen einzuleiten. Schulungen, Awareness-Trainings und Phishing-Tests sensibilisieren Mitarbeitende. Interne Richtlinien regeln den Umgang mit Kommunikationsgeräten, Daten und vertraulichen Informationen.

Effizientes Lieferkettenmanagement

Regulatorische Vorgaben, marktwirtschaftliche Herausforderungen und geopolitische Unsicherheiten erhöhen die Bedeutung eines professionellen Lieferantenmanagements.

V-ZUG stärkt die Stabilität und Reaktionsfähigkeit ihrer Wertschöpfungskette durch klare Prozesse, digitale Tools und enge Abstimmung mit Lieferanten. Das Unternehmen erfüllt seine Sorgfaltspflichten transparent, verbessert Arbeitsbedingungen in der Lieferkette und reduziert Umweltbelastungen (s. [VSoTr-Bericht](#), S. 175).

Seit 2024 ist der Verhaltenskodex für Lieferantinnen fester Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und damit aller Lieferantenverträge von V-ZUG. Er folgt internationalen Standards wie den OECD-Leitsätzen, den ILO-Kernkonventionen und dem UN Global Compact. Ein Einkaufshandbuch unterstützt die Anwendung des Lieferantenkodex und klärt interne Verantwortlichkeiten. Neue Mitarbeitende im Einkauf erhalten dazu eine spezifische Schulung.

In der direkten Beschaffung nutzt V-ZUG das «Total Costs of Ownership»-Modell, das neben Preisen auch Qualitäts-, Risiko-, Entsorgungs- und Rückbaukosten berücksichtigt. Ziel ist, Lieferanten auszuwählen, mit denen V-ZUG langfristig zusammenarbeiten und Produkte weiterentwickeln kann.

2025 entwickelte V-ZUG die Beschaffungsinformationsplattform «Tacto» weiter. Sie integriert die bisherigen Risikomanagementsysteme «IntegrityNext» und «Sphera». «Tacto» überwacht so in Echtzeit die ESG- und Compliance-Performance der wichtigsten Lieferantinnen, schafft Transparenz und verbessert das Risikomanagement. Lieferschwierigkeiten, Qualitätsverluste und finanzielle Einbussen können vorausschauend verhindert werden. Menschenrechts- und Umweltrisiken werden früh sichtbar und lassen sich gezielt adressieren.

Für indirekte Materialien arbeitet V-ZUG mit der Beschaffungsdienstleisterin «ChainIQ» zusammen. Sie bündelt Einkaufsvolumen vieler Unternehmen und reduziert Beschaffungskosten nachhaltig. Gleichzeitig werden Nachhaltigkeitsstandards eingehalten. «ChainIQ» führte zudem ein Nachhaltigkeitsassessment durch. Das Resultat fiel positiv aus – einzelne Ansätze optimiert V-ZUG nun gezielt.

V-ZUG führt bei Bedarf Audits vor Ort durch, insbesondere bei begründetem Verdacht auf Verstösse gegen die Standards. Offensichtliche oder vermutete Verstösse sind der Compliance-Abteilung zu melden. Im Berichtsjahr führte V-ZUG 101 Lieferantenaudits durch. Es wurden keine Lieferanten aufgrund erhöhter Risiken ausgeschlossen.

Nachhaltige Beschaffung

V-ZUG bevorzugt Lieferantinnen, die auf die Energie- und Ressourceneffizienz sowie die Kreislauffähigkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen achten. Auch die geographische Nähe ist von Vorteil, denn kürzere Transportwege reduzieren die Emissionen. Rund 55% der Lieferanten von V-ZUG sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 35% im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten stammen hauptsächlich aus Asien. V-ZUG hat eine Nulltoleranzhaltung gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit. Faire Arbeitsbedingungen und Löhne sowie hohe Arbeitssicherheitsstandards sind ebenso wichtig. Lieferantinnen, die von unabhängigen Organisationen zertifiziert sind und ein hohes Mass an Transparenz aufweisen, werden priorisiert. Neue Lieferanten müssen im Auswahlverfahren ein Self-Assessment einreichen, Finanzauskünfte offenlegen und gegebenenfalls ein Pre-Audit durchlaufen. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien konsequent berücksichtigt. V-ZUG setzt auf langfristige und partnerschaftliche Lieferantenbeziehungen. Kooperationen sind für die Wettbewerbsfähigkeit sowie für kreislauffähige Innovationen zentral. Bei der Auswahl neuer Lieferantinnen ist die Innovationsbereitschaft eine Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit.

Partnerschaftliches Engagement für mehr Nachhaltigkeit

V-ZUG engagiert sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung und treibt mit vielfältigen Partnerschaften ihre Vision einer kreislauffähigen Wirtschaft voran. Als Mitglied relevanter Fach- und Branchenverbände beteiligt sich V-ZUG am sektorübergreifenden Austausch und setzt aktiv Impulse. Zudem engagieren sich der CEO im Vorstand des Fachverbands Elektrische Apparate (FEA) und der «Chief Operating Officer» (COO) im Stiftungsrat der Stiftung für das Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten in der Schweiz (SENS). Darüber hinaus ist V-ZUG Mitgründerin des «Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie», der vom Tech Cluster Zug initiiert wurde. Um Innovationen voranzutreiben, arbeitet V-ZUG regelmässig mit Schweizer Hochschulen zusammen. Seit 2024 beteiligt sich das Unternehmen als Umsetzungspartnerin am von der ZHAW geleiteten und von Innosuisse geförderten Projekt «Circulus». Das Projekt wird konkrete Schritte aufzeigen, wie sich die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie der Schweiz zu einer kreislauffähigen Industrie transformieren lässt. Im Netzwerk der V-ZUG werden Kreisläufe bereits geschlossen – dank starker Partnerschaften. Gemeinsam mit Recyclingdienstleister Super Drekseschet (SDK) und dem V-ZUG Lieferant Stüdlplast gelingt es, alte Kühlschränke zu Rohstofflieferanten neuer Kühlschränke zu machen: SDK zerlegt alte Kühlschränke und trennt den Kunststoff ABS heraus. Die Firma SEG, eine Tochter von SDK, verarbeitet diese Fraktion zu 100%igem Recycling ABS, aus dem Stüdlplast neue Deckel herstellt. V-ZUG Kühltechnik baut diese Deckel in Sulgen in neue Kühlschränke ein und bringt die Geräte anschliessend auf den Markt. Ein perfekt geschlossener Materialkreislauf. 2026 wird dieser Prozess ausgerollt.

Partnerschaftliches Engagement für mehr Nachhaltigkeit

V-ZUG sponsert ausgewählte zivilgesellschaftliche und sportliche Anlässe (siehe «Unsere Engagements»). Seit 2022 ist sie Hauptpartnerin des «Lucerne Dialogue», einer führenden europäischen Wirtschaftskonferenz. Jedes Jahr nehmen Mitarbeitende der V-ZUG an der Konferenz teil und erweitern dabei ihren Blickwinkel. Schliesslich verfolgt die V-ZUG Pensionskasse eine nachhaltige Anlagestrategie. Die Verwaltung von ca. CHF 800 Mio. erfolgt entlang von ESG-Kriterien und fördert Investitionen in zukunftsfähige Geschäftsfelder – ein Mehrwert für die ganze Gesellschaft.

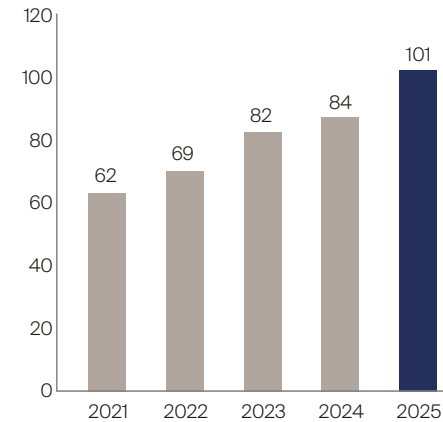
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Mittelfristig erwirtschaften wir eine EBIT-Marge von ca. 10 %, um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	Nicht erreicht
Organisches Umsatzwachstum von 3 %	Jährlich	Nicht erreicht
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mind. 80 % des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025 (neu 2030, gruppenweit)	Erreicht
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Abgeschlossen, neuer Fokus

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Anzahl Lieferantenaudits



Vom alten zum neuen Kühlschrank:
Wie Partnerschaften den Kreislauf schliessen
Hier mehr lesen

Lieferantenaudits gesteigert

Im Berichtsjahr 2025 konnte V-ZUG 101 Lieferantenaudits vor Ort durchführen. Dies zeigt, wie wichtig es V-ZUG ist, dass die Lieferanten unseren hohen Anforderungen bezüglich Qualität und Nachhaltigkeit gerecht werden.

Beitrag zu den SDGs 8, 9 und 12



Exzellenz und Innovation bestimmen die unternehmerische Zukunftsfähigkeit massgeblich. Um diese zu sichern, geht V-ZUG externe Partnerschaften ein. Darüber hinaus investiert das Unternehmen in einen modernen, ressourcenschonenden Produktionsbetrieb. An ihren Standorten entwickelt das Unternehmen im Austausch mit lokalen Anspruchsgruppen eine nachhaltigere Infrastruktur, um effizienter und zum Vorteil von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt agieren zu können. V-ZUG bietet attraktive Industriearbeitsplätze und unterstützt das lokale Gewerbe durch den Einkauf regionaler Waren und Dienstleistungen. In einem partnerschaftlichen Ansatz fördert das Unternehmen die Umsetzung ökologischer und sozialer Standards in der gesamten Lieferkette und setzt auf langfristige Lieferantenbeziehungen.



Corporate-Governance-Bericht



Die Angaben im Corporate-Governance-Bericht beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2025 («Bilanzstichtag») bzw. auf das Geschäftsjahr 2025 («Berichtsjahr»). Die V-ZUG Gruppe richtet sich nach allen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen an die Corporate Governance in der Schweiz, denen die Gruppe unterliegt, einschliesslich der Grundsätze des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse in der jeweils per Bilanzstichtag aktuellen Version («Swiss Code»).

Der Corporate-Governance-Bericht nimmt Bezug auf die Statuten der V-ZUG Holding AG vom 25. April 2023 («Statuten») und das Organisationsreglement vom 1. Dezember 2025. Zwischen dem 31. Dezember 2025 und dem Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht sind, abgesehen von den in diesem Bericht offengelegten Tatsachen, keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Inhalt, Reihenfolge und Nummerierung der folgenden Kapitel entsprechen denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 29. Juni 2022 (in Kraft getreten am 1. Januar 2023).

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der V-ZUG Gruppe ist im Jahresbericht auf [S. 9](#) dargestellt. Die Führungsorganisation der V-ZUG Gruppe beruht im Grundsatz auf der zentralen Verantwortung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der V-ZUG Holding AG.

Die V-ZUG Holding AG mit Sitz in Zug, Schweiz, ist die einzige kotierte Gesellschaft der V-ZUG Gruppe. Die Namenaktien sind im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, Schweiz, kotiert. Detaillierte Angaben zur V-ZUG Holding AG einschliesslich Börsenkapitalisierung, Reportingsegment, Valorennummer bzw. ISIN sind im Jahresbericht auf [S. 190](#) aufgeführt.

Die rechtliche Konzernstruktur und das Verzeichnis des Konsolidierungskreises mit den nicht kotierten Tochtergesellschaften sind im Finanzbericht auf [S. 105](#) dargestellt und umfassen die wesentlichen Beteiligungen.

1.2 Aktionariat

Per 31. Dezember 2025 waren im Aktienregister der V-ZUG Holding AG 3354 Aktionärinnen und Aktionäre (Vorjahr: 3336) mit Stimmrecht eingetragen. Der Dispobestand (nicht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre) belief sich per 31. Dezember 2025 auf 10.25 % (Vorjahr: 10.67 %).

Die der V-ZUG Holding AG bekannten bedeutenden Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von über 3 % per 31. Dezember 2025 werden nachfolgend aufgeführt.

Bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Anzahl	Stimmen in %	Stimmen in %
	2025	2024
Metall Zug AG ¹⁾	30.29	30.27
Elisabeth Buhofer-Rubli	10.07	10.01
Aktionärsgruppe Stöckli ²⁾	8.15	8.15
Werner C. Weber / Corinne Lütcher-Weber ³⁾	7.88	7.88
Annelies Häcki Buhofer ⁴⁾	5.84	5.83
Heinz M. Buhofer ⁵⁾	5.07	5.04
Vontobel Fonds Services AG	3.26	3.62

¹⁾ Im Rahmen der Abspaltung der V-ZUG Holding AG am 25.06.2020 von der Metall Zug AG wurden an die Aktionärinnen und Aktionäre für eine Namenaktie B der Metall Zug AG 10 Namenaktien der V-ZUG Holding AG ausgeschüttet (Sachdividende). Dabei wurden 1 470 Namenaktien der V-ZUG Holding AG einem separaten Dispobestand zugewiesen, da im Zeitpunkt der Sachdividende 2020 aufgrund einer Heimverwahrung von 147 Namenaktien B der Metall Zug AG keine Zuordnung stattfand. Diese Aktien fielen nach Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfrist am 26. Juni 2025 an die Metall Zug AG.

²⁾ Hubert Stöckli-Hernandez, Helen Jauch-Stöckli, Johannes Stöckli, Elisabeth Stöckli Enzmann, Matthias Stöckli-Aguilar (Aktionärsbindungsvertrag).

³⁾ Indirekt über WEMACO Invest AG, Zug, gehalten. Vormaliger wirtschaftlich Berechtigter war Werner O. Weber.

⁴⁾ Grösstenteils indirekt über Holmia Holding AG, Zug, gehalten.

⁵⁾ Teilweise indirekt über Werma GmbH, Zug, gehalten.

Im Geschäftsjahr 2025 sind zwei Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 120 des Bundesgesetzes vom 19. Juni 2015 über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturgesetz, FinfraG) und den entsprechenden Regularien erfolgt:

- Am 24. September 2025 erfolgten die Aufnahme von Joel Buhofer in die Aktionärsgruppe Buhofer sowie Aktienübertragungen innerhalb der Aktionärsgruppe Buhofer (gemäss Offenlegungsmeldung betreffend die Metall Zug AG);
- Am 28. November 2025 erfolgte eine Übertragung von Aktien an der V-ZUG Holding AG von Werner O. Weber an Werner C. Weber und Corinne Lütcher-Weber, indirekt gehalten über die WEMACO Invest AG, Zug.

Weitere Details zu den vorstehenden Offenlegungsmeldungen sowie zu den bisherigen Offenlegungsmeldungen seit der Börsenkotierung der V-ZUG Holding AG sind auf der Website der Offenlegungsstelle bzw. der SIX Exchange Regulation ersichtlich (www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html).

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Aktiengesellschaften, bei denen die kapital- oder die stimmenmässige Beteiligung auf beiden Seiten 5 % überschreitet.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der V-ZUG Holding AG betrug per 31. Dezember 2025 CHF 1 735 714.17, eingeteilt in 6 428 571 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.27 (Einheitsaktien). Das Aktienkapital ist vollständig liberiert.

2.2 Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

Die V-ZUG Holding AG verfügt weder über ein Kapitalband noch über ein bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Im Berichtsjahr sowie in den zwei dem Berichtsjahr vorgehenden Geschäftsjahren haben sich keine Kapitalveränderungen ereignet.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu den Aktien der V-ZUG Holding AG (Zahl, Gattung und Nennwert, Kotierungsinformationen) sind vorstehend unter Ziffer 2.1 «Kapital» sowie im Jahresbericht auf S. 190 und im Finanzbericht auf S. 101 unter der Anmerkung «Eigenkapital» aufgeführt.

Die Dividendenberechtigung richtet sich nach dem gehaltenen Aktienkapital. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Die Aktien sind vollständig liberiert.

Die V-ZUG Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genusssscheine

Die V-ZUG Holding AG hat keine Genusssscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionärin oder Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Art. 7 der Statuten wie folgt beschränkt: Erwerberinnen bzw. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionärinnen oder Aktionäre mit Stimmrecht in das Aktienbuch eingetragen, sofern:

- die Anerkennung einer Erwerberin oder eines Erwerbers als Aktionärin oder Aktionär die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften gemäss den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Informationen nicht daran hindert oder hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Aktionärskreises und/oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen. Die Gesellschaft behält sich insbesondere das Recht vor, eine Eintragung im Aktienbuch dann zu verweigern, wenn die Erwerberin bzw. der Erwerber nicht nachweist, dass es sich bei ihr oder ihm nicht um eine Person im Ausland im Sinne des Bundesgesetzes vom 16. Dezember 1983 über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) handelt, und nach Einschätzung der Gesellschaft eine Eintragung eine Erschwerung, Gefährdung oder Verhinderung der gesetzlichen Nachweise über die schweizerische Beherrschung der Gesellschaft bedeuten könnte, und
- die Erwerberin bzw. der Erwerber ausdrücklich erklärt, diese Namenaktien im eigenen Namen oder für eigene Rechnung erworben zu haben.

Die Gesellschaft kann nach Anhörung der bzw. des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben der Erwerberin oder des Erwerbers zustande gekommen sind. Die Erwerberin bzw. der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die V-ZUG Holding AG keine Eintragungen abgelehnt und keine Ausnahmen gewährt.

Die V-ZUG Holding AG bietet keine Nominee-Eintragungen an. Vonseiten des Aktionariats wurde bisher kein Bedürfnis nach einer solchen Eintragung angemeldet.

Für das Verfahren und die Voraussetzungen zur Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit wird auf Ziffer 6.2 dieses Corporate-Governance-Berichts verwiesen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die V-ZUG Holding AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der V-ZUG Holding AG besteht gemäss Art. 16 Abs. 1 der Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Er umfasst die auf den Seiten 52 ff. aufgeführten Mitglieder, die an der Generalversammlung vom 8. April 2025 (wieder-)gewählt wurden und ihre Geschäftsadresse am Sitz der Gesellschaft (Industriestrasse 66, 6302 Zug) haben.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nichtexekutiv, d.h. ohne operative Führungsaufgaben, für die V-ZUG Holding AG oder eine andere Gesellschaft der V-ZUG Gruppe tätig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den drei dem Berichtsjahr vorausgegangenen Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der V-ZUG Holding AG noch einer anderen Gesellschaft der V-ZUG Gruppe oder der Metall Zug Gruppe an, und sie haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur V-ZUG Gruppe oder Metall Zug Gruppe. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind als unabhängig gemäss Art. 15 des Swiss Code anzusehen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben über die angegebenen Funktionen hinaus weder dauernde Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

3.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Verwaltungsrat)

Gemäss Art. 26 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, die sie bei anderen Unternehmen ausüben dürfen, wie folgt begrenzt:

Art der Mandate	Anzahl pro Mitglied Verwaltungsrat/Geschäftsleitung
Mandate in börsenkotierten Unternehmen	4
Mandate in anderen, nicht börsenkotierten Unternehmen gegen Entschädigung	6

Als Mandate gelten Mandate in vergleichbaren Funktionen in einem anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck. Mandate in verschiedenen Unternehmen, die unter einheitlicher Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Soweit die Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft beteiligt ist und ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung auf Weisung und

im Interesse der Gesellschaft ein Mandat in einer solchen Gesellschaft wahrnimmt, zählt ein solches Mandat nicht als zusätzliches Mandat. Vorgenannte Zahlen sind kumulativ zu verstehen; das Mandat bei der Gesellschaft selbst wird bei der Zählung nicht berücksichtigt. Für die Berechnung der Anzahl Mandate zählt eine Präsidiumsfunction doppelt. Mitglieder der Geschäftsleitung benötigen für externe Mandate generell die Zustimmung des Verwaltungsrats.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung einzeln und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Sie sind jederzeit wieder wählbar, scheiden aber mit der Vollendung des 70. Altersjahrs, d.h. mit dem Tag der darauffolgenden ordentlichen Generalversammlung, ohne Weiteres aus. Der Verwaltungsratspräsident, die Mitglieder des Personal- und Vergütungsausschusses und die unabhängige Stimmrechtsvertretung werden direkt von der Generalversammlung für jeweils ein Jahr gewählt (Art. 9, 14 und 16 der Statuten).

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt unter anderem die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von den Gesellschaften der V-ZUG Gruppe einzuhalten sind. Entscheide werden vom gesamten Verwaltungsrat getroffen, wobei dieser von der Geschäftsleitung und zwei Ausschüssen unterstützt wird: dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) und dem Personal- und Vergütungsausschuss. Letzterem kommen alle nach Obligationenrecht dem «Vergütungsausschuss» zugeteilten Kompetenzen zu. Der Verwaltungsrat hat die Oberaufsicht inne und nimmt unter anderem Einfluss auf die strategische Ausrichtung der V-ZUG Gruppe, alloziert die finanziellen Ressourcen, bestimmt die Mitglieder der Geschäftsleitung und wirkt bei der Besetzung der weiteren obersten Führungspositionen mit. Der Verwaltungsrat kann Reglemente, Richtlinien und Empfehlungen zwecks Verwirklichung einer kohärenten Geschäftspolitik erlassen.

Gesamtverwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Führung des laufenden Geschäfts für die V-ZUG Gruppe an die Geschäftsleitung übertragen. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel quartalsweise. Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2025 zu vier ordentlichen halbtägigen Sitzungen. Zudem führte der Verwaltungsrat fünf weitere Sitzungen im Rahmen von Video- und Telefonkonferenzen von jeweils rund eineinhalb bis zwei Stunden durch. Ausgewählte Themen zur Strategie der V-ZUG Gruppe wurden durch den Verwaltungsrat anlässlich zweier separater Workshops im Juni (eines kompletten Tages) und im September (eines halben Tages) gemeinsam mit der Geschäftsleitung behandelt. Im Berichtsjahr war der Verwaltungsrat an allen Sitzungen sowie

Video- und Telefonkonferenzen vollständig vertreten - mit Ausnahme von zwei Sitzungen, an denen jeweils ein Mitglied fehlte, und einer Sitzung, an der zwei Mitglieder fehlten.

Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden jeweils durch den Präsidenten festgelegt und vom Sekretär zusammen mit der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats, der CEO oder der CFO sind berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten in der Regel jeweils spätestens sieben Tage vor den Verwaltungsratssitzungen die Einladung inklusive der Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlaubt. Des Weiteren kann der Verwaltungsrat Entscheide auf dem Zirkularweg treffen.

Der Verwaltungsrat führt regelmässig Self-Assessments durch, um Arbeitsweise, Zusammensetzung und Wirksamkeit kontinuierlich zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse dieser internen Bewertungen sowie eines externen Assessments aus dem Jahr 2024 flossen in den im selben Jahr gestarteten, strukturierten Nachfolgeprozess ein. Für die Amtsperiode GV 2025 / GV 2026 resultierten daraus Ersatzwahlen, welche die Marketingkompetenz stärken und die technische Expertise sicherstellen. Für die Amtsperiode GV 2026 / GV 2027 schlägt der Verwaltungsrat einen industrieerfahrenen Nachfolger für den Vorsitz des Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Kandidaten mit ausgewiesener Immobilienkompetenz vor. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über Führungserfahrung als Mitglieder von Geschäftsleitungen – teilweise mit Spezialfunktionen – sowie über fundierte Erfahrung in Verwaltungsratsmandaten. Der Weiterentwicklungsprozess wird laufend fortgeführt, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen im Einklang mit der Strategie vertreten sind.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) traf sich im Geschäftsjahr 2025 zu vier ordentlichen Sitzungen und führte fünf ordentliche Sitzungen im Rahmen von Video- und Telefonkonferenzen durch. Der übliche Sitzungsrythmus sieht in der Regel quartalsweise halbtägige Sitzungen vor Ort und dazwischen jeweils monatliche Video- oder Telefonkonferenzen im Umfang von rund einer Stunde vor. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) beaufsichtigt die Erstellung des Jahresberichts und bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat den Antrag, wenn die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) bestimmt Personal und Organisation der internen Revision, erteilt dieser Aufträge und erstattet dem Gesamtverwaltungsrat darüber Bericht. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und

externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Er beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision, vergewissert sich der Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Darüber hinaus nimmt der Prüfungsausschuss (Audit Committee) weitere Aufgaben gemäss internem Reglement wahr (nicht öffentlich verfügbar).

Mitglieder des Prüfungsausschusses (Audit Committee) sind Tobias Knechtle als Vorsitzender sowie Carsten Liesener. Neben dem CEO und dem CFO nehmen in der Regel auch jeweils ein Vertreter von Group Legal & Compliance (i.d.R. gleichzeitig Sekretär des Prüfungsausschusses) und von Group Finance, Accounting & Controlling sowie die Vertreter der Revisionsstelle und der internen Revision (jeweils für die Berichterstattung der Themen aus der Internen Revision) ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses (Audit Committee) teil. Mit Ausnahme von einer Sitzung sowie einer Video- und Telefonkonferenz, von der sich je ein Mitglied entschuldigen musste, waren die Mitglieder des Prüfungsausschusses (Audit Committee) im Berichtsjahr an allen Sitzungen sowie Video- und Telefonkonferenzen vollständig vertreten.

Personal- und Vergütungsausschuss

Der Personal- und Vergütungsausschuss tagte im Berichtsjahr an vier ordentlichen Sitzungen vor Ort und führte zwei ordentliche Sitzungen im Rahmen von Video- und Telefonkonferenzen durch. Der übliche Sitzungsrythmus sieht in der Regel quartalsweise halbtägige Sitzungen vor Ort und zwei Video- oder Telefonkonferenzen im Umfang von rund einer bis eineinhalb Stunden vor. Der Personal- und Vergütungsausschuss nimmt die gemäss Obligationenrecht dem «Vergütungsausschuss» zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen wahr und entwickelt die Grundsätze der Corporate Governance, die er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dazu gehört auch die regelmässige Überprüfung der Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie der Geschäftsleitung. Ausserdem schlägt er dem Verwaltungsrat qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für die verschiedenen Gremien vor. Ferner unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Entlohnung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Weiter erarbeitet und überprüft er zuhanden des Verwaltungsrats die Ziele und Grundsätze der Personalpolitik, bereitet die Anstellung von Mitgliedern der Geschäftsleitung vor und genehmigt ausgewählte Personalentscheide. Schliesslich überprüft er die Grundstrukturen im Pensionskassenbereich bezüglich Leistungsumfang und -inhalten sowie den Stand der Personalvorsorgeprogramme der Konzerngesellschaften.

Sodann überprüft er jährlich die Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung und lässt sich über die Personalentwicklung und die personelle Nachfolgeplanung orientieren. Darüber hinaus nimmt der Personal- und Vergütungsausschuss weitere Aufgaben gemäss internem Reglement wahr (nicht öffentlich verfügbar).

Dem Personal- und Vergütungsausschuss gehören Prisca Hafner als Vorsitzende sowie Jürg Werner und Franziska Gsell als Mitglieder an. Als ständige Gäste nehmen an den Sitzungen des Personal- und Vergütungsausschusses der CEO und die Direktorin People & Culture teil, ausser bei Themen, die diese Personen selbst betreffen. Mit Ausnahme von einer Video- und Telefonkonferenz, von der sich ein Mitglied entschuldigen musste, waren die Mitglieder des Personal- und Vergütungsausschusses im Berichtsjahr an allen Sitzungen sowie Video- und Telefonkonferenzen vollständig vertreten.

Digital-Beirat

Der Digital-Beirat kam im Berichtsjahr zu einer letzten ordentlichen Sitzung zusammen. Mit deren Abschluss endete sein Mandat. Seit 2021 hatte der Beirat den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in Fragen des digitalen Fahrplans sowie bei der Identifikation, Prüfung und Bewertung neuer Ideen unterstützt und den Austausch von Best Practices gefördert. Zudem begleitete er das digitale Team der V-ZUG bei wichtigen Plattform- und Technologieentscheidungen, bei der Erkennung von Trends und der Konkurrenzanalyse sowie bei der Einführung agiler Entwicklungsprozesse. Darüber hinaus nahm der Digital-Beirat weitere Aufgaben gemäss internem, nicht öffentlich verfügbarem Reglement wahr.

Der Digital-Beirat bestand bis zur Auflösung aus Petra Rumpf (Vorsitzende), Oliver Riemschneider sowie drei externen Experten. CEO, CTO und der Head of Software Engineering und themenbezogen weitere Gäste haben regelmässig an den Sitzungen des Digital-Beirats teilgenommen. Die Aufgaben des Digital-Beirats werden inhaltlich insb. vom CTO und vom Head of Software Engineering wahrgenommen und umgesetzt, bei Bedarf mit externer Unterstützung.

3.6 Kompetenzregelung

Die V-ZUG Gruppe wird konzernmässig geführt, wobei die operative Verantwortung für die Führung und Zielerreichung beim CEO und bei der Geschäftsleitung liegt. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen.

Zwecks Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Das Organisationsreglement enthält fundamentale Compliance-Grundsätze, die für die gesamte V-ZUG Gruppe Gültigkeit haben. Es bildet die rechtliche Grundlage für den Erlass weiterer Reglemente bzw. verweist auf diese. Das Organisationsreglement wird durch eine umfassende Kompetenzmatrix ergänzt, die die Zuständigkeiten und Kompetenzen der diversen Gremien und Funktionsträgerinnen bzw. Funktionsträger innerhalb der V-ZUG Gruppe generell und für verschiedene Geschäftsvorfälle definiert. Soweit auf Stufe Tochtergesellschaft bestehende Reglemente nicht oder noch nicht an die Bestimmungen von Organisationsreglement und Kompetenzmatrix angepasst wurden, gehen Letztere vor.

Das gültige Organisationsreglement vom 1. Dezember 2025 ist unter www.vzug.com/ch/de/corporate-governance zugänglich. Die Kompetenzmatrix ist nicht öffentlich verfügbar.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Ausführliche Führungs- und Managementinformationen werden in der V-ZUG Gruppe halbjährlich in Form eines konsolidierten Abschlusses der V-ZUG Gruppe (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) erstellt. Dieser besteht aus den beiden Segmenten «Haushaltapparate» und «Immobilien» sowie dem Reportingsegment «Corporate». Der halbjährliche Abschluss wird dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie dem Verwaltungsrat unterbreitet und von der Geschäftsleitung ausführlich erläutert. Dabei werden die Resultate mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets werden mehrmals pro Jahr in Form von Hochrechnungen auf ihre Erreichbarkeit hin überprüft. Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird regelmässig über die Ergebnisse sowie über den Stand der Budgeterreichung Bericht erstattet. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses (Audit Committee) erhalten monatlich die wichtigsten Kennzahlen (Cockpit) sowie schriftliche Kommentare zum Geschäftsverlauf und zu weiteren Aspekten des operativen Geschäfts und des relevanten Marktumfelds zur Verfügung gestellt. Der Gesamtverwaltungsrat erhält diese Informationen jeweils anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. An diesen Sitzungen wird durch die Geschäftsleitung umfassend über den Geschäftsgang informiert. Die monatlich erstellten Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften bilden die Basis für den konsolidierten Abschluss der V-ZUG Gruppe. Die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften werden einmal jährlich dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) präsentiert.

Die interne Revision führt regelmässig Prüfungen durch; die jeweiligen Ergebnisse werden mit der Geschäftsleitung im Detail besprochen, und die wesentlichen Massnahmen werden

vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses (Audit Committee), die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere Linienvorgesetzte der Leitung der geprüften Einheit erhalten eine Kopie des Revisionsberichts. Zudem werden die Berichte sowie die wesentlichen vereinbarten Massnahmen im Prüfungsausschuss (Audit Committee) besprochen. Die interne Revision ist administrativ dem CFO, fachlich direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (Audit Committee) unterstellt. Im Berichtsjahr wurden drei interne Prüfungen durchgeführt.

Die V-ZUG Gruppe verfügt über ein angemessenes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken. Beim Risikomanagement handelt es sich um einen strukturierten Prozess, der grundsätzlich alle Hierarchiestufen umfasst. Dieser Prozess umfasst die Risikoidentifikation, -analyse und -steuerung sowie die Risiko-berichterstattung. Operativ ist die Geschäftsleitung für die Überwachung und Steuerung der Risiken zuständig. Für wesentliche Einzelrisiken sind Verantwortliche benannt, die konkrete Massnahmen für das Management der Risiken treffen und deren Umsetzung kontrollieren. Im Auftrag des Prüfungsausschusses (Audit Committee) wird in regelmässigen Abständen, im Normalfall einmal jährlich, ein Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats erstellt.

Die Gesellschaften der V-ZUG Gruppe verfügen in Bezug auf Versicherungen über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und haben insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht versichert.

Im Zusammenhang mit Geschäftsrisiken befasst sich die V-ZUG Gruppe nicht nur mit den im Rahmen des oben beschriebenen Risikomanagements identifizierten Risiken, sondern auch mit Zins- und Währungsrisiken. Währungsrisiken werden zentral durch den CFO in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (Audit Committee) beurteilt und gegebenenfalls fallweise abgesichert.

Verwaltungsrat



Oliver Riemenschneider
(CH/DE) *1962

Dipl. Ing. ETH Zürich; MBA der City University, Bellevue, Washington (USA).

- Präsident des Verwaltungsrats (nichtexekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2019
- Gewählt bis: Generalversammlung 2026

Beruflicher Hintergrund

- Senior Consultant bei der Consenec AG, Baden, seit September 2022;
- Senior Advisor des Präsidenten Geschäftsbereich Prozessautomation bei der ABB Group, Zürich, März bis August 2022;
- Präsident Division Turbocharging bei der ABB Group, Zürich, 2011 bis Februar 2022;
- Verschiedene Managementfunktionen bei der ABB Group, Zürich, 1991–2011, davon sieben Jahre in Japan.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Mitglied des Verwaltungsrats der V-ZUG AG, Zug, Mai 2019 bis Oktober 2020 (Präsident ab September 2019);
- Mitglied des Verwaltungsrats der SIBIRGroup AG, Spreitenbach, September 2019 bis Oktober 2020;
- Mitglied des Verwaltungsrats der V-ZUG Kühltechnik AG, Sulgen, September 2019 bis Oktober 2020.

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Präsident des Verwaltungsrats der Accelleron Industries AG, Baden, Schweiz.



Franziska Gsell
(CH) *1970

Bachelor in Betriebswirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Marketing, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

- Mitglied des Verwaltungsrats (nichtexekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2025
- Gewählt bis: Generalversammlung 2026

Beruflicher Hintergrund

- Chief Marketing Officer (CMO) und Mitglied der Geschäftsleitung der IWC Schaffhausen, Branch of Richemont International SA, seit 2015;
- CEO der Fogal AG, Zürich, 2012–2014;
- Direktorin Marketing und Mitglied der Geschäftsleitung bei Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, 2006–2011;
- Verschiedene Managementfunktionen, davon fünf Jahre als Marketingmanagerin, Mitglied der Bereichsleitung bei Feldschlösschen Group (Carlsberg A/S), 1999–2006.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss.

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Mitglied des Verwaltungsrats des Kongresshauses Zürich, Zürich;
- Mitglied des Stiftungsrats der Laureus Sport for Good Foundation Schweiz, Zürich;
- Mitglied des Global Advisory Boards von Femella.



Prisca Hafner
(CH) *1967

Eidg. Fachausweis in Finanz- und Rechnungswesen, Kaufm. Berufsschule Schwyz; Diplom in Human Resources Management und CAS Executive Coaching, Inst. für angewandte Psychologie (IAP/ZHAW), Zürich.

- Mitglied des Verwaltungsrats (nichtexekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2020
- Gewählt bis: Generalversammlung 2026

Beruflicher Hintergrund

- Selbstständig im Bereich HR, Leadership und Transformation seit April 2020;
- Chief Human Resources Officer bei der COMET Group, Flamatt, 2018 bis März 2020;
- Global Head Human Resources bei der Oerlikon Surface Solutions und Oerlikon Balzers, Balzers (LI), 2008–2016;
- Verschiedene Funktionen im Personalbereich bei der Credit Suisse, Zürich und London (UK), 1990–2007.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Vorsitzende Personal- und Vergütungsausschuss.

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Keine wesentlichen Tätigkeiten.



Tobias Knechtle
(CH) *1972

Lic. rer. pol., Universität Bern.

- Mitglied des Verwaltungsrats (nichtexekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2020
- Gewählt bis: Generalversammlung 2026

Beruflicher Hintergrund

- CFO bei der Geberit Gruppe, Rapperswil-Jona, seit Januar 2022;
- Verschiedene Mandate im Private-Equity-Bereich, 2020–2021;
- CFO und Mitglied der Konzernleitung bei der Valora Gruppe, Muttens, 2014–2019;
- Senior Vice President und Vice President Finance bei der Kudelski Group, Cheseaux-sur-Lausanne, 2009–2014;
- Principal und zuletzt auch Geschäftsführer von Cinven Private Equity in Frankfurt am Main (DE) und London (UK), 2005–2009;
- The Boston Consulting Group in Zürich und São Paulo (BR), 1998–2005;
- Auditor und Audit Team Leader mit weltweiter Tätigkeit bei der Nestlé Group, Vevey, 1995–1998.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Vorsitzender Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Keine wesentlichen Tätigkeiten.



Carsten Liesener
(DE) *1966

Dr. rer. pol., Betriebswirtschaft und Controlling, Universität Mannheim (DE); Diplomingenieur, Technischen Universität Berlin (DE).

- Mitglied des Verwaltungsrats (nichtexekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2025
- Gewählt bis: Generalversammlung 2026

Beruflicher Hintergrund

- CEO bei der Siemens Smart Infrastructure in Europa, Middle East und Afrika, seit 2019;
- Dozent in MBA-Studiengängen an verschiedenen Universitäten, darunter ESMT Berlin, Hochschule Luzern und ETH Zürich, seit 2015;
- Verschiedene globale Führungsaufgaben bei der Siemens Building Technologies, unter anderem Leitung des globalen Fire-Safety-Geschäfts und später des gesamten Produktvertriebs sowie CEO der Building Technologies verantwortlich für Europa, 2009–2018;
- Verschiedene Projekte bei Siemens im Bereich Management Consulting (weltweit), 1998–2008;
- Bombardier Transportation Systems, Berlin, 1993–1998.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Mitglied Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Mitglied des Verwaltungsrats bei Reichle & De-Massari Holding AG, Wetzikon;
- Beirat Nachhaltigkeit bei der BVT Holding GmbH & Co. KG, München.



Petra Rumpf
(DE/CH) *1967

Bachelor Volkswirtschaft, Universität Trier (DE); MBA der Clark University, Worcester (USA).

- Mitglied des Verwaltungsrats (nichtexekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2020
- Gewählt bis: Generalversammlung 2026

Beruflicher Hintergrund

- Mitglied des Verwaltungsrats der Unilabs Holding AB, Stockholm (SE), Sept. 2020 bis März 2022;
- Mitglied der Geschäftsleitung der Straumann Group, Basel, 2015 bis Dezember 2020 (Global Head Dental Service Organisations, 2018 bis Dezember 2020; Global Head of Intradent & Strategic Alliances, 2015 bis 2018);
- Mitglied der Geschäftsleitung von Nobel Biocare, Zürich, zuletzt als Global Head of Corporate Development and Special Channels, 2007–2015;
- Verschiedene Positionen bei Capgemini Consulting, Zürich, zuletzt als Vice President Strategy & Transformation Central Europe, 1991–2007.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Vorsitzende Digital-Beirat (bis August 2025).

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Präsidentin des Verwaltungsrats der Straumann Holding AG, Basel;
- Mitglied des Verwaltungsrats der SHL Medical AG, Zug (Vorsitzende Audit Committee);
- Mitglied des Verwaltungsrats der Vimian Group AB, Stockholm (SE).



Jürg Werner
 (CH) *1956
 Dr. sc. techn. ETH Zürich; Nachdiplom in
 Unternehmensführung der Hochschule Luzern.

- Mitglied des Verwaltungsrats (nicht-exekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2019
- Gewählt bis: Generalversammlung 2026

Beruflicher Hintergrund und frühere operative Tätigkeit bei der V-ZUG Gruppe

- CEO der Metall Zug AG, Zug, 2012 bis März 2020;
- CEO der V-ZUG AG, Zug, 2010–2013;
- COO der V-ZUG AG, Zug, 2010;
- Entwicklungsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der V-ZUG AG, Zug, 1996–2009.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss;
- Mitglied Verwaltungsrat der V-ZUG AG, Zug, 2013 bis Mai 2020 (Präsident bis Sept. 2019);
- Mitglied Verwaltungsrat der V-ZUG Kühlttechnik AG, Sulgen, 2013 bis März 2022 (Präsident bis Dezember 2020) sowie Unterstützung der Geschäftsleitung der V-ZUG Kühlttechnik AG, Sulgen, auf Basis eines Beratungsmandats im Jahr 2021.

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Mitglied Industrial Advisory Board Dep. Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETH Zürich;
- Gewähltes ordentliches Einzelmitglied Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW), Zürich;
- Mitglied Verwaltungsrat Komax Holding AG, Dierikon (Mitglied Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss sowie Audit Committee).

Im Berichtsjahr aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedene Mitglieder

Annelies Häcki Buhofer

(CH) *1954

Prof. Dr. phil., Universität Zürich.

- Mitglied des Verwaltungsrats (nichtexekutiv), unabhängiges Mitglied
- Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat: 2020
- Gewählt bis: Generalversammlung 2025

Beruflicher Hintergrund

- Ordentliche Professorin für deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Basel und verschiedene Führungsfunktionen an der Philosophisch-Historischen Fakultät, 1989–2015;
- Verschiedene Tätigkeiten in Führungsgremien nationaler sowie internationaler Fachgesellschaften, 1989–2020;
- Forschungsrätin des Schweizerischen Nationalfonds, 2010–2016.

Weitere Funktionen bei der V-ZUG Gruppe

- Mitglied Prüfungsausschuss (Audit Committee);
- Mitglied des Verwaltungsrats der V-ZUG AG, Zug, Mai 2016 bis Mai 2020.

Weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Mitglied des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Cham Group AG, Cham;
- Mitglied in Verwaltungsräten von weiteren nichtkотиerten Unternehmen.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der V-ZUG Holding AG besteht aus acht Positionen.

Christoph Kilian führt seit dem 1. April 2025 als CEO die V-ZUG Gruppe. Er hat die Funktion von Peter Spirig übernommen, der diese Aufgabe zwischen September 2020 und März 2025 ausgeübt hat. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung der Geschäftsleitung 2025 unverändert.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend finden sich Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der aktuellen Mitglieder der Geschäftsleitung. Diverse Geschäftsleitungsmitglieder üben Funktionen in Führungs- und Aufsichtsgremien der verschiedenen Tochtergesellschaften der V-ZUG Gruppe aus. Neben den unten erwähnten Tätigkeiten und Interessenbindungen haben sie weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

4.3 Anzahl der zulässigen weiteren Mandate (Geschäftsleitung)

Die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten entspricht der Regelung für Mitglieder des Verwaltungsrats und wird unter Ziffer 3.3 dieses Corporate-Governance-Berichts erläutert.

4.4 Managementverträge

Die V-ZUG Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Die Geschäftsführung für die beiden Immobilienfirmen der V-ZUG Gruppe (V-ZUG Infra AG und V-ZUG Assets AG) ist durch diese vertraglich bis mindestens Ende 2027 an die Tech Cluster Zug AG (eine Tochtergesellschaft der Metall Zug AG, Zug) delegiert, unter Aufsicht des jeweiligen Verwaltungsrats der beiden Immobiliengesellschaften und der V-ZUG Holding AG. Detaillierte Ausführungen dazu finden sich in diesem Jahresbericht im Segmentbericht Immobilien auf den S. 18 f. sowie im Finanzbericht auf S. 108 unter der Anmerkung «Detailangaben zu Verrechnungen zwischen der V-ZUG Gruppe und nahestehenden Dritten».

Geschäftsleitung



Christoph Kilian
(DE) *1973
Dipl. Kaufmann (Betriebswirtschaft), Ludwig-Maximilians-Universität, München (DE).

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) der V-ZUG Gruppe seit April 2025.

Beruflicher Hintergrund

- Geschäftsführer Robert Bosch Power Tools GmbH mit Zuständigkeit für drei globale Geschäftseinheiten sowie für die Bereiche UX und Design, Stuttgart (DE), Januar 2023 bis Dezember 2024;
- CEO für das weltweite Power-Tools-Zubehörgeschäft bei Robert Bosch Power Tools GmbH, Solothurn (CH), Mai 2019 bis Juni 2023;
- Verschiedene Managementfunktionen bei der BSH Hausgeräte GmbH, unter anderem Verantwortung für globale Produktgruppen sowie für Strategie und Branding, München (DE) und auch international, April 2000 bis April 2019;
- Strategy Consultant bei Bain & Company, München (DE), Oktober 1998 bis März 2000.

Frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Keine.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien ausserhalb der V-ZUG Gruppe

- Vorstandsmitglied der Zuger Wirtschaftskammer, Zug (seit Juni 2025);
- Vorstandsmitglied des Fachverbands Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA), Zürich (seit Mai 2025).



Alberto Bertoz
(IT) *1974
Diplom-Elektroingenieur, Politecnico Torino (IT); Executive MBA, MIB Trieste School of Management (IT).

Direktor Internationale Märkte und Mitglied der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe seit Juli 2018.

Beruflicher Hintergrund und frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Verschiedene Positionen bei der V-ZUG Gruppe, unter anderem als Regional Managing Director Asia, Managing Director Greater China und Head of IPO (International Procurement Office) Asia Pacific, 2012–2018;
- Head Business and Development und Head Product Development bei der Marcegaglia Imat SpA, Fontanafredda (IT), 2007–2012.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien ausserhalb der V-ZUG Gruppe

- Mitglied des Verwaltungsrats der Fhiaba s.r.l., Azzano Decimo (IT).



Marcel Feurer
 (CH) *1985
 Master in Strategy and International
 Management, Universität St. Gallen.

Direktor Markt Schweiz und Mitglied der
 Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe seit
 Juni 2024.

Beruflicher Hintergrund

- Verschiedene Funktionen in den Bereichen Verkauf und Marketing bei Hilti (Schweiz) AG in der Schweiz und Belgien/Luxemburg, zuletzt Nationaler Vertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der Hilti (Schweiz) AG.

Frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Keine.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien ausserhalb der V-ZUG Gruppe

- Keine wesentlichen Tätigkeiten.



Sandra Forster-Bernacchia
 (CH/IT) *1971

Lic. iur. Universität Zürich, Nachdiplomstudium
 (MAS/CAS) im Bereich Human Resources und
 Organisationsentwicklung, ZHAW-IAP Zürich;
 Executive MBA Hochschule St. Gallen.

Direktorin Menschen und Kultur und Mitglied
 der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe seit
 November 2020.

Beruflicher Hintergrund

- Head People & Culture und Mitglied der Geschäftsleitung der ISS Schweiz AG, Zürich, April 2020 bis Oktober 2020;
- Head Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung der Hilti (Schweiz) AG, Adliswil, 2013 bis Juli 2019;
- Verschiedene Stabsfunktionen bei der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG; Zürich, 2007–2013;
- Vice President und Mitglied der Geschäftsleitung der Rail Gourmet Holding AG, Kloten, 2001–2006.

Frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Keine.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse der V-ZUG AG, Zug.



Adrian Ineichen
(CH) *1973

Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; eidg. Fachausweis in Finanz- und Rechnungswesen, KV Business School, Zürich.

Direktor Finanzen (CFO) und Mitglied der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe seit 2015; Leiter des Segments «Immobilien».

Beruflicher Hintergrund und frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Head of Finance & Controlling bei der V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd., Shanghai (CN), 2014–2015;
- Abteilungsleiter Finanz- und Rechnungswesen bei der V-ZUG AG, Zug, 2005–2014;
- Verschiedene Positionen als Controller bei Panalpina, in Basel und Hongkong, 2002–2005;
- Verschiedene Management- und Controllerpositionen bei Collano Adhesive, Sempach, 1992–2002.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Präsident des Stiftungsrats der Pensionskasse der V-ZUG AG, Zug;
- Mitglied des Stiftungsrats des Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG, Zug.



Nathalie Noël
(BE/FR/BR) *1985

Master of Arts Marketing & Market Studies Sciences Po, Paris (FR); Bachelor of Arts Political Sciences, Sciences Po, Paris (FR).

Direktorin Marketing und Mitglied der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe seit August 2021.

Beruflicher Hintergrund

- Führungspositionen im Bereich Marketing bei der Vitra Group, Basel, zuletzt ab 2018 als Global Head Marketing, April 2016 bis Juli 2021;
- Marketing Director bei der Taschen GmbH, Köln (DE), 2013–2015;
- Diverse Funktionen im Bereich Sales, Marketing und Product Management bei der L'Oréal Group, Paris (FR), 2008–2013.

Frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Keine.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien ausserhalb der V-ZUG Gruppe

- Keine wesentlichen Tätigkeiten.



**Wolfgang Schroeder
(DE/AT) *1981**

Dipl.-Ing. Elektrotechnik und Informationstechnik TU Darmstadt (DE); Ingénieur Généraliste Ecole Centrale de Lyon (FR); MBA Collège des Ingénieurs Paris (FR).

Direktor Technologie und Mitglied der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe seit Juli 2024.

Beruflicher Hintergrund

- Diverse Führungspositionen bei Siemens, unter anderem im Produkt- und Portfolio-Management von Digital Industries (Nürnberg, DE) und Smart Infrastructure (Zug).

Frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Head of Digital Transformation & Business Development 2021–2024.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien ausserhalb der V-ZUG Gruppe

- Keine wesentlichen Tätigkeiten.



**Adrian Theiler
(CH) *1972**

Dipl. Betr.- u. Prod.-Ing. ETH Zürich, Executive MBA Universität Zürich.

Direktor Operations und Mitglied der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe seit Juli 2021.

Beruflicher Hintergrund

- Diverse leitende Funktionen bei Landis + Gyr AG, Zug, zuletzt als Vice President Supply Chain Management EMEA, 2003 bis Juli 2021;
- Selbstständiger Supply-Chain- und Management-Berater, 2002–2003;
- Project Manager und Logistic Coordinator für The Nuance Group AG in Zürich und Sydney (AU), 2001–2002.

Frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Keine.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien ausserhalb der V-ZUG Gruppe

- Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse der V-ZUG AG, Zug;
Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung SENS, Aarau (seit Oktober 2025).

Im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung

Peter Spirig

(CH) *1973

Dipl. Bau-Ing. ETH Zürich; MBA INSEAD, Fontainebleau (FR).

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) der V-ZUG Gruppe von September 2020 bis März 2025.

Beruflicher Hintergrund

- Mitglied der Konzernleitung und Leiter Division Türen bei der Arbonia Group, Arbon, 2016–2020;
- Mitglied der Konzernleitung der Franke Group, Aarburg, und President Franke Asia in Hongkong, 2013–2016;
- President Franke Food Service Systems Asia, Hongkong, 2009–2013;
- Verschiedene Positionen für die Holcim Group, Rapperswil-Jona, in Jona, Zürich und Sri Lanka, zuletzt als CEO der Holcim (Lanka) Ltd. in Colombo (LK), 2002–2009.

Frühere Tätigkeiten für die V-ZUG Gruppe

- Keine.

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien ausserhalb der V-ZUG Gruppe

- Vorstandsmitglied Swissmem, Zürich (bis Juni 2025);
- Vorstandsmitglied Zuger Wirtschaftskammer, Zug (bis Juni 2025);
- Vorstandsmitglied des Fachverbands Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA), Zürich (bis Mai 2025);
- Stiftungsrat der Stiftung SENS, Aarau (bis Oktober 2025).

5 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen: Vergütungsbericht

Für die Angaben zu den Vergütungen wird auf den separaten Vergütungsbericht auf den [S. 67 ff.](#) dieses Geschäftsberichts verwiesen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

Jede Aktionärin und jeder Aktionär kann in der Generalversammlung ihre bzw. seine Rechte durch Anwesenheit, mittels schriftlicher Vollmacht durch eine Bevollmächtigte oder einen Bevollmächtigten ihrer bzw. seiner Wahl oder durch die unabhängige Stimmrechtsvertretung wahrnehmen.

Die unabhängige Stimmrechtsvertretung ist verpflichtet, die ihr von den Aktionärinnen und Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Gemäss Art. 14 der Statuten stellt der Verwaltungsrat sicher, dass die Aktionärinnen und Aktionäre die Möglichkeit haben, der unabhängigen Stimmrechtsvertretung

- zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen Weisungen zu erteilen,
- zu nicht angekündigten Anträgen sowie zu neuen Verhandlungsgegenständen allgemeine Weisungen zu erteilen,
- Vollmachten und Weisungen elektronisch zu erteilen,

wobei der Verwaltungsrat Verfahren und Fristen zur Erteilung elektronischer Vollmachten und Weisungen regelt.

Gemäss Art. 11 der Statuten kann der Verwaltungsrat bestimmen, dass Aktionärinnen oder Aktionäre, die nicht am Tagungsort oder an den Tagungsorten der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben können.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz (insbesondere Art. 704 OR; Art. 18, Art. 43 und Art. 64 FusG) oder die Statuten (Art. 15 der Statuten) abweichende Bestimmungen enthalten (Art. 703 OR und Art. 13 der Statuten).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt (Art. 10 der Statuten). Die Einberufung erfolgt spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Brief, E-Mail, Fax oder mittels anderer elektronischer Kommunikationssysteme, die den Nachweis in Textform ermöglichen, an alle im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre sowie durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) (Art. 11 der Statuten).

Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen, sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Gesetzlich vorgesehen ist das Einberufungsrecht der Revisionsstelle und der Liquidatoren sowie der Generalversammlung durch Beschluss. Zu ausserordentlichen Generalversammlungen hat der Verwaltungsrat weiter einzuladen, wenn Aktionärinnen und Aktionäre, die mindestens 5% des Aktienkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge eine Einberufung verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind (Art. 10 der Statuten).

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionärinnen oder Aktionäre, die allein oder gemeinsam Aktien im Nennwert von mindestens 0.5% des Aktienkapitals vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 50 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen oder die Aufnahme eines Antrags zu einem Verhandlungsgegenstand in die Einberufung der Generalversammlung verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, bei der die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind (Art. 10 der Statuten).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Regelung zum Stichtag. Dieser wird vom Verwaltungsrat bestimmt und in der Regel auf ein Datum wenige Tage vor der Generalversammlung festgelegt. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung in der entsprechenden Form veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 135 und 163 FinfraG wurde in Übereinstimmung mit Art. 125 Abs. 3 FinfraG vor der Börsenkotierung der Gesellschaft in den Statuten (Art. 4 der Statuten) wegbedungen (sog. Opting-out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die V-ZUG Holding AG weder zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch zugunsten der Geschäftsleitung noch zugunsten weiterer Kadermitarbeitenden zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

7a Transparenz über nichtfinanzielle Belange

Für die Angaben betreffend Transparenz über nichtfinanzielle Belange wird auf den separaten Nachhaltigkeitsbericht auf den [S. 22 ff.](#) sowie den Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange auf den [S. 117 ff.](#) dieses Jahresberichts verwiesen.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle: Ernst & Young AG, Zug.

Dauer des Mandats: seit Geschäftsjahr 2019 für die V-ZUG Holding AG (davor seit 2006 für die Metall Zug AG).

Leitender Revisor: Christoph Michel.

Amtsantritt des leitenden Revisors: 2020.

8.2 Revisionshonorar

Die Revisionsstelle Ernst & Young AG stellte der V-ZUG Holding AG bzw. der V-ZUG Gruppe im Berichtsjahr TCHF 239 (Vorjahr: TCHF 234) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der V-ZUG Holding AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der V-ZUG Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Revisionsstelle Ernst & Young AG stellte der V-ZUG Holding AG bzw. der V-ZUG Gruppe insgesamt TCHF 3 (Vorjahr: TCHF 3) an zusätzlichen Honoraren für Leistungen im Zusammen-

hang mit der Prüfung der Einhaltung der Mindestlohnvorgaben aus dem Gesamtarbeitsvertrag der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie in Rechnung.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Geschäftsjahr gewählt. Der leitende externe Revisor wird spätestens nach sieben Jahren abgelöst. Die Beurteilung der externen Revision liegt beim Prüfungsausschuss (Audit Committee). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses (Audit Committee) erhalten von der Revisionsstelle mindestens einmal jährlich eine Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse sowie allfällige Verbesserungsvorschläge oder andere Erkenntnisse, die die Revisionsstelle im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit erarbeitet hat. Die Vertreterinnen und Vertreter der externen Revision werden zu allen Sitzungen des Prüfungsausschusses (Audit Committee) eingeladen. Im Geschäftsjahr 2025 haben diese an allen quartalsweisen Sitzungen teilgenommen. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) beurteilt die Leistung der Revisionsstelle anhand der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen. Dabei beurteilt der Prüfungsausschuss (Audit Committee) die Qualität, die Relevanz und den Beitrag zur Verbesserung der Transparenz anhand der Ausführungen und der zur Verfügung gestellten Unterlagen der Revisionsstelle. Zudem holt der Ausschuss auch die Meinung des CFO ein. Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere vergleichbare Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere zur Höhe der Revisionshonorare sowie zu Honoraren, die die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres vereinbarten Revisionsmandats in Rechnung gestellt hat, sind unter den Ziffern 8.2 und 8.3 dieses Corporate-Governance-Berichts aufgeführt. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) achtet darauf, dass die Honorare für Leistungen ausserhalb des vereinbarten Revisionsmandats eine angemessene Höhe nicht überschreiten, damit die Unabhängigkeit der Revisionsstelle sichergestellt bleibt.

9 Informationspolitik

Die V-ZUG Holding AG, Industriestrasse 66, 6300 Zug, Schweiz, verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Mit den Aktionärinnen und Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit pflegt die Gesellschaft eine offene und regelmässige Kommunikation. Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner sind der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der CFO sowie der bzw. die Head Investor Relations. Publikationsorgan der V-ZUG Holding AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Mitteilungen an die Aktionärinnen und Aktionäre erfolgen im Publikationsorgan oder durch

Brief, E-Mail, Fax oder mittels anderer elektronischer Kommunikationssysteme, die den Nachweis in Textform ermöglichen, an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen. Jahresbericht und Halbjahresbericht werden als PDF-Versionen im Internet unter www.vzug.com/ch/de/financial-reports verfügbar gemacht. Aktionärinnen und Aktionäre erhalten eine gedruckte Kurzversion des Jahresberichts zugeschickt. Am Tag der Publikation des Jahres- sowie des Halbjahresergebnisses findet jeweils eine Bilanzmedien- und Analystenkonferenz statt.

Zu wichtigen Ereignissen mit potenziell kursrelevanten Tatsachen erfolgen jeweils entsprechende Ad-hoc-Mitteilungen. Diese können unter www.vzug.com/ch/de/investor-relations-news abgerufen werden. Der Unternehmenskalender ist unter www.vzug.com/ch/de/investor-relations und allgemeine Informationen zur V-ZUG Gruppe sind unter www.vzug.com ersichtlich.

Unter www.vzug.com/ch/de/investor-relations-news-service können sich interessierte Personen auf einer Mailingliste eintragen, um Ad-hoc-Mitteilungen und weitere Unternehmensinformationen zu erhalten. Die Kontaktdaten für Fragen im Bereich Investor Relations sind unter www.vzug.com/ch/de/investor-relations ersichtlich.

10 Handelssperrzeiten

In der V-ZUG Gruppe gelten im Rahmen der halbjährlichen Finanzberichterstattung grundsätzlich jeweils vom 1. Januar und vom 1. Juli bis zum Schluss der Handelszeiten der SIX Swiss Exchange, Zürich, am Tag der Publikation des Jahresberichts bzw. des Halbjahresberichts generelle Handelssperrzeiten.

Die Handelssperre umfasst die Namenaktien der V-ZUG Holding AG sowie Beteiligungsrechte, Optionen, Derivate und andere Finanzinstrumente betreffend die V-ZUG Holding AG.

Adressatinnen und Adressaten der Handelssperre sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie weitere gruppenweite Führungsfunktionen mit Einsicht in die aktuellen Finanzaufstellungen. Daneben betrifft die Handelssperre auch sämtliche in der Erstellung der Finanzberichterstattung direkt oder indirekt involvierten Personen sowie Personen, die anderweitig potenziell Zugriff auf oder Einsicht in die aktuellen Finanzaufstellungen der V-ZUG Gruppe haben. Weiter gilt die Handelssperre auch für die V-ZUG Holding AG und sämtliche Gruppengesellschaften.

Ausnahmen von der Regelung der Handelssperrzeiten sind grundsätzlich nicht vorgesehen und müssten im Einzelfall von den zuständigen Gremien genehmigt werden.

Neben den generellen Handelssperrzeiten werden bei Bedarf nach Zeitpunkt, Dauer und Adressatenkreis spezifisch ausgestaltete Handelssperrzeiten, insbesondere im Zusammenhang mit potenziell kursrelevanten Sachverhalten, festgelegt.

Vergütungsbericht

Vorwort der Vorsitzenden des Vergütungsausschusses	67
Vergütungen im Berichtsjahr auf einen Blick	68
Vergütungspolitik	69
Vergütungsmodelle	70
Offenlegung Vergütungen im Berichtsjahr	75
Governance	78
Beteiligungen der amtierenden Organmitglieder (geprüft)	79
Tätigkeiten bei anderen Unternehmen	80
Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung des Vergütungsberichts	81

Vorwort der Vorsitzenden des Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Nachfolgend möchten wir Sie über die wichtigsten Personal- und Vergütungsaspekte des Berichtsjahrs sowie den Vergütungsbericht informieren. Der Personal- und Vergütungsausschuss sowie der Verwaltungsrat arbeiten kontinuierlich daran, die Ergebnis- und Leistungsorientierung in der Zielsetzung der variablen Vergütungskomponente abzubilden und weiter zu stärken und gleichzeitig im Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben.

Das Jahr 2025 entwickelte sich in Bezug auf die finanziellen Ergebnisse nicht wie erwartet und war in einem schwierigen Umfeld für alle Marktteilnehmer äusserst herausfordernd. Gleichzeitig wurden die strategischen Ziele konsequent vorangetrieben und führten vor allem in den Bereichen Servicegeschäft, Qualität und Nachhaltigkeit zu substanziellen Fortschritten. Erste positive Effekte sowie eine Stabilisierung des Umfelds sind erkennbar und bestätigen uns, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen (siehe auch Aktionärsbrief, [S. 7 f.](#)). Daraus resultiert eine differenzierte Zielerreichung bezüglich der kurzfristigen variablen Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder.

Die finanziellen Ziele mit einer Gewichtung von 60 % wurden zu rund 33 % erreicht; die strategischen Ziele mit einer Gewichtung von 40 % im Durchschnitt zu 100 %. Dies führt zu einer durchschnittlichen Zielerreichung von insgesamt rund 60 %. Die Zielerreichung spiegelt damit die Gesamtsituation wider. Über die langfristige variable Vergütung wird am Ende der Leistungsperiode berichtet. Im Vergütungsbericht wird erläutert, wie sich die Auszahlung im Vergleich zu den genehmigten Beträgen verhält, insbesondere aufgrund der personellen Änderungen in der Geschäftsleitung mit einer vorübergehenden Doppelbesetzung der CEO-Position. Details entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht [Seite 77](#).

Nach einer intensiven Einarbeitungsphase des neuen CEOs Christoph Kilian wurde die Unternehmensstrategie gezielt weiterentwickelt. Während mit der Initiative «Simplify» bereits zuvor Massnahmen definiert waren und diese nachjustiert und diszipliniert umgesetzt werden, befindet sich zusätzlich die «Grow»-Initiative im Aufbau. Deren Massnahmen zielen darauf, auch mittel- bis langfristig positive Wirkung zu zeigen und werden in Zukunft als Grundlage in die variable Vergütung einfließen. 2025 war organisatorisch in Bezug auf die interne Personalentwicklung erfreulich. Verschiedene offene Positionen auf den der Geschäftsleitung

nachfolgenden Führungsebenen konnten mit internen Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden. Dies ist das Resultat eines systematischen Aufbaus von Nachwuchskräften. Der Personal- und Vergütungsausschuss wird dieses Thema weiterhin prioritär verfolgen, um die Nachfolgebereitschaft weiter zu stärken, auch für die Ebene der Geschäftsleitung.

Nachdem der Verwaltungsrat seit dem Börsengang 2020 – mit Ausnahme einer altersbedingten Nachfolge – unverändert im Amt war, wurde in den Jahren 2024 und 2025 gemeinsam mit einem externen Partner ein strukturierter Nachfolgeprozess durchgeführt. Dabei wurde definiert, welche Expertise und Kompetenzen im Hinblick auf die nächste Entwicklungsphase der V-ZUG weiter gestärkt werden sollen und wie der Übergang zeitlich sinnvoll zu staffeln ist. Von den aktuell sieben Verwaltungsräten werden Petra Rumpf, Tobias Knechtle und Dr. Jürg Werner (altersbedingt) nicht zur Wiederwahl antreten. Der Verwaltungsrat schlägt den Aktionärinnen und Aktionären an der Generalversammlung vom 14. April 2026 Ivo Wechsler und René Zahnd zur Erstwahl vor. Der Verwaltungsrat wird somit wieder auf sechs Mitglieder reduziert. Weitere Informationen zu den Kandidierenden finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung und unter dem publizierten Link.

Wir danken Petra Rumpf, Tobias Knechtle und speziell Dr. Jürg Werner, der über viele Jahre die V-ZUG in verschiedenen Funktionen begleitet hat, für ihr Engagement und ihre wertvollen Beiträge zur Entwicklung der V-ZUG Holding AG. Sie haben das Unternehmen insbesondere in der Phase der Etablierung als eigenständige, börsenkotierte Gesellschaft mit ihrer Erfahrung und ihrem strategischen Weitblick nachhaltig unterstützt.

Wir freuen uns, Ihnen zwei ausgewiesene Persönlichkeiten zur Wahl vorschlagen zu können und Sie an der Generalversammlung im April 2026 begrüßen zu dürfen.

Freundliche Grüsse



Prisca Hafner, Vorsitzende des Personal- und Vergütungsausschusses

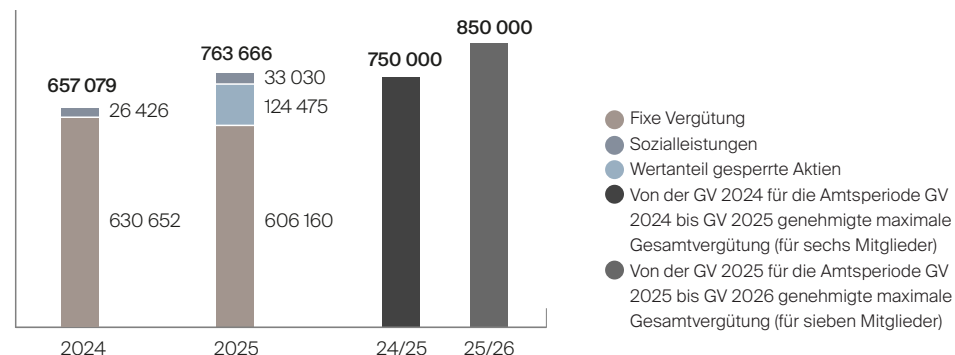
Vergütungen im Berichtsjahr auf einen Blick

(für Details siehe S. 75 ff.)

Vergütung des Verwaltungsrats

Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit in der Aufsicht über die Gruppenleitung erhalten die Verwaltungsratsmitglieder eine fixe Vergütung mit einem Anteil in bar und einem Anteil in gesperrten Aktien. Die Auszahlung des Honoraranteils in bar und die Zuteilung der gesperrten Aktien erfolgen mit Wirkung ab GV 2025 nach Ablauf der jeweiligen Amtsperiode. Die fixen Vergütungen des Verwaltungsrats in der Berichtsperiode betrugen insgesamt CHF 763 666 und liegen innerhalb der von den Generalversammlungen 2024 bzw. 2025 genehmigten Gesamtbeträge (s. S. 75).

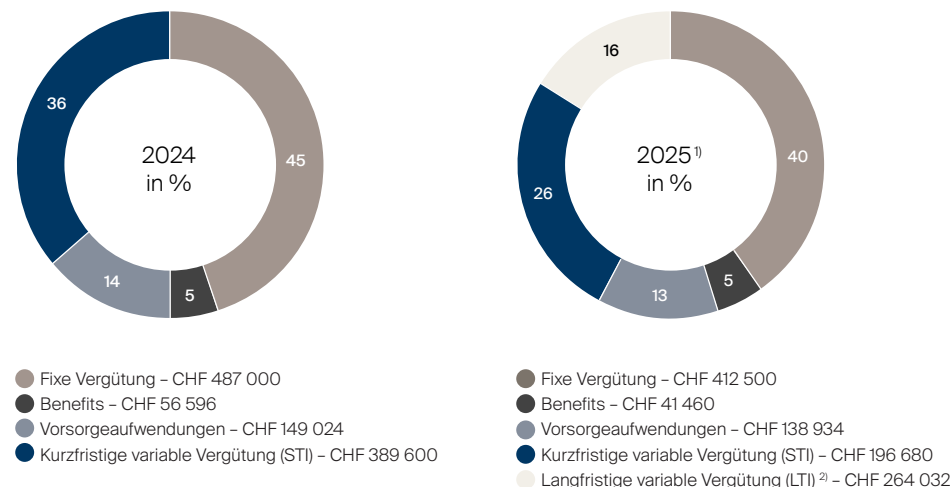
Vergütungen des Verwaltungsrats innerhalb des genehmigten Budgets



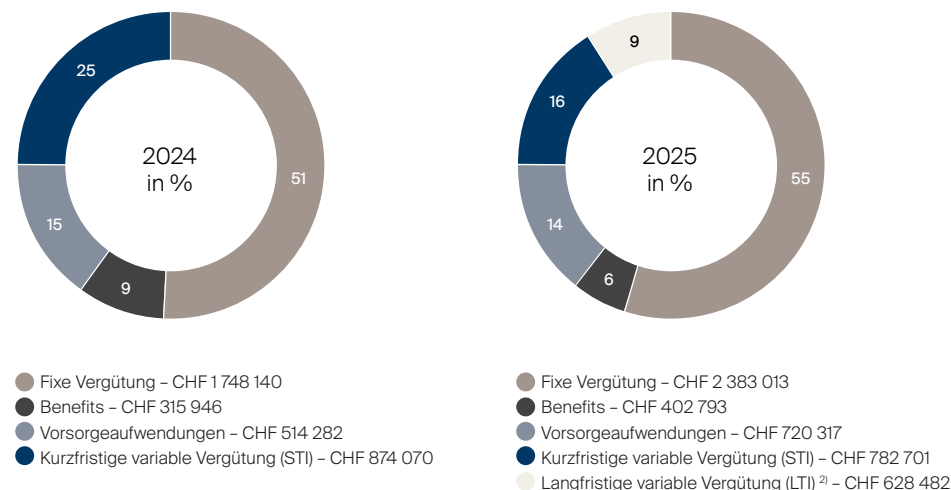
Vergütungen der Geschäftsleitung

Die Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht im Berichtsjahr aus einem fixen Anteil und einer kurzfristigen variablen Vergütung («STI»). Die fixen Vergütungen der Geschäftsleitung betrugen insgesamt CHF 3 986 150. Sie liegen unter Berücksichtigung der Verwendung des gemäss Statuten Art. 24 anwendbaren Zusatzbetrages für neu ernannte Geschäftsleitungsmitglieder innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags. Über die Gesamtbeträge der Vergütungselemente wurde an den Generalversammlungen vom 23. April 2024 (fixe Vergütung) bzw. vom 8. April 2025 (variable Vergütung) abgestimmt. Der ausbezahlte Betrag für die Vergütungen des CEO und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung ist aufgrund einer Überlappung bei der Besetzung der CEO-Position vorübergehend höher als im Folgejahr. Die Höhe der Gesamtvergütung der Geschäftsleitung liegt innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.

Vergütungen des CEO



Vergütungen der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung³⁾



¹⁾ CEO Christoph Kilian, pro rata (1. April 2025 bis 31. Dezember 2025).

²⁾ Zuteilungswert (Grant Amount). Der effektive Auszahlungswert im Jahr 2028 wird entsprechend der Zielerreichung am Ende der Leistungsperiode 2025–2027 ermittelt, wird vom Zuteilungswert abweichen und kann vollständig entfallen.

³⁾ Inklusive Vergütung an Peter Spirig (ehemaliger CEO), pro rata.

Vergütungspolitik

Vergütungsprinzipien der V-ZUG Gruppe

Als Schweizer Unternehmen mit hochwertigen Produkten und Services legt die V-ZUG Gruppe Wert auf Kontinuität und Nachhaltigkeit. Die Vergütungsstrategie der V-ZUG Gruppe reflektiert eine ambitionierte Resultatorientierung, die die Zusammenarbeit an gemeinsamen strategischen Zielen fördert und die daraus resultierenden Erfolge anerkennt. Die Vergütungsstrategie unterstützt eine inspirierende, zeitgemässe Zusammenarbeit, berücksichtigt die Unternehmensleistung und beachtet die individuelle Leistung sowie das Verhalten, basierend auf unseren Werten und Führungsprinzipien.

Die übergeordneten Ziele der Vergütungsstrategie, die für die gesamte Organisation zur Anwendung kommen, sind nachfolgend im Wesentlichen zusammengefasst:

- Verknüpfung der Vergütungs- mit der Unternehmensstrategie basierend auf der Mittelfristplanung inkl. Einbezug einer langfristigen Sichtweise
- Stärkung der Kultur von Verantwortung für Resultate auf der Basis einer ambitionierten Zielsetzung, unterstützt durch Transparenz in Bezug auf Erwartungen und mittels regelmässiger Leistungs-Feedbacks
- Bestätigung der in der DNA des Unternehmens verankerten Nachhaltigkeit in der Vergütung
- Orientierung an einer marktgerechten Vergütung zur Sicherstellung der Arbeitgeber-Attraktivität, als ein Aspekt von Verschiedenen
- Grundlage aller Vergütungsentscheidungen und Prozesstransparenz («pay for results»)

Für Vergütungsentscheidungen werden regelmässig interne und externe Vergleiche herangezogen, wobei eine Orientierung am Median des Markts angestrebt wird. Dabei verfolgt die V-ZUG den Ansatz von «Pay for performance / results». Die Elemente der Vergütung werden entsprechend der Kompetenzmatrix (siehe Festlegung der Vergütung) durch den Verwaltungsrat definiert.

Verwaltungsrat

Vergütungselemente

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine ausschliesslich fixe Vergütung. Sie dient der Sicherstellung der Unabhängigkeit in der Aufsicht über die Geschäftsleitung der V-ZUG Holding AG. Die Ausrichtung der Vergütung kann gemäss Art. 23 der Statuten der V-ZUG Holding AG vom 25. April 2023 («Statuten») in bar oder in Aktien erfolgen.

Höhe

Die Höhe der Vergütung reflektiert den Umfang des Mandats (inklusive Vor- und Einsitz in Ausschüssen) und orientiert sich an anderen börsenkotierten, international tätigen Schweizer Industrieunternehmen von vergleichbarer Grösse und Komplexität. Die Vergütung des Verwaltungsrats wird in regelmässigen Abständen im Auftrag des Vergütungsausschusses mittels Marktanalysen überprüft.

Geschäftsleitung

Vergütungselemente

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine fixe und eine kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie ab 2025 zusätzlich ein resultatorientiertes, langfristiges und aktienbasiertes Vergütungselement (LTI).

Höhe

Die V-ZUG verfolgt den Ansatz von «pay for results» und Marktorientierung. Ergänzend sei hier auf die nachfolgenden Erläuterungen zur Zusammenarbeit mit externen Partnern verwiesen. Die Grundlage für die Zielsetzungen und die Zielerreichung, welche für die kurzfristige variable Vergütung (STI) von Bedeutung ist, bilden die Kriterien und Messgrössen gemäss [S. 71](#).

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die V-ZUG überprüft regelmässig die Vergütungshöhe und -struktur des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie zieht hierzu unabhängige, externe Partner und öffentlich zugängliche Informationen bei. Die Analyse berücksichtigt jeweils den Umfang der Aufgabe und Verantwortung und orientiert sich an vergleichbaren, börsenkotierten Unternehmen. Die V-ZUG ist bestrebt, die Zielvergütung der Geschäftsleitung beim Marktmedian zu positionieren, wobei der individuelle Beitrag sowie der Unternehmenserfolg und die finanzielle Tragfähigkeit die Grundlage bilden. Bei der ursprünglichen Festsetzung der Zielvergütung wurden ein Peer-Vergleich sowie eine Benchmarking-Analyse durch Korn Ferry und eine Auswertung von durch anerkannte Unternehmen publizierten Vergütungsentwicklungen (Analyse von öffentlichen Vergütungsberichten) beigezogen. Die Auswertung ergab, dass das durch Korn Ferry mittels Funktionsbewertung durchgeführte Benchmarking die zutreffendste Vergleichsgrundlage bildet. Die Erkenntnisse aus der Analyse flossen in die Überarbeitung der Vergütungsstrategie. Die Umsetzung der Vergütungsstrategie erfolgte phasenweise und wurde mit der Einführung des langfristigen variablen Vergütungselements («LTI») im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen.

Vergütungsmodelle

Verwaltungsrat

Gemäss Art. 23 der Statuten beziehen die Mitglieder des Verwaltungsrats für ihre Arbeit eine fixe Vergütung sowie eine Spesenpauschale. Mitglieder des Verwaltungsrats, die das Präsidium des Verwaltungsrats ausüben oder den Vorsitz von Verwaltungsratsausschüssen innehaben oder besondere Aufgaben wahrnehmen (z. B. Verwaltungsratsstätigkeiten bei Tochtergesellschaften, Vorsitz von Beratungsgremien etc.), erhalten für solche Zusatzfunktionen bzw. Sonderaufgaben ein zusätzliches Honorar. Mit Wirkung ab 8. April für die Amtsperioden von GV 2025 bis GV 2026 und folgende erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats nach Beendigung der jeweiligen Amtsperiode einen Anteil in bar (75 %) sowie einen Anteil in gesperrten Aktien (25 %), erstmals im Juni 2026. Die Honorarstaffelung ist gemäss Vergütungsreglement wie folgt vorgesehen (einschliesslich Pauschalspesen):

Funktionsbasierte Vergütung

Funktion	Fixum (brutto), in CHF	Gesperrte Aktien in CHF	Spesen- pauschale, in CHF	Total, in CHF
Grundbetrag (Mitglied)	47 250	15 750	12 000	75 000
Zusatzbetrag VR-Präsidium	108 000	36 000	3 000	147 000
Zusatzbetrag Vorsitz VR-Ausschuss / Vorsitz Digital-Beirat	15 000	5 000	–	20 000
Zusatzbetrag Mitgliedschaft VR-Ausschuss	7 500	2 500	–	10 000

Die Vergütung des Verwaltungsrats wird auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses jährlich in der Regel im ersten Quartal für die Zeit von der ordentlichen Generalversammlung des aktuellen Kalenderjahres bis zur ordentlichen Generalversammlung des Folgejahres durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt und gemäss Art. 24 der Statuten der Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Geschäftsleitung

Die Vergütung beinhaltet per Geschäftsjahr 2025 die in der Übersicht aufgeführten Elemente festes Grundgehalt, kurzfristige und langfristige variable Vergütung sowie Benefits (z. B. Sozialversicherungen).

Details der Vergütungselemente der Geschäftsleitung

	Fixe Vergütungselemente		Variable Vergütungselemente	
	Fixe Vergütung	Benefits	Kurzfristige variable Vergütung (STI)	Langfristige variable Vergütung (LTI)
Zweck	Sicherstellung der fixen Grundvergütung	Deckung für Existenzbedarf im Alter oder im Todes-/Invaliditätsfall	Anerkennung, basierend auf der Erreichung der klar messbaren Leistungskriterien mit einem einjährigen Leistungszeitraum	Stärkere Bindung der Vergütung an die Unternehmensstrategie, besserer Einbezug der Aktionärsinteressen und marktgängige, kapitalmarktorientierte Vergütung
Kriterien	Umfang und Komplexität der Funktion, Profil der Person, Marktpraxis	Lokale Gesetzgebung und Marktpraxis	Finanzielle und strategische Jahresziele der Gruppe CEO: 80 % / GL: 50 % der fixen Vergütung, bei Zielerreichung 100 % (minimal «Hurdle»: 75 % / maximale Zielerreichung, «Cap»: 150 %)	Vergütung basierend auf Funktion und Verantwortung CEO: 55-65 % / GL: 25-35 % der fixen Vergütung (minimal «Threshold»: 75 % / maximale Zielerreichung, «Cap»: 150 %)
Messbarkeit (Gewichtung)	Fähigkeiten, Erfahrungen sowie Leistung und Verhalten des Individuums		Finanzielle Gruppenziele - Umsatzziel (1/3) - Umsatzrendite/EBIT-Marge (1/3) - Operativer Cashflow (1/3) (Gewichtung: 60 %) Gemeinsame Gruppenziele (strategisch) Quantifizierbare, relevante Jahresziele inkl. Nachhaltigkeitsziel (Gewichtung: 20 %) Individualisierte Ziele (strategisch) Quantifizierbare Ziele (Gewichtung: 20 %)	Return on Capital Employed (ROCE) in Prozent sowie Earnings per Share (EPS) absolut bei gleicher Gewichtung (d. h. zu je 50 %)
Ausrichtung	Monatlich	Beteiligung an Sozialversicherungen, Pensionskasse und Versicherungen (Kranken-/Unfalltaggeld)	Einmalige Barauszahlung im Mai, folgend auf das vorangegangene Geschäftsjahr	Einmalige Übertragung jeweils im 1. Quartal des nach Ablauf einer Leistungsperiode (3 Jahre) folgenden Geschäftsjahres

Fixe Vergütung

Das feste Grundgehalt wird basierend auf dem Umfang und der Komplexität der Funktion sowie den dafür relevanten Erfahrungen und Kenntnissen der Person festgelegt. Bei der jährlichen Überprüfung werden nebst den Marktdaten zudem die Leistung und das Verhalten als Grundlage für allfällige Anpassungen berücksichtigt.

Benefits

Die Nebenleistungen oder sogenannte Benefits bestehen in erster Linie aus Renten- und Versicherungsplänen, die ein angemessenes Einkommen im Falle der Pensionierung sowie einen angemessenen Schutz gegen Risiken wie Tod und Invalidität bieten. Alle Mitglieder der Gruppenleitung haben einen Schweizer Arbeitsvertrag und sind in der Pensionskasse der V-ZUG AG versichert. Die Pensionskasse übertrifft die gesetzlichen Mindestanforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und entspricht der marktüblichen Praxis. Für die ersten zwei Führungsebenen besteht ein ergänzender Pensionskassenplan. Die Pensionierung erfolgt in der Regel bei Erreichen des ordentlichen Rentenalters.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben Anspruch auf eine pauschale Repräsentationsentschädigung und auf die Erstattung von Geschäftskosten gemäss den reglementarischen Bestimmungen, die für alle in der Schweiz beschäftigten Mitarbeitenden gelten. Sie erhalten zudem eine pauschale Kilometerspesenentschädigung. Diese Entschädigungen sind für die V-ZUG AG im geltenden Spesenreglement festgelegt und wurden von den zuständigen kantonalen Steuerbehörden genehmigt.

Variable Vergütung

Kurzfristig (STI)

Der STI («Short-Term Incentive») ist ein variabler Vergütungsanteil, der die Erreichung der definierten finanziellen und strategischen Ziele der V-ZUG Gruppe über einen Zeitraum von einem Jahr im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses fördert und honoriert.

Der STI wird als Zielwert in % des jährlichen festen Grundgehalts ausgedrückt. Der Ziel-STI beträgt bei den Geschäftsleitungsmitgliedern 50 % und beim CEO 80 % der jährlichen fixen Vergütung und ist auf 150 % des Zielwerts begrenzt. Die Einstiegshürde von mindestens 75 % Zielerreichung gilt seit Geschäftsjahr 2024 für alle Ziele und widerspiegelt die hohen Ambitionen und Erwartungen.

Gesamtvergütung Struktur (Basis 100 % Zielerreichung) *illustrativ, keine exakten Verhältnisse*



Finanzielle Ziele

Dazu gehören Umsatzrendite (EBIT-Marge), Umsatzziele (ohne Akquisitionen und Veräusserungen) und der operative Geldfluss (operativer Cashflow). Die jährlichen Zielvorgaben für diese Geschäftsziele ergeben sich aus der Mittelfristplanung, wobei die tatsächlichen Ergebnisse des Vorjahres sowie das Budget und die Prognose des folgenden Jahres bei der Zielsetzung mitberücksichtigt werden.

Set aus strategisch relevanten Unternehmenszielen

Dies sind gemeinsame Unternehmensziele und daraus abgeleitete individualisierte Ziele. Sie sind datenbasiert, messbar und überschneiden sich nicht mit den finanziellen Zielen. Sie werden in verschiedenen Kategorien festgelegt, die auf den strategischen Schwerpunkten basieren. Ein strategisches Ziel wird spezifisch aus den Nachhaltigkeitszielen ausgewählt. Die Jahresziele für den STI werden vom Personal- und Vergütungsausschuss und vom Verwaltungsrat erörtert und unterliegen dessen Genehmigung.

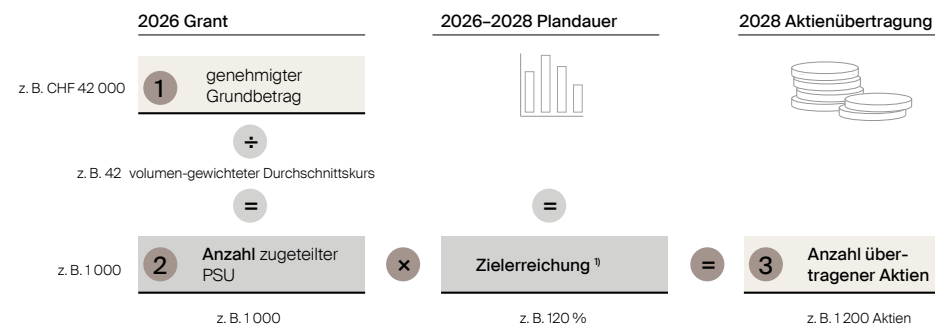
Langfristig (LTI)

Beim Long-Term Incentive handelt es sich um ein langfristiges, aktienorientiertes Element. Dabei wird den Mitgliedern der Geschäftsleitung eine Anwartschaft auf Aktien zugeteilt, welche am Ende der mehrjährigen Leistungsperiode zugesprochen wird, sofern die im Voraus definierten Resultate erreicht werden. Die Details der Umsetzung sind nachfolgend beschrieben und illustriert.

Grundkonzept

Nach der Genehmigung des Grundbetrages für den LTI wird basierend auf einem volumen-gewichteten durchschnittlichen Aktienkurs (letzte drei Monate vor dem Datum der Zuteilung, in der Regel 1. Juni) die Anzahl der Performance Share Units («PSUs») im Sinne einer Anwartschaft (Grant) zugeteilt. Die Anzahl der PSUs bleibt über die gesamte Plandauer von drei Jahren unverändert. Am Ende der Plandauer werden die PSUs entsprechend der dem Grad der erreichten Ziele (in %) abgerechnet, in die entsprechende Anzahl Aktien umgewandelt und an die Planteilnehmer übertragen («Share Delivery Date»).

Überblick über den generellen 3-jährigen Mechanismus



¹⁾ Resultierend aus der jährlichen Beurteilung der Zielerreichung.

LTI-Höhe basierend auf Verantwortung und Funktion

Die Anwartschaft setzt die Funktion und Verantwortung als CEO bzw. Geschäftsleitungsmitglied voraus. Die «Bandbreite» wird in % der fixen Vergütung (Basis 100 % Zielerreichung) und funktionsbasiert festgesetzt:

- CEO: 55–65 %
- Geschäftsleitungsmitglied: 25–35 %

Die Zuteilung liegt im Ermessen des Verwaltungsrats. Er kann in ausserordentlichen Situationen die Zuteilung aussetzen oder von zusätzlichen Bedingungen abhängig machen.

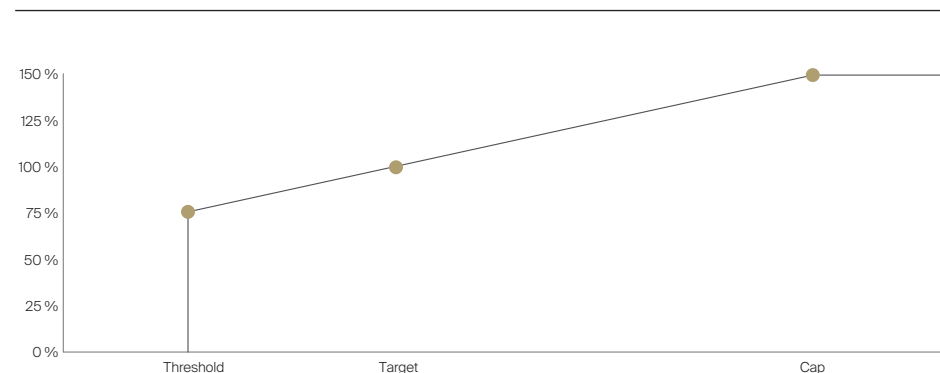
Leistungsindikatoren – Konzept und Beurteilung der Resultate

Als Leistungsindikatoren werden die Schlüsselkennzahlen «Return on Capital Employed» (ROCE) in Prozent sowie «Earnings per Share» (EPS) absolut bei gleicher Gewichtung (d. h. zu je 50 %) festgelegt.

Mit diesen Leistungsindikatoren wurden bewusst Kennzahlen gewählt, die aktionärsorientiert sind und die Leistung im Kontext des Kapitalmarkts aufzeigen. Die festgelegten Ziele basieren auf einer finanziellen Entwicklung des Unternehmenswertes. Die Leistungsbeurteilung erfolgt durch die Ermittlung der jährlichen Zielerreichung (in %) und ergibt am Ende der Plandauer die abschliessende Gesamtzielerreichung (in %).

Die Bandbreite der Zielerreichung liegt zwischen 0 % bis 150 %, wobei die Einstiegshürde bei 75 % angesetzt wird. Bei der Festlegung der KPIs werden der Zielwert «Target» (100 % Zielerreichung), der Minimum-Wert «Threshold» (75 %) sowie der Maximum-Wert «Cap» (150 %) bestimmt.

Verlauf der Zielerreichung



Bedingungen

Im Zusammenhang mit der Zuteilung von PSUs, deren Umwandlung in Aktien und Übertragung gelten folgende wesentliche Bedingungen:

- PSUs gewähren bis zur Übertragung der Aktien am Share Delivery Date *keine Aktionärsrechte* (z. B. Stimmrechte, Dividenden).
- Die *Plandauer* beträgt *drei vollständige Geschäftsjahre*, beginnend mit dem Geschäftsjahr, in dem das Grant Date liegt.
- Bei *Kündigung des Arbeitsverhältnisses* durch den Arbeitgeber aus berechtigten Gründen, verfallen die PSUs ohne Entschädigung. Auch im Falle einer Kündigung durch ein Geschäftsleitungsmitglied oder bei Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung vor Planende verfallen die PSUs grundsätzlich ohne Entschädigung. Der Verwaltungsrat kann jedoch in eigenem Ermessen eine vorteilhaftere Behandlung/Handhabung (Umwandlung und Übertragung) beschliessen, soweit dies nach geltendem Recht zulässig ist.
- Macht eine *Verletzung gesetzlicher oder interner Vorschriften* durch ein Geschäftsleitungsmitglied eine Korrektur publizierter Finanzkennzahlen («Restatement») erforderlich, ist der Verwaltungsrat berechtigt, die noch nicht definitiv erworbenen PSUs dieses Mitglieds als verfallen zu betrachten (Malus) oder innerhalb von drei Jahren nach dem Jahr des Restatements oder der rechtswidrigen Handlung die Rückerstattung übertragener Aktien aus dem LTI zu verlangen (Rückforderung / Clawback).

Offenlegung Vergütungen im Berichtsjahr

Vergütungen Verwaltungsrat

Fixe Vergütungen

Der Verwaltungsrat verfolgt grundsätzlich eine konstante Vergütungspraxis. Die fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats in der Berichtsperiode betrugen insgesamt CHF 763 666.

Die Vergütungen des Verwaltungsrats werden periodengerecht abgegrenzt. Die Vergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr umfasst somit einen Teil der Amtsperiode von GV 2024 bis GV 2025 (1. Januar 2025 bis 8. April 2025) sowie einen Teil der Amtsperiode von GV 2025 bis GV 2026 (9. April 2025 bis 31. Dezember 2025). Die in der Berichtsperiode ausgerichteten Vergütungen liegen innerhalb der von den Generalversammlungen 2024 (CHF 750 000 für sechs Mitglieder) und 2025 (CHF 850 000 für sieben Mitglieder) für die entsprechenden Zeiträume genehmigten Gesamtbeträge.

Vergütungen Verwaltungsrat im Berichtsjahr (geprüft)

Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF	Bar (brutto) ¹⁾		Aktien (brutto) ²⁾		Vorsorgeaufwendungen ³⁾		Total	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Oliver Riemenschneider, Verwaltungsratspräsident	170 183	170 000	37 855	n/a	11 861	9 845	219 000	179 845
Annelies Häcki Buhofer ⁴⁾ , Mitglied Prüfungsausschuss	22 589	85 000	n/a	n/a	731	2 979	23 320	87 979
Franziska Gsell Etterlin ⁵⁾ , Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss	48 828	n/a	13 350	n/a	3 418	n/a	65 596	n/a
Prisca Hafner, Vorsitz Personal- und Vergütungsausschuss	79 821	95 000	15 179	n/a	5 312	5 312	100 312	100 312
Tobias Knechtle ⁶⁾ , Vorsitz Prüfungsausschuss	84 440	100 652	16 212	n/a	0	0	100 652	100 652
Dr. Carsten Liesener ⁵⁾ , Mitglied Prüfungsausschuss	48 828	n/a	13 350	n/a	3 418	n/a	65 596	n/a
Petra Rumpf, Vorsitz Digital-Beirat ⁷⁾	79 821	95 000	15 179	n/a	5 312	5 312	100 312	100 312
Dr. Jürg Werner, Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss	71 650	85 000	13 350	n/a	2 979	2 979	87 979	87 979
Total Verwaltungsrat	606 160	630 652	124 475	n/a	33 030	26 426	763 666	657 079

¹⁾ Die ausgewiesenen Vergütungen umfassen Pauschalspesen und weitere Zusatzleistungen (wie Mitgliedschaften etc.) sowie allfällige Zusatzhonorare für Verwaltungsratsmandate bei Tochtergesellschaften und für weitere Sonderaufgaben.

²⁾ Wert der umzuwandelnden Aktien mit 3-jähriger Sperrfrist. Die Umwandlung des zugrundeliegenden Barbetrags (25 % des gesamten Honorars, exklusiv Pauschalspesen) in eine Anzahl zugeteilter Aktien basiert auf dem 30-Tage-volumengewichteten Durchschnittskurs vor dem Zuteilungsdatum.

³⁾ Arbeitgeberbeiträge AHV, IV, EO und ALV sowie allfällige Beträge an Berufsunfallversicherung und Personalvorsorgeeinrichtungen.

⁴⁾ Mitglied des Verwaltungsrats bis 8. April 2025.

⁵⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 8. April 2025.

⁶⁾ Die Abrechnung erfolgt über eine juristische Person. Gemäss Vergütungsreglement wird das fixe Honorar (nicht aber die Spesenpauschale) als Ausgleich für die durch die abrechnende juristische Person übernommenen Arbeitgeberbeiträge entsprechend erhöht (derzeit um 6.81%).

⁷⁾ Bis zur Auflösung des Gremiums im August 2025.

Vergütungen Geschäftsleitung

Mutationen GL

Am 1. April 2025 übernahm Christoph Kilian die Position des CEO und Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Peter Spirig, der diese Funktion vorgängig innehatte und technisch per 31. Oktober 2025 aus der Geschäftsleitung der V-ZUG Gruppe austrat.

Fixe Vergütungen

Für das Geschäftsjahr 2025 hat die ordentliche Generalversammlung der V-ZUG Holding AG vom 23. April 2024 für die fixe Vergütung der Geschäftsleitung statutengemäss (Art. 24 Abs. 1, zweiter Spiegelstrich der Statuten) einen Gesamtbetrag von maximal CHF 3 950 000 genehmigt. Die Summe der ausbezahlten fixen Vergütung betrug CHF 3 986 150. Aufgrund der befristeten Überlappung bei der Neubesetzung der CEO-Funktion musste für das Geschäftsjahr 2025 in Übereinstimmung mit Art. 24 der Statuten ausnahmsweise ein Zusatzbetrag in der Höhe von CHF 36 150 in Anspruch genommen werden.

Variable Vergütungen

Die ordentliche Generalversammlung vom 8. April 2025 genehmigte einen Gesamtbetrag von maximal CHF 3 700 000 (inklusive Sozialversicherungsbeiträge) für die variable Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025. Dieser Betrag beinhaltet die variablen Vergütungselemente STI in der Höhe von CHF 2 750 000 (Basis maximale Zielerreichung 150 %) sowie LTI in der Höhe von CHF 950 000 (Basis-Zuteilung), jeweils inklusiv anfallende Abgaben für Sozialversicherungsleistungen. Der beantragte Betrag für das variable Vergütungselement STI wurde aufgrund einer Überlappung bei der Besetzung einer Geschäftsleitungsposition vorübergehend höher festgesetzt als im Folgejahr. Vom genehmigten Gesamtbetrag für die variable Vergütung wurden im Berichtsjahr effektiv CHF 1 984 761 (inklusive Sozialversicherungsbeiträge) ausbezahlt oder zugeteilt.

Leistung und Vergütung im Jahr 2025

Der effektiv verwendete Gesamtbetrag von CHF 1 984 761 für Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung und der Zuteilung von «PSUs» setzt sich im Vergleich zur beantragten Summe wie folgt zusammen:

Vergütungselement	Betrag als Teil Gesamtgenehmigung (CHF)	Ausgerichtet (CHF)
STI ¹⁾	2 750 000	1 031 288 (Auszahlung)
LTI ²⁾	950 000	953 473 (Zuteilung)
Total	3 700 000	1 984 761 (genehmigt)

¹⁾ «Short-Term Incentive» max. Zielerreichung 150 % vs. effektive Auszahlung 2026 basierend auf Zielerreichung 2025.

²⁾ «Long-Term Incentive» als kalkulatorische Zuteilung von PSUs zum «fair value» Preis von CHF 74.00 im Zeitpunkt der Zuteilung (gemäss Obligationenrecht), in der Regel 1. Juni.

Kurzfristig (STI)

Die Auszahlung berücksichtigt die Zielerreichung in einem äusserst anspruchsvollen Marktumfeld. Im Vergleich zum Vorjahr fällt der Gesamtbetrag aufgrund einer niedrigeren Zielerreichung geringer aus. Die finanziellen Ziele mit einer Gewichtung von 60 % wurden zu rund 33 % erreicht; die strategischen Ziele mit einer Gewichtung von 40 % im Durchschnitt zu 100 %. Dies führt zu einer durchschnittlichen Zielerreichung von insgesamt rund 60 %.

Langfristig (LTI)

Die langfristigen variablen Vergütungen im Rahmen des durch die Generalversammlung beschlossenen Budgets werden zum Zuteilungswert in der untenstehenden Tabelle ausgewiesen. Die Höhe des im Rahmen des Long-Term Incentive erworbenen Ansprüche wird nach Ablauf einer Leistungsperiode von drei Jahren in Abhängigkeit der Zielerreichung in den einzelnen Geschäftsjahren in Übereinstimmung mit den internen Regularien festgelegt. Der Betrag, der nach Ablauf der Leistungsperiode effektiv zur Auszahlung gelangt, wird – in Abhängigkeit der Zielerreichung – vom Zuteilungswert abweichen und kann gegebenenfalls vollständig entfallen. Der Verwaltungsrat strebt an, jeweils nach Ende einer Leistungsperiode über die Zielerreichungsgrade zu informieren.

Vergütungen Geschäftsleitung im Berichtsjahr (geprüft)

Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF	CEO ¹⁾		Geschäftsleitung (total)	
	2025	2024	2025 ²⁾	2024
Festes Grundgehalt (brutto)	412 500	487 000	2 795 513	2 235 140
Sonstige Zahlungen/Leistungen ³⁾	41 460	56 596	444 252	372 542
Vorsorgeaufwendungen ⁴⁾	138 934	149 024	859 251	663 306
Total fixe Vergütungen	592 893	692 620	4 099 016	3 270 988
Kurzfristige variable Vergütungen	196 680	389 600	979 381	1 263 670
Wert der zugeteilten PSUs ⁵⁾	264 032	n/a	892 514	n/a
Total variable Vergütungen ⁶⁾	460 712	389 600	1 871 895	1 263 670
Total Vergütungen	1 053 605	1 082 220	5 970 911	4 534 658

¹⁾ Der höchste auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallende Betrag in der Berichtsperiode wurde an den CEO, Christoph Kilian, und in der Vorjahresperiode an den damaligen CEO, Peter Spirig, entrichtet.

²⁾ Inklusive Vergütung an Peter Spirig, pro rata.

³⁾ Inbegriffen sind Pauschalspesen und sonstige Zahlungen, Leistungen und Entschädigungen wie Zusatzversicherungen, Wegentschädigung und Mobilitätsbeitrag. Kinder- und Familienzulagen werden nicht ausgewiesen.

⁴⁾ Arbeitgeberbeiträge für Personalvorsorgeeinrichtungen, AHV, IV, EO, ALV, Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Die ausgewiesenen Beträge wurden periodengerecht abgegrenzt und beziehen sich auf die fixen und die variablen Vergütungen.

⁵⁾ Die Bewertung der langfristigen variablen Vergütungen (Performance Share Units, «PSUs») erfolgt auf den Zeitpunkt der Zuteilung.

⁶⁾ Die variable Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung wird grundsätzlich jeweils im Mai des Folgejahres ausbezahlt. Die ausgewiesenen Beträge wurden periodengerecht abgegrenzt.

Weitere Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung (geprüft)

Es wurden keine Darlehen und Kredite oder anderweitige Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder den vorgenannten nahestehende Personen gewährt, und es bestehen keine Statutenbestimmungen, die eine Gewährung von Darlehen und Krediten erlauben würden. Die auf einem von den Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement basierenden Spesenpauschalen werden transparent als fixe Vergütungen ausgewiesen, obwohl diese als sogenannte echte Pauschalspesen mangels Vergütungseigenschaft nicht offenzulegen wären.

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrats ist in der V-ZUG Gruppe exekutiv tätig oder erhielt anderweitige Vergütungen von Gesellschaften der V-ZUG Gruppe.

Governance

Personal- und Vergütungsausschuss

Der Personal- und Vergütungsausschuss nimmt seine Pflichten gemäss Obligationenrecht und wie im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 46 f. ausgeführt wahr und ist bestrebt, Entwicklungen und «Best Practices» zur Organisationsentwicklung einzubeziehen. Er tagt nach Bedarf, in der Regel vier Mal pro Jahr physisch und zwei Mal mittels Videokonferenz, zur Behandlung der in der Grafik aufgeführten Themen. Zudem führen die Mitglieder des Personal- und Vergütungsausschusses periodisch persönliche Gespräche mit jedem Geschäftsleitungsmitglied.

Übersicht über die Sitzungen des Personal- und Vergütungsausschusses 2025

	März / 1. Quartal	Juni / 2. Quartal	September / 3. Quartal	Dezember / 4. Quartal
Governance und Vergütungspolitik	- Überprüfung variable Ziel-erreichung GL (Vorjahr) - Vorbereitung Vergütungsan-träge z. H. GV - Erarbeitung / Verabschiedung Vergütungsbericht und nichtfinanz. Bericht (Sozial- / Arbeitnehmer-belange)	- Personalvorsorge-programme Gruppenge-sellschaften	- Information zu Umsetzung Vergütungspolitik - Indikation Vergütung Gruppenge-sellschaften (Folgejahr)	- Festsetzung variable Ziele GL (Folgejahr) - Vorbereitung Vergütungs-bericht
Vergütung VR/GL	- Variable Vergütung GL (Vorjahr) - Vergütung VR		- Rückmeldungen Aktionariat/ Stimmrechts-berater Vergütungs-bericht	- Indikation Vergütung VR - Fixe Vergütung GL auf Basis individuelle Leis-tungsbewertung (Folgejahr)
Personalpolitik (inkl. Kultur & Leadership)	- Vorbereitung Kon-stituierung VR - Nachfolgeplanung VR	- Personal- und Nachfolgeplanung - People & Culture (Organisation-entwicklung, Transformation)	- Personal- und Nachfolgeplanung Geschäftsleitung - VR-Assessment	- Status Sozialpart-nerschaften und GAVs

Grundlagen der Vergütung

Gemäss Art. 23 der Statuten haben die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäfts-leitung der V-ZUG Holding AG Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit entsprechende Vergütung und auf übliche Sozialversicherungen sowie auf Ersatz ihrer im Interesse der V-ZUG Gruppe auf-gewendeten Auslagen, wobei die Details in einem separaten Vergütungsreglement geregelt werden. Die Ausführungen in diesem Vergütungsbericht basieren auf dem Vergütungsregle-ment der V-ZUG Holding AG vom 8. April 2025 («Vergütungsreglement»).

Prozess zur Festlegung der Vergütungen

Die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden gemäss Kompeten-zordnung und auf Antrag des Personal- und Vergütungsausschusses jährlich in der Regel im ersten Quartal festgelegt und gemäss Art. 24 der Statuten der Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Kompetenzverteilung in Vergütungsfragen

	CEO	PVA	VR	GV
Vergütungspolitik				
Gesamtvergütung VR				
Vergütung VR-Mitglieder (inkl. VRP)				
Gesamtvergütung GL				
Vergütung CEO				
Vergütung GL-Mitglieder (exkl. CEO)				
Festlegung Ziele CEO				
Festlegung Ziele GL-Mitglieder (exkl. CEO)				
Vergütungsbericht				<i>konsultativ</i>

Antrag (initial)
 Antrag z. H. entscheidendes Organ
 Genehmigung

Für den Verwaltungsrat werden die Beträge gemäss Umfang des Mandats festgelegt (siehe Grafik «Funktionsbasierte Vergütung», vorne S. 70), wobei in regelmässigen Abständen die Höhe der Vergütung mittels externen Benchmarks überprüft wird.

Für die Geschäftsleitung erfolgt die Festlegung der Vergütung (Grundgehalt, STI-Zielbetrag und LTI-Leistungsindikatoren) jeweils im Dezember für das folgende Geschäftsjahr bzw. die folgende Leistungsperiode. Auch hier werden die Höhe und der Mix der Vergütung regelmässig überprüft. Die Festlegung der Ziele für das relevante Geschäftsjahr bzw. die relevante Leistungsperiode (siehe vorne S. 71 ff.) erfolgt im Februar. Die Zielerreichung sowie der Auszahlungsbetrag werden nach Abschluss des Geschäftsjahres anhand der Resultate des Vorjahres im März bestimmt. Der CEO wird für die Festlegung der Vergütung und Ziele der Geschäftsleitungsmitglieder einbezogen. Die Auszahlung erfolgt innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Budgets spätestens im Mai.

Rückforderung (Clawback)

Die V-ZUG Holding AG kann die für eine Geschäftsperiode bereits ausbezahlte variable Vergütung während 30 Monaten nach Auszahlung ganz oder teilweise zurückfordern oder bei der variablen Vergütung für eine folgende Periode einen entsprechenden Abzug vornehmen, wenn sich nach Auszahlung der variablen Vergütung herausstellt, dass das Geschäftsleitungsmitglied in der berücksichtigten Periode in schwerwiegender Weise gegen anwendbare gesetzliche Vorschriften, vertragliche Bestimmungen oder interne Reglemente verstossen hat oder die Zielerreichung in der berücksichtigten Bonusperiode durch Handlungen beeinflusst hat, die dem Interesse der V-ZUG Gruppe an einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung zuwiderlaufen.

Beteiligungen der amtierenden Organmitglieder (geprüft)

Nachfolgend werden Beteiligungsrechte an der V-ZUG Holding AG sowie die Optionen auf solche Rechte jedes gegenwärtigen Mitglieds des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Beirats per 31. Dezember 2025 aufgeführt.

Beteiligungsrechte und Optionen der amtierenden Organmitglieder

Verwaltungsrat		
Anzahl Aktien (inkl. gesperrte Aktien)	2025	2024
Oliver Riemenschneider, Präsident	2 200	2 200
Franziska Gsell Etterlin, Mitglied ¹⁾	0	n/a
Prisca Hafner, Mitglied	250	250
Tobias Knechtle, Mitglied	550	550
Carsten Liesener, Mitglied ¹⁾	0	n/a
Petra Rumpf, Mitglied	1 000	1 000
Jürg Werner, Mitglied	200	200

¹⁾ Mitglied des Verwaltungsrats seit 8. April 2025.

Geschäftsleitung	PSU	PSU	Aktien	Aktien
Anzahl PSU bzw. Aktien	2025 ¹⁾	2024 ²⁾	2025	2024
Christoph Kilian, CEO ³⁾	3 568	n/a	3 000	n/a
Alberto Bertoz, CIO	1 414	n/a	0	1 100
Sandra Forster-Bernacchia, CPCO	1 190	n/a	300	300
Marcel Feurer, CSMO	1 147	n/a	0	0
Nathalie Noël, CMO	1 196	n/a	0	0
Adrian Ineichen, CFO	1 250	n/a	600	600
Wolfgang Schroeder, CTO	1 147	n/a	300	200
Adrian Theiler, COO	1 149	n/a	350	350

¹⁾ Es wird die 2025 im Zusammenhang mit der Einführung des langfristigen Vergütungselements (LTI) per 1. Januar 2025 an die Mitglieder der Geschäftsleitung zugeteilte Anzahl Performance Share Units («PSU») ausgewiesen. Diese sind noch nicht endgültig erworben (unvested).

²⁾ Vor dem Hintergrund der Einführung des langfristigen Vergütungselements (LTI) per 1. Januar 2025 wurden 2024 noch keine Performance Share Units zugeteilt.

³⁾ Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 1. April 2025.

Tätigkeiten in anderen Unternehmen (geprüft)

Nachfolgend werden Tätigkeiten, die die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der V-ZUG Holding AG in vergleichbaren Funktionen bei anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben, aufgeführt.

Übersicht der Tätigkeiten in anderen Unternehmen

Mitglied	Tätigkeit
Verwaltungsrat	
Oliver Riemenschneider	Accelleron Industries AG, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats.
Franziska Gsell Etterlin	Kongresshaus Zürich AG, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats; Laureus Foundation Switzerland, Schweiz, Mitglied des Stiftungsrats; Femella, Schweiz, Mitglied des Global Advisory Boards.
Prisca Hafner	Keine wesentlichen Tätigkeiten.
Tobias Knechtle	Geberit AG, Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung; Adastra Investment & Consulting AG, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats.
Carsten Liesener	Reichle & De-Massari Holding AG, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats; BVT Holding GmbH & Co. KG, Deutschland, Beirat Nachhaltigkeit.
Petra Rumpf	Straumann Holding AG, Schweiz, Präsidentin des Verwaltungsrats; SHL Medical AG, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzende des Audit Committee; Vimian Group AB, Schweden, Mitglied des Verwaltungsrats.
Jürg Werner	Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETH Zürich, Schweiz, Mitglied Industrial Advisory Board; Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW), Schweiz, gewähltes ordentliches Einzelmitglied; Komax Holding AG, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats und jeweils Mitglied des Audit Committee sowie des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses.

Mitglied	Tätigkeit
Geschäftsleitung	
Christoph Kilian	Zuger Wirtschaftskammer, Schweiz, Mitglied des Vorstands; Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA), Schweiz, Mitglied des Vorstands.
Alberto Bertoz	Fhiaba s.r.l., Italien, Mitglied des Verwaltungsrats; Olso Holding AG, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats.
Marcel Feurer	Keine wesentlichen Tätigkeiten.
Sandra Forster	Pensionskasse der V-ZUG AG, Schweiz, Mitglied des Stiftungsrats.
Adrian Ineichen	Pensionskasse der V-ZUG AG, Schweiz, Präsident des Stiftungsrats; Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG, Schweiz, Mitglied des Stiftungsrats.
Nathalie Noël	Keine wesentlichen Tätigkeiten.
Wolfgang Schroeder	Keine wesentlichen Tätigkeiten.
Adrian Theiler	Pensionskasse der V-ZUG AG, Schweiz, Mitglied des Stiftungsrats; Stiftung SENS, Schweiz, Mitglied des Stifungsrats; Stiftung Musik und Kultur Goldau, Schweiz, Präsident des Stiftungsrats.

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung des Vergütungsberichts



Ernst & Young AG
Gothardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon: +41 58 286 75 55
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
V-ZUG Holding AG, Zug

Zug, 3. März 2026

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung des Vergütungsberichts



Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der V-ZUG Holding AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den als „geprüft“ gekennzeichneten Abschnitten auf den Seiten 75 bis 80 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im beigefügten Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit „geprüft“ gekennzeichneten Abschnitte im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



2



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Prüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



3

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Ernst & Young AG

Christoph Michel
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Felix Thomas Bienz
Zugelassener Revisionsexperte

Finanzbericht

Konzernrechnung	84	Jahresrechnung V-ZUG Holding AG	111
Konsolidierte Erfolgsrechnung	84	Erfolgsrechnung	111
Konsolidierte Bilanz	85	Bilanz	111
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	86	Anhang zur Jahresrechnung	112
Konsolidierte Geldflussrechnung	87	Antrag des Verwaltungsrats auf Verwendung des Bilanzgewinns und der Reserven aus Kapitaleinlagen	113
Anhang zur Konzernrechnung	88	Bericht der Revisionsstelle	114
1 Performance			
2 Investiertes Kapital			
3 Finanzierung und Risikomanagement			
4 Konzernstruktur			
5 Übrige Ausweise		Mehrjahreskennzahlen	188
Bericht der Revisionsstelle	109	5-Jahres-Übersicht Konzern	189

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Erläuterungen	2025	2024
Nettoerlös	1.2	567 448	591 715
Kosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen		- 365 676	- 380 679
Bruttogewinn		201 772	211 036
Marketing- und Vertriebskosten	1.3	- 107 115	- 104 881
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.3	- 43 839	- 44 200
Administrationskosten	1.3	- 45 583	- 44 226
Andere betriebliche Erträge	1.2	6 688	7 752
Andere betriebliche Kosten		- 339	- 184
Betriebsergebnis (EBIT)		11 584	25 297
Finanzertrag	3.4	42	745
Finanzaufwand	3.4	- 3 887	- 395
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	2.4	18	325
Finanzergebnis		- 3 827	675
Ergebnis vor Steuern		7 757	25 972
Ertragssteuern	1.5	- 927	- 4 567
Konzernergebnis		6 830	21 405
Gewinn je Aktie (in CHF)	1.6	1.06	3.33

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Erläuterungen	2025	2024
Flüssige Mittel	3.1	59 967	83 386
Wertschriften	3.1	94	95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	44 131	49 145
Andere Forderungen	2.1	3 937	4 089
Vorräte	2.1	90 132	90 684
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 956	3 114
Umlaufvermögen		202 217	230 513
Sachanlagen	2.2	393 310	371 706
Immaterielle Anlagen	2.3	10 710	9 345
Finanzanlagen	2.4	22 665	24 906
Anlagevermögen		426 685	405 957
Aktiven		628 902	636 470

in TCHF	Erläuterungen	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36 672	33 332
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.1	28 996	32 999
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.1	35 386	38 933
Kurzfristige Rückstellungen	2.5	20 245	21 002
Kurzfristiges Fremdkapital		121 299	126 266
Andere langfristige Verbindlichkeiten		151	117
Langfristige Rückstellungen	2.5	7 685	8 768
Latente Steuerverpflichtungen	1.5	15 084	14 989
Langfristiges Fremdkapital		22 920	23 874
Fremdkapital		144 219	150 140
Aktienkapital	3.2	1 736	1 736
Kapitalreserven	3.2	130 022	132 792
Eigene Aktien	3.3	- 1 118	0
Gewinnreserven		354 043	351 802
Eigenkapital		484 683	486 330
Passiven		628 902	636 470

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Verrechneter Goodwill	Kumulierte Währungs- differenzen	Total Gewinn- reserven	Total
Eigenkapital 01.01.2024	1 736	132 792	0	330 673	- 2 395	1 126	329 404	463 932
Konzernergebnis 2024				21 405			21 405	21 405
Währungsumrechnungseffekte						993	993	993
Eigenkapital 31.12.2024	1 736	132 792	0	352 078	- 2 395	2 119	351 802	486 330
Dividende / Rückzahlung aus Reserven an Aktionariat		- 2 889		- 2 888			- 2 888	- 5 777
Aktienbeteiligungsplan		119					0	119
Veränderung Eigene Aktien			- 1 118				- 1 118	- 1 118
Konzernergebnis 2025				6 830			6 830	6 830
Währungsumrechnungseffekte						- 1 701	- 1 701	- 1 701
Eigenkapital 31.12.2025	1 736	130 022	- 1 118	356 020	- 2 395	418	352 925	484 683

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Erläuterungen	2025	2024 ¹⁾
Konzernergebnis		6 830	21 405
Nettofinanzergebnis		3 845	- 350
Abschreibungen		33 302	30 263
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		- 982	- 476
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	2.4	- 18	- 325
Veränderungen Rückstellungen		- 1 564	- 1 581
Ertragssteuern		927	4 567
Aktienbasierte Vergütungen		119	0
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen ²⁾		- 3 816	- 2 690
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4 084	774
Veränderung Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen		- 817	1 897
Veränderung Warenvorräte		2 439	11 528
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 404	- 735
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen		- 2 611	- 3 552
Bezahlte Zinsen		- 54	- 4
Bezahlte Steuern		- 3 789	- 2 753
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		41 299	57 968

in TCHF	Erläuterungen	2025	2024 ¹⁾
Investitionen in Sachanlagen	2.2	- 54 145	- 53 767
Investitionen in Immaterielle Anlagen	2.3	- 3 782	- 2 873
Investitionen in Finanzanlagen und Wertschriften	2.4	- 93	- 85
Devestitionen von Sachanlagen	2.2	1 312	517
Devestitionen von Finanzanlagen und Wertschriften		14	3
Erhaltene Zinsen		33	38
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 56 661	- 56 167
Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit (Free Cash Flow)		- 15 362	1 801
Kauf Eigene Aktien		- 1 118	0
Dividende / Rückzahlung aus Reserven an Aktionariat		- 5 777	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 6 895	0
Umrechnungsdifferenzen		- 1 162	725
Veränderung Fonds «Flüssige Mittel» ¹⁾		- 23 419	2 526
Flüssige Mittel Anfang Jahr		83 386	80 860
Flüssige Mittel Ende Jahr		59 967	83 386

¹⁾ Vorjahr angepasst, siehe Anhang der Konzernrechnung, S. 88, Kapitel Änderungen in der Darstellung der Geldflussrechnung.

²⁾ Die Übrigen nicht liquiditätswirksamen Positionen enthalten im Wesentlichen Veränderungen von Wertberichtigungen auf Warenvorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von CHF -3.7 Mio. (Vorjahr: CHF -2.5 Mio.) sowie die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG von CHF -0.2 Mio. (Vorjahr: CHF -0.2 Mio.).

Anhang zur Konzernrechnung

Informationen zum Bericht

Allgemeine Angaben

Die Konzernrechnung der V-ZUG Gruppe wird in Übereinstimmung mit dem gesamten bestehenden Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf Basis von historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. aktuellen Werten erstellt. Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Fassung.

Konsolidierungsgrundsatz

Die Konzernrechnung umfasst die V-ZUG Holding AG sowie Konzerngesellschaften, an denen die V-ZUG Holding AG direkt oder indirekt mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d. h., Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 % erfasst. Assoziierte Gesellschaften, an denen die V-ZUG Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20 % und 50 % hält, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Beteiligungen von unter 20 % werden nicht konsolidiert. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der erworbenen Gesellschaften bzw. Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden allfällige bisher nicht erfasste, für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevante, immaterielle Vermögenswerte identifiziert und bilanziert. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaften bzw. Geschäftsteile ergebende Differenz wird als Goodwill erfasst. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung werden im Anhang der Konzernrechnung dargestellt. Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Konzerninterne Transaktionen

Bei den vollständig konsolidierten Gesellschaften werden die gruppeninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne auf den Warenvorräten und Sachanlagen der einzelnen Gruppen-gesellschaften werden ebenfalls eliminiert.

Währungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen und die Geldflussrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Das Eigenkapital wird zu historischen Wechselkursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Währungseffekte werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Fremdwährungsergebnisse auf langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften mit Eigenkapitalcharakter werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei einer allfälligen Rückzahlung solcher Darlehen werden die kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital belassen.

Änderungen in der Darstellung der Geldflussrechnung

Swiss GAAP FER bietet das Wahlrecht, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten als Bestandteil des Fonds «Netto-Flüssige Mittel» zu berücksichtigen, oder ausschliesslich die Flüssigen Mittel als Fonds zu verwenden. Die V-ZUG Gruppe verwendet ab dem Jahresabschluss 2025 den Fonds «Flüssige Mittel», da dies als aussagekräftigere Darstellung der Geldflussrechnung erachtet wird. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst, es ergaben sich daraus keine Effekte auf die Geldflussrechnung im Vergleich zum Vorjahr.

Wesentliche Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert bei der Erstellung der Konzernrechnung das Treffen von Annahmen, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze sowie auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Annahmen sind in den nachfolgenden Positionen erläutert:

- Ertragssteuern
- Vorräte
- Rückstellungen

Von Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahlen

V-ZUG verwendet bestimmte Kennzahlen für die Leistungsbemessung, die nicht nach Swiss GAAP FER definiert sind (sogenannte Alternative Performance Measures [APMs]). Wo für die Lesenden sinnvoll, sind spezifische Zwischentotale eingefügt, die direkt aus den jeweiligen Tabellen eruiert werden können.

Weitere Kennzahlen, die nicht direkt in den konsolidierten Haupttabellen nach anerkanntem Rechnungslegungsstandard offengelegt und übergeleitet, sind:

- «EBITDA» entspricht dem betrieblichen Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen. Die Herleitung pro Segment ist in der Erläuterung [11 Segmentinformationen](#) zu finden.
- «Capex» bezeichnet Zugänge in Sachanlagen und immaterielle Anlagen.
- «Eigenkapitalquote» gibt an, welchen Anteil das Eigenkapital in % am gesamten Gesellschaftsvermögen (Fremd- und Eigenkapital) hat.
- «ROCE» misst, wie effizient und profitabel ein Unternehmen sein Nettogesamtvermögen einsetzt. Die Herleitung ist in der Erläuterung [2 Investiertes Kapital](#) zu finden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2025 und dem 3. März 2026 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven in der Konzernrechnung der V-ZUG Gruppe zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die Konzernrechnung wurde am 3. März 2026 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

1 Performance

1.1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeiten der V-ZUG Gruppe gliedern sich in folgende Segmente.

Haushaltapparate: Haushaltsgeräte für Küche und Waschraum sowie Servicedienstleistungen
 Immobilien: Verwaltung und Entwicklung von Immobilien
 Corporate: V-ZUG Holding AG

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Segmentberichterstattung wird die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung offengelegt. Als Segmenterlös gilt der Nettoerlös und als Segmentergebnis der EBIT.

Wichtigste Erlösquellen im Segment Haushaltapparate sind der Verkauf von Geräten und Ersatzteilen sowie die Erbringung von Servicedienstleistungen. Der Verkauf erfolgt über Fachhandel, Distributoren, digitale Kanäle sowie vereinzelt direkt an Endkundschaft.

in TCHF	2025	2024
Haushaltapparate		
Nettoerlös	567 448	591 715
Bruttogewinn	197 248	206 727
EBITDA	34 645	45 722
EBITDA in % des Nettoerlöses	6.1	7.7
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	- 27 085	- 25 197
Betriebsergebnis (EBIT)	7 560	20 525
EBIT in % des Nettoerlöses	1.3	3.5
Immobilien		
EBITDA	11 913	11 221
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	- 6 217	- 5 066
Betriebsergebnis (EBIT)	5 696	6 155
Corporate und Eliminierung		
Bruttogewinn	4 524	4 309
EBITDA / Betriebsergebnis (EBIT)	- 1 672	- 1 383
Total		
Nettoerlös	567 448	591 715
Bruttogewinn	201 772	211 036
EBITDA	44 886	55 560
EBITDA in % des Nettoerlöses	7.9	9.4
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	- 33 302	- 30 263
Betriebsergebnis (EBIT)	11 584	25 297
EBIT in % des Nettoerlöses	2.0	4.3

1.2 Nettoerlös und andere betriebliche Erträge

Nettoerlös nach geografischen Märkten

in TCHF	2025	2024
Schweiz	477 888	496 812
Europa (exklusive Schweiz)	27 543	26 782
Nordamerika	19 959	9 516
Asien/Pazifik/Übrige	42 058	58 605
Total	567 448	591 715

Andere betriebliche Erträge

In den Anderen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erlöse aus der Weiterverrechnung von Produktentwicklungsleistungen an OEM-Kundschaft, aus dem Verkauf von Sachanlagen, aus Versicherungsleistungen, aus dem Personalrestaurant sowie aus Mieten enthalten.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Nettoerlös umfasst den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit während der Berichtsperiode. Erlösminderungen wie Skonti, Rabatte und übrige Preisnachlässe sowie allfällige Mehrwertsteuern sind im ausgewiesenen Nettoerlös abgezogen.

Umsatzerlöse werden dann gebucht, wenn die massgeblichen Nutzen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbunden sind, gemäss vertraglicher Vereinbarung auf die Kundschaft übertragen werden. Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden im Abrechnungszeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wurde.

1.3 Funktionskosten

Marketing- und Vertriebskosten

Die Kosten für Marketing und Vertrieb stiegen auf CHF 1071 Mio. (Vorjahr: CHF 104.9 Mio.). Die wesentlichen Veränderungen in den Funktionskosten sind auf die gesteigerten globalen Anstrengungen im Marketing und Vertrieb sowie die strategische Initiative «Grow» zurückzuführen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung sanken auf CHF 43.8 Mio. (Vorjahr: CHF 44.2 Mio.). 2025 wurden Entwicklungskosten von CHF 1.7 Mio. aktiviert (Vorjahr: keine). Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet. Einzelne Projekte werden aktiviert, wenn diese eine neue zusätzliche Einnahmequelle schaffen oder Kosten erheblich senken und mehr als CHF 1.0 Mio. betragen.

Administrationskosten

Die Administrationskosten verzeichneten gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 44.2 Mio. einen leichten Anstieg um CHF 1.4 Mio. auf CHF 45.6 Mio. Der Anstieg beruht hauptsächlich auf Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Vertriebs- und Servicemitarbeitende, welche im Vorjahr Teil der Marketing- und Vertriebskosten waren.

1.4 Personalaufwand

in TCHF	2025	2024
Löhne und Gehälter	- 189 158	- 186 846
Vorsorgeaufwand	- 14 688	- 14 225
Übriger Sozial- und Personalaufwand	- 23 789	- 23 823
Total	- 227 635	- 224 894

Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Personalaufwand um 1.2 %, während die durchschnittliche Zahl der Vollzeitstellen mit 2 078 gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb. Dies ist hauptsächlich auf die im aktuellen Jahr gewährten Lohnerhöhungen sowie organisatorische Veränderungen zurückzuführen. Die Pensionskasse der V-ZUG AG hat im Berichtsjahr CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) für Überschussbeteiligung den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen. Zusätzlich erfolgten Zuweisungen aus der Verzinsung des Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.). Die Zuweisungen reduzierten den Vorsorgeaufwand der Gruppe um den entsprechenden Betrag. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter erhöhte sich von TCHF 108.2 auf TCHF 109.5. Der Nettoerlös pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter nahm von TCHF 284.8 auf TCHF 273.1 ab.

Am Bilanzstichtag lag der Personalbestand in Vollzeitstellen bei 2 078 Stellen (Vorjahr: 2 086).

Der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen an den Verwaltungsrat, welcher im Periodenergebnis erfasst wurde, beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: keiner).

Aktienbasierte Vergütungen

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der V-ZUG Holding AG erhalten 25 % der Verwaltungsrats honorare in Form von Aktien. An jedem geplanten Auszahlungstermin für die relevanten Verwaltungsrats honorare werden gemäss den allgemeinen Vergütungsbestimmungen 25 % der fälligen Verwaltungsrats honorare auf Basis eines Umwandlungspreises in eine Anzahl von Restricted Shares umgewandelt.

Mitglieder der Konzernleitung erhalten einen Teil der variablen Vergütung in Form von Aktien als Teil eines Long Term Incentive Plans. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Teilnehmer PSUs, bei denen es sich um bedingte, ungesicherte Anwartschaften handelt, mit denen sie nach Ablauf eines dreijährigen Leistungszeitraums eine bestimmte Anzahl von Aktien kostenlos erhalten, vorbehaltlich der Zielerreichung.

Die Details zu den beiden aktienbasierten Vergütungen sind im Vergütungsbericht ab [S. 66](#) aufgeführt.

	2025	2024
Bestand 01.01.: Anzahl ausstehende PSUs	0	0
Zuteilungen	12 061	0
Bestand 31.12.: Anzahl ausstehende PSUs	12 061	0

1.5 Ertragssteuern

in TCHF	2025	2024
Laufende Ertragssteuern	- 829	- 3 691
Latente Ertragssteuern	- 98	- 876
Total	- 927	- 4 567

In den laufenden Ertragssteuern sind die bezahlten und die noch geschuldeten Steuern auf den steuerbaren Gewinnen der Einzelgesellschaften enthalten.

in TCHF	2025	2024
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	938	3 064
Latente Steuerverpflichtungen	15 084	14 989
Total	16 022	18 053

in TCHF	2025	2024
Guthaben aus laufenden Ertragssteuern	868	0
Total	868	0

Die Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern sind in der Bilanzposition Andere kurzfristige Verbindlichkeiten enthalten, die Guthaben aus laufenden Ertragssteuern in der Bilanzposition Andere Forderungen. Beide Positionen sind in Erläuterung [2.1 Betriebliches Netto-umlaufvermögen](#) offengelegt.

in TCHF	2025	2024
Ordentliches Konzernergebnis vor Steuern	7 757	25 972
Gewichteter durchschnittlich anzuwendender Ertragssteuersatz in %	14.6	14.0
Gewichteter durchschnittlich berechneter Ertragssteueraufwand	1 129	3 638
Verwendung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge	- 186	- 57
Entstehung nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge	415	14
Effekt aus nicht erfassten latenten Steuern auf temporären Differenzen	- 102	701
Effekt aus Beteiligungen	- 76	42
Zusatzabzug für Forschungs- und Entwicklungsaufwand	- 34	- 360
Korrekturen aus Vorjahren	- 399	356
Übrige Effekte	180	233
Effektiver Ertragssteueraufwand	927	4 567
Effektiver Ertragssteuersatz in %	12.0	17.6

Der gewichtete durchschnittlich anzuwendende Ertragssteuersatz auf dem ordentlichen Ergebnis des Konzerns betrug 14.6 % (Vorjahr: 14.0 %). Er ergibt sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft. V-ZUG ist weltweit tätig und in verschiedenen Ländern ertragssteuerpflichtig. Der gewichtete durchschnittlich anzuwendende Ertragssteuersatz kann von Jahr zu Jahr aufgrund unterschiedlicher Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften oder Änderungen der lokalen Steuersätze variieren.

Der effektive Ertragssteuersatz des Konzerns beträgt 12.0 % (Vorjahr: 17.6 %). Die Differenz zwischen dem gewichteten durchschnittlich anzuwendenden Ertragssteuersatz und dem effektiven Ertragssteuersatz des Berichtsjahres beträgt - 2.6 Prozentpunkte. Die Veränderung nicht erfasster Steuerguthaben auf temporären Differenzen sowie eine Steuernachforderung aus Vorjahren, welche sich als unbegründet erwies und entsprechend aufgehoben wurde, haben im Wesentlichen einen tieferen effektiven Ertragssteuersatz ergeben.

Die nicht aktivierten Verlustvorträge betragen CHF 12.4 Mio. (Vorjahr: CHF 10.1 Mio.) mit einem potenziellen Steuereffekt von CHF 2.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.), wobei CHF 8.4 Mio. (Vorjahr: CHF 9.3 Mio.) zeitlich unbeschränkt nutzbar sind. Zusätzlich bestehen nicht aktivierte latente Steuern auf Bewertungsdifferenzen in der Höhe von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.).

WESENTLICHE EINSCHÄTZUNGEN

Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich Anpassungen des Steueraufwands ergeben.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Ermittlung der Latenten Steuern wird mit den aktuellen bzw. erwarteten Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet.

Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden weder aktiviert noch mit den Latenten Steuerverpflichtungen verrechnet. Latente Nettosteuer Guthaben aus temporären Differenzen werden nicht aktiviert.

1.6 Gewinn je Aktie

in CHF	2025	2024
Konzernergebnis	6 830 000	21 405 000
Durchschnittliche Anzahl Aktien	6 416 204	6 428 571
Gewinn je Aktie	1.06	3.33

Es gab keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Das Konzernergebnis pro Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich zeitgewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien abzüglich des zeitgewichteten Bestands eigener Aktien ermittelt.

2 Investiertes Kapital

V-ZUG verwendet zur Steuerung der operativen Leistung unter anderem die nachfolgend definierte Kennzahl. Da die Berechnung des Nettogesamtvermögens auf Durchschnittswerten der Bilanz basiert, sind nachfolgend die Bilanzstichtagswerte der drei relevanten Berichtsjahre zur Veranschaulichung der generellen Entwicklung der Positionen dargestellt.

Rendite auf Nettogesamtvermögen (ROCE)

in TCHF	2025	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44 131	49 145	49 481
Vorräte	90 132	90 684	98 540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 36 672	- 33 332	- 33 662
Vorauszahlungen von Kundinnen und Kunden	- 7 727	- 7 425	- 10 918
Nettoumlaufvermögen per 31.12.	89 864	99 072	103 441
Übriges kurzfristiges Umlaufvermögen	7 987	7 298	8 958
Übriges kurzfristiges Fremdkapital (ohne Rückstellungen)	- 56 655	- 64 507	- 65 537
Erweitertes Nettoumlaufvermögen per 31.12.	41 196	41 863	46 862
Sachanlagen	393 310	371 706	348 282
Immaterielle Anlagen	10 710	9 345	9 123
Finanzanlagen	22 665	24 906	24 270
Operative Flüssige Mittel ¹⁾	30 000	30 000	30 000
Rückstellungen	- 27 930	- 29 770	- 31 227
Nettogesamtvermögen per Bilanzstichtag per 31.12.	469 951	448 050	427 310
Durchschnitt auf monatlicher Basis ²⁾	479 546	462 429	444 140
Betriebsergebnis (EBIT)	11 584	25 297	16 777
ROCE in %	2.4	5.5	3.8

¹⁾ Operative Flüssige Mittel beinhaltet einen Minimalbestand, um das operative Geschäft sicherzustellen.
²⁾ Das Nettogesamtvermögen wird als Durchschnitt der 13 vorangegangenen Monatsendbestände ermittelt.

Die Rendite auf dem Nettogesamtvermögen berechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) der letzten zwölf Monate im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Nettogesamtvermögen der vergleichbaren Periode. Das Nettogesamtvermögen ist definiert als erweitertes Nettoumlaufvermögen plus Anlagevermögen plus operativ notwendige Flüssige Mittel abzüglich Rückstellungen.

2.1 Betriebliches Nettoumlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2025	2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nominal)	45 682	51 226
Einzelwertberichtigungen	- 1 008	- 1 546
Pauschalwertberichtigungen	- 543	- 535
Total	44 131	49 145

Andere Forderungen

Die Anderen Forderungen enthalten Nettoguthaben aus rückforderbaren und abzuliefernden Mehrwertsteuern, Guthaben aus Steuervorauszahlungen sowie gegenüber Sozialversicherungen.

Vorräte

in TCHF	2025	2024
Rohmaterialien und zugekaufte Bauteile	39 544	41 165
Handelswaren	17 407	18 451
Halb- und Fertigfabrikate	50 092	52 067
Anzahlungen an Lieferanten	590	331
Wertberichtigungen	- 17 501	- 21 330
Total	90 132	90 684

Durch gezielte Massnahmen in der Produktionsplanung sowie weiter optimierte Einkaufsprozesse als auch bedingt durch die tiefere Nachfrage konnten die Vorräte weiter reduziert werden. Die Ende 2024 für den Umzug der Montagelinie für emaillierte Produkte aufgebauten Lagerbestände wurden wie vorgesehen wieder abgebaut. Demgegenüber erhöhten sich die Bestände an Kühlgeräten, um Sicherheitsbestände für die Ablösung von Produkten sowie den Umbau einer Produktionslinie zu schaffen.

Die prozentualen Wertberichtigungen haben von 19.0 % im Vorjahr auf 16.3 % abgenommen. Dazu beigetragen haben die weiter verbesserte Lagerbewirtschaftung und Abverkäufe spezifischer Warengruppen.

V-ZUG gewährt seiner Kundschaft eine Ersatzteilgarantie von bis zu 15 Jahren, weshalb gewisse Ersatzteile bis 15 Jahre nach Produktionsende eines Modells verfügbar sein müssen. Da bestimmte Komponenten nicht mehr hergestellt oder beschafft werden können, ist es erforderlich, umfangreiche Bestände über einen aussergewöhnlich langen Zeitraum vorzuhalten, um die Lieferbereitschaft sicherzustellen. Vorräte mit sehr langer Reichweite werden entsprechend teilweise oder vollständig wertberichtigt.

Vorauszahlungen von Kundinnen und Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beliefen sich auf CHF 7.7 Mio. (Vorjahr: CHF 7.4 Mio.).

Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Position Andere kurzfristige Verbindlichkeiten umfasst Nettoverbindlichkeiten aus rückforderbaren und abzuliefernden Mehrwertsteuern, geschuldete Ertragssteuern, Sozialversicherungsbeiträge, Vorauszahlungen von Kundinnen und Kunden, Verpflichtungen gegenüber Kundinnen und Kunden aus Umsatzbonus-Vereinbarungen sowie Verbindlichkeiten aus der Bautätigkeit von «Zephyr West».

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Position Passive Rechnungsabgrenzungen beinhaltet Abgrenzungen für Ferien, Zeitguthaben und variable Entschädigungen sowie für Serviceleistungen und Werbekostenbeteiligungen.

WESENTLICHE EINSCHÄTZUNGEN

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vorratsbeständen werden Schätzungen auf der Grundlage des erwarteten Verbrauchs, der Preisentwicklung (Niederstwertprinzip) sowie der verlustfreien Bewertung vorgenommen. Die Schätzungen zur Bestimmung der Wertberichtigungen auf Vorräten werden jährlich überprüft und bei Bedarf geändert. Änderungen der Verkaufszahlen oder andere Umstände können dementsprechend zu einer Anpassung der Buchwerte führen.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von höchstens 2 % für inländische bzw. 5 % für ausländische Forderungen vorgenommen.

Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach dem Durchschnittskostenverfahren, oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inkl. Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen für generelle Bewertungsrisiken vorgenommen.

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich.

2.2 Sachanlagen

in TCHF	Bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlagevermögen	Total
Anschaffungswert 01.01.2024	214 027	269 194	92 026	45 772	621 019
Zugänge	2 020	12 153	32 460	4 299	50 932
Abgänge	- 476	- 13 980		- 6 320	- 20 776
Umbuchungen	62 182	17 829	- 81 947	1 936	0
Währungsumrechnungseffekte	21	70	34	243	368
Anschaffungswert 31.12.2024	277 774	285 266	42 573	45 930	651 543
Zugänge	984	13 631	34 427	3 446	52 488
Abgänge	- 5 054	- 6 282		- 7 751	- 19 087
Umbuchungen	2 054	13 774	- 17 287	1 459	0
Währungsumrechnungseffekte	- 47	- 138	- 62	- 520	- 767
Anschaffungswert 31.12.2025	275 711	306 251	59 651	42 564	684 177
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024	- 65 327	- 172 185	0	- 35 225	- 272 737
Abschreibungen	- 5 651	- 17 474		- 4 465	- 27 590
Abgänge	476	13 973		6 286	20 735
Währungsumrechnungseffekte	- 7	- 53		- 185	- 245
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	- 70 509	- 175 739	0	- 33 589	- 279 837
Abschreibungen	- 6 571	- 19 326		- 4 359	- 30 256
Abgänge	4 760	6 275		7 722	18 757
Währungsumrechnungseffekte	20	103		346	469
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	- 72 300	- 188 687	0	- 29 880	- 290 867
Nettowert Sachanlagen per 31.12.2024	207 265	109 527	42 573	12 341	371 706
Nettowert Sachanlagen per 31.12.2025	203 411	117 564	59 651	12 684	393 310

Zu den Zugängen und Umbuchungen in Technische Anlagen und Maschinen führten hauptsächlich der Umzug von weiteren Teilen der Fertigung ins «Zephyr Ost» und die damit verbundene Inbetriebnahme von neuen Anlagen und Maschinen, der Einsatz von Werkzeugen für neue Produkte sowie die Inbetriebnahme einer zweiten Presse. Die Zugänge in den Anzahlungen und Anlagen im Bau sind grossteils für das Immobilienprojekt «Zephyr West», das moderne Büroarbeitsplätze, Testräume sowie Schulungs- und Besprechungsräume beherbergen wird. Die Tiefbauarbeiten dazu laufen seit dem zweiten Halbjahr 2025.

Die Abgänge bei den Bebauten Grundstücken und Bauten sowie Technischen Anlagen und Maschinen ergaben sich durch den Abbau von nicht mehr benutzten Produktionsanlagen und der ehemaligen Emaillierungsanlage sowie den Verkauf einer operativ nicht mehr benötigten Liegenschaft.

Durch die Inbetriebnahme des «Zephyr Ost» erhöhten sich die Abschreibungen entsprechend gegenüber dem Vorjahr.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich linearer Abschreibungen, gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe- und Bürogebäude	33–50
Maschinen und Anlagen	5–18
Spezialwerkzeuge	3–8
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8

2.3 Immaterielle Anlagen

in TCHF	2025	2024
Anschaffungswert 01.01.	44 701	42 562
Zugänge	4 421	2 893
Abgänge	– 87	– 781
Währungsumrechnungseffekte	– 56	27
Anschaffungswert 31.12.	48 979	44 701
Kumulierte Abschreibungen 01.01.	– 35 356	– 33 439
Abschreibungen	– 3 046	– 2 673
Abgänge	87	781
Währungsumrechnungseffekte	46	– 25
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	– 38 269	– 35 356
Nettowert Immaterielle Anlagen per 01.01.	9 345	9 123
Nettowert Immaterielle Anlagen per 31.12.	10 710	9 345

Die Immateriellen Anlagen enthalten Software, erworbene IT-Leistungen und Entwicklungskosten für Projekte, die über mehrere Jahre einen für die Organisation messbaren Nutzen bringen.

Die Zugänge enthalten Investitionen in die softwareseitige Sicherheit und Performance der IT-Infrastruktur, ein Customer Relation Management Tool sowie Investitionen in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen. 2025 wurden zudem CHF 1.7 Mio. für Produktentwicklungen aktiviert.

Goodwill

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung.

Theoretischer Anlagenspiegel Goodwill

in TCHF	2025	2024
Anschaffungswert 01.01.	2 395	2 395
Anschaffungswert 31.12.	2 395	2 395
Kumulierte Abschreibungen 01.01.	- 970	- 496
Abschreibungen	- 464	- 471
Währungsumrechnungseffekte	13	- 3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	- 1 421	- 970
Nettowert verrechneter Goodwill per 01.01.	1 425	1 899
Nettowert verrechneter Goodwill per 31.12.	974	1 425

Der Goodwill betrifft die erworbenen Anteile an der Firma Fhiaba s.r.l. in Azzano Decimo (Italien). Dieser Goodwill würde über fünf Jahre abgeschrieben. Die Beteiligung der assoziierten Gesellschaft ist in der Erläuterung [2.4 Finanzanlagen](#) sowie in der Erläuterung [4.1 Konzerngesellschaften](#) aufgelistet.

Auswirkung theoretische Erfolgsrechnung

in TCHF	2025	2024
Betriebsergebnis (EBIT)	11 584	25 297
EBIT-Marge in %	2.0	4.3
Abschreibungen Goodwill	- 464	- 471
Theoretisches Betriebsergebnis (EBIT) inkl. Abschreibungen Goodwill	11 120	24 826
Theoretische EBIT-Marge in %	2.0	4.2
Konzernergebnis	6 830	21 405
Abschreibungen Goodwill	- 464	- 471
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Abschreibungen Goodwill	6 366	20 934

Auswirkung theoretische Bilanz

in TCHF	2025	2024
Eigenkapital gemäss Bilanz	484 683	486 330
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	974	1 425
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	485 657	487 755
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	77.1	76.4
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme	77.1	76.5

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene Immaterielle Anlagen werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungs- und Abschreibungsdauer für Software beträgt zwischen zwei und fünf Jahren. Entwicklungskosten für Projekte werden aktiviert, wenn diese Projekte eine neue zusätzliche Einnahmequelle schaffen oder Kosten erheblich senken und mehr als CHF 1.0 Mio. betragen. Der übrige Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte können nur aktiviert werden, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllen:

- Der selbst erarbeitete immaterielle Wert ist identifizierbar und steht in der Verfügungsgewalt der Organisation.
- Die zur Schaffung des selbst erarbeiteten immateriellen Werts angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.

Der aus Akquisition resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzern-eigenkapital verrechnet. Für die Schattenrechnung nach Swiss GAAP FER wird der Goodwill grundsätzlich linear über die Dauer seiner wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Im Normalfall sind dies fünf Jahre. Die übernommenen Aktiven und Passiven sind zu aktuellen Werten bewertet.

2.4 Finanzanlagen

in TCHF	2025	2024
Arbeitgeberbeitragsreserven	19 907	19 713
Assoziierte Gesellschaften	1 267	1 248
Anteile an Gesellschaften	0	2 466
Langfristige Darlehen und Forderungen	1 491	1 479
Total	22 665	24 906

Die Nachweise für die Veränderung der Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sind in der Erläuterung [5.1 Personalvorsorgeeinrichtungen](#) zu finden. Als Assoziierte Gesellschaft werden die Anteile an der Firma Fhiaba s.r.l. in Azzano Decimo (Italien) geführt. Als Anteile an Gesellschaften war im Jahr 2024 eine Beteiligung an einem Start-up im «Smart Kitchen»-Bereich ausgewiesen, welche 2025 vollständig wertberichtigt wurde. Langfristige Darlehen und Forderungen beinhalten Darlehen an Dritte und Depots an Vermieterinnen und Vermieter. Die Finanzanlagen sind um CHF 2.6 Mio. wertberichtigt (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.).

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Anteile an Gesellschaften sowie langfristige Darlehen und Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) bilanziert. Dabei wird das anteilige Ergebnis der assoziierten Gesellschaft erfolgswirksam erfasst und im Periodenergebnis ausgewiesen. Erfolgsneutrale Anpassungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft werden direkt im Eigenkapital erfasst. Falls zum Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung die Finanzdaten der assoziierten Gesellschaften nicht vorliegen, wird der Anteil des Reingewinns der Beteiligungen anhand der zu diesem Zeitpunkt aktuellen verfügbaren Informationen und Einschätzungen des Managements festgelegt. Eine Anpassung an das testierte Resultat der Assoziierten Gesellschaften wird in diesem Fall in der Folgeperiode erfasst. In den Finanzanlagen werden auch Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht erfasst.

2.5 Rückstellungen

in TCHF	Gewährleistungen	Übrige	Total
Rückstellungen 01.01.2024	29 678	1 549	31 227
Bildung	16 516	21	16 537
Verwendung	- 16 190	0	- 16 190
Auflösung	- 1 188	- 740	- 1 928
Währungsumrechnungseffekte	122	2	124
Rückstellungen 31.12.2024	28 938	832	29 770
Bildung	14 370	36	14 406
Verwendung	- 14 698	- 131	- 14 829
Auflösung	- 912	- 229	- 1 141
Währungsumrechnungseffekte	- 272	- 4	- 276
Rückstellungen 31.12.2025	27 426	504	27 930
Davon kurzfristig 2024	20 542	460	21 002
Davon kurzfristig 2025	19 835	410	20 245

Gewährleistungsrückstellungen decken die erwarteten Kosten für Garantie- und Kulanzleistungen durch erbrachte Gratis-Reparaturen ab.

Die Position Übrige enthält Rückstellungen für Bodensanierungen, welche im Jahr 2019 für das Stammareal von V-ZUG gebildet wurden. Im Rahmen der Vorbereitung der Bauvorhaben auf dem Stammareal von V-ZUG in Zug wurden in Absprache mit dem Amt für Umwelt des Kantons Zug umfangreiche Untersuchungen zur Schadstoffbelastung durchgeführt. Dabei sind verschiedene sanierungsbedürftige Standorte identifiziert worden. Die Sanierung dieser Standorte wird zusammen mit geplanten Bauvorhaben vorgenommen. Aufgrund der rechtlichen Sanierungspflicht bzw. des fortgeschrittenen Planungsstands dieser Baufelder sind diese Sanierungskosten rückstellungspflichtig. 2025 wurden davon CHF 0.1 Mio. verwendet (Vorjahr: keine). Neue Kostenschätzungen durch externe Expertinnen und Experten führten weiter zur Auflösung von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.).

WESENTLICHE EINSCHÄTZUNGEN

Die Höhe der Rückstellungen wird massgeblich durch die Schätzung der künftigen Kosten bestimmt. Die Berechnung für Gewährleistungen basiert auf den Produktverkäufen und Erfahrungswerten bezüglich Kosten und Umsätzen. Neben der pauschalen Berechnung werden für eingetretene oder gemeldete Schadenfälle auf Einschätzung des Managements hin individuelle Rückstellungen berücksichtigt.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine wahrscheinliche Verpflichtung hat, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Gliederung der Rückstellungen erfolgt nach deren Fristigkeit, d. h., es wird zwischen kurzfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss innerhalb der nächsten zwölf Monate und langfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss nach mehr als einem Jahr unterschieden. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Umsätzen) ermittelt.

3 Finanzierung und Risikomanagement

3.1 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände und Bankguthaben. Die Wertschriften bestehen aus Geldanlagen in Schweizer Franken.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu aktuellen Werten bilanziert. Liegt kein aktueller Wert vor, sind sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

3.2 Eigenkapital

Per 31. Dezember 2025 setzt sich das Aktienkapital der V-ZUG Holding AG aus 6428571 (Vorjahr: 6428571) Namenaktien zu nominal CHF 0.27 (Vorjahr: CHF 0.27) zusammen. Der Gesamtwert des Aktienkapitals beläuft sich auf CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.).

CHF 105.5 Mio. (Vorjahr: CHF 108.4 Mio.) der Kapitalreserven können steuerbefreit an das Aktionariat ausbezahlt werden.

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 2.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.6 Mio.).

3.3 Eigene Aktien

V-ZUG hält eigene Aktien, um den Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungen nachzukommen.

	Anzahl	Anzahl	Wert	Wert
in TCHF	2025	2024	2025	2024
Bestand 01.01.	0	0	0	0
Zugänge	17 000	0	1 118	0
Bestand 31.12.	17 000	0	1 118	0

Im Jahr 2025 wie auch im Vorjahr wurden keine eigenen Aktien für aktienbasierte Vergütungen verwendet.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen und vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in den Kapitalreserven erfasst.

3.4 Finanzergebnis

in TCHF	2025	2024
Zinsertrag	32	192
Wertschriftenertrag	10	11
Kursgewinne aus Fremdwährungen	0	542
Finanzertrag	42	745
Zinsaufwand	- 64	- 26
Wertminderungen von Finanzanlagen	- 2 466	0
Übriger Finanzaufwand	- 348	- 274
Kursverluste aus Fremdwährungen	- 1 009	- 95
Finanzaufwand	- 3 887	- 395
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	18	325
Finanzergebnis	- 3 827	675

Die Wertminderungen von Finanzanlagen im Berichtsjahr betrifft eine Beteiligung an einem Start-up im «Smart Kitchen»-Bereich, welche vollständig wertberichtigt wurde.

3.5 Operatives Leasing

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus operativem Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

Fälligkeit per 31.12. in TCHF	2025	2024
Bis 1 Jahr	12 434	12 634
1 bis 3 Jahre	15 772	15 407
Über 3 Jahre	5 116	5 960
Total	33 322	34 001

3.6 Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen

Es bestehen feste Abnahmeverpflichtungen von CHF 34.5 Mio. (Vorjahr: CHF 19.8 Mio.). Ein grosser Teil der Abnahmeverpflichtungen steht im Zusammenhang mit der baulichen Entwicklung des Stammareals in Zug.

Der Buchwert der verpfändeten langfristigen Finanzanlagen beläuft sich auf CHF 1.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1.5 Mio.).

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

3.7 Finanzielles Risikomanagement

Risikobeurteilungs- und -managementprozess

Die Risikobeurteilung und -steuerung innerhalb der V-ZUG Gruppe erfolgt gemäss einem standardisierten, vierstufigen Risikomanagementprozess, der aus den folgenden Schritten besteht.

- Identifikation: periodische, systematische Erfassung der wesentlichen Unternehmungsrisiken. Die Phase der Risikoidentifikation ist in der Regel die grösste Herausforderung, da zunächst erkannt werden muss, ob ein Risiko vorliegt. Basis dafür sind entsprechende Informationssysteme (z.B. Kennzahlen oder entsprechende Organisationsstrukturen).
- Analyse: Bewertung sowie Klassifizierung der identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten und der entsprechenden Tragweiten resp. Unterscheidung in «Makrorisiken» und «Business-Continuity-Risiken». Bei der Risikoanalyse wird versucht, das identifizierte Risiko zu quantifizieren, indem zunächst die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Tragweite (potenzielles Schadensausmass) bei Eintritt des Risikos bestimmt werden und anschliessend durch Multiplikation dieser beiden Kennzahlen der Risikofaktor im Sinne eines «Risikopotenzials» ermittelt wird. Die identifizierten und bewerteten Risiken werden auf einer Risikokarte dargestellt.
- Steuerung: Definition von Massnahmen zur Bewirtschaftung der als wesentlich eingeschätzten Risiken sowie entsprechende Umsetzung und Zuteilung von Verantwortlichkeiten. Die Risikosteuerung beinhaltet den Umgang mit den Risiken und die entsprechenden internen Verantwortlichkeiten.
- Reporting und Monitoring: periodische Berichterstattung zur Risikosituation und bezüglich der Umsetzung von definierten Massnahmen zur Risikominderung.

Länderrisiken

Die V-ZUG Gruppe ist in ausgewählten Metropolen in Europa, Asien und Australien mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten. Durch die globale Präsenz (ausländischer Umsatzanteil: 15.8%; Vorjahr: 16.0 %) ist der Konzern teilweise zusätzlichen Risiken wie politischen, finanziellen und sozialen Unsicherheiten ausgesetzt.

Finanzielles Risikomanagement

Die V-ZUG Gruppe verfolgt insgesamt einen konservativen und risikoaversen Ansatz. Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt, etwa

im Zusammenhang mit Veränderungen der Währungs- und Zinsrisiken. Um entsprechende Risiken abzusichern, können derivative Finanzinstrumente wie Fremdwährungs-, Rohstoff- und Zinssatzkontrakte eingesetzt werden.

Die Grundsätze des finanziellen Risikomanagements sind auf Konzernstufe festgelegt und gelten für alle Segmente. Diese beinhalten neben Vorgaben für das allgemeine finanzielle Risikomanagement auch solche für spezifische Bereiche wie das Management von Zins-, Fremdwährungs- und Gegenparteienrisiken, für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente sowie die Anlagepolitik betreffend überschüssige liquide Mittel.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern überwacht die Liquiditätsrisiken mit einem periodischen Liquiditätsplanungsinstrument und verfügt über flüssige Mittel und unbenutzte Kreditlimiten, um seinen entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Finanzverbindlichkeiten.

Weiter würde es die ausgezeichnete Kreditwürdigkeit des Konzerns erlauben, die Finanzmärkte für Finanzierungszwecke effizient zu nutzen.

Markt- und Zinsänderungsrisiken

Die V-ZUG Gruppe ist Rohstoffpreissrisiken ausgesetzt, da für die Herstellung ihrer Produkte Rohstoffe wie Granulat oder Stahl benötigt werden. Um das Rohstoffpreissrisiko abzusichern, schliesst die V-ZUG Gruppe weitgehend Einkaufsverträge im Umfang der prognostizierten Einkaufsvolumina ab. Zusätzlich sind die Einkaufspreise für Komponenten teilweise von Marktpreisen für Stahl, Aluminium, Kupfer, Kunststoffe und Elektronik abhängig. Die V-ZUG Gruppe setzt des Weiteren auf langfristige Partnerschaften mit ihren Lieferanten und arbeitet zur Risikominimierung proaktiv an Alternativkomponenten.

Die V-ZUG Gruppe hat zurzeit keine verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Dadurch besteht aktuell kein wesentliches Zinsänderungsrisiko.

Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Währungsrisiken

Die V-ZUG Gruppe generiert in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Kosten in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse.

Diese Risiken werden zum Teil durch das Konzept des «Natural Hedging» limitiert. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Allerdings sind die Geldzu- und -abflüsse nicht deckungsgleich. Somit können Währungsschwankungen die Ergebnismargen der V-ZUG Gruppe beeinflussen, d.h., die Gruppe ist einem Transaktionsrisiko ausgesetzt. Im Segment Haushaltapparate mit einem höheren Kosten- als Umsatzanteil in Fremdwährungen ist in erster Linie der Umrechnungskurs EUR/CHF relevant. Transaktionsrisiken werden von der Gruppe laufend beobachtet.

Weiter bestehen Währungsrisiken, wenn Mitbewerber mit einer Fremdwährungskostenbasis die entsprechenden Währungsschwankungen in die Preise ihrer in der Schweiz angebotenen Produkte einfließen lassen. Daraus können Vor- oder Nachteile gegenüber Mitbewerbern entstehen.

Aufgrund von Bankbeständen und Darlehen in Fremdwährungen beeinflussen Wechselkursveränderungen ebenfalls das Finanzergebnis. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über den Nettofremdwährungseffekt im Finanzergebnis. Die Kursverluste aus Fremdwährungen sind hauptsächlich auf Bewertungseffekte von konzerninternen Darlehen und liquiden Mitteln zurückzuführen.

in TCHF	2025	2024
Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungen (netto)	- 1 009	447
in % des Ergebnisses vor Steuern	- 13.0	1.7
Veränderung zum Vorjahr	- 1 456	3 487
Veränderung in % des Ergebnisses vor Steuern	- 18.8	13.4

Umrechnungskurse

			Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
CHF			2025	2024	2025	2024
Euroländer	1	EUR	0.93	0.94	0.94	0.95
Vereinigtes Königreich	1	GBP	1.07	1.14	1.09	1.13
Vereinigte Staaten	1	USD	0.79	0.91	0.83	0.88
Australien	1	AUD	0.53	0.56	0.54	0.58
Singapur	1	SGD	0.62	0.66	0.64	0.66
China	100	CNY	11.32	12.41	11.56	12.23
Thailand	100	THB	2.50	2.64	2.53	2.50
Hongkong	100	HKD	10.18	11.67	10.66	11.28

Gegenparteirisiken aus Treasury-Aktivitäten

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken werden die liquiden Mittel und die Wertschriften bei verschiedenen Gegenparteien angelegt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen der V-ZUG Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte und Dienstleistungen (Debitorenrisiko). Die finanziellen Verhältnisse der Kundinnen und Kunden werden (wo sinnvoll) permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis ist das Debitorenrisiko limitiert. Für drohende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zudem werden Pauschalwertberichtigungen von höchstens 2% auf inländischen bzw. 5% auf ausländischen Forderungen vorgenommen, die auf Erfahrungswerten basieren.

in TCHF	2025	2024
Delkredere	- 1 551	- 2 081
in % Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	3.4	4.1
Veränderung zum Vorjahr	530	73
Veränderung in % des Ergebnisses vor Steuern	6.8	0.3

4 Konzernstruktur

4.1 Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Erläuterungen	Sitz	Währung	Grundkapital	Kapital- und Stimmenanteil
V-ZUG Holding AG		Zug	CHF	1 735 714	
Segment Haushaltapparate					
V-ZUG AG	¹⁾	Zug	CHF	1 900 000	100 %
V-ZUG Kühltechnik AG		Sulgen	CHF	100 000	100 %
SIBIRGroup AG		Spreitenbach	CHF	500 000	100 %
V-ZUG Australia Pty. Ltd.		Sydney (AU)	AUD	100	100 %
V-ZUG Europe BV		Harelbeke-Kortrijk (BE)	EUR	2 000 000	100 %
V-ZUG Deutschland GmbH		Berlin (DE)	EUR	25 000	100 %
Fhiaba s.r.l.		Azzano Decimo (IT)	EUR	100 000	24.99 %
V-ZUG UK Ltd.		London (UK)	GBP	100	100 %
V-ZUG (Shanghai) Domestic Appliance Co., Ltd.		Shanghai (CN)	CNY	8 363 000	100 %
V-ZUG (Thailand) Limited		Bangkok (TH)	THB	100 000 000	100 %
V-ZUG VIETNAM COMPANY LIMITED		Ho Chi Minh City (VN)	USD	500 000	100 %
V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd.		Changzhou (CN)	CNY	19 370 000	100 %
V-ZUG Hong Kong Co., Ltd.		Hongkong (HK)	HKD	500 000	100 %
V-ZUG Singapore Pte. Ltd.		Singapur (SG)	SGD	250 000	100 %
V-ZUG Services AG	¹⁾	Zug	CHF	100 000	100 %
Segment Immobilien					
V-ZUG Infra AG	¹⁾	Zug	CHF	3 518 590	100 %
V-ZUG Assets AG	¹⁾	Zug	CHF	1 000 000	100 %

¹⁾ Direkt durch V-ZUG Holding AG gehalten.

5 Übrige Ausweise

5.1 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbstständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben besteht ein Patronaler Fonds. Zweck dieses Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR bzw. vergleich- baren Posten im Personal- aufwand	Ergebnis aus AGBR bzw. vergleich- baren Posten im Personal- aufwand
in TCHF	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Patronaler Fonds	19 624	19 430	194	193
Vorsorgeeinrichtungen	283	283	0	0
Total	19 907	19 713	194	193

Es bestehen keine Verwendungsverzichte.

Die Verzinsung des Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG, ausgewiesen unter Patronaler Fonds, betrug CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.). Für den Erlass von Beiträgen an die Pensionskasse der V-ZUG AG wurden CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) der Arbeitgeberbeitragsreserven genutzt. Die Pensionskasse der V-ZUG AG hat den Arbeitgeberbeitragsreserven im Berichtsjahr CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) für Überschussbeteiligung zugewiesen. Dies führte im Berichtsjahr zu einer Neutralisierung des Ergebnisses aus Vorsorgeeinrichtungen.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unter- deckung gem. Vorsorge- plänen	Über-/Unter- deckung gem. Vorsorge- plänen	Wirtschaft- licher Anteil der Gesell- schaft	Wirtschaft- licher Anteil der Gesell- schaft	Anpassung aus dem Vorjahr	Anpassung aus dem Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge ¹⁾	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge ¹⁾	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
in TCHF	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Patronaler Fonds	2 497	1 914								
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	- 25		- 25		- 26		- 2 334	- 2 274	- 2 360	- 2 274
Vorsorgepläne mit Überdeckung	755	5 445					- 12 522	- 12 144	- 12 522	- 12 144
Total	3 227	7 359	- 25	0	- 26	0	- 14 856	- 14 418	- 14 882	- 14 418

¹⁾ Davon entfielen TCHF 14 856 (Vorjahr: TCHF 14 418) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, welche das Vorsorgerisiko selber tragen.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen an die Träger der Vorsorge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende, frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Erfolgsrechnung erfasst.

Die Überdeckungen sind nicht zur wirtschaftlichen Verwendung der Organisation vorgesehen.

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten der versicherten Löhne.

5.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Die folgenden Tabellen zeigen die in der Erfolgsrechnung und der Bilanz enthaltenen Transaktionen zwischen Gesellschaften der V-ZUG Gruppe und nahestehenden Dritten.

Erfolgsrechnung

in TCHF	2025	2024
Nettoerlös	53	66
Ertrag aus sonstigen Dienstleistungen	848	2 642
Aufwendungen für Waren	- 4 237	- 2 685
Aufwendungen für Immobilienmanagement, Bauherrenleistungen, Miete und Energie	- 10 004	- 10 450
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	- 1 090	- 1 680

Bilanz

in TCHF	2025	2024
Aktiven		
Andere Forderungen	379	24
Sachanlagen	481	619
Passiven		
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	454	213

Detailangaben zu Verrechnungen zwischen der V-ZUG Gruppe und nahestehenden Dritten

Der Ertrag aus sonstigen Dienstleistungen enthält Erträge aus Transaktionen mit Gesellschaften der Metall Zug Gruppe. Die Verrechnungen in der Schweiz entstehen insbesondere aus der Vermietung von Industrieliegenschaften und Büroräumlichkeiten wie auch aus Entschädigungen für gewisse administrative Dienstleistungen, die durch die V-ZUG Gruppe an die Metall Zug Gruppe erbracht werden. Die Verrechnungen im Ausland beziehen sich auf Personaldienstleistungen. Der Betrag im Vorjahr enthielt noch eine Kompensation für Mehraufwände durch die Arealtransformation in Zug, die im Berichtsjahr nun entfiel, sowie Mieteinnahmen einer damals der Metall Zug Gruppe zugehörigen Gesellschaft, welche nun nicht mehr zu den nahestehenden Gesellschaften gehört.

In den Aufwendungen für Waren sind Warenlieferungen einer assoziierten Gesellschaft enthalten. Die Liegenschaften im Südteil des Stammareals in Zug und weitere Liegenschaften in Zug werden durch eine Gesellschaft der Metall Zug Gruppe gehalten. Entsprechend wurden der V-ZUG Gruppe Mietkosten, Liegenschaftsunterhalt und Energiekosten verrechnet, die in den Aufwendungen für Immobilienmanagement, Bauherrenleistungen, Miete und Energie enthalten sind. Die Geschäftsführung für die beiden Immobilienfirmen der V-ZUG Gruppe ist vertraglich an eine Gesellschaft der Metall Zug Gruppe delegiert, entsprechende Leistungen werden durch die V-ZUG Gruppe entschädigt. Des Weiteren verrechnet die Metall Zug Gruppe gewisse IT-Dienstleistungen und Lizenzkosten, die durch die Metall Zug Gruppe bzw. von der Metall Zug Gruppe beauftragte Dritte erbracht bzw. zur Verfügung gestellt werden. Auch diese Verrechnungen sind in den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen ausgewiesen.

Des Weiteren erbrachten Metall Zug Gruppengesellschaften im Rahmen der Arealtransformation Bauherrenleistungen, die bei der V-ZUG Gruppe als Zugang in die Sachanlagen aktiviert worden sind.

Die Verrechnungen erfolgen grundsätzlich auf Basis der effektiv angefallenen Kosten zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr.

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Gotthardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon: +41 58 286 75 55
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
V-ZUG Holding AG, Zug

Zug, 3. März 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der V-ZUG Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der konsolidierten Erfolgsrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 84 bis 108) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



2

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beigefügten Konzernrechnung.

Bewertung der Warendorräte

Risiko Die Anschaffungs- und Herstellkosten der Vorräte und die in Abzug gebrachten Wertberichtigungen belaufen sich auf TCHF 107'633 bzw. TCHF 17'501. Die Wertberichtigungen beziehen sich schwergewichtig auf das Ersatz- und Servicematerial, welches unter den Halb- und Fertigfabrikaten sowie den Handelswaren ausgewiesen ist. Wir fokussierten uns im Rahmen unserer Prüfung auf diese Position, da diese in Bezug auf die Konzernrechnung wesentlich ist und deren Wertberichtigungen auf Annahmen basieren, die einen bedeutenden Einfluss auf den Konzernabschluss haben. Angaben zur Lagerbewertung werden unter „2.1 Betriebliches Nettoumlaufvermögen“ auf den Seiten 95 und 96 offengelegt.

Unser Prüfverfahren Neben der Beurteilung der Anschaffungs- und Herstellkosten verglichen wir die Berechnung der Wertberichtigungen mit Annahmen des Managements und Erfahrungswerten der Vergangenheit. Wir prüften die Reichweitenanalyse zur Identifizierung von überhöhten Lagerbeständen. Weiter verglichen wir die Anschaffungs- und Herstellkosten mit den netto realisierbaren Verkaufspreisen und analysierten so die verlustfreie Bewertung der Vorräte.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Warendorräte.

Vollständigkeit und Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen

Risiko Die Berechnung der Gewährleistungsrückstellungen von total TCHF 27'426 hängt von Annahmen ab, welche einerseits von Vergangenheitswerten, wie dem Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten, ermittelt werden. Andererseits fliessen auch zukünftig erwartete Garantiekosten basierend auf neuen Erkenntnissen mit ein. Diese Position ist für unsere Prüfung bedeutend, weil die Berechnung der Rückstellungen eine Einschätzung des Managements benötigt. Im Anhang offengelegt werden die Rückstellungen in „2.5 Rückstellungen“ auf den Seiten 100 und 101.

Unser Prüfverfahren Wir beurteilten die Annahmen des Managements vor allem durch einen Vergleich mit Erfahrungswerten und berücksichtigten zudem den Einfluss von aktuellen Ereignissen wie der Einführung neuer Produkte oder das Eintreten von speziellen Garantiefällen. Die bei der Ermittlung der Beträge berücksichtigten Einzelfälle besprachen wir mit dem lokalen Management. Weiter analysierten wir die Rückstellungsfähigkeit sowie die Annahmen zur Bestimmung der entsprechenden Beträge.



3

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vollständigkeit und Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen.

Umsatzerfassung

Risiko Umsatzerlöse aus Lieferungen werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr des verkauften Guts auf den Käufer übergehen. Dabei bestehen verschiedene vertragliche Regelungen, die den Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr bestimmen. Umsatzerlöse aus Serviceverträgen werden über die entsprechende Laufzeit realisiert. Angaben zur Umsatzrealisation finden sich unter „1.1 Segmentinformationen“ auf Seite 90 sowie „1.2. Nettoerlös und andere betriebliche Erträge“ auf Seite 91.

Unser Prüfvorhaben Wir analysierten den Umsatzerfassungsprozess von der Bestellung bis zur Fakturierung. Unter anderem fokussierten wir uns bei unserer Prüfung auf die Beurteilung der Erfassung von Verkaufstransaktionen, welche nahe am Bilanzstichtag lagen. Dabei prüften wir die Transaktionen auf der Basis von Dokumenten wie Verträgen und Lieferscheinen. Gutschriften des neuen Geschäftsjahrs stimmten wir zu entsprechenden Abgrenzungen im Berichtsjahr ab. Weiter überprüfen wir unter Berücksichtigung von Lieferbedingungen (Incoterms), ob Nutzen und Gefahr in der zu rapportierenden Periode auf den Kunden übergingen.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzerfassung.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



4



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christoph Michel
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Felix Thomas Bienz
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

in TCHF	2025	2024
Beteiligungsertrag	12 000	2 000
Andere betriebliche Erträge	5 559	5 438
Betrieblicher Ertrag	17 559	7 438
Personalaufwand	- 6 253	- 5 916
Andere betriebliche Aufwendungen	- 978	- 905
Betrieblicher Aufwand	- 7 231	- 6 821
Betriebsergebnis (EBIT)	10 328	617
Finanzertrag	1 480	2 949
Finanzaufwand	- 189	- 92
Finanzergebnis	1 291	2 857
Ergebnis vor Steuern	11 619	3 474
Direkte Steuern	- 26	- 187
Jahresgewinn	11 593	3 287

Bilanz

in TCHF	2025	2024
Flüssige Mittel	5 036	5 319
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	45	33
Übrige Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	0	2 081
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	67	29
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Tochtergesellschaften	5 559	5 435
Umlaufvermögen	10 707	12 897
Darlehen an Tochtergesellschaften	134 200	127 200
Beteiligungen	25 659	25 659
Anlagevermögen	159 859	152 859
Aktiven	170 566	165 756
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	428	444
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	2 355	2 227
Kurzfristiges Fremdkapital	2 783	2 671
Aktienkapital	1 736	1 736
Gesetzliche Kapitalreserven		
Reserven aus Kapitaleinlagen	105 495	108 384
Übrige Kapitalreserven	24 444	24 444
Gesetzliche Gewinnreserven	348	348
Eigene Aktien	- 1 118	0
Gewinnvortrag	25 285	24 886
Jahresergebnis	11 593	3 287
Eigenkapital	167 783	163 085
Passiven	170 566	165 756

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–964I OR) erstellt.

Darlehen an Tochtergesellschaften

Darlehen an Tochtergesellschaften sind zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen und vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf eigener Aktien werden in den Kapitalreserven erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Ein Teil der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wird in Form von Unternehmensaktien gezahlt. Die Kosten der Aktien (zum aktuellen Aktienkurs am Tag der Übertragung) werden als Personalaufwand erfasst.

Angaben zu Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen

Betrieblicher Ertrag

Die Dividenden der Tochtergesellschaften werden in Abhängigkeit von Bilanzgewinn und Kapitalbedarf festgelegt. In den Anderen betrieblichen Erträgen ist die Weiterverrechnung von Management Fees an eine Tochtergesellschaft enthalten.

Betrieblicher Aufwand

Der Personalaufwand und der Andere betriebliche Aufwand enthalten die Entlohnung der Geschäftsleitung, die Honorare des Verwaltungsrats, die Kosten für die Durchführung der Generalversammlung sowie weiterer Aktionärs- und Investorenaktivitäten und die Erstellung des Geschäftsberichts, Honorare für interne und externe Revisionen, Projektkosten sowie Kapitalsteuern.

Finanzergebnis

Der Finanzertrag enthält den Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Beteiligungen. Der Finanzaufwand stammt aus Bankzinsen.

Umlaufvermögen

Die Flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben in Schweizer Franken. Bei den Übrigen Forderungen und Aktiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Tochtergesellschaften handelt es sich hauptsächlich um Management Fees.

Anlagevermögen

Den Tochtergesellschaften werden langfristige Darlehen zur Finanzierung der operativen Tätigkeiten gewährt.

Fremdkapital

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten setzen sich aus Abgrenzungen für Entschädigungen sowie Leistungen für Aktionärsaktivitäten zusammen.

Eigenkapital

Per 31. Dezember 2025 setzt sich das Aktienkapital der V-ZUG Holding AG aus 6428571 (Vorjahr: 6428571) Namenaktien zu nominal CHF 0.27 (Vorjahr: CHF 0.27) zusammen. Der Gesamtwert des Aktienkapitals beläuft sich auf CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.).

CHF 105.5 Mio. der Kapitalreserven können steuerbefreit an das Aktionariat ausbezahlt werden. Die Übrigen Kapitalreserven setzen sich vollständig aus einem Agio aus der Gründung der Gesellschaft zusammen.

Eigene Aktien

V-ZUG hält eigene Aktien, um den Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungen nachzukommen.

	Anzahl	Anzahl	Wert	Wert
in TCHF	2025	2024	2025	2024
Bestand 01.01.	0	0	0	0
Zugänge	17 000	0	1 118	0
Bestand 31.12.	17 000	0	1 118	0

Im Jahr 2025 wie auch im Vorjahr wurden keine eigenen Aktien für aktienbasierte Vergütungen verwendet.

Weitere Angaben

Beteiligungen

Siehe Erläuterung [4.1 Konzerngesellschaften](#).

Vergütung

Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ist im Vergütungsbericht dargestellt.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Die V-ZUG Holding AG hat im Rahmen der aktienbasierten Vergütungspläne folgende PSUs zugeteilt:

	Anzahl	Anzahl	Wert per Anteil in CHF	Wert per Anteil in CHF	Wert der Zuteilung	Wert der Zuteilung
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Geschäftsleitung	12 061	0	74.00	0	893	0
Total	12 061	0	74.00	0	893	0

Sicherheiten und Bürgschaften

Zur Sicherung von Kreditlinien von Konzerngesellschaften wurden gegenüber Banken Solidarbürgschaften von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) abgegeben.

Anzahl Vollzeitstellen

Per 31. Dezember 2025 verfügte die V-ZUG Holding AG über acht Vollzeitstellen (Vorjahr: acht).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2025 und dem 3. März 2026 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der V-ZUG Holding AG zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag des Verwaltungsrats auf Verwendung des Bilanzgewinns und der Reserven aus Kapitaleinlagen

Ausschüttung aus Bilanzgewinn

in CHF	Antrag des Verwaltungs- rats 2025	Beschluss der General- versammlung 2024
Gewinnvortrag	25 280 734	24 887 046
Einbehaltene Dividende 2024 ¹⁾	4 183	0
Jahresgewinn	11 593 467	3 286 545
Bilanzgewinn	36 878 384	28 173 591
Dividende von CHF 0.45 pro Aktie ¹⁾	- 2 892 857	- 2 892 857
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	33 985 527	25 280 734

Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen

in CHF	2025	2024
Reserve aus Kapitaleinlagen zur Verfügung der Generalversammlung	105 491 076	108 383 933
Einbehaltene Rückzahlung 2024 ¹⁾	4 183	0
Rückzahlung von CHF 0.45 pro Aktie ¹⁾	- 2 892 857	- 2 892 857
Reserven aus Kapitaleinlagen nach Rückzahlung	102 602 403	105 491 076

¹⁾ Von V-ZUG Holding AG gehaltene eigene Aktien sind weder dividenden- noch rückzahlungsberechtigt.

Die Rückzahlung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen ist verrechnungssteuerfrei.

Bei Genehmigung der Anträge an der Generalversammlung der V-ZUG Holding AG vom 14. April 2026 erfolgt mit Valuta 21. April 2026 folgende Zahlung pro Aktie:

Bruttodividende aus Gewinnreserven	0.45
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	0.45
Bruttozahlung pro Aktie	0.90
35% Verrechnungssteuer auf Bruttodividende aus Gewinnreserven	0.16
Nettozahlung pro Aktie	0.74

Bericht der Revisionsstelle



Shape the future
with confidence

Ernst & Young AG
Gothardstrasse 26
CH-6300 Zug

Telefon: +41 58 286 75 55
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
V-ZUG Holding AG, Zug

Zug, 3. März 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der V-ZUG Holding AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 111 bis 113) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Shape the future
with confidence

2

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beigefügten Jahresrechnung.

Bewertung von Beteiligungen und Darlehen

Risiko	Das Gewähren von Darlehen an Tochtergesellschaften (TCHF 134'200) und das Halten von Beteiligungen (TCHF 25'659) repräsentieren das Kerngeschäft der V-ZUG Holding AG. Diese beiden Positionen betragen 94% der gesamten Aktiven der Gesellschaft. Abhängig von der operativen Entwicklung der Tochtergesellschaften besteht ein Werthaltigkeitsrisiko in Bezug auf die Beteiligungen und Darlehen. Im Anhang werden Offenlegungen unter „Anlagevermögen“ (Seite 112) sowie „Beteiligungen“ (Seite 113) vorgenommen.
Unser Prüfverfahren	Wir beurteilten die Werthaltigkeitsüberlegungen des Managements und überprüften, ob Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Darlehen nötig sind. Wir verglichen die Buchwerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaften. Falls diese Substanzwertbetrachtung nicht ausreichend war, prüften wir die vom Management erstellten Unternehmensbewertungen (bspw. mittels der Discounted Cash Flow Methode). Wir hinterfragten die wesentlichen Annahmen zu den Berechnungen und zogen situativ interne Bewertungsspezialisten bei.
	Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Beteiligungen und Darlehen.



Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Jahresrechnung V-ZUG Holding AG 114



3



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass die Anträge des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christoph Michel
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Felix Thomas Bienz
Zugelassener Revisionsexperte

Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange

Über die nichtfinanzielle Berichterstattung	117	Klimabericht (TCFD)	161
Wesentliche Themen: Impacts, Risiken und Chancen (IROs)	118	Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)	175
Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	118	Ziele und Status	176
Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende	122	Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	176
Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	125	Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende	180
Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	129	Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	184
GRI-Index	133	Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	187

Über die nichtfinanzielle Berichterstattung

Der vorliegende Bericht über nichtfinanzielle Belange ist ein integraler Bestandteil des Jahresberichts 2025 der V-ZUG Holding AG und fokussiert auf die nichtfinanzielle Berichterstattung der V-ZUG Holding AG. Zudem ist er als separater Bericht auf der V-ZUG Website als Download verfügbar. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange behandelt die bedeutenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen, Risiken und Chancen der insgesamt drei Produktionsstandorte der V-ZUG Holding AG (V-ZUG Gruppe): die V-ZUG AG mit Hauptsitz in Zug, die V-ZUG Kühltechnik AG mit Sitz in Sulgen sowie die ausländische Tochtergesellschaft V-ZUG (Changzhou) Special Components Co. Ltd., westlich von Schanghai. Angaben, die von den erwähnten Organisationseinheiten abweichen, sind spezifisch gekennzeichnet (z. B. gruppenweit oder spezifisch Markt Schweiz).

Die V-ZUG Holding AG berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (2021) für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung in der Schweiz (Art. 964a ff. OR). Die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde – zusammen mit dem Jahresbericht – vom Verwaltungsrat am 03.03.2026 genehmigt und unterzeichnet.

Der letzte Bericht über nichtfinanzielle Belange erschien im Frühjahr 2025 für die Periode vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.

Die vier Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», «Umwelt- und Klimaschutz» und «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» entsprechen den strategischen Zielbildern von V-ZUG und beschreiben die Auswirkungen, Risiken, Chancen, Managementansätze und Aktionen sowie strategische Ziele und KPIs der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (Wesentlichkeitsmatrix). V-ZUG aktualisierte 2024 die Wesentlichkeitsmatrix auf der Basis der Methode der doppelten Materialität, wie sie in den ESRS-Standards der EU vorgeschrieben ist (Kapitel «Nachhaltigkeit als Teil der Strategie»).

Zum Berichtsumfang, inkl. der Kennzahlen für den Zeitraum 2021 bis 2025, gehören insgesamt 1 782 Mitarbeitende in FTE (exkl. Temporärmitarbeitende). Dies entspricht 84 % der Gesamtanzahl Mitarbeitende der V-ZUG Gruppe, die per 31. Dezember 2025 insgesamt 2 117 FTE (inkl. Temporärmitarbeitende) zählte.

Dieser Bericht repräsentiert und adressiert alle Geschlechter und bevorzugt inklusive Formulierungen.

V-ZUG veröffentlicht zum dreizehnten Mal einen nichtfinanziellen Bericht. Dabei hat V-ZUG den Anspruch, Fortschritte und Herausforderungen in Bezug auf das Nachhaltigkeitsengagement transparent, nachvollziehbar und bewertbar darzustellen. Fragen und Rückmeldungen werden gerne entgegengenommen über marcel.niederberger@vzug.com

Wesentliche Themen: Impacts, Risiken und Chancen (IROs)

Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Thema 1: Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign

V-ZUG versteht die Kreislauffähigkeit als ganzheitliches Konzept, welches das Produkt vom frühen Stadium der Entwicklung bis zu seinem Lebensende beinhaltet und folgende Aspekte berücksichtigt:

- Transformation von der Recycling- zur Kreislaufwirtschaft ermöglichen.
- Qualität, Langlebigkeit, Dauerhaftigkeit, Ästhetik
- Förderung der Reparierbarkeit, einschliesslich der nachhaltigen Ersatzteilwirtschaft und eigener Serviceflotte.
- Nachhaltiger Einsatz von Materialien, z. B. rezyklierte Materialien, umweltschonende und abbaubare Materialien; Gefahrenstoffe reduzieren, Materialintensität reduzieren, Elektronik bewusst einsetzen.
- Modularisierung / Auf- und Nachrüstbarkeit: Hier geht es um die Vereinheitlichung verbauter Teile über verschiedene Produkte und Produktvarianten hinweg sowie um die Möglichkeit, Produkte mit spezifischen Komponenten zu modernisieren.
- Wiederverwendung ermöglichen.
- Recyclingfähigkeit erhöhen und effiziente Demontierbarkeit ermöglichen.
- End-of-Life: Refurbishment und Wiederverkauf oder Geräte demontieren mit Re-Use, Re-Cycle, Re-Circle und Re-Purposing von Komponenten.
- Auf Primärverpackung, die in direktem Kontakt mit Produkt steht, achten (z. B. Geräteverpackung).
- Dieses wesentliche Thema hat einen grossen Einfluss auf die vorgelagerten CO₂-Emissionen (Scope 3) aus der Kategorie 3.1 «Eingekaufte Güter und Dienstleistungen».

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | |
|---|---|
|  tatsächlich | Reduzierte Belastung der natürlichen Ressourcen durch kreislauffähiges Produktdesign und langlebige Produkte |
|  potenziell | Einfluss auf Materialinnovationen für verbaute Materialien sowie Primärverpackungen (Entwicklung, Marktfähigkeit etc.) |
|  potenziell | Einfluss auf Mitbewerber/Markt und weitere Akteure (z. B. Recyclingpartner) zugunsten der Nachhaltigkeit (spezifisch Kreislauffähigkeit) durch Vorbildfunktion/Innovationstreiberin |

Risiken:

- Hohe Investitionen z. B. in kreislauffähige Produktentwicklungen (Ökodesign Richtlinien), Anpassungen im Produktionsprozess und der Infrastruktur
- Marktunfähige KWL-Innovationen
- Aufwändige Transitionsphase aufgrund komplexer werdenden Wertschöpfungsketten
- Abhängigkeiten von Kreislauf-Partnern wie Recyclern, Lieferanten, Kundinnen und Kunden oder fehlende Optionen (single-source)

Chancen:

- Entwicklung neuer KWL-fähiger Produkte und Services im Einklang mit der Nachfrage der Kundinnen und Kunden
- Erschliessung neuer Zielgruppen durch alternative / KWL-fähige Geschäftsmodelle
- Kundengewinnung und Kundenzufriedenheit dank verantwortungsvollem Produktdesign nach Kreislaufwirtschaft-Prinzipien
- Stärkung der Resilienz durch Abnahme von Abhängigkeit von Beschaffungsmärkten

Thema 2: Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung

V-ZUG übernimmt Verantwortung vom Design bis zur Nutzung der Geräte zu Hause und versteht darunter folgende Aspekte:

- Energieeffizientes Design (Programme, Funktionalitäten, effiziente Komponenten, Standby-Verbrauch, Umfang von Elektronik etc.)
- Integration von Funktionen zur ökologischen Nutzung der Produkte: Die Nutzerinnen und Nutzer können die Geräte einfach und ökologisch nutzen.
- Bereitstellung umfassender Informationen für eine ökologische Nutzung (Tipps, Tricks, Energieversorger, Energie und Emissionen etc.): Die Nutzerinnen und Nutzer kennen die Optionen zur ressourcenschonenden Anwendung der Geräte und benutzen diese (Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit, z. B. Nutzung der Öko-Funktion).
- Auch die Wassereffizienz und der Umgang mit Waschmittel in der Nutzung werden mit einbezogen; die Gewichtung dieses Aspekts ist aber geringer, da alle Geräte elektrische Energie benötigen, aber nur einige Geräte (Waschmaschine und Geschirrspüler) Wasser und Waschmittel brauchen.
- Dieses wesentliche Thema hat einen grossen Einfluss auf die nachgelagerten CO₂-Emissionen (Scope 3) aus der Kategorie 3.11 «Nutzung der verkauften Produkte».

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

–	tatsächlich	Umweltbelastung und Energieverbrauch durch Geräte in der Nutzung zu Hause
+	tatsächlich	Reduktion der Umweltbelastung durch energieeffizientere Geräte
+	tatsächlich	Kosteneinsparung bei Kundinnen und Kunden durch geringeren Energieverbrauch
+	potenziell	Beitrag zur Energieversorgungssicherheit dank reduziertem Energiebedarf durch effiziente Geräte
+	potenziell	Einfluss auf Mitbewerber/Markt und weitere Akteurinnen und Akteure zugunsten der Nachhaltigkeit (spezifisch Energieeffizienz) durch Vorbildfunktion / Innovationstreiberin
+	potenziell	Schonung der Umwelt durch bewusste Gerätenutzung dank Sensibilisierung über Produkte und Services (z. B. Ökoprogramme / Nichtnutzung gewisser Funktionen wie Tumbler)

Risiken:

- Grosse Investitionen in Entwicklung von ökologischen Funktionen, die Kundinnen und Kunden aber nicht oder selten nutzen

Chancen:

- Wettbewerbsvorteil durch Differenzierung / Lead-Funktion bei energieeffizienten Geräten (v. a. wichtig bei höheren Energiepreisen)
- Nutzung der Digitalisierungschancen zugunsten von ökologischem / energieeffizienterem Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer (Nudging, Gamification, Vernetzung der Geräte)

Thema 3: Innovationen mit Kundennutzen

V-ZUG arbeitet laufend an Innovationen, die den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entsprechen und gleichzeitig einen positiven ökologischen, sozialen und ökonomischen Mehrwert generieren:

- Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen, die einen Mehrwert für die Kundinnen und Kunden schaffen (einfache Nutzung, Zeiteinsparungen im Haushalt, Genuss, Design etc.) und am Markt erfolgreich sind.
- Differenzierung gegenüber Mitbewerbern durch Innovation und Steigerung des Umsatzes.
- Entwicklung von innovativen, umweltschonenden Funktionen und Programmen sowie verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.
- Innovative Geschäftsmodelle mit nachhaltigem Mehrwert: Angebot neuer Services, z. B. Handel mit gebrauchten Geräten, Refurbishment, Product as a Service, Lebensmittelangebote, erneuerbarer Stromlieferant, Service inkl. Reparaturen, «Second Life»-Ersatzteile, CO₂-Kompensation in der Nutzung, Produkte teilen («Shared Economy») etc.
- Inspiration durch Innovation: Nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung vermitteln, z. B. V-Kitchen mit innovativen Rezepten etc.
- Digitalisierung und Vernetzung von Haushaltsgeräten und innovative Funktionen anbieten.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | |
|---|---|
|  tatsächlich | Mehr hochwertige und innovative Geräte im Markt mit höherer Lebensdauer und tieferem Verbrauch zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks |
|  potenziell | Positive Wahrnehmung von innovativen Qualitätsprodukten strahlt auf andere Konsumkategorien aus, zugunsten der Nachhaltigkeit im Allgemeinen |

Risiken:

- **Marktfähige Innovationen oder Geschäftsmodelle, die Kundinnen und Kunden nicht ansprechen**
- Kundinnen und Kunden vernetzen ihre Haushaltsgeräte nicht, daher wird kein voller Mehrwert erzielt

Chancen:

- **Wettbewerbsvorteil dank nutzenstiftenden Innovationen sowie klare Positionierung und Reputationsbildung führen zu mehr Umsatz**

Thema 4: Kundenzufriedenheit

V-ZUG ist bestrebt, eine umfassende Kundenzufriedenheit zu garantieren, und versteht darunter folgende Aspekte:

- Positives Kundenerlebnis über die ganze Customer Journey vom Zeitpunkt des Interesses über die Nutzung bis zur Weiterempfehlung sicherstellen.
- Awareness (informieren): Interesse wecken, Markenwahrnehmung stärken, Kommunikation, Engagement etc.
- Consideration (abwägen): Interesse durch Informationsbeschaffung, umfassende Informationen von V-ZUG und umfangreiche Beratung durch unsere Wiederverkäufer sicherstellen (Grosshandel, Küchenbauer, Onliner), Schulung der Wiederverkäufer, Ausstellungen.
- Purchase (kaufen): Kaufentscheidung für die richtigen Geräte mit den richtigen Funktionen, für den richtigen Einsatz bezogen auf das Kundenbedürfnis (inkl. Suffizienz: Brauche ich wirklich einen Tumbler?).
- Installation: Fachgerechter Einbau der Geräte, damit die Langlebigkeit und Produktsicherheit gewährleistet sind (Belüftungsschlitze, Ergonomie etc.).
- Schulung der Installateure und faire Arbeitsbedingungen einfordern.
- Retention (Kundenbindung)
- Nutzung und Service: Positive Produkterfahrung in der Nutzung, ökologisches Nutzerverhalten unterstützen, erstklassige Services (eigener Reparaturservice, Reaktionszeit, Reparierbarkeit, etc.), Kochkurse, Produktvorführung, Schulung von externen Serviceteams etc.
- Nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung: Unsere Produkte sollen die Nutzerinnen und Nutzer dabei unterstützen, sich klimafreundlich und gesund zu ernähren, Lebensmittelabfälle zu minimieren (Tierwohl, nachhaltige und gesunde Rezeptvorschläge, Inspiration) sowie Kleidung schonend zu waschen, was deren Lebensdauer entsprechend verlängert. Dazu gehört auch die Pflege sozialer Kontakte, Gastgeber sein, Freunde einladen etc.
- Advocacy (Fürsprechernde, Fans): Zufriedene und begeisterte Kundinnen und Kunden helfen dabei, Weiterempfehlungen und/oder Wiederkäufe sicherzustellen.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Hohe Kundenzufriedenheit dank hoher Qualität, Funktionalität und Design der Produkte und Services
	tatsächlich	Gesteigertes Bewusstsein (z. B. für Umwelt und Gesundheit) und informierte Kundinnen und Kunden dank transparenter und weiterführender Kommunikation
	tatsächlich	Physische Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer durch sichere Geräte, professionellen technischen Service und transparente Kommunikation (z. B. Gebrauchsanweisung)
	tatsächlich	Längere Lebensdauer der Geräte dank professionellem und richtigem Einbau
	potenziell	Geringere Umweltbelastung dank Information und Kommunikation zur ressourcenschonenden Nutzung der Geräte (weniger Strom, weniger Reparaturen, weniger Material)
	potenziell	Steigerung von umweltbewussten Kaufentscheidungen der Kundinnen und Kunden dank zielgerichteten Informationen und Kommunikation in den nachgelagerten Kanälen durch V-ZUG und Dritte (Onlineshops, Küchenbauer, Grosshändler, Servicefirmen etc.)
	potenziell	Beitrag zur gesteigerten Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer durch Information, Tipps und Services für nachhaltigeren / gesünderen Lebensstil und weniger Foodwaste (z. B. V-Kitchen)
	potenziell	Beitrag zu angemessenen / besseren Arbeitszeiten (durch höhere soziale Anforderungen, Audits etc.) bei Dritten (z. B. Installateuren)

Risiken:

- Wirkungslose Bemühungen / Investitionen aufgrund geringer Angebotsnutzung durch Nutzerinnen und Nutzer (z. B. V-Kitchen)
- Unzureichende / falsche Informationen an Kundinnen und Kunden bezüglich der Produkte und Services durch Dritte (z. B. Verkaufspersonal / Installateure)
- Endkundinnen und Endkunden empfinden Nachhaltigkeitsbemühungen als Bevormundung (z. B. V-Kitchen, V-ZUG Home App), was zu weniger Absatz / Abwanderung zu Konkurrenz führt

Chancen:

- Wettbewerbsvorteil durch positive Kundenerlebnisse und grosse Kundenzufriedenheit führen zu Empfehlungen/Wiederkauf und steigert den Umsatz
- Positiver Einfluss zugunsten nachhaltigerer Kauf- und Konsumententscheidungen dank Information und Transparenz in der Kommunikation
- Stärkung der allgemeinen Marktchancen/Akzeptanz von kreislauffähigen Produkten und Geschäftsmodellen (PaaS, Second Hand)
- Wettbewerbsvorteil und Reputationsbildung bei Endkundinnen und Endkunden dank vorbildlicher Positionierung bei Umwelt- und Gesundheitsthemen

Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Thema 5: Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

V-ZUG trägt Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz. Darunter verstehen wir folgende Aspekte:

- Psychische und physische Gesundheit: Umfasst Präventions- und Begleitmassnahmen für die tägliche (Zusammen-)Arbeit im Umgang mit Veränderungen, die auf die Gesundheit am Arbeitsplatz (im Büro oder zu Hause) sowie auf eine gesunde Lebensweise in der Freizeit einzahlen. Als wichtigen Faktor erachten wir die persönliche Resilienz und Massnahmen, die diese fördern.
- Sicherheits- und Gesundheitskultur: Dabei geht es um die Verankerung und Umsetzung einer Sicherheits- und Gesundheitskultur im Unternehmen. Wichtige Einflussmechanismen sind z. B. die Personalführung oder die Kommunikation.
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch interne Initiativen in den Bereichen nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung, Klimabewusstsein, soziales Engagement, Mobilität, Konsum, Reisen etc.
- Arbeitssicherheit und Arbeitsplatzbedingungen: Mitarbeitende sollen an ihrem Arbeitsplatz sicher sein. Dabei geht es um sichere Arbeitsplätze, z. B. in der Produktion, und entsprechende Sicherheitsmassnahmen wie Schutzkleidung. Bei der Gestaltung gesunder Arbeitsplatzbedingungen geht es darum, alle Arbeitsplätze möglichst gesundheitsschützend zu gestalten, z. B. in Bezug auf Ergonomie, Lärmemissionen oder Temperaturen.
- Reintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen: Dabei werden Mitarbeitende mit länger dauernden gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz begleitet.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Einfluss auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch geregelte und faire Arbeitszeiten
	tatsächlich	Einfluss auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitsmodelle
	tatsächlich	Einfluss auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden durch den betrieblichen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz
	tatsächlich	Menschenwürdiges und kinderarbeitsfreies Arbeitsumfeld durch Null-Toleranz-Policy und Massnahmen (Audits etc.)
	tatsächlich	Wahrung der Privatsphäre und Persönlichkeitsschutz der Mitarbeitenden
	tatsächlich	Einfluss auf die Zufriedenheit und langfristige Arbeitsverhältnisse durch angemessene Löhne
	tatsächlich	Belastung des Gesundheits- und Sozialversicherungssystems (u. a. Gesundheitskosten) durch Unfälle und/oder ungenügende Arbeitssicherheitsmassnahmen
	potenziell	Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden durch Sensibilisierungskampagnen (mit potenziellem Impact auf deren privates Umfeld)
	potenziell	Mehrwert für die Gesellschaft durch zufriedene und leistungsfähige Mitarbeitende als konstruktive Bürgerinnen und Bürger

Risiken:

- Klimabedingte Wetterextreme beeinträchtigen Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden (Ausfallkosten/Adaptationskosten)
- Finanzielle Einbussen durch Arbeitssicherheitsverstösse durch Mitarbeitende

Chancen:

- Hohe Mitarbeitendenloyalität durch sichere und attraktive Arbeitsbedingungen
- Stärkung der Arbeitgeberattraktivität durch moderne und flexible Arbeitsstrukturen (Employer Branding)
- Erhöhte Produktivität durch leistungsfähige und resiliente Mitarbeitende dank BGM und weiteren Initiativen
- Geringere Ausfallkosten dank effektiven Sicherheitsvorkehrungen und Arbeitssicherheitskonzepten
- Erhöhte Produktivität durch digitale/hybride Arbeitsmöglichkeiten

Thema 6: Potenzialentwicklung und Knowhow-Management

V-ZUG stärkt die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden, fördert ihre Führungskräfte, stellt den internen Wissenstransfer sicher und positioniert sich, um neue Talente zu gewinnen:

- **Employability:** Darunter verstehen wir die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden, die es auszubauen und zu stärken gilt. Je nach Alter, Beruf und Potenzial fallen die Entwicklungsmassnahmen unterschiedlich aus.
- **Aus- und Weiterbildung:** Hier geht es um die fachliche, methodische und soziale Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, aber auch um Ausbildungsplätze wie Lehrstellen oder Praktika.
- **Laufbahnentwicklung und Nachfolgeplanung:** Mitarbeitende sollen sich laufend weiterentwickeln. Die Laufbahnentwicklung thematisiert regelmässig Perspektiven verschiedener Laufbahnmöglichkeiten und fördert die damit verbundenen Weiterentwicklungen. Dazu gehört auch die interne Nachfolgeplanung für Schlüsselpersonen und -funktionen.
- **Potenzialerkennung, -förderung und -nutzung:** Potenzial erfolgreich zu nutzen, ist zentral. Das ist motivierend und führt zu hohem Engagement.
- **Knowhow-Management:** Hier geht es darum, wie man das Knowhow der Mitarbeitenden im Unternehmen behalten und untereinander nutzbar machen kann.
- **Engagement:** Die aktive Involvierung von Mitarbeitenden bei der Gestaltung des Unternehmens sowie eine proaktive Feedback- und Inputkultur (inkl. Mitarbeitenden-Umfrage) fördern die Loyalität, Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden.
- **Erfolgreiche und zielgerichtete Rekrutierung:** Dieser Aspekt umschreibt, wie und ob es uns gelingt, die passenden Mitarbeitenden zu finden und erfolgreich zu rekrutieren.
- **Zielführendes Retention-Management:** Ein zielführendes Retention-Management sowie die Vermeidung unerwünschter Fluktuation optimieren die soziale und unternehmerische Verantwortung.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | | |
|---|-------------|---|
|  | tatsächlich | Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit und damit Fähigkeit der Mitarbeitenden, sich kontinuierlich selbstständig wirtschaftlich abzusichern (Arbeitssicherheit und Wohlstand) |
|  | tatsächlich | Einfluss auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch sichere Arbeitsplätze |
|  | tatsächlich | Beitrag zum Fachkräftemarkt der Schweiz durch gut ausgebildete Mitarbeitende (z. B. durch Schulungen) |
|  | potenziell | Einfluss auf Standards bezüglich der Arbeitgeberattraktivität und Förderung der Mitarbeitenden auf dem Arbeitsmarkt durch eine Vorbildfunktion (Employer Reputation) |

Risiken:

- **Verlust von Know-how und Innovationskraft / Wettbewerbsfähigkeit durch unerwünschte Fluktuation bei den Mitarbeitenden (High Potentials gehen, Low Potentials bleiben)**
- **Fachkräftemangel führt zu fehlender Expertise und schlechter Wettbewerbsfähigkeit**

Chancen:

- **Hohe Motivation und Engagement der Mitarbeitenden durch potenzialgerechte Förderung (Funktion, Perspektive) mit positiven Folgen für die Produktivität und Bindung der Mitarbeitenden**
- **Erhöhte Innovationskraft durch gut ausgebildete Mitarbeitende**
- **Langfristige Know-how-Sicherung durch umsichtige Nachfolgeplanung**

Thema 7: Diverse und inklusive Arbeitskultur

V-ZUG fördert eine diverse und inklusive Arbeitskultur und versteht darunter folgende Aspekte:

- Egalität: Dies bezieht sich auf Chancengerechtigkeit und Gleichbehandlung, z. B. beim Lohn oder den Karrierechancen.
- Diversitätsbejahende und inklusive Zusammenarbeitskultur: Themen wie Respekt, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung untereinander stehen im Zentrum, z. B. bei der Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung usw.
- Diskriminierungsverbot: Bei diesem Risikoaspekt geht es darum, wie Diskriminierung vorgebeugt wird und wie mögliche Vorfälle im Unternehmen gehandhabt werden.
- Flexibles Arbeiten: Gemeint sind orts- und zeitunabhängiges Arbeiten und der unternehmerische Umgang mit den Chancen und Risiken von flexiblem Arbeiten.
- Arbeitsformen: Arbeitsformen, welche die diverse und inklusive Arbeitskultur fördern, z. B. Teilzeitarbeit, Job-Sharing, Co-Führung oder interdisziplinäre Kollaboration.
- Reputation: Image und Vorbildfunktion der V-ZUG sowie Chancen auf Talentgewinnung und Retention (Employer Branding). Mögliche Risiken entstehen etwa bei falscher Kommunikation oder beim Verfehlen von Diversity-Zielen.
- Gesteigerte Innovationskraft und kundenorientierte Produkte dank diverser Teams.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

+	tatsächlich	Wirtschaftliche Absicherung der Mitarbeitenden (Arbeitssicherheit und Wohlstand) dank langfristiger Anstellung über diverse Lebensphasen hinweg
+	tatsächlich	Beitrag von gleichmässigem Wohlstand für weibliche und männliche Mitarbeitende durch Gewährleistung der Lohngleichheit
+	tatsächlich	Beitrag zu gleichmässiger Potenzialentwicklung aller Mitarbeitenden durch chancengerechte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
+	tatsächlich	Chancengerechte und faire Arbeitsbedingungen und Rekrutierungen ohne Diskriminierung
+	tatsächlich	Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten
+	tatsächlich	Beitrag zur Geschlechtergleichstellung durch gezielte Förderungsmassnahmen für Frauen im Unternehmen
+	potenziell	Respektvolle, offene und diskriminierungsfreie Arbeitskultur/Arbeitsumfeld dank Sensibilisierungskampagnen (z. B. Awareness für Gender-Themen, LGBTQI etc.)
+	potenziell	Etablierung der Norm der Geschlechtergerechtigkeit und des Lohngleichheits-Prinzips in der Industrie bzw. im eigenen Sektor und in der breiteren Gesellschaft durch Vorbildfunktion
+	potenziell	Verhinderung schwerwiegender Missstände (Gewalt, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing) in der Belegschaft dank Präventionsaktivitäten und einer Meldestelle
+	potenziell	Beitrag zu einer Entschärfung des Fachkräftemangels durch inklusive Teamgestaltung
+	potenziell	Positiver Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Inklusion und Chancengerechtigkeit der lokalen Gesellschaft und Wirtschaft durch Vorbildfunktion

Risiken:

- Reputations- und Imageverlust bei Nichtbehandlung oder irreführender Kommunikation («Pinkwashing») von D&I Themen sowie verfehlten Diversity-Zielen
- Reibungen und Herausforderungen im Management diverser Teams
- Mangelnde Glaubwürdigkeit bzw. Abneigung gegenüber D&I-Massnahmen bei den Mitarbeitenden

Chancen:

- Talentgewinnung und -bindung durch offene und inklusive Arbeitskultur (Employer Branding)
- Gesteigerte Innovationskraft und Kreativität dank Diversität in den Teams
- Grössere Absätze bzw. bessere Produkte und hohe Kundenzufriedenheit dank erhöhtem Verständnis der Kundenerwartungen durch inklusive Belegschaft (Einbindung verschiedener Perspektiven)

Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

Thema 8: Ressourcenschonende Standorte (Betriebe)

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- Energiemanagement: Bezogener Energiemix und Investitionen in erneuerbare Energien (z. B. Fotovoltaik).
- Energieeffiziente Produktion: Analyse und Optimierung des Energieverbrauchs von Maschinen, Anlagen und Prozessen.
- Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Hier geht es primär um die Treibhausgasemissionen aus Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens, z. B. von Fahrzeugflotte, Heizung, Prozessgas (Scope 1), sowie die Emissionen aus dem bezogenen Strom und der Fernwärme (Scope 2).
- Effizienter Umgang mit der Ressource Wasser sowie Sicherstellen der Umweltverträglichkeit von Wasserentnahme, -konsum und -abgabe.
- Ressourcenschonende Produktionsanlagen: Der Fokus liegt auf der Lebensdauer und der Ressourceneffizienz der Produktionsanlagen.
- Gebäudeökologie: Einsatz von Baumaterialien wie Beton oder Holz und das Einhalten baulicher Nachhaltigkeitsstandards. Hierunter fällt auch der Energieverbrauch von Gebäuden.
- Verantwortungsvoller Umgang mit Gefahrenstoffen.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Reduktion der Umweltbelastung durch Innovationen in der Energieversorgung (z. B. Multi Energy Hub)
	tatsächlich	Umweltbelastung durch Ausstoss von Emissionen (durch Produktion und Betrieb)
	tatsächlich	Energieverbrauch für Produktion und Vertrieb der Geräte
	tatsächlich	Verschmutzung der Luft durch produktionsbedingte Emissionen und Ausstösse
	tatsächlich	Verschmutzung der Wasserqualität durch produktionsbedingte Prozesse
	tatsächlich	Verschmutzung der Böden durch produktionsbedingte Prozesse
	tatsächlich	Wasserverbrauch durch produktionsbedingte Prozesse
	potenziell	Beitrag zum Netto-Null-Ziel bis 2050 durch Exploration neuer Technologien (z. B. Negativemissionstechnologien NET)
	potenziell	Partnerschaftliche Exploration alternativer Energien zugunsten der Industrie (Verein zur Dekarbonisierung der Industrie)

Risiken:

- Höhere Kosten bei strikteren Umweltregulierungen (z. B. CO₂-Steuern für Unternehmen)
- Energie-Versorgungssicherheit (Kosten und Verfügbarkeit, z. B. Strom, Erdgas)
- Vergleichsweise hohe Investitionskosten für ökologischere Gebäude und Energieversorgungssysteme
- Betriebsstörungen bei Umstellungen aufgrund der Transformation (z. B. Produktionsstrassen)
- Bussen und/oder juristische Verfahren bei Umweltschäden und/oder Pannen

Chancen:

- Kostensenkung durch tieferen Materialbedarf und Energieverbrauch
- Strategische Differenzierung durch ambitionierte und innovative Massnahmen sowie Pionierrolle (z. B. interner CO₂-Fonds)

Thema 9: Betriebliches Abfallmanagement

Das Abfallmanagement der V-ZUG umfasst folgende Aspekte:

- Management verschiedener Abfallkategorien:
 - Produktionsabfall (Metall, Kunststoff, Sonderabfall etc.)
 - Betriebsabfall (Büro, Lebensmittel, Elektronik etc.)
 - Sekundärverpackung (Holz-Paletten, Karton, Folien, Styropor etc.)
 - Lärm
 - Abwasser
 - Abluft, Geruch
- Massnahmen zur Reduktion von Abfällen, insbesondere solcher, die nicht wiederverwertbar oder recycelbar sind.
- Sammlung von Abfällen und Deklaration
- Fachgerechtes Entsorgen und Optimierung der Entsorgungsarten (Wiederverwendung, Recycling, Kompostierung, Verbrennung etc.).
- Fachgerechte Entsorgung nicht verwertbarer Abfälle (Öle, Gefahrenstoffe etc.)

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich** Reduzierung des Abfalls (Ressourcenverbrauchs) durch Materialinnovationen, Produktdesign, Partnerschaften, Herstellungs- und Rückproduktionsprozesse
- tatsächlich** Generierung von Abfall durch die Produktion und Gebäudebewirtschaftung

Risiken:

- Finanzielle Investitionen für Umstellung (neue Anlagen/Geräte für Abfallentsorgung, z. B. Schredder, Ballenpresse)
- Betriebskosten und Reputationsschaden bei unzureichendem Abfallmanagement

Chancen:

- Reduktion des Abfalls zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks und Kosteneinsparungen
- Bessere Transparenz bei den Abfallströmen erlaubt ein fachgerechtes Abfallmanagement, senkt den Umweltfussabdruck und generiert Kosteneinsparung
- Erfolgsfaktor für kreislauffähige Geschäftsmodelle/neue Kreislauf-Partnerschaften

Thema 10: Logistik und Mobilität

Für V-ZUG liegt der Fokus insbesondere auf den resultierenden Treibhausgasemissionen folgender Aspekte:

- Upstream- und Downstream-Logistik: Logistik in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.
- Intra-Company-Logistik: Transportoptimierung zwischen den V-ZUG Standorten (inkl. Routenplanung).
- Lagermanagement: Die Frage nach der optimalen Lagergrösse und dem effizienten Management steht im Vordergrund.
- Flottenmanagement: Optimierung der Art und Antriebsformen der Fahrzeuge.
- Geschäftsreisen
- Mitarbeitendenmobilität: Nutzung verschiedener Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

-  tatsächlich **Reduzierte Umweltbelastung durch Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Logistikpartnern im Bereich Mobilität**
-  tatsächlich **Verschmutzung der Luft durch Emissionen / Ausstösse aufgrund der Logistik / Mobilität**

Risiken:

- Reputationsverlust durch sichtbare alte Diesel-LKWs und Servicefahrzeuge

Chancen:

- Kostensenkung durch alternative Antriebe/e-Mobilität der Flotte
- Positiver Einfluss auf Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks
- Positiver Einfluss auf Mobilitätsverhalten der Logistik-Dienstleistenden zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks
- Kostensenkung durch optimierte Infrastruktur (z. B. Lagergrösse)

Thema 11: Biodiversität und Ökosysteme

V-ZUG berücksichtigt im Bereich Biodiversität und Ökosysteme folgende Aspekte:

- Biodiversität – verstanden als Vielfalt der Ökosysteme, Arten und Gene – ist entscheidend für funktionierende Ökosystemleistungen, d. h. Leistungen, die die Natur bereitstellt, z. B. Bestäubung, Klimaregulierung, Schutz vor Überflutung, Bodenfruchtbarkeit und die Produktion von Lebensmitteln, Kraftstoffen, Fasern und Arzneimitteln.
- Abhängigkeit von Unternehmen und Gesellschaft von den Ökosystemleistungen
- Direkter und indirekter Einfluss der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität (Artenvielfalt) und die Ökosysteme (Wälder, Meere, Flüsse, Wüsten etc.):
 - Einfluss in der Lieferkette durch die eingesetzten Materialien, Abbau von Rohstoffen, Minen etc. (upstream)
 - Einfluss durch die Produktionsstandorte, Flächennutzung, Bauweise etc. (direct operations)
 - Einfluss durch die Nutzung der Geräte, Strom und Wasserverbrauch, Waschmittelwirkung, Mikroplastik etc. (downstream)

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität sowie Aufbau von Ökosystemen durch den Beitrag zur Wiederaufforstung (z. B. durch V-Forest)
	tatsächlich	Beeinträchtigung von Biodiversität und Ökosystemen durch Emissionen und Ressourcenverbrauch für Produktion
	tatsächlich	Belastung der Biodiversität und Ökosysteme durch mobilitäts- und logistikbedingte Emissionen / Aktivitäten
	tatsächlich	Rückgang der Biodiversität und Ökosysteme durch Landnutzung und Erweiterungen für Produktionsstandorte
	tatsächlich	Belastung der Biodiversität und Ökosysteme durch Gewinnung von natürlichen Rohstoffen (z. B. Erzgewinnung für Stahlproduktion, Mineralien für Batterien, Edelmetalle)
	tatsächlich	Belastung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme für Produkte und deren Nutzung (z. B. Metalle, Wasser als Energie)

Risiken:

- Reputationsverlust bei nicht adäquater Behandlung des Themas (Management-Ansatz und Kommunikation)

Chancen:

- Kosteneinsparungen durch geringeren Primärmaterialbedarf dank Kreislaufwirtschaft zugunsten der Schonung der Ökosysteme und Ressourcen

Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Thema 12: Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- Lieferantenmanagement: Ausgestaltung der Lieferanten-Abnehmer-Beziehung, Aufbau und Erhalt eines Lieferantenstammes sowie ein adäquates Risikomanagement und Sicherstellung der Liefersicherheit.
- Stabile Partnerschaften: Partnerschaftliche Beziehungen, die auf Vertrauen gründen und zur Resilienz der Handelsketten beitragen (inkl. finanzielle Stabilität der Lieferantinnen und Lieferanten).
- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinien: Einforderung und Kontrolle von Standards bezüglich Ökologie, sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit in der Lieferkette, um so einen positiven Beitrag und Verbesserungen zu leisten.
- Rückverfolgbarkeit und Transparenz: Ziel ist es, eine möglichst grosse Transparenz in den eigenen Lieferketten zu schaffen und so sicherzustellen, dass die eigene Unternehmensverantwortung wahrgenommen werden kann.
- Gute Partnerschaften in der Lieferkette sind ein wichtiger Bestandteil für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.
- Capacity-Building: Akteure und Akteurinnen innerhalb der Lieferkette sollen sich dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten auszubauen und zu verbessern.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

	tatsächlich	Einfluss auf die finanzielle Stabilität der Lieferantinnen und Lieferanten dank langfristiger Partnerschaften
	tatsächlich	Förderung der Kreislaufwirtschaft durch partnerschaftliche Beziehungen
	tatsächlich	Beitrag zur Erhöhung des sozialen / ökologischen Standards in der eigenen Lieferkette durch hohe Anforderungen (CoC, Supplier CoC, Audits)
	potenziell	Beitrag zu einem menschenwürdigen Arbeitsumfeld (insb. ohne Kinder- und Zwangsarbeit) durch Einhaltung sozialer Standards (Null-Toleranz-Policy im Supplier CoC) und Massnahmen (Audits etc.)
	potenziell	Finanzielle Stabilität, sichere Arbeitsplätze mit fairen und gleichberechtigten Löhnen und erhöhter Wohlstand der Mitarbeitenden der Lieferantinnen und Lieferanten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette
	potenziell	Wissenstransfer und gegenseitiges Lernen mit Auswirkungen z. B. auf die Innovationskraft von Lieferantinnen und Lieferanten
	potenziell	Beeinträchtigung des Wohlstandes und der finanziellen Stabilität von Lieferantinnen und Lieferanten durch weniger Rohstoffbedarf und Veränderungen in der Lieferkette
	potenziell	Gefährdung der Lebensqualität und Gesundheit der lokalen Bevölkerung in den Ursprungsgebieten der Ressourcengewinnung

Risiken:

- **Lieferausfälle bzw. teurere Beschaffung, z. B. aufgrund von extremen Wetterbedingungen, geopolitischen Ereignissen, Pandemie, Rohstoffknappheit**
- **Materialengpässe und Abhängigkeiten durch Lieferantinnen und Lieferanten (geringe Resilienz)**
- Ungenügendes Risikomanagement bei Lieferantinnen und Lieferanten mit erhöhten Risiken führt zu negativen Vorfällen und Reputationsschaden
- Reputationsschaden durch allgemeines Fehlverhalten von Lieferantinnen und Lieferanten
- Ressourcenintensives bzw. anspruchsvolles Lieferantenmanagement

Chancen:

- **Zukunftsfähige, innovative Partnerschaften und Lieferantenprojekte zugunsten der Nachhaltigkeit**
- **Resiliente und vertrauensbasierte Lieferantenbeziehungen durch intensivere Zusammenarbeit**
- Effektives Lieferantenmanagement führt zu mehr Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferketten im Einklang mit Sorgfaltspflichten

Thema 13: Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- **Profit und Rentabilität:** Unser langfristiger Unternehmenserfolg ist u. a. eine grundlegende Voraussetzung für unternehmerische Investitionen zugunsten der Nachhaltigkeit und zur Sicherung lokaler Arbeitsplätze.
- **Wirtschaften innerhalb der planetaren Grenzen:** Bei der Nutzung natürlicher Ressourcen müssen die ökologischen Grenzen dieser Erde berücksichtigt werden.
- **Investitionen für eine zukunftsfähige Gesellschaft:** Dies umfasst Investitionen in Infrastrukturprojekte wie auch die Investitionsphilosophie der Pensionskasse von V-ZUG.
- **Standortpolitik und ihre indirekten ökonomischen Auswirkungen:** Auswirkungen des Bekenntnisses zum Standort Schweiz (u. a. Steuerabgaben) sowie die Weiterentwicklung des Expertise-Hub oder die Stärkung der Innovationskraft an den V-ZUG Standorten.
- **Partnerschaften, Kooperation und Kollaboration:** Mehrwert und Innovation entstehen oftmals in Partnerschaften und manche Herausforderungen bedingen, dass man mit anderen Organisationen zusammenarbeitet. Wir pflegen Kollaborationen mit einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren aus der Forschung, Wissenschaft, öffentlichen Hand sowie mit Unternehmensnetzwerken, Verbänden, Geschäftspartnern, gemeinnützigen Organisationen etc.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | | |
|---|-------------|--|
|  | tatsächlich | Absicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeitenden und von fairen Löhnen durch stabile Unternehmensprofite und Rentabilität |
|  | tatsächlich | Hohe und stabile Unternehmensrentabilität zugunsten von Steuerabgaben an Standorten und Nachhaltigkeitsbemühungen |
|  | tatsächlich | Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und Attraktivität der Standorte durch Innovationskraft und Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sowie das Angebot von Arbeits- und Ausbildungsplätzen |
|  | potenziell | Einfluss auf die Branche bzw. den Markt und Mitbewerber zugunsten der Nachhaltigkeit (z. B. Energieeffizienz) durch Vorbildfunktion und Rolle als Innovationstreiberin |
|  | potenziell | Positive Beeinflussung des öffentlichen Diskurses (zu Nachhaltigkeit im Allgemeinen, langfristiger Standortpolitik involvierter Akteurinnen und Akteuren etc.), indem Impulse gesetzt werden |
|  | potenziell | Multiplikatoreneffekte in den Partnerschaften (z. B. Involvierung von Lieferantinnen und Lieferanten bei Nachhaltigkeitsprojekten und/oder durch Einfluss auf Baupartner, Investorinnen und Investoren, Architektinnen und Architekten etc.) |

Risiken:

- Angebot von Produkten und Services trifft auf geringe oder keine Nachfrage bei den Zielgruppen, was zu Marktanteilsverlusten führt
- Negative Veränderungen der Marktlage führen zu weniger Umsatz (Inflation, Rezession, geopolitische Spannungen, Sanktionen etc.)
- Reputationsschaden und/oder Geschäftsverluste aufgrund von ineffektiver/falscher Kommunikation (z. B. «greenwashing» oder Verfehlen von Umwelt- und Klimazielen)
- Mangelnde finanzielle Stabilität des Unternehmens, die u. a. Ressourcen für Nachhaltigkeitsbemühungen, aber auch Geschäftserfolg tangiert

Chancen:

- V-ZUG wird als Nachhaltigkeits-Pionierin wahrgenommen, was zu mehr Kundschaft und Umsatz führt
- Entwicklung von innovativen Kreislaufwirtschafts-Geschäftsmodellen zugunsten des langfristigen Unternehmenserfolgs

Thema 14: Unternehmensethik und Compliance

V-ZUG achtet auf folgende Aspekte:

- Unternehmensethik (Code of Conduct): Die Art und Weise, wie V-ZUG ihre unternehmerischen Tätigkeiten ausübt. Neben der vorausschauenden Gesetzeskonformität muss die Geschäftstätigkeit im Einklang mit ethischen und moralischen Grundsätzen stehen (z. B. Einhaltung der Menschenrechte).
- Corporate Governance: Hierbei geht es um verbindliche Rollen, klare Verantwortlichkeiten und wirksame Kontroll- und Aufsichtsfunktionen zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.
- Internes Policy-Management: Das Vorliegen interner Richtlinien und Grundsatzdokumente und wie sie gegenüber den Mitarbeitenden kommuniziert und im Unternehmen etabliert werden.
- Reportingmechanismen: Dabei geht es um vertrauliche Beschwerdemechanismen, über die ein allfälliges Fehlverhalten oder Missstände im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten von V-ZUG gemeldet werden können.
- Transparenz und Kommunikation gegenüber Stakeholder: Kommunikations- und Informationspolitik, welche mitunter beeinflusst, inwiefern sich Anspruchsgruppen ein wahrheitsgetreues und vollständiges Bild des Unternehmens machen können.
- Anwendung und Konformität mit zwingenden und freiwilligen Normen, z. B. im Bereich der Produktqualität oder der Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Personal etc.

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

+	tatsächlich	Menschenwürdiges und zwangsarbeitsfreies Arbeitsumfeld durch Null-Toleranz-Policy und Massnahmen (Audits etc.)
+	tatsächlich	Informierte Kundinnen und Kunden dank transparenter, objektiver und lauterer Kommunikations-, Werbe- und Marketingmassnahmen
+	tatsächlich	Die Freiheiten der Mitarbeitenden gemäss Tarifvertrag (Metall- und Elektroindustrie) sind gewährleistet
+	tatsächlich	Reduktion der Korruption durch verantwortungsvolle und ethische Geschäftsführung dank Null-Toleranz-Politik (CoC), Trainings von Mitarbeitenden, Aufsicht durch Führungskräfte und verfügbarer Meldestellen
+	tatsächlich	Der Schutz von Whistleblowern ist gewährleistet (CoC, Supplier CoC)
-	potenziell	Negative Wirkung auf das regulatorische Umfeld für Unternehmen durch eigenes Fehlverhalten (z. B. bei Non-Compliance, Intransparenz etc.)
+	potenziell	Gesteigertes Vertrauen ins Unternehmen und in die Privatwirtschaft durch verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit und Vorbildfunktion

Risiken:

- Juristische Verfahren und Kosten aufgrund mangelnder Compliance bzw. Verstösse
- Mitarbeiterfluktuation bei «falschem» Verhalten und Compliance-Verstössen durch V-ZUG
- Förderung von Misstrauen ins Unternehmen bei externen Stakeholder aufgrund negativer Vorkommnisse / Fehlverhalten

Chancen:

- Verantwortungsvolle Geschäftsführung und intakte Reputation sichern die «license to operate» langfristig
- Bindung und Motivation der Mitarbeitenden durch vertrauenswürdiges Arbeitgeberverhalten

Thema 15: IT-Sicherheit und Datenschutz

V-ZUG achtet dabei auf folgende Aspekte:

- Robuste und regelmässig überprüfte IT-Systeme als Vorbeugung gegen Cyberangriffe.
- Investition in zeitgemässe und konstant aktuelle Sicherheitssysteme gegen Cyberangriffe entsprechend der wechselnden Gefahren.
- Regelmässige Schulung von allen Mitarbeitenden zum Thema IT-Sicherheit und Datenschutz, inkl. Simulation von Szenarien und Ausloten von Sicherheitslücken.
- Sicherstellung von Produktions- und Lieferverfügbarkeit von Produkten dank stabilen IT-Systemen.
- Sicherer und vertrauensvoller Umgang mit externen Daten von Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten und weiteren Partnerinnen und Partnern unter Einhaltung der Datenschutzgesetze.
- Sicherer und vertrauensvoller Umgang mit sensiblen, internen Daten betreffend Mitarbeitenden, Patenten, Spezifikationen, Zeichnungen, Quellcodes etc.
- Einhaltung von Archivierungsvorschriften für sensible Daten (Aufbewahrungsart und -ort, Schutz vor Feuer und Wasser etc.).

Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- | | | |
|---|-------------|--|
|  | tatsächlich | Gewährleistung eines funktionierenden Betriebes mit Fokus auf Produktions- und Lieferbereitschaft |
|  | tatsächlich | Gewährleistung des Datenschutzes und der Privatsphäre der Kundinnen und Kunden |
|  | tatsächlich | Mitarbeitende sind geschult im sicheren Umgang mit ITC-Geräten und beim Datenschutz |

Risiken:

- Sicherheitslücken im Datenschutz-Management und bei der IT-Security können zu Produktions- oder Auslieferstopps führen

Chancen:

- Konstante Verfügbarkeit von Produkten (Bereitstellung, Produktion und Lieferung) dank stabilen IT-Systemen

GRI-Index

Der nachfolgende GRI-Index basiert auf der Wesentlichkeitsmatrix von V-ZUG, die 2024 unter Einbezug externer und interner Stakeholder und im Einklang mit den ESRS-Standards der EU aktualisiert wurde. Relevante Informationen sind im vorliegenden Jahresbericht 2025 transparent dargelegt und werden mit weiteren Angaben im Index ergänzt. Die Zuordnung der relevanten GRI-Standards zu den im Wesentlichkeitsprozess bewerteten Themen und übergreifenden Zielbildern ist in der folgenden tabellarischen Übersicht dargestellt:

Zielbild	Thema	GRI-Indikatoren	OR 964	Matching ESRS	SDG	Seite
Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung	GRI 3-3	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S4	7, 9, 12, 13	S. 28
	Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign	GRI 301	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E5		
	Innovation und Kundennutzen	GRI 3-3 Eigene Kennzahlen: Ausgaben in % des Umsatzes für Innovationen (F+E)	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	G1		
	Kundenzufriedenheit	GRI 416	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S2, S4, G1		
Resiliente und engagierte Mitarbeitende	Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden	GRI 403	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1	8	S. 34
	Potenzialentwicklung und Knowhow-Management	GRI 401, GRI 404	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1		
	Diverse und inklusive Arbeitskultur	GRI 405	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1, G1		
Umwelt- und Klimaschutz	Ressourcenschonende Betriebe	GRI 103, GRI 303	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E2, E3, E5	7, 9, 12, 13	S. 38
			Klimaberichterstattung nach TCFD			
	Logistik und Mobilität	GRI 102	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E2, E5		
	Betriebliches Abfallmanagement	GRI 306	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5		
	Biodiversität und Ökosysteme	GRI 3-3	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E4		

Zielbild	Thema	GRI-Indikatoren	OR 964	Matching ESRS	SDG	Seite
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette	GRI 204, GRI 308, GRI 414	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Achtung der Menschenrechte, Art. 964b Abs. 1 und 2; Kinderarbeit und Konfliktmaterialien, (VSoTr)	E1, S2, S3, G1	8, 9, 12	S. 42
	Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert	GRI 201, GRI 203	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S1, S3, S4, G1		
	Unternehmensethik und Compliance	GRI 415 GRI 417, GRI 419	Korruptionsverhinderung, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1, S4, G1		
	IT-Sicherheit und Datenschutz	GRI 418	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S4, G1		

GRI: Global Reporting Initiative
 Art. 964b OR: Schweizer Obligationenrecht, Transparenz über nichtfinanzielle Belange
 ESRS: European Sustainability Reporting Standards, E = Umwelt Standards, S = Soziale Standards, G = Governance Standards
 SDG: UN Sustainable Development Goal
 TCFD: Taskforce for Climate-Related Financial Disclosure (Klimabericht)
 VSoTr: Verordnung vom 3. Dezember 2021 über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

Allgemeine Angaben

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
Grundlagen (2021)		
GRI 1	Grundlagen 2021	V-ZUG Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 berichtet.
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken (2021)		
GRI 2-1	Organisationsprofil	V-ZUG Holding AG Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht; börsenkotiert an der SIX Swiss Exchange Hauptsitz: Zug, Schweiz Siehe Kapitel «Die V-ZUG Gruppe im Jahresbericht 2025»
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Der Jahresbericht umfasst die Gesellschaften der V-ZUG Holding AG. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange umfasst (wenn nicht anderweitig ausgewiesen) die drei Gesellschaften (Produktionsstandorte) V-ZUG AG, V-ZUG Kühltechnik AG und V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. (s. «Über diesen Bericht»). Der Geschäftsbericht (Finanzbericht) umfasst alle durch die V-ZUG Holding AG direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Die Konsolidierung der Entitäten erfolgt durch den Konsolidierungsansatz. Siehe Jahresbericht 2025.
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	V-ZUG berichtet jährlich über das Geschäftsjahr, 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025, Stichtag: 31. Dezember 2025. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange wird zum dritten Mal als Teil des Jahresberichts veröffentlicht. Der Jahresbericht wird jährlich für das abgeschlossene Geschäftsjahr (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 mit Stichtag 31. Dezember 2025) erstellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde am 6. März 2025 veröffentlicht. Die Ansprechperson bei Fragen ist Marcel Niederberger, Leiter Nachhaltigkeit.
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Indirekte Emissionen im Scope 3: Anpassungen aufgrund von Empfehlung bei der SBTi-Validierung 2025: Neu inkl. Kategorie 3.9 Downstream- Logistics. Dies entsprach im Jahr 2023 885 tCO₂, was ca. 0.2 % des Scope 3 ausmachte. Zudem Kategorie 5 Abfall: neu inklusive Emissionen aus der Abwasserentsorgung dargestellt. Trotz kleiner Anpassung werden alle Werte rückwirkend berechnet. Direkte Emissionen im Scope 1: Neu werden die Biogenen Emissionen von Biogas mit in die Betrachtung aufgenommen. Diese repräsentieren für das Geschäftsjahr 2025 3.3 tCO₂. Sie werden gemäss GHG-Protokoll nicht in die Bilanz eingerechnet, aber informativ im GRI ausgewiesen. Direkte Emissionen im Scope 1: Im Rahmen einer internen Überprüfung wurde ein Fehler in der Abfrage aus dem Flottenmanagementsystem identifiziert, der zu einer unvollständigen Erfassung der Dieselverbräuche unserer Schweizer Servicefahrzeuge führte. Infolgedessen wurden die Verbrauchswerte in den vergangenen Jahren leicht zu tief ausgewiesen. Die Daten wurden für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 korrigiert und rückwirkend für die Vorjahre nachberechnet. Durch die Anpassung erhöhen sich die ausgewiesenen Emissionen im Scope 1+2 je nach Jahr um rund 1.4 – 2.8 %.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Indirekte Emissionen Scope 3.11: Die Emissionsfaktoren der Länder wurden auf den neusten Stand aktualisiert und teilweise rückwirkend angepasst. Vor allem für den Hauptmarkt Schweiz liegen erstmals einheitliche Zahlen vor (Verbraucherstrommix, aktuell, rückwirkend und als Prognose, Quelle: VSE). Auch in den anderen Märkten wurde wo passend von «Residual Mix» auf «Grid Average» gewechselt. Als Folge sind die absoluten Emissionen in der Darstellung deutlich gesunken. Ziel ist es, die Realität so genau wie möglich darstellen zu können.
GRI 2-5	Externe Prüfung	Die CO ₂ -Emissionen im Scope 1 und 2 inkl. Kompensation wurden extern durch Swiss Climate geprüft. Der Nachhaltigkeitsbericht als Ganzes wurde nicht extern auditiert.

Aktivitäten und Mitarbeitende (2021)

GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Branche: Haushaltsapparate Geschäftsmodell: Entwickeln, Herstellen und Verkaufen von Haushaltsgrossgeräten (z. B. Waschmaschinen, Backöfen, Kühlschränken etc.). Aktuelles Sortiment unter www.vzug.com/products Wertschöpfungskette: V-ZUG bedient Australien, Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Hongkong, Irland, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Singapur, Thailand und Vietnam über eigene Vertriebsgesellschaften. Zudem sind Produkte von V-ZUG in Israel, in Italien, im Libanon, in Japan, in Spanien, in der Türkei, in der Ukraine und in den USA via Distributoren erhältlich. Mit dem Heimmarkt Schweiz werden insgesamt 24 Märkte bedient. Aufgrund der Sanktionen wurden die Geschäftsverbindungen mit Russland ausgesetzt. Lieferkette der Organisation: Gesamthaft arbeiten wir mit ca. 1 500 Lieferanten in der ersten Stufe (Tier 1) und pflegen langfristige Beziehungen. In der zweiten Stufe (Tier 2) sind es ca. 5 000 zusätzliche indirekte Lieferanten (geschätzt). Rund 55 % unserer Lieferanten in der ersten Stufe sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 35 % im umliegenden Europa. Die Zahlungen umfassen ca. CHF 300 Mio./Jahr (Gruppe, direktes und indirektes Material). Nachgelagerte Aktivitäten und Entitäten: Privatkundinnen und Kunden, Fachhandel, Küchenbauer, Immobilienverwaltungen und -eigentümer. Die Produkte von V-ZUG werden vorwiegend über den Handel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateurbetriebe und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucherinnen und Enverbraucher informieren können. Des Weiteren betreibt V-ZUG weltweit mehrere Ausstellungs-, Beratungscenter und V-ZUG Studios. Wichtige Kundengruppen – neben den Handelsfirmen und Küchenbauern – sind vor allem Liegenschaftsverwaltungen und -eigentümer sowie deren Beauftragte (z. B. Architekturbüros, Generalunternehmer). Privatkundinnen und Privatkunden beziehen V-ZUG Geräte vorwiegend über den Fachhandel, Küchenbauer, Generalunternehmer und Architekturbüros. Strategische Partnerschaften: • Tech Cluster Zug AG, Zug • Hochschulen und Universitäten: HSLU, ZHAW, HWZ, FHNW, OST, ETH, EMPA • SENS – Stiftung für Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten Soziales Engagement: In der Produktion in Zug arbeitet die V-ZUG AG mit der Stiftung «zuwebe» zusammen und ermöglicht so Menschen mit Beeinträchtigung eine Integration in den Arbeitsprozess. Die V-ZUG Kühltechnik AG unterhält seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit Obvita, die sich für die Integration von Menschen mit Sehbehinderung und psychischen Problemen in das berufliche und gesellschaftliche Leben einsetzt. Mittels dieser Kooperation übernimmt eine Arbeitsgruppe von Obvita regelmässig Montagearbeiten in der Kühlschrankproduktion der V-ZUG Kühltechnik AG.
---------	--	--

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-7	Mitarbeitende	Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden (2025: 2 117) sowie eine Aufgliederung dieser nach Geschlecht und Region, davon: - Frauen: 526 - Männer: 1 591 - Schweiz: 1 848 - Europa (exkl. Schweiz): 88 - Asien: 156 - Australien: 25 Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit unbefristetem Vertrag, davon: - Frauen: 472 - Männer: 1 459 - Schweiz: 1 735 - Europa (exkl. Schweiz): 88 - Asien: 83 - Australien: 25 Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit befristetem Vertrag, davon: - Frauen: 54 - Männer: 132 - Schweiz: 113 - Europa (exkl. Schweiz): 0 - Asien: 73 - Australien: 0 Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten: Bei V-ZUG gibt es keine Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitszeiten. Gesamtanzahl der vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon: - Frauen: 365 - Männer: 1 432 - Schweiz: 1 538 - Europa (exkl. Schweiz): 80 - Asien: 154 - Australien: 25 Gesamtanzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon: - Frauen: 161 - Männer: 159 - Schweiz: 310 - Europa (exkl. Schweiz): 8 - Asien: 2 - Australien: 0 Die Geschäftstätigkeit von V-ZUG verursacht keine signifikanten saisonalen Schwankungen im Personalbestand. Die Angaben 2025 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe. Bei der V-ZUG sind Mitarbeitende aus über 50 Nationen beschäftigt.
GRI 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	Temporärmitarbeitende, angestellt über externe Vermittlungsbüros: 27 Externe Entlastung (Unterstützung): 79 Die Angaben 2025 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
Unternehmensführung (2021)		
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Der Verwaltungsrat (nachfolgend «VR») der V-ZUG Holding AG setzt zwei ständige Ausschüsse ein: Prüfungsausschuss (Audit Committee), und den Personal- und Vergütungsausschuss. Die operative Führungsstruktur der Geschäftsleitung gliedert sich in folgende Direktionen (Details unter «Geschäftsleitung» auf der Website): • CEO V-ZUG Group: Quality, Corporate Strategy, Sustainability • International Department: Market Subsidiaries, Distributors, OEM Business, Business Development • Finance Department: Group Finance and Controlling, Business Controlling, Legal and Compliance, Investor and Media Relations • Swiss Market Department: Sales, Marketing, Customer Care, Field Service • Operations Department: Supply Chain Management, Procurement, Production Plants, Infrastructure, Transformation/Industrial Automation • Technology Department: Product Segments, Mechanical Design, Software & Electronics, Competence Center, Technology & Innovation, ICT • People and Culture Department: Business Partner and Talent Acquisition, Operations, Vocational Training, Internal Communication, Academy/Learning, Workplace Strategy Management • Marketing Department: Global Product Management, Global Marketing and Communications, Global Omnichannel Commerce and Data, Global Design, Global Sales Excellence, Global B2B Marketing Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind: • Geschäftsleitung (nachfolgend «GL») • Arbeitsgruppe «V-ZUG Sustainability Workforce» unter der Führung des Leiters Nachhaltigkeit • Interne Auditorinnen und Auditoren Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Cyber Security Committee
		Im Juni 2020 spaltete sich die V-ZUG Gruppe von der Metall Zug Gruppe ab. Gleichzeitig erfolgte die Börsenkotierung an der SIX Swiss Exchange. Die Metall Zug AG hält weiterhin rund 30 % an der V-ZUG Holding AG und bleibt Ankeraktionärin. Siehe «Abspaltung und Kotierung» auf der Website.
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Siehe Jahresbericht 2025.
GRI 2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Oliver Riemenschneider. Er ist wie alle VR-Mitglieder nicht exekutiv tätig. Siehe Jahresbericht 2025.
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden durch den VR und die GL verabschiedet. Darauf aufbauend werden die mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele definiert und durch den VR und die GL freigegeben. Die Zielbildverantwortlichen, jeweils ein Mitglied der GL, evaluieren regelmässig den Erreichungsgrad in Zusammenarbeit mit dem Leiter Nachhaltigkeit und der «Sustainability Workforce». An den vier ordentlichen VR-Sitzungen pro Jahr wird anlassbezogen zu Themen der Nachhaltigkeit informiert und/oder es werden Anträge zur Entscheidung vorgelegt. Nachhaltigkeitsthemen sind zudem ein integraler Bestandteil des Risiko-Management-Prozesses, welcher jährlich durch den VR beaufsichtigt wird. Zu den Nachhaltigkeitsthemen gibt es keinen strukturierten Stakeholder-Austausch auf VR-Ebene. Themen werden bei Bedarf adressiert. Seit 2023 wird der Nachhaltigkeitsbericht mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Die Gesamtverantwortung ist an den CEO delegiert. Vier Mitglieder der GL sind jeweils für ein Zielbild verantwortlich. Die Überprüfung der Auswirkungen von Massnahmen und Aktionen hinsichtlich der Zielbilder findet dreimal im Jahr statt. In der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung wird über die Ziele und den Zielerreichungsgrad an alle Stakeholder inklusive Kontrollorgan rapportiert.
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seit 2023 wird der Bericht über nichtfinanzielle Belange mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Interessenskonflikte sind offenzulegen und werden möglichst vermieden. Ansonsten wird der Ausstand angeordnet. (vgl. Organisationsreglement unter www.vzug.com/ch/de/corporate-governance).
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Compliance-relevante Vorkommnisse sind an die offizielle Meldestelle (compliance@vzug.com) zu rapportieren. Die Rechtsabteilung der V-ZUG Gruppe bearbeitet, dokumentiert und schliesst die Compliance-Fälle ab. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) verantwortet den Whistleblower-Prozess im Rahmen des Verhaltenskodex und dient in diesem Prozess direkt als vorgesetzte Stelle der Rechtsabteilung. 2025 wurden fünf Fälle via compliance@vzug.com gemeldet. Via externe Meldestelle (Krisenintervention Schweiz) wurde ein Fall gemeldet, welcher durch die interne Compliance-Stelle behandelt wurde. Die Meldungen werden vertraulich behandelt.
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	In den quartalsweisen VR-Sitzungen finden regelmässige Diskussionen zum Thema «nachhaltige Entwicklung» statt. So ist der VR aktiv involviert und auf dem aktuellen Wissensstand bezüglich der für V-ZUG zentralen Nachhaltigkeitsthemen und der damit zusammenhängenden Anforderungen, Herausforderungen, Chancen und Risiken.
GRI 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Leistung des VR wird nicht extern evaluiert. Der VR führt jährlich ein Self-Assessment durch.
GRI 2-19	Vergütungspolitik	Siehe Jahresbericht 2025, Kapitel « Vergütungsbericht ».
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Über das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen (inkl. Vergütungssystem) wird im Vergütungsbericht informiert, siehe Jahresbericht 2025, Kapitel « Vergütungsbericht ». Durch das Protokoll der Generalversammlung werden die Ergebnisse der Abstimmungen der Stakeholder über die Vergütungspolitik und -vorschläge offengelegt.
GRI 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Die Kompensationen des VR und der GL werden im Vergütungsbericht offengelegt. Siehe Jahresbericht 2025, Kapitel « Vergütungsbericht ».
Strategie, Richtlinien und Praktiken (2021)		
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Siehe « Interview mit CEO Christoph Kilian ».

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-23	Grundsatzverpflichtungen	V-ZUG verpflichtet sich zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Die Handlungsgrundsätze sind im Verhaltenskodex formalisiert (überarbeitet im März 2023) und dienen als Basis für den Verhaltenskodex für Lieferanten (Publikation März 2023). Der Verhaltenskodex hält dazu an, allen Menschen mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Es wird keinerlei Diskriminierung akzeptiert. Die revidierte Fassung des Verhaltenskodex enthält ein stärkeres Bekenntnis zu den Menschenrechten und definiert die Prinzipien guter Unternehmensführung im Rahmen der Vision, Mission und Grundwerte von V-ZUG. V-ZUG toleriert keine Form von Korruption und aktiver oder passiver Bestechung. Dieser Grundsatz ist Teil des Verhaltenskodex und ist im Reglement Anti-Korruption präzisiert. Das Vorsorgeprinzip ist in den ethischen Grundsätzen und den Führungsrichtlinien von V-ZUG verankert und wird mit einem integrierten Managementsystem (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) überwacht. Die Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 am Standort Zug (inkl. Servicecenter und V-ZUG Studios in der Schweiz) leisten durch präventive Massnahmen im Betrieb ebenfalls einen Beitrag zum Vorsorgeprinzip. Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): • ISO 9001 Zertifikat (Standort Zug) • ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug) • ISO 45001 Zertifikat (Standort Zug) Der Verhaltenskodex sowie der Verhaltenskodex für Lieferanten enthalten eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit.
GRI 2-23	Grundsatzverpflichtungen	Die wichtigsten Richtlinien, Verhaltenskodizes und Prinzipien von V-ZUG (siehe Webseite) sind: • Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe (siehe Website, Corporate Governance), inkl. Richtlinien für ethische Geschäftsentscheide • Verhaltenskodex für Lieferanten (siehe Website, Corporate Governance) • Reglement Anti-Korruption (siehe Website, Corporate Governance) • Vision, Mission, Grundwerte • Grundsätze der Zusammenarbeit • Arbeitsvertragliche Bestimmungen (AVB) • Nachtrag 1 zu den AVB (ethische Grundsätze) • ISO-Zertifikat 9001, 14001 und 45001 (jeweils inkl. Anhang, zugänglich via Website) • EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) • Schweizer Datenschutzgesetz • Internes Kompetenzmodell Der Verhaltenskodex wurde durch den VR genehmigt. Der Verhaltenskodex gilt weltweit für alle Mitarbeitenden, inklusive der Mitglieder des VR sowie weiterer Organpersonen der Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Der Verhaltenskodex ist in fünf Sprachen verfügbar. Bei einem Neueintritt werden Mitarbeitende zum Verhaltenskodex geschult und er wird von diesen als Teil des Arbeitsvertrags unterschrieben. Der Verhaltenskodex steht auf der Webseite für Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner und Stakeholder zur Verfügung. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist Bestandteil der Lieferantenverträge. Zudem werden beim Onboarding neuer Lieferanten vorab Self-Assessments veranlasst und gegebenenfalls Pre-Audits und Finanzauskünfte eingeholt.

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise										
GRI 2-24	Einbindung von Grundsatzverpflichtungen	Es ist die Aufgabe der V-ZUG Führungskräfte, sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden den Verhaltenskodex kennen, verstehen und entsprechend handeln. Es werden regelmässig Trainings und E-Learnings für alle Mitarbeitenden sowie nach Bedarf Audits im Bereich Compliance durchgeführt. Bei Nichteinhaltung der Standards oder weiteren Verstössen gegen den Lieferantenkodex werden mit den Lieferanten Aktionspläne erstellt. Bei unzureichendem Fortschritt oder wiederholten Verstössen gegen den Kodex wird die Partnerschaft beendet. Siehe auch: GRI 2-23.										
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	V-ZUG hat einen internen Prozess für den Umgang mit Beschwerden, in welchen situativ gehandelt wird. Bei negativen Auswirkungen erarbeiten interne Teams weiterführende Massnahmen (z. B. Produktsicherheit, Notfall und Krisenmanagement).										
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Mitarbeitende, welche in gutem Glauben davon ausgehen, dass bestimmte Verhaltensweisen den Verhaltenskodex der V-ZUG verletzen, sind dazu angehalten, solche Verhaltensweisen ihren Vorgesetzten oder der Rechtsabteilung (compliance@vzug.com) zu melden. Solche Meldungen werden vertraulich behandelt. Mitarbeitende, welche in gutem Glauben eine mögliche Verletzung des Verhaltenskodex melden, haben aufgrund dieser Meldung keine negativen Folgen im Hinblick auf ihr Arbeitsverhältnis zu befürchten. Zudem gibt es eine externe Meldestelle für schwere Missstände (Mobbing, sexuelle Belästigung).										
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen. Es gab keine Umweltverstösse/Bussen. Anzahl Umweltverstösse/Bussen: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table>	2021	2022	2023	2024	2025	0	0	0	0	0
2021	2022	2023	2024	2025								
0	0	0	0	0								

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Bei folgenden Verbänden und Interessengruppen ist die V-ZUG AG im Vorstand vertreten oder ist Mitglied: • aha! Allergiezentrum Schweiz (Kooperation) • amk – Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche • economiesuisse • Electrosuisse – Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik • EEBUS - Empowering the digitalisation of Energy transition • ETH-Foundation • Europa Forum / Lucerne Dialogue • FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Vorstand • IG exact (Excellence in Applied Electronics and Technologies) • Initiative Klimacharta Zug+ • Küchenverband Schweiz, Vorstand • PWN Professional Women's Network • SWISSMEM, dem Schweizer Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, Vorstand • SENS eRecycling, Stiftung für Recycling von Elektro und Haushaltsgeräten, Stiftungsrat • sia - Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein • Suissetec • swisscleantech • Switzerland Innovation Park Central • tfz – Technologie Forum Zug, Vorstand • öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften • Verein zur Dekarbonisierung der Industrie • Zuger Wirtschaftskammer, Vorstand • Zürcher Handelskammer

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
Einbindung von Stakeholder (2021)		
GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholder	Die wichtigsten Anspruchsgruppen wurden im Dialog mit den internen Departementen definiert. Um eine breite Abstützung des Wesentlichkeitsprozesses (letzte Überarbeitung 2024) zu erreichen, wurden 62 Vertreterinnen und Vertreter der zentralen Stakeholder von V-ZUG in einer Online-Befragung konsultiert. Folgende Akteurinnen und Akteure wurden involviert: VR, GL, Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Partner, Lieferanten, Banken, Investoren sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und Wissenschaft. Die aus der Konsultation resultierende Wesentlichkeitsmatrix bildet eine wichtige Grundlage für die Berichterstattung. Die Stakeholder von V-ZUG werden wie folgt einbezogen: - Kundinnen und Kunden: Kundenbefragungen, Kundenkontakte (rund 300 Servicetechnikerinnen und Servicetechniker im Aussendienst und Kundendienst), Kundenzeitschrift, Besucherführungen am Produktionsstandort Zug. Um die Vielfalt der Funktionen zu erleben, werden zusätzlich kostenlose Gerätevorführungen durch V-ZUG Kundenberatende angeboten. - Mitarbeitende: Mitarbeiterbefragung, Intranet und Yammer (interne Social-Media-Plattform); Fachstelle Interne Kommunikation sowie diverse zentrale und dezentrale Funktionen (u. a. Human Resources, Legal and Compliance, Führungskräfte) - Investorinnen und Investoren /Aktionärinnen und Aktionäre: Generalversammlungen, Jahresbericht, Investoren-Roadshows - Lieferanten: Jahresgespräche, Audits - Vertriebspartner: jährliche Produktpräsentation und diverse Fachtagungen, Messen und Veranstaltungen - Gewerkschaften: im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) - Medien: Information durch Corporate Communications & Investor Relations - Forschung und Bildung: Referententätigkeit, Teilnahme an Arbeitsgruppen mit Bildungsinstitutionen, Vergabe von Projektarbeiten für Studierende
GRI 2-30	Tarifverträge	Alle Mitarbeitenden in der Schweiz am Standort Zug sind dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Arbeitgeberverbands der Schweizer Maschinenindustrie (ASM) unterstellt. Der aktuelle GAV der MEM-Industrie trat am 1. Juli 2023 in Kraft und gilt bis zum 30. Juni 2028. Die Arbeitnehmerverbände Angestellte Schweiz, Unia, Syna, Kaufmännischer Verband Schweiz, Schweizer Kader Organisation (SKO) und der Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie sind als Verhandlungspartner eingebunden. Für V-ZUG ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden ihre Interessen vertreten und an der Entwicklung des Unternehmens mitwirken können. Gemäss GAV vertritt die Arbeitnehmervertretung die Interessen der Belegschaft gegenüber dem HR und der Geschäftsleitung und setzt sich für die Einhaltung der GAV-Bestimmungen ein. Darüber hinaus will sie die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden fördern, bringt sich ein für attraktive Arbeitsbedingungen und fungiert als Anlauf- und Beratungsstelle bei Meinungsverschiedenheiten. Die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung werden in vordefinierten Wahlkreisen von allen Mitarbeitenden gewählt. Die Standorte Sulgen (V-ZUG Kühlttechnik) und der Standort Changzhou in China unterstehen keinem Gesamtarbeitsvertrag. Die V-ZUG Kühlttechnik ist eine eigenständige juristische Person und die Arbeitsverträge sind dem EAV und dem OR unterstellt. Die Arbeitsverträge in Changzhou werden gemäss den V-ZUG Einstellungsrichtlinien abgeschlossen und entsprechen den Menschenrechtskonventionen.

Spezifische Angaben

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
Wesentliche Themen		GRI 3 (2021)	
GRI 3-1		Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	V-ZUG hat 2024 eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und die Matrix der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aktualisiert. Obwohl das Unternehmen noch nicht unter die Berichtspflicht der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) fällt, wurde die Analyse nach der Methode der doppelten Materialität gemäss den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen von V-ZUG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Impact-Materialität) als auch die Risiken und Chancen, die sich auf das Unternehmen auswirken (finanzielle Materialität), bewertet. Die interne Sustainability Workforce überarbeitete die Liste der wesentlichen Themen und überprüfte sie mit Feedback von Stakeholder. Insgesamt wurden 15 wesentliche Themen identifiziert. 168 konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden identifiziert und bewertet. Diese wurden nach ihrem Ausmass und ihrer Tragweite erfasst, wobei negative Auswirkungen zusätzlich auf ihre Unwiderruflichkeit und potenzielle Auswirkungen nach Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden. Eine Gewichtung hob die strategische Bedeutung wichtiger Elemente hervor. Die Ergebnisse wurden durch eine Online-Umfrage mit 62 Stakeholder validiert und von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat abgesegnet. Siehe Kapitel «Nachhaltigkeit als Teil der Strategie» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»
GRI 3-2		Liste der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Nachhaltigkeit als Teil der Strategie» .
Produkte und Service für eine zukunftsfähige Gesellschaft			
Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .
Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																																																		
GRI 301 Materialien (2026)	GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Eingesetztes Material nach Art in Tonnen: <table><tr><th>Materialart</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Eisen</td><td>7 426</td><td>8 031</td><td>5 651</td><td>6 532</td><td>5 479</td></tr><tr><td>Edelstahl</td><td>1 755</td><td>1 711</td><td>1 378</td><td>1 435</td><td>1 491</td></tr><tr><td>Aluminium</td><td>229</td><td>148</td><td>195</td><td>202</td><td>191</td></tr><tr><td>Buntmetall</td><td>94</td><td>80</td><td>22</td><td>77</td><td>71</td></tr><tr><td>Elektronik*</td><td></td><td></td><td></td><td>201</td><td>189</td></tr><tr><td>Kunststoffe*</td><td></td><td></td><td></td><td>3 030</td><td>2 716</td></tr><tr><td>Öle, Fette, Schmierstoffe</td><td>21</td><td>16</td><td>10</td><td>10</td><td>13</td></tr><tr><td>Gefahrenstoffe</td><td>675</td><td>640</td><td>542</td><td>597</td><td>552</td></tr></table> * Basierend auf durchschnittlichen Angaben pro verkauftes Gerät und LCA-Daten, wird seit 2024 erhoben. Alle anderen Angaben basierend auf Einkaufszahlen für die Eigenfertigung. Anzahl zurückgerufene Produkte: <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Zurückgerufene Produkte</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table> Es mussten im Berichtsjahr keine Produkte zurückgerufen werden.	Materialart	2021	2022	2023	2024	2025	Eisen	7 426	8 031	5 651	6 532	5 479	Edelstahl	1 755	1 711	1 378	1 435	1 491	Aluminium	229	148	195	202	191	Buntmetall	94	80	22	77	71	Elektronik*				201	189	Kunststoffe*				3 030	2 716	Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10	10	13	Gefahrenstoffe	675	640	542	597	552		2021	2022	2023	2024	2025	Zurückgerufene Produkte	0	0	0	0	0
Materialart	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Eisen	7 426	8 031	5 651	6 532	5 479																																																																
Edelstahl	1 755	1 711	1 378	1 435	1 491																																																																
Aluminium	229	148	195	202	191																																																																
Buntmetall	94	80	22	77	71																																																																
Elektronik*				201	189																																																																
Kunststoffe*				3 030	2 716																																																																
Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10	10	13																																																																
Gefahrenstoffe	675	640	542	597	552																																																																
	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Zurückgerufene Produkte	0	0	0	0	0																																																																
Innovation und Kundennutzen																																																																					
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</u> , <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> .																																																																		
Eigene Kennzahl		CHF als % des Umsatzes für Forschung und Entwicklung, Innovationen (F+E)	<u>Siehe Kapitel «Segmentbericht».</u>																																																																		
Kundenzufriedenheit																																																																					
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</u> , <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> .																																																																		

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
GRI 416 Kunden- gesundheit und -sicherheit (2016)	GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	In sämtlichen Bedienungsanleitungen der V-ZUG Geräte finden sich Hinweise zum sicheren Gebrauch, zur ordnungsgemässen Entsorgung des Verpackungsmaterials und des Geräts sowie Tipps zur Einsparung von Energie (und Wasser bei Waschautomaten). Die Geräte entsprechen der Norm IEC 60335-1 (Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch). Des Weiteren genügen die V-ZUG Geräte der RoHS sowie der WEEE-Richtlinie der EU. Für die WEEE-Richtlinie bedeutet dies insbesondere, dass alle V-ZUG Geräte entsprechend der Norm gekennzeichnet sind und Hinweise zur korrekten Entsorgung in der Bedienungsanleitung zu finden sind. Zusätzlich beschreibt V-ZUG in den Installationsanleitungen der Geräte, die sich direkt an die Installationsfachkräfte richten, was beim Einbau der Geräte berücksichtigt werden muss, um ein optimales und möglichst energieeffizientes Funktionieren zu ermöglichen.
	GRI 416-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von den Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	2025: Keine Vorfälle.

Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Die Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) ist Teil des Managementprozesses und unterstützt die Organisation von V-ZUG und deren Strategie. Zahlreiche Prozesse und Vorgabedokumente sind im internen Managementsystem hinterlegt. Das Sicherheitsmanagement entspricht den gesetzlichen Forderungen und erfüllt die Richtlinien der eidgenössischen Kommission für Arbeitssicherheit sowie die Norm ISO 45001 (Standort Zug). V-ZUG ist aktiv bestrebt, nicht nur die gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen, sondern die Mitarbeitenden durch Einbezug in die Arbeitsabläufe zu aktiven Beteiligten zu machen und Verbesserungsvorschläge zeitnah umzusetzen. Interne Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitssicherheit sowie der Betriebssanität (Standort Zug) stehen den Mitarbeitenden in allen Fragen der Gesundheit, Verhütung von Berufsunfällen, Berufskrankheiten und Freizeitunfällen beratend zur Seite. Schulungen und Kampagnen sollen die Vorgesetzten und Mitarbeitenden motivieren, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihr tägliches Tun zu integrieren. Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): • ISO 45100 Zertifikat (Standort Zug) • Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Standort Zug) Beispiele relevanter interner Dokumente: • Betriebssanitätskonzept • Sicherheitsrundgang • Vorgehen zur Gefahermittlung
---------	------------------------------------	---

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

GRI 403 Arbeitssicherheit (2018)	GRI 403-9, 403-10	Berufsunfälle, Krankheiten und Ausfalltage	Bei Unfällen unterscheidet V-ZUG zwischen ordentlichen und Bagatell-Berufsunfällen sowie Nichtberufsunfällen (Freizeitunfällen). Bei Erkrankungen erfolgt keine derartige Unterscheidung in der statistischen Erfassung.					
			Ausfallstunden nach Ursache:					
			Ursache	2021	2022	2023	2024	2025
			Krankheit	109 410 82.35 %	138 088 87.18 %	104 813 83.26 %	105 068 80.72 %	95 307 79.07 %
			Berufsunfall	9 619 7.24 %	6 922 4.37 %	7 491 5.95 %	9 523 7.32 %	9 044 7.90 %
			Nichtberufsunfall	13 837 10.41 %	13 388 8.45 %	13 590 10.79 %	15 575 11.97 %	16 179 12.92 %
			Total	132 866 100 %	158 398 100 %	125 894 100 %	130 166 100 %	120 529 100 %
			Betriebsunfälle nach LTIR:					
				2021*	2022	2023	2024	2025
			LTIR	14.6	12.7	10.1	11.4	9.6
* Die Angaben 2021 basieren auf Unfällen mit mind. einem Tag Ausfall. Ab 2022 berechnen wir den LTIR auf Basis von drei Tagen Ausfall und mehr (internationaler Standard und dadurch Vergleichbarkeit). Somit sind die Zahlen 2021 nicht vergleichbar.								
Berufsbezogene Todesfälle im Berichtsjahr:								
				2021	2022	2023	2024	2025
			Todesfälle	0	0	0	0	0
Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende».								
Die Angaben ab 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die Produktionsstandorte.								

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

Potenzialentwicklung und Know-how Management

GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impact, Risiken und Chancen».																														
GRI 401 Beschäftigung (2016)	GRI 401-1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitender und Personalfluktuation	Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>258</td><td>280</td><td>298</td><td>233</td><td>293</td></tr></table> Rate neu eingestellte Mitarbeitende: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>14.7 %</td><td>15.1 %</td><td>14.1 %</td><td>11.3 %</td><td>13.8 %</td></tr></table> Personalfluktuation: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>12.5 %</td><td>10,9 %</td><td>14.1 %</td><td>14.2 %</td><td>12.2 %</td></tr></table> Die Angaben ab 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die Produktionsstandorte.	2021	2022	2023	2024	2025	258	280	298	233	293	2021	2022	2023	2024	2025	14.7 %	15.1 %	14.1 %	11.3 %	13.8 %	2021	2022	2023	2024	2025	12.5 %	10,9 %	14.1 %	14.2 %	12.2 %
2021	2022	2023	2024	2025																													
258	280	298	233	293																													
2021	2022	2023	2024	2025																													
14.7 %	15.1 %	14.1 %	11.3 %	13.8 %																													
2021	2022	2023	2024	2025																													
12.5 %	10,9 %	14.1 %	14.2 %	12.2 %																													
GRI 404 Aus- und Weiterbildung	GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Die berufliche Weiterbildung liegt als Mittel zur Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit im Interesse und in der Verantwortung sowohl von V-ZUG als auch der Mitarbeitenden. Mit dem dreistufigen Kompetenzmodell und «V-ZUGconnect» unterstützt V-ZUG gezielt die Förderung individueller Fähigkeiten und eine Kultur des lebenslangen Lernens. Die Mitarbeitenden haben auf Verlangen das Recht auf Freistellung von der Arbeit für berufliche Weiterbildung innerhalb oder ausserhalb des Betriebs, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. V-ZUG beteiligt sich auf Antrag teilweise oder voll an den Weiterbildungskosten. Weitere Informationen siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende».																														

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																																																																										
Diverse und inklusive Arbeitskultur																																																																																													
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». V-ZUG führt regelmässig eine Lohngleichheitsanalyse mit Unterstützung externer Expertinnen und Experten durch. Beispiele relevanter interner Dokumente: Arbeitszeitreglement																																																																																										
GRI 405 Diversität und Chancen- gleichheit (2016)	GRI 405-1	Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen und der Angestellten nach Geschlecht und Altersgruppe	Mitarbeitende nach Geschlecht und Hierarchiestufe (inkl. VR): <table><tr><th>Geschlecht</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Frauen in VR</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td></tr><tr><td>Männer in VR</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>Frauen in GL</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td></tr><tr><td>Männer in GL</td><td>6</td><td>6</td><td>4</td><td>6</td><td>6</td></tr><tr><td>Frauen mit Führungsfunktionen</td><td>107</td><td>111¹⁾</td><td>110¹⁾</td><td>109¹⁾</td><td>70²⁾</td></tr><tr><td>Männer mit Führungsfunktionen</td><td>408</td><td>432¹⁾</td><td>437¹⁾</td><td>427¹⁾</td><td>265²⁾</td></tr><tr><td>Mitarbeiterinnen</td><td>273</td><td>290</td><td>385</td><td>385</td><td>451</td></tr><tr><td>Mitarbeiter</td><td>965</td><td>1 006</td><td>1 164</td><td>1 129</td><td>1 316</td></tr><tr><td>Total Frauen</td><td>385</td><td>406</td><td>500</td><td>499</td><td>526</td></tr><tr><td>Total Männer</td><td>1 382</td><td>1 447</td><td>1 608</td><td>1 565</td><td>1 591</td></tr></table> ¹⁾ Ab 2022: Änderung der Kaderzuteilung ²⁾ Ab 2025: Änderung der Kaderzuteilung Mitarbeitende nach Alter (exkl. Verwaltungsrat): <table><tr><th>Altersgruppe</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Unter 30</td><td>308</td><td>334</td><td>354</td><td>334</td><td>365</td></tr><tr><td>30–50</td><td>907</td><td>953</td><td>1 091</td><td>1 037</td><td>1 103</td></tr><tr><td>Über 50</td><td>546</td><td>560</td><td>657</td><td>657</td><td>649</td></tr></table> Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», sowie Kapitel «Corporate Governance» für Detailinformationen zu den Mitgliedern in VR und GL (inkl. Altersangabe). Die Angaben ab 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die drei Produktionsstandorte.	Geschlecht	2021	2022	2023	2024	2025	Frauen in VR	3	3	3	3	3	Männer in VR	3	3	3	3	4	Frauen in GL	2	2	2	2	2	Männer in GL	6	6	4	6	6	Frauen mit Führungsfunktionen	107	111 ¹⁾	110 ¹⁾	109 ¹⁾	70 ²⁾	Männer mit Führungsfunktionen	408	432 ¹⁾	437 ¹⁾	427 ¹⁾	265 ²⁾	Mitarbeiterinnen	273	290	385	385	451	Mitarbeiter	965	1 006	1 164	1 129	1 316	Total Frauen	385	406	500	499	526	Total Männer	1 382	1 447	1 608	1 565	1 591	Altersgruppe	2021	2022	2023	2024	2025	Unter 30	308	334	354	334	365	30–50	907	953	1 091	1 037	1 103	Über 50	546	560	657	657	649
Geschlecht	2021	2022	2023	2024	2025																																																																																								
Frauen in VR	3	3	3	3	3																																																																																								
Männer in VR	3	3	3	3	4																																																																																								
Frauen in GL	2	2	2	2	2																																																																																								
Männer in GL	6	6	4	6	6																																																																																								
Frauen mit Führungsfunktionen	107	111 ¹⁾	110 ¹⁾	109 ¹⁾	70 ²⁾																																																																																								
Männer mit Führungsfunktionen	408	432 ¹⁾	437 ¹⁾	427 ¹⁾	265 ²⁾																																																																																								
Mitarbeiterinnen	273	290	385	385	451																																																																																								
Mitarbeiter	965	1 006	1 164	1 129	1 316																																																																																								
Total Frauen	385	406	500	499	526																																																																																								
Total Männer	1 382	1 447	1 608	1 565	1 591																																																																																								
Altersgruppe	2021	2022	2023	2024	2025																																																																																								
Unter 30	308	334	354	334	365																																																																																								
30–50	907	953	1 091	1 037	1 103																																																																																								
Über 50	546	560	657	657	649																																																																																								

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

Umwelt- und Klimaschutz

Ressourcenschonende Betriebe

GRI 3-3			Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): • ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug) • Umweltpolitik (Standort Zug) Beispiele relevanter interner Dokumente: • Gefahrstofflager • Umgang mit Gefahrstoffen										
GRI 103 Energie (2025)	GRI 103-1	Energie-Policies und Commitments	Siehe «Klimabericht (TCFD)».											
	GRI 103-2	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Absoluter Energieverbrauch in Terajoule: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>115.51</td><td>109.83</td><td>108.63</td><td>115.75</td><td>107.16</td></tr></table>		2021	2022	2023	2024	2025	115.51	109.83	108.63	115.75	107.16
	2021	2022	2023	2024	2025									
115.51	109.83	108.63	115.75	107.16										
GRI 103-3	Vor- und nachgelagerter Energieverbrauch	Nachgelagerter Energieverbrauch: Verkaufte Geräte x Jahresenergieverbrauch x 15 Jahre Betrieb, in TWh <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>-</td><td>-</td><td>-</td><td>1.21</td><td>1.05</td></tr></table> Vorgelagerter Energieverbrauch: keine detaillierten Angaben vorhanden. Kann als resultierende CO₂-Emission aus der Scope-3-Erhebung oder den detaillierten Produktökobilanzen abgeleitet werden. Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».		2021	2022	2023	2024	2025	-	-	-	1.21	1.05	
2021	2022	2023	2024	2025										
-	-	-	1.21	1.05										

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																				
	GRI 103-4	Energieintensität	Zur Berechnung des Energieintensitätsquotienten wird der Energieverbrauch dem Umsatz (in Mio. CHF) gegenübergestellt. Der Quotient berücksichtigt nur den Energieverbrauch innerhalb der Organisation. In TJ pro Mio. Umsatz (CHF) <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>0.18</td><td>0.17</td><td>0.18</td><td>0.23</td><td>0.19</td></tr></table>	2021	2022	2023	2024	2025	0.18	0.17	0.18	0.23	0.19																										
2021	2022	2023	2024	2025																																			
0.18	0.17	0.18	0.23	0.19																																			
	GRI 103-5	Reduktion des Energieverbrauchs	Siehe <u>«Ziele, Zahlen und Fakten»</u> im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz». Siehe <u>«Ziele, Zahlen und Fakten»</u> im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» sowie Kapitel <u>«Produkte und Services für eine zukunfts-fähige Gesellschaft»</u>, <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u>.																																				
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	GRI 303-3	Wasserentnahme	Wasserentnahme nach Standort in Megalitern: <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Zug</td><td>29.3</td><td>29.3</td><td>31.7</td><td>31.8</td><td>25.2</td></tr><tr><td>Arbon</td><td>19.5</td><td>2.3</td><td>-</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>Sulgen</td><td>0.4</td><td>1.2</td><td>1.2</td><td>1.3</td><td>1.5</td></tr><tr><td>Changzhou</td><td>0.4</td><td>0.4</td><td>0.3</td><td>0.5</td><td>0.6</td></tr><tr><td>Total</td><td>49.6</td><td>33.2</td><td>33.2</td><td>33.6</td><td>27.3</td></tr></table> Die Wasserentnahme entspricht der Wasserrückführung.		2021	2022	2023	2024	2025	Zug	29.3	29.3	31.7	31.8	25.2	Arbon	19.5	2.3	-	-	-	Sulgen	0.4	1.2	1.2	1.3	1.5	Changzhou	0.4	0.4	0.3	0.5	0.6	Total	49.6	33.2	33.2	33.6	27.3
	2021	2022	2023	2024	2025																																		
Zug	29.3	29.3	31.7	31.8	25.2																																		
Arbon	19.5	2.3	-	-	-																																		
Sulgen	0.4	1.2	1.2	1.3	1.5																																		
Changzhou	0.4	0.4	0.3	0.5	0.6																																		
Total	49.6	33.2	33.2	33.6	27.3																																		
Logistik und Mobilität																																							
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Die CO₂-Bilanzierung im Scope 1 und 2 sowie die Aussage zur CO₂-Neutralität an den Produktionsstandorten wurden extern durch Swiss Climate validiert.																																				
GRI 102 Klimawandel (2025)	GRI 102-1	Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels	Siehe <u>«Klimabericht (TCFD)»</u> .																																				
	GRI 102-2	Plan zur Anpassung an den Klimawandel	Siehe <u>«Klimabericht (TCFD)»</u> .																																				
	GRI 102-4	Ziele und Fortschritte bei der Reduzierung der THG-Emissionen	Siehe Kapitel <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u> und siehe <u>«Ziele, Zahlen und Fakten»</u> im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».																																				

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																																																		
GRI 102 Klimawandel (2025)	GRI 102-5	THG-Emissionen Scope 1	Für Scope 1 wurden folgende Emissionen berücksichtigt: • direkte Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen berücksichtigt, die sich im Eigentum von V-ZUG befinden oder von V-ZUG kontrolliert werden (Produktionsstandorte Zug, Sulgen, Changzhou). Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1): <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Benzin</td><td>2</td><td>2</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr><tr><td>Diesel</td><td>1 840</td><td>1 797</td><td>1 772</td><td>1 645</td><td>1 513</td></tr><tr><td>Heizöl</td><td>560</td><td>29</td><td>71</td><td>8</td><td>0.8</td></tr><tr><td>Erdgas</td><td>1 763</td><td>1 668</td><td>556</td><td>1 321</td><td>1 095</td></tr><tr><td>Biogas</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0.3</td></tr><tr><td>Propangas</td><td>0</td><td>53</td><td>1 265</td><td>387</td><td>0</td></tr><tr><td>Leckagen</td><td>0</td><td>0.1</td><td>0.1</td><td>0.1</td><td>0.3</td></tr><tr><td>Total Scope 1</td><td>4 166</td><td>3 549</td><td>3 665</td><td>3 361</td><td>2 609</td></tr></table> Biogene Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1), resultierend aus der Verwendung von Biogas: <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Biogene Emissionen</td><td>1.9</td><td>2.9</td><td>1.7</td><td>4.4</td><td>3.3</td></tr></table> Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» sowie Erläuterung der Scopes für die CO₂-Neutralität im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».		2021	2022	2023	2024	2025	Benzin	2	2	0	0	0	Diesel	1 840	1 797	1 772	1 645	1 513	Heizöl	560	29	71	8	0.8	Erdgas	1 763	1 668	556	1 321	1 095	Biogas	0	0	0	0	0.3	Propangas	0	53	1 265	387	0	Leckagen	0	0.1	0.1	0.1	0.3	Total Scope 1	4 166	3 549	3 665	3 361	2 609		2021	2022	2023	2024	2025	Biogene Emissionen	1.9	2.9	1.7	4.4	3.3
	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Benzin	2	2	0	0	0																																																																
Diesel	1 840	1 797	1 772	1 645	1 513																																																																
Heizöl	560	29	71	8	0.8																																																																
Erdgas	1 763	1 668	556	1 321	1 095																																																																
Biogas	0	0	0	0	0.3																																																																
Propangas	0	53	1 265	387	0																																																																
Leckagen	0	0.1	0.1	0.1	0.3																																																																
Total Scope 1	4 166	3 549	3 665	3 361	2 609																																																																
	2021	2022	2023	2024	2025																																																																
Biogene Emissionen	1.9	2.9	1.7	4.4	3.3																																																																

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																				
	GRI 102-6	THG-Emissionen Scope 2	Für Scope 2 wurden folgende Emissionen berücksichtigt: • Indirekte Treibhausgasemissionen, die aus der Erzeugung eingekaufter Elektrizität und Fernwärme entstehen (Produktionsstandorte Zug, Sulgen, Changzhou), sowie die Ladung von Elektrofahrzeugen. • Die Fernwärme durch den Multi Energy Hub am Standort Zug erzeugt grundsätzlich keine Emissionen, ausser durch das punktuell eingesetzte Spitzengas. Gleiches gilt für die Wärmepumpe am Standort Sulgen. Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 2, marktbasiert): <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>244</td><td>225</td><td>145</td><td>280</td><td>97</td></tr></table> Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 2, standortbasiert): <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>1 754</td><td>1 837</td><td>1 585</td><td>1 873</td><td>1 780</td></tr></table> Ergänzender Hinweis: Für den Produktionsstandort Zug, und seit 2022 auch am Produktionsstandort in Sulgen, wird seit Jahren 100 % Wasserstrom (Herkunft Schweiz) eingekauft. Am Standort Changzhou wird seit 2025 erneuerbarer Strom aus Solaranlagen eingekauft (aus der Region). Dies, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Entsprechend werden die CO₂-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasiert, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol). Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasiert) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz von eingekauftem und effektiv bezogenem Strom. Neu wird auch der Stromverbrauch der Elektrofahrzeuge mit eingerechnet. Siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» sowie Erläuterung der Scopes für die CO₂-Neutralität im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».	2021	2022	2023	2024	2025	244	225	145	280	97	2021	2022	2023	2024	2025	1 754	1 837	1 585	1 873	1 780
2021	2022	2023	2024	2025																			
244	225	145	280	97																			
2021	2022	2023	2024	2025																			
1 754	1 837	1 585	1 873	1 780																			

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis					
	GRI 102-7	THG-Emissionen Scope 3	Screening-Emissionen in Tonnen CO ₂ (Scope 3):					
				2021	2022	2023	2024	2025
		Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (1)		92153 (22.4 %)	82234 (18.4 %)	66914 (22.8 %)	67534 (24.0 %)	59959 (20.6 %)
		Kapitalgüter (2)		15895 (3.9 %)	12700 (2.8 %)	9869 (3.4 %)	14202 (5.0 %)	12838 (4.4 %)
		Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (3)		1593 (0.4 %)	1050 (0.2 %)	950 (0.3 %)	1163 (0.4 %)	861 (0.3 %)
		Transport und Verteilung (vorgelagert) (4)		4148 (1.0 %)	4434 (1.0 %)	3427 (1.2 %)	2176 (0.8 %)	2805 (1.0 %)
		Abfall (5)		1048 (0.3 %)	812 (0.2 %)	975 (0.3 %)	1064 (0.4 %)	1054 (0.4 %)
		Geschäftsreisen (6)		871 (0.2 %)	899 (0.2 %)	1060 (0.4 %)	1083 (0.4 %)	1283 (0.4 %)
		Pendeln der Arbeitnehmenden (7)		1273 (0.3 %)	1375 (0.3 %)	1289 (0.4 %)	1264 (0.4 %)	1305 (0.4 %)
		Angemietete oder geleaste Sachanlagen (8)		1186 (0.3 %)	1623 (0.4 %)	1699 (0.6 %)	1664 (0.6 %)	1709 (0.6 %)
		Transport und Verteilung (nachgelagert) (9)		1093 (0.3 %)	1056 (0.2 %)	885 (0.3 %)	916 (0.3 %)	808 (0.3 %)
		Nutzung der verkauften Produkte (11)		283536 (69.0 %)	333268 (74.4 %)	200028 (68.0 %)	180489 (64.0 %)	198015 (68.1 %)
		Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (12)		8276 (2.0 %)	8351 (1.9 %)	6907 (2.3 %)	9356 (3.3 %)	9220 (3.2 %)
		Vermietete oder verleaste Sachanlagen (13)		87 (0.0 %)	91 (0.0 %)	91 (0.0 %)	1038 (0.4 %)	921 (0.3 %)
		Total Scope 3 (Screening)		411160	447893	294094	289950	290776
		Veränderung zu Baseline 2020		+20.7 %	+31.5 %	-13.7 %	-17.2 %	-14.7 %
		Veränderung zu Vorjahr		+20.7 %	+8.9 %	-34.3 %	-4.1 %	+3.1 %
Der Scope 3 bezieht sich auf die gesamte V-ZUG Gruppe.								
Die Kategorien «Weiterverarbeitung verkaufter Zwischenprodukte» (10), «Franchisen» (14) und «Investitionen» (15) wurden nicht erhoben, da sie in unserem Kontext wenig relevant sind.								

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																								
	GRI 102-8	THG-Emissions-Intensität	Zur Berechnung des Intensitätsquotienten der THG-Emissionen werden die betrieblichen Emissionen dem Umsatz (in Mio. CHF) gegenübergestellt. In Tonnen CO₂-äq pro Mio. Umsatz (CHF). Market Based Scope 1 + 2: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>6.99</td><td>5.93</td><td>6.51</td><td>6.15</td><td>4.76</td></tr></table> Location Based Scope 1 + 2: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>9.38</td><td>8.47</td><td>8.97</td><td>5.68</td><td>7.74</td></tr></table> Scope 3: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>651.29</td><td>703.90</td><td>502.38</td><td>476.51</td><td>512.47</td></tr></table> Total Market Based Scope 1, 2 + 3: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>658.28</td><td>709.83</td><td>508.89</td><td>482.66</td><td>517.24</td></tr></table> Siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz» und siehe «Ziele, Zahlen und Fakten» im Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz».	2021	2022	2023	2024	2025	6.99	5.93	6.51	6.15	4.76	2021	2022	2023	2024	2025	9.38	8.47	8.97	5.68	7.74	2021	2022	2023	2024	2025	651.29	703.90	502.38	476.51	512.47	2021	2022	2023	2024	2025	658.28	709.83	508.89	482.66	517.24
2021	2022	2023	2024	2025																																							
6.99	5.93	6.51	6.15	4.76																																							
2021	2022	2023	2024	2025																																							
9.38	8.47	8.97	5.68	7.74																																							
2021	2022	2023	2024	2025																																							
651.29	703.90	502.38	476.51	512.47																																							
2021	2022	2023	2024	2025																																							
658.28	709.83	508.89	482.66	517.24																																							
	GRI 102-10	Emissionszertifikate	Emissionszertifikate in Tonnen CO₂-äq: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>4 608</td><td>3 783</td><td>3 804</td><td>3 703</td><td>3 262</td></tr></table> V-ZUG kompensiert seit 2020 die Emissionen aus dem Scope 1, Scope 2 (seit 2023 location based, vorher market based) und die Flugreisen aus dem Scope 3. Die Kompensation erfolgt mit hochwertigen «Removal»-Zertifikaten aus dem Aufforstungsprojekt V-Forest in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar und dem Woodland Carbon Code (WCC). Für mehr Details siehe «Klimabericht (TCFD)».	2021	2022	2023	2024	2025	4 608	3 783	3 804	3 703	3 262																														
2021	2022	2023	2024	2025																																							
4 608	3 783	3 804	3 703	3 262																																							

Aspekt

Indikator

Beschreibung

Kommentar/Verweis

Betriebliches Abfallmanagement

GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .
GRI 306 Abfall (2020)	GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): - Umweltpolitik (Standort Zug) Beispiele relevanter interner Dokumente: - Checkliste Gefahrgut - Abfallkonzept
	GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» .

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis					
	GRI 306-3	Angefallener Abfall	Abfall nach Art in Tonnen:					
			Abfallart	2021	2022	2023	2024	2025
			Altholz	688.4	738	396.7	182.6	151.3
			Industrie-/Gewerbesperrgut	236.7	230	284.1	284.8	357.5
			Kunststoffe	45.3	166	183.1	202.8	270.7
			Metallschrott	1 866.6	1 892	1 689.1	1 874.1	1 805.1
			Papier / Karton	528.9	668	648.1	615.7	687.1
			Öle, Fette, Schmierstoffe	14.0	3.6	2.4	3.2	5.2
			Sonderabfälle	28.0	19.6	23.1	55.9	33.3
			Zurückgenommene Haushaltsgeräte ¹⁾	1 304.8	923.9	1 167.6	1 053.9	1 068.2
			Rest (Altpneu, Elektroschrott, Grünabfälle)	26.2	24.3	24.7	192.5	35.4
			¹⁾ Diese Zahl entspricht der Menge Haushaltgeräte, die von V-ZUG über die eigene Serviceorganisation von Endkundinnen und Endkunden zurückgenommen wurde. Im Markt Schweiz (ca. 85 % der verkauften Geräte der V-ZUG wurden 2025 im Markt Schweiz verkauft) werden nahezu 100 % der in Verkehr gebrachten Haushaltgeräte in die fachgerechte Entsorgung zurückgeführt (Sammelquote nahezu 100 %). Die detaillierten Ausführungen über die Sammelquote wie auch die Recyclingquote werden jährlich im Jahresbericht der Stiftung SENS (beauftragt von den Herstellern zur organisierten Rücknahme und zum fachgerechten Recycling von Elektrogeräten) publiziert. V-ZUG engagiert sich in der Stiftung SENS mit dem Einsitz im Stiftungsrat.					
			Abfall nach Entsorgungsart:					
			Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025
			Recycling	79.6 %	78.6 %	81.7 %	88.1 %	87.8 %
			Kompostierung	0.3 %	0.2 %	0.3 %	0.2 %	0.2 %
			Verbrennung	19.5 %	20.7 %	18.0 %	10.5 %	11.3 %
			Sonderfall	0.6 %	0.5 %	0.6 %	1.3 %	0.7 %
			Deponie	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
			Metallschrott und zurückgenommene Haushaltsgeräte werden rezykliert und Altholz verbrannt. Gefährliche Abfälle (Öle, Fette, Schmierstoffe und weitere Sonderabfälle) machen einen kleinen Teil der Abfallmenge aus und werden gesondert entsorgt oder rezykliert.					

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																								
	GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen: <table><tr><th>Entsorgungsart</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Recycling</td><td>3770.0</td><td>3666.8</td><td>3717.0</td><td>3933.1</td><td>3964.9</td></tr><tr><td>Kompostierung</td><td>15.1</td><td>11.0</td><td>10.3</td><td>9.1</td><td>10.5</td></tr></table> Hauptrecyclingpartner für zurückgenommene Geräte: Thommen Recycling, ISO 14001 zertifiziert. V-ZUG exportiert keinen Abfall.	Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025	Recycling	3770.0	3666.8	3717.0	3933.1	3964.9	Kompostierung	15.1	11.0	10.3	9.1	10.5						
Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025																						
Recycling	3770.0	3666.8	3717.0	3933.1	3964.9																						
Kompostierung	15.1	11.0	10.3	9.1	10.5																						
	GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen: <table><tr><th>Entsorgungsart</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Verbrennung</td><td>925.2</td><td>968</td><td>680.8</td><td>467.4</td><td>508.8</td></tr><tr><td>Sonderfall</td><td>28.0</td><td>19.6</td><td>23.1</td><td>55.9</td><td>33.3</td></tr><tr><td>Deponie</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table>	Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025	Verbrennung	925.2	968	680.8	467.4	508.8	Sonderfall	28.0	19.6	23.1	55.9	33.3	Deponie	0	0	0	0	0
Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	2025																						
Verbrennung	925.2	968	680.8	467.4	508.8																						
Sonderfall	28.0	19.6	23.1	55.9	33.3																						
Deponie	0	0	0	0	0																						
Biodiversität und Ökosysteme																											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft» , «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .																								
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand																											
Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette																											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen». Publizierte Dokumente (zugänglich via Website): - Umwelt-Politik (Standort Zug) - Verhaltenskodex für Lieferanten Beispiele relevanter interner Dokumente: - Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe - Lieferantenaudit-Fragebogen - Lieferantenvertrag																								

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis										
GRI 204 Beschaffungs- praktiken (2016)	GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Rund 55 % der Lieferanten von V-ZUG sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 35 % im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten bezieht V-ZUG mehrheitlich aus den hochspezialisierten Märkten in Asien.										
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	GRI 308-2a	Zahl der Lieferanten, die auf Umweltauswirkungen überprüft wurden	Siehe <u>«Ziele, Zahlen und Fakten»</u> in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».										
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	GRI 414-2a	Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	Siehe <u>«Ziele, Zahlen und Fakten»</u> in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».										
Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert													
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> .										
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung (2016)	GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Siehe <u>«Finanzbericht», Jahresbericht 2025</u> .										
GRI 203 Indirekte ökonomi- sche Auswirkungen (2016)	GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	V-ZUG investiert über diverse Projekte und Partnerschaften in die Produktionsstätten und eine nachhaltige, integrierte Infrastruk- tur, insbesondere am Stammareal in Zug (siehe Tech Cluster Zug) sowie mit dem Neubau in Sulgen der V-ZUG Kühltechnik AG. Siehe Kapitel <u>«Umwelt- und Klimaschutz»</u> , <u>«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</u> und <u>Segmentbericht «Immobilien»</u> .										
Unternehmensethik und Compliance													
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <u>«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</u> und Übersicht <u>«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</u> . Siehe für die Einbindung von Grundsatzverpflichtungen «GRI 2-23» und «GRI 2-24».										
GRI 415 Politische Einflussnahme (2016)	GRI 415-1	Parteispenden	V-ZUG tätigt keine politisch motivierten Zahlungen oder Spenden wie Lobbyismus, lokale, regionale, nationale politische Kampagnen, Trade associations, tax-exempt groups. Zahlungen oder Spenden in CHF: <table><tr><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr></table>	2021	2022	2023	2024	2025	0	0	0	0	0
2021	2022	2023	2024	2025									
0	0	0	0	0									

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
GRI 417 Marketing und Kennzeichnung (2016)	GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen bezüglich Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung.
	GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine Verstöße im Berichtsjahr.
	GRI 417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine Verstöße im Berichtsjahr.
GRI 419 Sozioökonomische Compliance (2016)	GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen.
IT-Sicherheit und Datenschutz			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen» .
GRI 418 Schutz der Kundendaten (2016)	GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	V-ZUG hat keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten erhalten.

Klimabericht (TCFD)

Einleitung

Seit dem Geschäftsjahr 2023 berichtet V-ZUG nach den Richtlinien der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie, Risiko-Management sowie Metrics und Targets. Darin wird offengelegt, welche möglichen Auswirkungen die von V-ZUG identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen auf das Unternehmen haben könnten, und wie damit im gesamtunternehmerischen Kontext umgegangen wird.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Konzept, das unsere gesamte Wertschöpfungskette umfasst – ökologisch, sozial und unternehmerisch. Verantwortungsbewusstes Wirtschaften ist für uns keine Modeerscheinung. Vielmehr dient es uns in unseren täglichen Entscheidungsfindungen und Arbeiten. Seit 2012 publiziert V-ZUG regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards inkl. Klimabelangen; der vorliegende TCFD-Bericht ist als eine entsprechende Vertiefung zu verstehen.

Governance

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie von V-ZUG. In der entsprechenden Nachhaltigkeitsstrategie werden Themenbereiche vertieft und der Fokus auf eine zukunftsfähige und nachhaltige Unternehmensführung verdeutlicht. Die Berücksichtigung potenzieller Effekte von klimatischen Veränderungen auf Beständigkeit, Resilienz und Geschäftstätigkeiten des Unternehmens ist ein wesentlicher Teil in diesem Berichtsprozess.

Die Prüfung und Freigabe der Unternehmensstrategie erfolgt durch den Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung erarbeitet und schlägt die Unternehmensstrategie vor und setzt sie nach der Freigabe um. Ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrats ist die Freigabe der mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele (Zielbilder 2030) und der entsprechenden Roadmap sowie deren regelmässige Überprüfung. Das Zielbild «Umwelt- und Klimaschutz» legt die CO₂-Emissionsreduktionsziele für den Scope 1, 2 und 3 bis 2030 fest (Basisjahr 2020). Zudem werden der Managementansatz und die Massnahmen beschrieben sowie die relevanten

Kennzahlen offengelegt. Die Zielbilder und der Stand der Aktivitäten werden dreimal pro Jahr mit den zuständigen Geschäftsleitungsmitgliedern besprochen.

Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und Risikoberichts ganzheitlich zum Thema und damit auch über den Stand und Fortschritt von klimabezogenen Themen informiert. In diesem Kontext erfolgt die Prüfung des Fortschritts der Nachhaltigkeitsziele inkl. Klimazielen.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird von einem interdisziplinären Team erstellt und vom Leiter Nachhaltigkeit der V-ZUG verantwortet. Die CO₂-Bilanzierung im Scope 1 und 2 inkl. der Kompensationsmassnahmen wird zudem von einer externen Stelle mit einem «Assurance Statement» auditiert.

Der Risikobericht wird von der Geschäftsleitung erarbeitet und vom Verwaltungsrat geprüft sowie genehmigt. Der TCFD-Bericht ist eine Vertiefung des Makro-Risikos «Climate Change» und wird im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Die Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Geschäftsbericht seit dem Geschäftsjahr 2023 verstärkt den Einbezug des gesamten Gremiums und zeigt die gleichrangige Bedeutung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Jahresbericht und die finale Freigabe erfolgt durch den Verwaltungsrat.

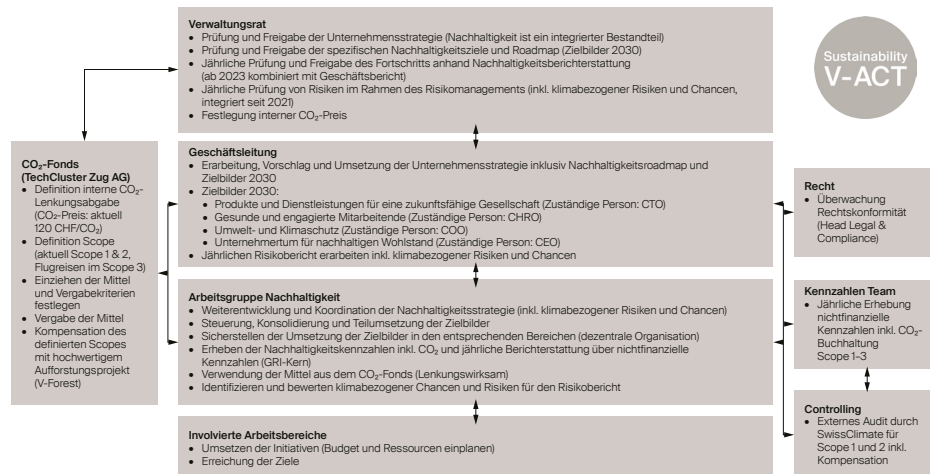
Des Weiteren wird der Verwaltungsrat in den mindestens vier ordentlichen Verwaltungsratsitzungen pro Jahr punktuell über Nachhaltigkeitsthemen sowie bedarfsweise über relevante Entscheidungen informiert. Die Information der Geschäftsleitung erfolgt ebenfalls punktuell in den monatlichen Geschäftsleitungssitzungen.

Beim Nachhaltigkeitsmanagement verfolgt V-ZUG einen interdisziplinären Ansatz; die Thematik wird folglich in diversen Unternehmensbereichen entsprechend den jeweiligen Fragestellungen und Möglichkeiten umgesetzt. Die dezentral organisierte Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit von V-ZUG mit Vertreterinnen und Vertretern aus diversen Disziplinen besteht seit 2020 und

stellt die konsequente Umsetzung der Zielbilder in den verschiedenen Unternehmensbereichen sicher. Für die gesamte Gruppe verantwortlich ist der Leiter Nachhaltigkeit, welcher direkt an den CEO rapportiert. In monatlichen Meetings bearbeitet und steuert die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit die vier Zielbilder, koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. klimabezogener Risiken und Chancen) und entwickelt diese weiter. Wichtige Instrumente zur Handhabung und Prüfung von Nachhaltigkeitsthemen sind dabei die Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen (inkl. CO₂) sowie die jährliche Berichterstattung über nichtfinanzielle Kennzahlen (in Übereinstimmung mit den GRI-Standards). Die Wesentlichkeitsmatrix wird alle drei bis vier Jahre aktualisiert (letztmals 2024).

Der bereits bestehende Risikoanalyseprozess für den jährlichen Risikobericht wurde anlässlich der TCFD-Berichterstattung auf detailliertere klimabezogene Risiken und Chancen ausgeweitet. Diese tiefergreifendere und mehrteilige Risikoevaluation durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit findet in Zusammenarbeit mit unseren Fachleuten aus den Bereichen Finance, Legal und Procurement statt und ermöglicht eine Abschätzung der erwartbaren Auswirkungen der Massnahmen.

Governance – Übersicht



Übersicht Unternehmensführung in Bezug auf Nachhaltigkeit, V-ZUG, Quelle: vzug.com

Strategie Klimaschutz

V-ZUG hat potenzielle klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert, welche eine Auswirkung auf das Geschäft, die Strategie sowie die Finanzplanung des Unternehmens haben können. Dabei wird gemäss TCFD-Vorgaben zwischen physischen Risiken, welche akut oder chronisch ausfallen können, Übergangsrisiken sowie klimabezogenen Chancen unterschieden.

Physische Risiken, welche von V-ZUG als relevant eingestuft wurden, sind extreme Wetterbedingungen, der steigende Meeresspiegel, Überschwemmungen und Hitzewellen und deren Folgen für die Lieferketten sowie die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden.

Als relevante **klimabezogene Übergangsrisiken** sieht V-ZUG folgende Themen: eine fehlende bzw. übertriebene Kommunikation bezüglich Klimaschutz (Gefahr von «Greenwashing»), Nichterreichen der Nachhaltigkeitsziele oder Nichtumsetzung der Klimaschutzmassnahmen, eine Einführung/Ausweitung der CO₂-Steuer für Unternehmen oder Ökodesign-Vorschriften und ein verändertes Kaufverhalten der Kundschaft.

V-ZUG erkennt **jedoch auch Chancen im Zusammenhang mit klimatischen Veränderungen**: Eine verstärkte Bautätigkeit aufgrund klimabedingter Verlagerung, steigende Nachfrage nach nachhaltigen Haushaltsgeräten, sich ändernde Verbraucherpräferenzen hinsichtlich mehr Nachhaltigkeit sowie Chancen für neue Geschäftsmodelle (Shared Economy, Product as a Service etc.). Zudem besteht die Möglichkeit, resilientere Lieferketten aufzubauen, die Attraktivität für Arbeitsnehmende durch sich änderndes Nachhaltigkeitsbewusstsein zu steigern und eine Differenzierung zu Konkurrenzunternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit zu erreichen (Pionierposition).

Klimabedingte physische Risiken:

1. Extreme Wetterbedingungen (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) und chronisch veränderte Wetterbedingungen (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) wirken sich negativ auf unsere Lieferkette aus.
2. Extreme Wetterbedingungen (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden auswirken.

Klimabedingte Übergangsrisiken:

3. V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt und keine Rechenschaft ablegt.
4. Unser Kommunikationsansatz zum Klimaschutz ist übertrieben und wird als «Greenwashing» wahrgenommen und/oder beurteilt.
5. Wir haben ambitionierte Klimaziele gesetzt und Massnahmen erhoben, können diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele. Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch verunmöglichte Umsetzung denkbar.
6. Es werden strengere Vorschriften für das Ökodesign (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.
7. Eine CO₂-Abgabe für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas vorhanden) und somit einhergehende steigende Kosten (Bsp.: Energie und Material).
8. Veränderung des Konsumverhaltens aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten.

Zielbild «Umwelt und Klimaschutz» – Fokus CO₂-Emissionen – Managementansatz

V-ZUG ist sich der eigenen Verantwortung bei klimabezogenen Themen bewusst und differenziert Inside-out-Effekte (Einfluss von V-ZUG auf den Klimawandel) und Outside-in-Effekte (Einfluss des Klimawandels auf V-ZUG).

Grundsatz: Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren – Wichtiges Instrument:

Interne CO₂-Abgabe

Um den Effekt von Unternehmenstätigkeiten auf das Klima zu minimieren (Inside-out), gilt der Grundsatz «vermeiden, reduzieren und kompensieren von CO₂-Emissionen» (Priorisierung in dieser Reihenfolge). Vermeiden und Reduzieren soll aber nicht um jeden Preis erfolgen, sondern unternehmerisch und ökonomisch sinnvoll realisiert werden. Aus diesem Grund hat V-ZUG in der Zusammenarbeit mit der Metall Zug AG (ehemalige Muttergesellschaft bis zum Börsengang im Geschäftsjahr 2020) im Jahr 2018 eine interne, freiwillige CO₂-Abgabe eingeführt. Auf den noch bestehenden Scope-1- und -2-Emissionen sowie den Emissionen durch Flugreisen im Scope 3 wird jährlich eine Lenkungsabgabe von CHF 120/t CO₂ erhoben und in den CO₂-Fonds einbezahlt. Diese Mittel können eingesetzt werden für Projekte, welche ökologisch sinnvoll sind, ökonomisch aber noch nicht attraktiv wären. Die Höhe der Abgabe wird vom Verwaltungsrat zusammen mit der Metall Zug festgelegt und von der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit lenkungswirksam in den jeweiligen Bereichen eingesetzt.

Investition in Klimaschutzprojekt «V-Forest» in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar

Stand heute hat V-ZUG noch keine vollständige Verhinderung der CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette erreicht. Ziel ist es, die direkten Emissionen weitgehend aus eigener Kraft zu reduzieren; entsprechend sind die Ziele bis 2030 definiert und die Massnahmen zur Erreichung identifiziert und eingeplant. Darüber hinaus investieren wir seit 2020 in ein hochwertiges Klimaschutzprojekt, um die noch bestehenden Emissionen zu kompensieren (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen im Scope 3). Somit werden seit 2020 alle Swiss-made-Geräte der V-ZUG CO₂-neutral hergestellt (inkl. Kompensation). Die Mittel für die Kompensationen werden ebenfalls aus dem CO₂-Fonds bezogen. Hierfür arbeiten wir mit der Stiftung Ripa Gar zusammen, welche ein Renaturalisierungsprojekt mit Aufforstung in Schottland realisiert. Daraus werden hochwertige Removal-Zertifikate bezogen, im gleichen Umfang wie die noch bestehenden Emissionen. Die Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Stiftung mit einem langfristigen Horizont ist für uns wichtig, damit wir glaubwürdig in den Klimaschutz durch Aufforstung investieren können.

Der «V-Forest» befindet sich im schottischen Glen Lochay in der Grafschaft Perthshire. Die Stiftung Ripa Gar hat bereits weit über 800 000 Bäume auf einer Fläche von ca. 700 Fussballfeldern unter Aufsicht des UK Woodland Carbon Code (WCC) angepflanzt. Der WCC ist ein britischer Standard für Aufforstungsprojekte und bietet eine unabhängige Verifizierung und Validierung der Menge an CO₂, die durch die nachhaltige Waldbewirtschaftung gebunden wird. Unsere Beiträge lassen den heimischen Mischwald (42 % Birken, 21 % Pinien, 16 % Eichen sowie andere lokale Pflanzen) weiter wachsen. Über die nächsten 100 Jahre wird die bereits aufgeforstete Waldfläche rund 210 000 Tonnen CO₂ speichern. Das Projekt ist geschützt gegen Waldbrand, Krankheiten oder andere Risiken. 30 % der verfügbaren Zertifikate aller WCC-Projekte werden in einen «Buffer» gelegt, welcher solidarisch für alle zur Verfügung steht, falls ein Risiko eintritt – quasi als Versicherung.

Neben der Speicherung von CO₂ hat das Projekt weitere positive Nebeneffekte, wie etwa gesteigerte Biodiversität, verbesserte Wasserqualität, Wiederherstellung der Moorlandschaft oder die Verminderung von Überschwemmungen. So können die einheimische Flora und Fauna gedeihen, und die Natur kann ihr Gleichgewicht finden.

Ein vergleichbares Projekt in dieser Dimension wäre in der Schweiz schwer möglich. Doch neben der benötigten Fläche sprechen weitere Gründe für Schottland: vorteilhafte klimatische Bedingungen (auch bei steigenden Temperaturen), gute Institutionen und das benötigte

Knowhow. Bis die CO₂-Zertifikate des «V-Forest» direkt für die Kompensation verwendet werden können, dauert es noch eine Weile. Die Bäume müssen noch weiterwachsen, um CO₂ in der entsprechenden Menge binden zu können. In dieser Übergangsphase unterstützt Ripa Gar ein zusätzliches Aufforstungsprojekt in Indien und legt darüber pro Tonne CO₂ die gleiche Menge CO₂ still. Das Projekt ist gemäss der «UN Framework Convention on Climate Change» zertifiziert und in der «UN Carbon Offset Platform» gelistet. Die entsprechende CO₂-Menge wurde bereits realisiert. Mit diesem Engagement kompensieren wir die Emissionen faktisch doppelt.

Ansatz bei Scope-1- und -2-Emissionen

Die direkten Emissionen, welche an unseren Produktionsstandorten Zug, Sulgen und Changzhou entstehen oder durch unsere eigene Fahrzeugflotte (Servicefahrzeuge und Lastwagen) ausgestossen werden (Scope 1), sowie indirekte Emissionen, verursacht bei der Produktion des eingekauften Stroms (marktbasiert) sowie bezogener Fernwärme (Scope 2), sollen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2020 um 80 % reduziert werden (mit langfristiger Ambition von 100 %). Im Jahr 2024 wurde dieses bestehende (seit 2020) «Near-term Target» bei SBTi eingereicht und wurde im Berichtsjahr erfolgreich validiert. Aktueller Status: «Approved».

Mit dieser "bottom-up"-Zielsetzung strebt V-ZUG eine deutlich schärfere Reduktion der CO₂-Emissionen an, als von der SBTi vorgeschrieben: Um die Klimaerwärmung, wie im Pariser Abkommen festgelegt, möglichst auf 1.5°C zu beschränken, wird bezüglich Scope-1- und -2-Emissionen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren eine jährliche Reduktion von 4.2 Prozentpunkten (insgesamt 42 % des Wertes vom Basisjahr) verlangt.

Unsere relevantesten Massnahmen zur Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen sind wie folgt:

- Die 2022 in Betrieb genommene, neu gebaute **Produktionsstätte in Sulgen** (V-ZUG Kühltechnik AG) verfügt über eine nachhaltige Infrastruktur (Heizung per Wärmepumpe mit Grundwasser, energieeffizientes Gebäude, Solaranlage auf dem Dach). Dadurch fällt die Ölheizung am alten Standort in Arbon weg.
- Durch die graduell steigende Versorgung des V-ZUG Areals am Hauptsitz in Zug mit erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Nutzung Prozessabwärme, Grund- und Seewasser) durch den **Multi Energy Hub** wird in den nächsten Jahren der Erdgasverbrauch für die Heizung des Areals fast vollständig eliminiert (Umstellung im Zeitraum 2023–2027).

- Die **Arealtransformation am Hauptsitz in Zug** (Umsetzung vorwiegend zwischen 2014–2027) ersetzt fast sämtliche alten Produktions- und Verwaltungsgebäude mit neuen, energieeffizienten Bauten. Zudem werden mehrere neue, energieeffizientere Produktionsanlagen in Betrieb genommen. Dadurch ist mit signifikanten Einsparungen beim Energieverbrauch zu rechnen.
- Bei der **V-ZUG Fahrzeugflotte** erfolgt eine schrittweise Reduktion von CO₂-Emissionen durch die Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge. Seit 2023 sind erste Servicefahrzeuge in Gebrauch (Total ca. 300 Fahrzeuge), 2024 folgte der erste Elektrolastwagen (Total 15 Fahrzeuge). Die Umstellung der LKW-Flotte wird teilweise durch den internen CO₂-Fonds unterstützt.
- Für die **Dekarbonisierung von Industrieprozessen** setzt V-ZUG voraussichtlich zukünftig auf die Nutzung von Wasserstoff anstelle von Erdgas (z. B. beim Hochtemperaturprozess für die Emaillierung bei 850 °C). V-ZUG ist Gründungsmitglied des Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie mit dem Zweck, nachhaltigen Wasserstoff mit einem neuen Verfahren (Methanpyrolyse) herzustellen. Die Pilotanlage wurde 2025 in Betrieb genommen, mit dem Ziel der anschliessenden Industrialisierung. Allenfalls kann der Wasserstoff (abhängig von der Reinheit) zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Dekarbonisierung der eigenen LKW-Flotte eingesetzt werden. Dieses Projekt wird unter anderem durch den internen CO₂-Fonds finanziert.
- **Einkauf erneuerbarer Strom:** Für den Produktionsstandort Zug und seit 2022 auch am neuen Produktionsstandort in Sulgen wird seit Jahren zu 100 % Wasserstrom (seit 2022 aus der Schweiz) eingekauft, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Zudem bezieht seit 2025 der Standort Changzhou erneuerbaren Strom aus Photovoltaik. Entsprechend werden die CO₂-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasiert, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol). Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasiert) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz zwischen eingekauften und effektiv bezogenem Strom.

Dank verschiedener Reduktionsmassnahmen sowie der CO₂-Kompensation im Aufforstungsprojekt «V-Forest» (hochwertige Removal-Zertifikate) produziert V-ZUG seit 2020 an allen Produktionsstandorten CO₂-neutral.

Ansatz bei Scope-3-Emissionen

V-ZUG führte im Geschäftsjahr 2020 erstmals ein ganzheitliches Screening der Scope-3-Emissionen durch. Von den 15 Unterkategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol sind 12 relevant. Als nicht relevant wurden die Kategorien 10, 11 und 14 klassiert. Die indirekten Scope-3-Emissionen sind um ein Mehrfaches höher als die des Scope 1 und 2. Innerhalb der 12 relevanten Kategorien machen zwei über 90 % der Emissionen aus. Es sind dies die Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (2020: 19.7%) und die Kategorie 11: Nutzung der verkauften Produkte (73%). Dies bedeutet aber nicht, dass die anderen Kategorien vernachlässigbar sind: Auch für diese werden punktuelle Verbesserungen angestrebt.

Basierend auf dieser Transparenz, leitete V-ZUG im Jahr 2022 einen Absenkpfad für den Scope 3 ab, mit Fokus auf den zwei Kategorien 1 und 11. Die Ambition ist es, die Emissionen bis 2030 um 30 % zu senken im Vergleich zum Basisjahr 2020. Im Scope 3 sprechen wir spezifisch von Ambition, da dies die indirekten Emissionen betrifft, wo V-ZUG in vielen Fällen nur begrenzt Einfluss auf die Umsetzung hat (siehe Massnahmen unten). Im Jahr 2024 wurde dieses bestehende (seit 2022) «Near-term Target» bei SBTi eingereicht und wurde im Berichtsjahr erfolgreich validiert. Aktueller Status: «Approved».

Im Kontext der SBTi-Zielsetzung liegt dieses Ziel zwischen einem «1.5°C»-Ziel (Vorgabe: -42 %) und einem «well below 2°C»-Ziel (Vorgabe: -25 %).

Unsere relevantesten Massnahmen zur **Reduktion unserer Scope-3-Emissionen** sind:

- **Steigerung der Energieeffizienz** über alle Produktkategorien hinweg. Spezifische Zielsetzung: Steigerung der Flotteneffizienz bis 2030 um 10 % im Vergleich zum Basisjahr 2020.
- Förderung einer **ökologischen Nutzung** unserer Geräte durch unsere Konsumentinnen und Konsumenten mittels Funktionen und Anwendungstipps.
- Anwenden von **Kreislaufwirtschaftsprinzipien** in der Produktentwicklung («Design to Circularity»-Prinzipien).
- **Reduktion des ökologischen Fussabdrucks** um 5 % bei neuen Produktentwicklungen (gemessen durch Lebenszyklus-Analysen [LCA], in Umweltbelastungspunkten [UBP]).
- **Zusammenarbeit mit Lieferanten** bei der Anwendung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien und Auswahl CO₂-armer Materialien (z. B. Recyclingmaterialien, CO₂-armer Stahl, Materialreduktion etc.).
- **Auffordern von Lieferanten** zur Reduktion ihrer Emissionen. Teil der Scope-3-Emissionen von V-ZUG ist der Scope-1- und -2-Fussabdruck von den Lieferanten und Unterlieferanten.

- Ein wesentlicher Teil der Reduktion (20 %) sind **Marktentwicklungen**, die nur begrenzt beeinflusst werden können, dem Absenkpfad aber angerechnet werden. Das sind der Zubau von erneuerbarer Energie und die damit verbundene Reduktion der Emissionen in den Märkten, wo unsere Geräte in Betrieb sind, sowie die Reduktion von Emissionen in den eingekauften Gütern. Beide Entwicklungen wurden bis 2030 abgeschätzt, unter anderem basierend auf erfolgten Commitments von Staaten betreffend Zubau von erneuerbaren Energien.

Zudem unternimmt V-ZUG weitere Aktionen, die in der Quantität der Absenkung im Vergleich zu den anderen Massnahmen gering sind, aber für die Signalwirkung bei den Mitarbeitenden und in der Gesellschaft generell als sehr wichtig angesehen werden.

- Einführung und Weiterentwicklung des **Mobilitätskonzepts** am Standort Zug (ca. 1 000 Mitarbeitende) im Jahr 2018 zwecks Minimierung des motorisierten Individualverkehrs.
- Anwendung von **nachhaltigen Baustandards** (z. B. Einsatz von Holz als Baustoff, Recyclingbeton etc.) zwecks Minimierung von grauer Energie in den neuen Gebäuden (Transformation an den Standorten Zug und Sulgen).
- Minimierung von **Transportwegen** bei Lieferanten. Ca. 55 % der Lieferanten sind in der Schweiz, 35 % im angrenzenden Ausland, 10 % in Asien.
- **Fachgerechte Entsorgung** von Abfällen und umfangreiche Rücknahme und Recycling von Haushaltsgeräten nach Ende der Lebenszeit.
- Über den **CO₂-Webshop** können Kundinnen und Kunden die Emissionen, welche durch die Nutzung des jeweiligen Geräts verursacht werden, kompensieren. Die Mittel fliessen in das Aufforstungsprojekt «V-Forest».

Langfristiges «Net-Zero-Target 2050» nach Definition von SBTi

V-ZUG verzichtet bewusst auf ein langfristiges Net-Zero-Target 2050 wie von SBTi definiert. Eine Unterscheidung der direkten Emissionen im Scope 1+2 und die grossen Abhängigkeiten im indirekten Scope 3 sind zu berücksichtigen. Entsprechend wäre eine Zielsetzung aus heutiger Sicht nicht glaubwürdig und entspräche nicht den V-ZUG Werten, wie zum Beispiel «Zuverlässigkeit».

Im Scope 1+2 wird V-ZUG aus heutiger Sicht Net-Zero bis 2050 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erreichen (voraussichtlich bereits früher, siehe Zielsetzung 2030). Dies ist mittlerweile auch eine Vorgabe des neuen CO₂-Gesetzes in der Schweiz, welches 2025 in Kraft getreten ist. Kalkulatorisch sind wir bereits seit 2020 Net-Zero CO₂ mit Berücksichtigung der Kompensation durch Removal Zertifikate (siehe oben, V-Forest). Dies trifft zu, wenn die

Definitionen des Weltklimarats (IPCC) angelegt werden (siehe Glossar, NetZero CO₂). Wäre ein Net-Zero-Target 2050 für Scope 1+2 definierbar, wäre V-ZUG sofort bereit, das so zu setzen. SBTi sieht aber nur alle drei Scopes vor.

Im Scope 3 ist V-ZUG engagiert, die laufenden und geplanten Massnahmen, welche eigenständig und unabhängig umgesetzt werden können, voranzutreiben. Dies ist vor allem die Steigerung der Energieeffizienz der Geräte und das Senken des Umweltfussabdrucks durch die eingekauften Materialien. In diesem Zusammenhang werden Lösungen mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gesucht und umgesetzt. Für ein materialintensives Unternehmen wie V-ZUG ist vor allem die Zusammenarbeit mit den Lieferanten im Bereich der Kreislaufwirtschaft massgebend. Zudem verbrauchen Haushaltsgeräte in der Nutzung Strom. Somit ist V-ZUG darauf angewiesen, dass bis 2050 die gesamte Stromproduktion in den bedienten Märkten auf erneuerbaren Strom umgestellt wird. Die Zuversicht, dass dies gelingt, ist gross, aber die Umsetzung liegt nicht in den Händen von V-ZUG. Zum Beispiel hat China als Land sich das Ziel gesetzt, bis 2060 Net-Zero zu sein. Somit würde V-ZUG das Ziel bis 2050 gar nicht erreichen können. Keine Geräte mehr zu verkaufen in diesen Märkten wäre auch nicht zielführend, da dies nur den Markt öffnet für weniger nachhaltige Geräte. Zudem ist es aus heutiger Sicht unrealistisch, dass die Geräte bis 2050 keinen Strom mehr verbrauchen oder den benötigten Strom selbst und erneuerbar produzieren.

Risk Management

Allgemeiner Risikomanagement-Prozess der V-ZUG

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Managementsystems von V-ZUG und dient dazu, Risiken und Chancen zu identifizieren und Massnahmen einzuleiten. Die Gesamtverantwortung für die Ausgestaltung und Funktionsfähigkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses trägt der Verwaltungsrat. Die Risiken durch den Klimawandel sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses und sind als eines der im Risikobericht definierten «Makro-Risiken» dargestellt. Als «**Makro-Risiken**» werden Risiken definiert, die über einen langfristigen Zeithorizont (> 10 Jahre) eine «fundamentale Bedrohung für den Fortbestand der V-ZUG darstellen». Durch diese Einstufung wird deutlich, dass V-ZUG klimabezogenen Risiken eine hohe Dringlichkeit und Tragweite beimisst. Zudem werden «**Business Continuity Risks**» unterschieden, welche einen kurz- bis mittelfristigen Horizont haben (ein bis fünf Jahre).

Im **Risikomanagement-Prozess** der V-ZUG sind verschiedene Teilbereiche und Aufgaben enthalten:

- 1. Risikoidentifikation:** Alle drei Jahre erfolgt eine systematische und detaillierte Risikoidentifikation «bottom-up» auf Basis des vorjährigen Risikoberichts der V-ZUG Gruppe, in den beiden Jahren dazwischen in einer «top-down»-Form. Die Verfolgung von Chancen/Opportunitäten ist ebenfalls Teil des Risikomanagement-Prozesses.
- 2. In der anschliessenden Risikoanalyse** werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Tragweite bewertet, und der Risikofaktor wird errechnet.
- 3. Risikosteuerung:** Für die identifizierten Risiken werden verschiedene Risikostrategien und Massnahmen bestimmt. Die Hauptverantwortung für die Risikosteuerung und Bearbeitung von «Makro-Risiken» tragen in der V-ZUG-Gruppe primär der Verwaltungsrat bzw. das Audit Committee.
- 4. Risikoreporting und -monitoring:** Über die Ergebnisse der abgeschlossenen Identifikations-, Analyse- und Steuerungsprozesse wird jährlich von der Geschäftsleitung im Risikobericht erstattet. Die Einhaltung und Umsetzung der definierten Massnahmen zur Risikosteuerung werden vom jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglied überprüft und von der gesamten Geschäftsleitung zur Kenntnis genommen. Des Weiteren erfolgt ein Statusbericht zu den bereits umgesetzten Massnahmen an das Audit Committee bzw. den Verwaltungsrat.

Spezifischer Risikomanagement-Prozess klimabezogener Risiken

Bei der Identifizierung und Bewertung der klimabezogenen Risiken im Rahmen des TCFD-Berichts gehen wir entsprechend dem allgemeinen (oben beschriebenen) Risikoprozess vor. Die vertiefte Risikoevaluation erfolgte durch das Corporate Sustainability Team in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und internen Fachleuten aus den Bereichen Finance, Umweltmanagement und Legal. In mehreren Workshops wurden die relevanten klimabezogenen Risiken herausgearbeitet, in physische Risiken und Übergangsrisiken eingeteilt und klimabezogene Chancen abgeleitet. Somit ist der TCFD-Bericht eine Vertiefung des bestehenden Risikomanagement-Prozesses und wird in den gleichen Prozess mitaufgenommen, jedoch gesondert publiziert im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

Vorgehen Szenario-Analyse klimabezogener Risiken

V-ZUG führte eine Szenario-Analyse durch, um die Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstrategie unter Eintreten verschiedener Klimaszenarien zu ermitteln. In mehreren Workshops wurden mit Hilfe von internen Fachleuten der involvierten Bereiche die acht identifizierten

Risiken und deren Auswirkungen auf die unternehmerische Strategie analysiert und bewertet. Die dafür verwendeten Klimaszenarien wurden vom Network for Greening the Financial System (NGFS) definiert und von TCFD empfohlen. Für die Szenario-Analyse im Rahmen der TCFD-Berichterstattung wurden die Szenarien «Orderly/Below 2°C» und «Hot Hothouse/Current Policies» betrachtet und die einzelnen identifizierten Risiken in den beiden Szenarien eingeschätzt.

1. Das **«Below 2°C»-Szenario (Orderly)** zeigt eine Zukunftsperspektive auf, bei der politische Klimaschutzmassnahmen in einem globalen Kontext frühzeitig erlassen, sukzessive erhöht und konsequent umgesetzt werden. Als Folge davon kann die globale Klimaerwärmung mit 67% Wahrscheinlichkeit auf unter 2°C bis 2070 beschränkt werden. Physische Risiken sowie Übergangsrisiken sind im Verhältnis niedrig.
2. Das **«Current Policies»-Szenario (Hothouse World)** beschreibt den Fall, dass zu den aktuell verabschiedeten klimapolitischen Massnahmen keine weiteren dazukommen. In diesem Klimaszenario wird entsprechend wissenschaftlichen Berechnungen ein globaler Temperaturanstieg von durchschnittlich 3°C oder mehr bis 2080 angenommen. Die potenziellen physischen Risiken sind in diesem Klimaszenario hoch. Aufgrund der fehlenden (zusätzlichen) klimapolitischen Richtlinien und Massnahmen ist von geringen Übergangsrisiken auszugehen.

Die gesonderte Betrachtung verschiedener Klimaszenarien ermöglicht es, die jeweils erwarteten Auswirkungen auf das Unternehmen zu identifizieren, Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen angesichts eines schneller bzw. langsamer fortschreitenden Klimawandels zu prüfen und wenn nötig punktuell Anpassungen vorzunehmen.

Für jedes Risiko erfolgte für beide Szenarien einzeln eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit und Tragweite der Auswirkungen auf das Unternehmen auf einer Skala von 1 bis 10. Innerhalb der jeweiligen Szenarien wurde ausserdem eine weitere Einschätzung jeweils vor/ohne und nach vollzogenen Massnahmen gemacht, wobei der jeweilige Risikofaktor anschliessend aus der Multiplikation der beiden ermittelten Werte resultiert. Dieses Vorgehen entspricht dem Risikoanalyse-Prozess, mit dem die «Business Continuity Risks» im jährlichen Risikobericht der V-ZUG bewertet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen, deren Auswirkungen, die Massnahmen von V-ZUG sowie die Risikofaktoren der Szenario-Analyse aufgeführt.

Physische Risiken:

Physische Risiken resultieren aus allmählichen Veränderungen der klimatischen Bedingungen und extremen Wetterereignissen.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Akut/chronisch			
Risiko 1: Extreme Wetterbedingungen (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) und chronisch veränderte Wetterbedingungen (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) könnten sich negativ auf unsere Lieferkette auswirken.	Risiko: Der Klimawandel führt insgesamt zu einer höheren globalen Durchschnittstemperatur, was (lokal) extreme Wetterereignisse wie Dürren, Hitzewellen, starke Regenfälle, Überflutungen sowie einen steigenden Meeresspiegel zur Folge haben kann. Gewisse essenzielle Bestandteile der V-ZUG-Produkte (z. B. Elektronik) werden im fernen Ausland produziert, einige davon in Gebieten mit einem erhöhten Risiko für Extremwetterereignisse. Treten diese extremen Wetterbedingungen an relevanten Standorten unserer Lieferkette auf, könnte dies zu regelmässigen Lieferausfällen und fehlenden bzw. teureren Bestandteilen führen, was sich negativ auf die Produktion und unseren Umsatz auswirken würde. Chance: Durch eine frühzeitige Erkennung von potenziellen Problemregionen und entsprechende Anpassung unserer Lieferquellen können die Auswirkungen von Lieferengpässen verringert werden. Ausserdem erfolgt so eine Stärkung der Widerstandsfähigkeit von V-ZUG betreffend zukünftigen, veränderten Liefersituationen. Chance: Die potenzielle (klimabedingte) Verlagerung von Wohngebieten kann zu einer verstärkten globalen Bautätigkeit führen. Für V-ZUG könnte dies eine steigende Nachfrage nach Haushaltsgeräten bedeuten. Chance: Indem V-ZUG das Portfolio / Product-Offering den Klimaveränderungen anpasst (z. B. Herstellung von Klimageräten etc.), könnte die Nachfrage nach V-ZUG Geräten auch zukünftig gesichert werden.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Lieferkette überdenken bzw. widerstandsfähiger machen: - Verstärkter Fokus auf Produktion in der Schweiz - Verkürzung der Lieferketten - Zweite/dritte Lieferquelle, vermehrte Lagerhaltung (vgl. mit jüngster Lieferkettensituation bedingt durch geopolitische Herausforderungen und COVID/Post-COVID-Effekte) - Aktiv einen Beitrag leisten, um die Klimaerwärmung möglichst auf 1.5°C zu beschränken (vgl. Pariser Klimaabkommen) mittels: - Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und regelmässige Überprüfung und Anpassung - Reduktion der Scope-1-, -2-Emissionen um 80 % bis 2030, Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030 - Förderung sowie Ausbau der Kreislaufwirtschaft Geräterücknahme, Rückbau, Wiederverwendung von Bestandteilen etc. ermöglichen es uns, unabhängiger von Lieferkettenveränderungen zu werden	Szenario 1.5–2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 12 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 64 Nach Massnahmen: 8

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 2: Extreme Wetterbedingungen (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden auswirken.	Risiko: Wenn Arbeitnehmende aufgrund länger andauernder Hitze (oder anderer extremer Wetterereignisse) weniger produktiv sind oder vermehrt aus gesundheitlichen Gründen ausfallen, reduziert dies potenziell unsere erzielbare Profitabilität (Präsentismus, psychisch mehr belastet). Ausserdem muss V-ZUG mit höheren Adaptionskosten (z. B. für Kühlung, Kosten für krankheitsbedingte Ausfälle etc.) sowie höheren Versicherungskosten für Assets und Personal rechnen, was die allgemeinen Herstellungskosten erhöhen kann. Chance: Als Unternehmen, das grossen Wert auf Nachhaltigkeit und zukunftsorientierte Transformation legt, könnte V-ZUG als Arbeitgeberin zunehmend attraktiver für potenzielle Arbeitnehmende werden.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: • Zielbild: «Gesunde und engagierte Mitarbeitende» mit klar definierten Unterzielen, insbesondere: • Die langfristige Gesundheit der Mitarbeitenden als ein Fokus (Ziel: Stabilisieren der Absenzenquote bis 2025, langfristig senken) • Arbeitssicherheit (Ziel: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%) • Arealtransformation am Hauptsitz in Zug und Neubau Kühltischfabrik Sulgen: Neue Gebäude mit Kühlsystemen fördern die Gesundheit und Produktivität der Arbeitnehmenden	Szenario 1.5– 2°C: Vor/ohne Massnahmen: 24 Nach Massnahmen: 6 Szenario 3°C: Vor/ohne Massnahmen: 64 Nach Massnahmen: 25

Übergangsrisiken:

Übergangsrisiken entstehen schrittweise im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, z.B. durch erhöhte Kosten für Emissionen, verpflichtendes Reporting, Neupreisbildungen etc.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Aspiration / Reputation			
Risiko 3: V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt und keine Rechenschaft ablegt.	Risiko: Es fehlt eine klare Kommunikation der bereits vollzogenen Klimaschutzmassnahmen und entsprechend werden der Marke V-ZUG fehlende Bemühungen zur Reduktion ihres Kohlenstoff-Fussabdrucks unterstellt. Diese Kritik, dass V-ZUG keine unternehmensbezogenen Klimaschutzmassnahmen umsetzt, könnte potenziell einen Reputationsschaden, weniger Geschäft sowie einen Wechsel der Verbrauchenden zu anderen Marken bedingen. Chance: Durch Fokus auf eine transparente und stringente Kommunikation der bereits umgesetzten bzw. geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -ziele kann V-ZUG als Unternehmen Rechenschaft ablegen und sich von anderen Unternehmen positiv abheben.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Verstärkte externe Kommunikation der bereits vollzogenen und geplanten Klimaschutzmassnahmen - Dabei insbesondere die zentrale Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie, Produktion und Entwicklung hervorheben - Kommunikation der Nachhaltigkeitsziele, Reduktionsziele, Scope 1, 2, 3 (Ansatz: verhindern, reduzieren, kompensieren) - Eine verstärkte und einheitliche Dokumentation aller unternehmensbezogenen Nachhaltigkeitsbemühungen von V-ZUG, um die transparente Kommunikation nach aussen zu vereinfachen - Schrittweise Ausweitung der Nachhaltigkeitskommunikation auf bisher ungenutzte Kanäle (z. B. Social Media, Intranet, Apps, Mitarbeiteronboarding, Bedienungsanleitungen, Website etc.) - Regelmässige Überprüfung der kommunizierten Informationen auf Übereinstimmung und Vollständigkeit mit den tatsächlich umgesetzten/geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -zielen	Szenario 1.5–2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 25 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 49 Nach Massnahmen: 9

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 4: Unser Kommunikationsansatz zum Klimaschutz ist übertrieben und wird als «Greenwashing» wahrgenommen.	Risiko: Die Kritik / öffentliche Wahrnehmung, dass V-ZUG viel mit Klimaschutz wirbt, aber keine echten Massnahmen umsetzt, kann in der Folge zu einem schlechteren Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln. Die Gefahr besteht, dass V-ZUG von privaten Klägerinnen und Klägern zur Rechenschaft gezogen wird. Chance: Die weiterhin konsequente Umsetzung der laufenden sowie geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen kann als Chance ergriffen werden, um attraktiver auf Kundinnen und Kunden zu wirken und sich von Konkurrenzunternehmen zu differenzieren.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: • Transparente, seriöse und wahrheitsgetreue Kommunikation von Projekten und Erfolgen (Vermeiden von Überzeichnung, Transparenz führt zur Vergleichbarkeit von Unternehmen und erhöht das Vertrauen) • Transparenz durch jährliche Berichterstattung über Scope 1, 2 und 3 im Nachhaltigkeitsbericht gemäss den globalen Standards (GRI, GHG-Protocol). • Orientierung und Ausrichtung an Empfehlung und Vorgaben von z. B. SBTi, CDP etc. • Monitoring des regulatorischen Umfelds (z. B. EU Green Claim Directive) • Externe Validierung der Scope-1- und -2-Emissionen und Kompensationsmassnahmen zur Erreichung der CO₂-Neutralität an den Produktionsstandorten durch Swiss Climate • Priorisierung einer deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation der klimaschutzbezogenen Massnahmen, die V-ZUG gegenwärtig und künftig umsetzt. • Herangehensweise und Bedeutung der Ziele/Massnahmen klar darstellen und erklären (z. B. Kompensation mit «V-Forest» etc.)	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 63 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 80 Nach Massnahmen: 9

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 5: Wir haben ambitionierte Klimaziele gesetzt und Massnahmen ergriffen, können diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele. Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch unmögliche Umsetzung denkbar.	Risiko: Die Kritik, dass wir zwar klimabezogene Ziele gesetzt und Massnahmen ergriffen haben, diese jedoch nicht umsetzen konnten, hat Konsequenzen. Dies kann zu einem schlechten Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln. Chance: Indem die zielgerichtete Umsetzung von klimabezogenen Massnahmen weiterhin als Priorität und wichtiger Orientierungspunkt in der Unternehmensstrategie verankert ist, kann mit einem Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern gerechnet werde.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Die klare Zielvorgabe zur Reduktion der Emissionen in Scope 1, 2 und 3 stellt ein zielführendes Vorgehen sicher. Die jährliche Berichterstattung im Nachhaltigkeitsbericht (ab 2023 als Teil des Jahresberichts) ermöglicht eine Überprüfung des Fortschritts: - Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um 80 % bis 2030 - Reduktion der Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030 - Freiwilliger, interner CO₂-Fonds ermöglicht ökologisch sinnvolle Investitionen (z. B. E-LKW zur Senkung der CO₂-Emissionen) - Regelmässige Überprüfung/Kontrolle der Klimaschutzmassnahmen und gesetzten Nachhaltigkeitsziele auf Aktualität und Umsetzbarkeit. Entsprechend sind Anpassungen vorzunehmen, um die Umsetzbarkeit möglichst zu erhalten/erreichen - Priorisierung einer deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation der klimaschutzbezogenen Massnahmen	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 30 Nach Massnahmen: 2 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 42 Nach Massnahmen: 6
Regulatory/ Statutory			
Risiko 6: Es werden strengere Vorschriften für das Ökodesign (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.	Risiko: Neue bzw. weitere Ökodesign-Richtlinien könnten erlassen werden für folgende Bereiche: Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit der Geräte, Materialauswirkungen, Rücknahme- oder Recyclingpflichten, Materialdeklarationen und der Anteil an Recyclingmaterial. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien führt zu höheren Kosten in der Produktentwicklung. Chance: Die stetig steigende Investition in die Entwicklung und Produktion von immer energieeffizienteren Geräten ermöglicht ein gutes Product-Offering und die Einhaltung von Ökodesign-Richtlinien ohne schlagartige Kostenerhöhungen.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Regelmässige Überprüfung, welche neuen/verschärften Ökodesign-Richtlinien möglicherweise in naher Zukunft erlassen werden und uns betreffen. - Der Fokus liegt bereits – unabhängig vom Inkrafttreten neuer Vorschriften – auf der Entwicklung von nachhaltigen Produkten: - Verfolgen einer konsequenten Investitionsstrategie, die zukunfts-fähige Innovationen und Effizienzgewinne ermöglicht - Mittels Innovationen und gezielter «Guiding Principles» (Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit bei der Produktentwicklung etc.). - Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 2022 im Verhältnis zum Nettoumsatz ca. 10 %. Mittels dieser Investitionen in Innovation sind wir bei strengeren Ökodesign-Richtlinien gut aufgestellt.	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 48 Nach Massnahmen: 32 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 72 Nach Massnahmen: 54

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
Risiko 7: Eine CO₂-Abgabe für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas, mögliche Ausweitung)	Risiko: Aufgrund höherer oder ausgeweiteter CO ₂ -Steuern könnten Mehrkosten auf Unternehmensebene entstehen. Eine Einführung/Erhöhung von CO ₂ -Steuern würde ausserdem grossflächig zu steigenden Konsumpreisen führen und damit zusammenhängend das zur Verfügung stehende Budget der (künftigen) Kundschaft beschränken. Chance: V-ZUG wird möglicherweise als Pionier wahrgenommen (freiwillige interne CO ₂ -Steuer seit 2018), was sich positiv auf die Reputation und ein Mehrgeschäft auswirkt.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Laufende Überwachung kommender ESG-Regulierungen und Vorgaben - Entsprechende Anpassung der Unternehmensstrategie - Freiwillige Interne CO₂-Abgabe eingeführt seit 2018 (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen) (Preis: CHF 120/t CO₂). - Somit ist die ein Teil der möglichen Steuer bereits heute in der Budget- und Finanzplanung abgebildet.	Szenario 1.5– 2 °C: Vor/ohne Massnahmen: 42 Nach Massnahmen: 28 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 64 Nach Massnahmen: 48
Market:			
Risiko 8: Veränderung des Konsumverhaltens aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten	Risiko: Als Folge könnte die Kaufkraft der Kundschaft sinken, oder es könnten eher weniger, günstigere oder kleinere Produkte gekauft werden, was zu einem Absatzeinbruch führen würde. Mögliche Stigmatisierung und dadurch Meidung von Produktkategorien (z. B. Wäschetrockner, Weinkühler etc.). Chance: Die «Shared Economy»- oder «Product as a Service»-Modelle sowie «Second Life» / «Refurbishment» könnten für Verbrauchende, die sich kein eigenes Gerät kaufen wollen oder leisten können, als eine Alternative wahrgenommen werden. Als Anbieterin von solchen Geschäftsmodellen kann V-ZUG einen Vorteil auf dem Markt erwarten. Chance: Bei einer Erhöhung der Energiepreise kann ein (Wettbewerbs-)Vorteil von Haushaltsgeräten mit nachhaltigen Features gegenüber weniger energieeffizienten Geräten erwartet werden.	Risiko minimieren und Chancen nutzen: - Durch regelmässige Überprüfung kann sichergestellt werden, ob das V-ZUG Product Offering mit den Kundeninteressen der Zielgruppen übereinstimmt. Anschliessend allenfalls langfristig orientierte Anpassungen vornehmen. - Frühzeitige Förderung und Weiterentwicklung neuer Geschäftsmodelle wie «Shared Economy», «Product as a Service» und «Second Life». - Das Verfolgen einer konsequenten Investitionsstrategie ermöglicht zukunftsfähige Innovationen und Effizienzgewinne.	Szenario 1.5°C – 2°C: Vor/ohne Massnahmen: 16 Nach Massnahmen: 4 Szenario 3 °C: Vor/ohne Massnahmen: 35 Nach Massnahmen: 10

Übersicht über klimabezogene Risiken, Chancen, die Auswirkungen für V-ZUG, Massnahmen sowie die Ergebnisse der Szenario-Analyse

Implikationen:

Das höchste Risikopotenzial im Szenario 1.5–2°C ohne vollzogene Massnahmen sieht V-ZUG insbesondere bei den Übergangsrisiken «Greenwashing», «strengere Ökodesign-Vorschriften» und «Ausweitung der CO₂-Steuer». Im Szenario 3°C ohne Massnahmen werden ausserdem Lieferschwierigkeiten aufgrund «extremer Wetterbedingungen» und «gesundheitsbedingte Produktivitätseinbussen» von Mitarbeitenden als hohe Risiken eingeschätzt. Jedoch zeigte sich deutlich, dass sich die Auswirkungen aller Risiken durch die aktuellen und geplanten unternehmensinternen Massnahmen deutlich reduzieren lassen: Im Szenario 1.5–2°C wird erwartet, dass mit Hilfe der V-ZUG-Massnahmen die Risiken «Ökodesign-Vorschriften» und «CO₂-Steuern» auf ein moderates und alle weiteren Risiken auf ein geringes Niveau gesenkt werden können. Auch im Szenario 3°C wird davon ausgegangen, dass durch gezielte Massnahmen eine klare, wenn auch geringere Reduktion der Risikohöhe erzielt werden kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich zukünftiger klimatischer Veränderungen und fehlender früherer Erfahrungen ist eine skalierte Einschätzung des Auswirkungsausmasses möglich, jedoch keine sinnvolle Quantifizierung der erwarteten finanziellen Effekte.

Die benötigte Investition für die Risikominimierung und Chancennutzung wird entweder im bestehenden Budget realisiert (z. B. Effizienzsteigerung der Geräte, bestehendes Entwicklungsbudget und richtiger Fokus) oder über den CO₂-Fonds mitfinanziert (z. B. Dekarbonisierung der LKW-Flotte, Wasserstoffproduktion etc.).

Metrics und Targets

Die definierten Ziele, der Status der Zielerreichung sowie die Emissionen können dem Zielbild «Umwelt- und Klimaschutz» sowie dem Anhang unter «Ziele und Status» und dem GRI-Index entnommen werden.

Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)

Angaben über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr), gestützt auf Art. 964j ff. OR

Mit unserem langjährigen Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Beschaffung begrüssen wir das neue Lieferkettengesetz der Schweiz (VSoTr), welches eine Sorgfaltspflicht und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit verlangt.

In Bezug auf die VSoTr stellen wir folgende erweiterte Informationen zur Verfügung:

Betreffend Konfliktmaterialien

Die V-ZUG Gruppe bezieht keine Mineralien und Metalle in der vorgegebenen Charakteristik, welche gemäss VSoTr berichterstattungspflichtig wären. Dies wird durch die Einkaufsabteilung jährlich anhand der im Anhang zur VSoTr ausgewiesenen Zolltarifnummern der spezifischen Materialien kontrolliert.

Somit unterliegen wir gemäss dem Schweizer Obligationenrecht (OR) diesbezüglich keiner Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht.

Zudem sind unsere Lieferanten über den Verhaltenskodex für Lieferanten und die Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» dazu angehalten, uns zu diesem Thema relevante Informationen offenzulegen.

Betreffend Kinderarbeit

Sorgfaltspflichten betreffend Menschenrechte und insbesondere Kinderarbeit sind bei V-ZUG seit jeher ein Teil des Lieferantenmanagements. Der Managementansatz umfasst einen Verhaltenskodex für Lieferanten (inkl. Meldestelle), der einen integralen Bestandteil der Lieferantenverträge bildet. Zudem unterziehen wir unsere Lieferanten einer Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» und führen regelmässig Lieferantenaudits vor Ort durch, welche entweder durch Mitarbeitende der V-ZUG oder durch Partnerfirmen vorgenommen werden. Eine detaillierte Beschreibung ist dem Zielbild «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» zu entnehmen, inkl. Kennzahlen und Zielen betreffend Audits.

Die Risikoprüfung anhand des «UNICEF children's right in the workplace index» haben wir vollzogen, mit folgenden Resultaten:

Wir haben keine Lieferanten bzw. beziehen keine Materialien/Baugruppen (gemäss der Auskunft von Lieferanten im Ursprungsland) aus kritischen Ländern (Klassifizierung: «Heightened»). 76 % der Ausgaben in Materialien/Baugruppen tätigen wir in Ländern, die eine bloss geringe Risikoexponierung für Kinderarbeit haben (Klassifizierung: «Basic»). Die restlichen 24 % der Ausgaben tätigen wir in Ländern mit erhöhtem Risiko für Kinderarbeit (Klassifizierung: «Enhanced»). Diese Risikoprüfung aktualisieren wir jährlich anhand unserer Einkaufsvolumen und Importdaten.

Die Prüfungen, die im Rahmen der regelmässigen Audits vor Ort (Anhang Supplier-Audit-Fragebogen) und der Selbstdeklaration (durch die Plattform «IntegrityNext») vorgenommen wurden, haben keinen Anlass zu Verdacht auf Kinderarbeit ergeben. Zudem wurden uns in der Berichtsperiode keine Meldungen via Meldestelle zugetragen (Integraler Bestandteil des Verhaltenskodex für Lieferanten, Absatz 6: Meldestelle).

Ziele und Status

Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen												
Effizienz																
Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5 % steigern	2021; 2030	Flotteneffizienz Energie (in KWh/Jahr): <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Alle Geräte</td><td>231</td><td>229</td><td>219</td><td>207</td><td>202</td></tr></table>		2021	2022	2023	2024	2025	Alle Geräte	231	229	219	207	202	Energie: erreicht (seit 2023)	Flotteneffizienz: alle verkauften Geräte, multipliziert mit dem jeweiligen Jahres-, Wasser- und Energieverbrauch (nach Energy-Label und, wo nicht vorhanden, über eigene Kalkulation), dividiert durch Anzahl Geräte.
	2021	2022	2023	2024	2025											
Alle Geräte	231	229	219	207	202											
Aktualisiert 2025: Energie: Steigerung um 15 %		Neu eingeführte Geräte (Wäschetrockner, Kühlschränke) mit verbesserter Energieeffizienz und Mix-Verschiebung in anderen Kategorien führten wiederum zur gesteigerter Flotteneffizienz in Energie bei. Gegenüber Vorjahr ist die Effizienz um 2.42 % gestiegen. Kumuliert gegenüber Basisjahr um 12.55 %. Aus diesem Grund wird das Ziel für Energie erneut erhöht auf 15% gegenüber Basisjahr 2021. Flotteneffizienz Wasser in l/Jahr <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Alle Geräte</td><td>6 830</td><td>6 477</td><td>6 836</td><td>7 025</td><td>7 108</td></tr></table> Die Kennzahl Wassereffizienz ist wenig aussagekräftig, da die drei relevanten Kategorien einen sehr unterschiedlichen Jahresverbrauch haben: (WA Unimatic, ca. 37 000l, WA Adora, ca. 9 000l, GS Adora, ca. 2 700l). Somit variiert/fluktuiert der Durchschnittswert je nach verkauftem Sortimentsmix. Ab 2025 werden die Produkte entsprechend einzeln aufgeführt.		2021	2022	2023	2024	2025	Alle Geräte	6 830	6 477	6 836	7 025	7 108	Wasser: auf Kurs	Die Kennzahl ist ein rechnerisches Durchschnittsgerät der V-ZUG, über alle Produktkategorien hinweg.
	2021	2022	2023	2024	2025											
Alle Geräte	6 830	6 477	6 836	7 025	7 108											

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen																								
Flotteneffizienz Wasser in l/Jahr <table><tr><th>Produkt</th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Geschirrspüler</td><td>2 645</td><td>2 640</td><td>2 648</td><td>2 660</td><td>2 671</td></tr><tr><td>Waschmaschine EFH</td><td>9 688</td><td>9 634</td><td>9 557</td><td>9 538</td><td>9 600</td></tr><tr><td>Waschmaschine MFH</td><td>38 046</td><td>37 329</td><td>37 125</td><td>37 116</td><td>37 125</td></tr></table> Fortschritte in der Wassereffizienz sind technisch umsetzbar, sobald neue Plattformen entwickelt werden und gezielt darauf Einfluss genommen werden kann. In allen drei Kategorien ist das in Vorbereitung, darum sind die Veränderungen bis jetzt marginal (nur durch Mixverschiebungen im Verkauf herbeigeführt). Bis 2030 ist ein signifikanter Fortschritt geplant und eine Steigerung der Effizienz um 5 % wird erwartet.					Produkt	2021	2022	2023	2024	2025	Geschirrspüler	2 645	2 640	2 648	2 660	2 671	Waschmaschine EFH	9 688	9 634	9 557	9 538	9 600	Waschmaschine MFH	38 046	37 329	37 125	37 116	37 125
Produkt	2021	2022	2023	2024	2025																							
Geschirrspüler	2 645	2 640	2 648	2 660	2 671																							
Waschmaschine EFH	9 688	9 634	9 557	9 538	9 600																							
Waschmaschine MFH	38 046	37 329	37 125	37 116	37 125																							
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal)	Jährlich	Waschmaschinen: Energie: 4. / Wasser: 11. Wäschetrockner: Energie: 1. Backöfen: Energie: 3. Steamer: Energie: 1. Geschirrspüler: Energie: 1. / Wasser: 1. Kühl-Gefrier-Kombis: Energie: 5. Kühlschränke mit Gefrierfach: 3. Dunstabzüge Durchschnitt Insel/Downdraft/Flachschirm: Energie: 8. In 6 von 10 Kategorien in den Top 3: 60 % Zielerreichung. Es sind diverse Projekte am Laufen oder aufgesetzt, welche die Effizienz in den Kategorien Dunstabzüge, Waschmaschinen und Kühlschränke zukünftig verbessern werden.	Nicht erreicht	Erhebung aus Vergleichsportal TopTen.ch – Stand: Dezember 2025																								
Alle unsere aktuellen vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen/Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025 (neu 2030)	Aktuelle Funktionen im Jahr 2025 (Auswahl, nicht abschliessend): - EcoManagement: Anzeige von Verbrauchsdaten, vorausschauend und reale Werte (mehrere Kategorien) – neu auch mit Listenansicht in der V-ZUG Home App - OptiDos Waschmaschinen: optimierte und sparsame Dosierung von Waschmittel - OptiTime: Wenn Zeit keine Rolle spielt – lange Programmlaufzeit mit maximaler Energie- und Wassereffizienz - Durchführung umfangreicher Stromsparkampagne via V-ZUG Home App - Funktionen zur ökologischen Nutzung vorhanden – ausbaufähig mit Fokus auf Digitalisierung Der Ausbau von Funktionen wurde in den letzten Jahren erfolgreich vorangetrieben und umgesetzt. Wir sehen weiteres Potenzial, welches in den nächsten Jahren erschlossen werden soll. Aus dem Grund bleibt das Ziel bestehen, wird bis 2030 weitergeführt und jährlich Bilanz gezogen. Zudem ist es wichtig die Vernetzungsrate zu erhöhen, um mehr Nutzende mit den Funktionen zu erreichen. Aktueller Stand 2025: 10 %	Auf Kurs	Quantifizierung nicht möglich – Aussage erfolgt bis auf Weiteres qualitativ																								

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen
Kreislauffähigkeit				
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	Methode im Unternehmen etabliert, zusätzliche Ressourcen aufgebaut in der Entwicklung (Sustainability Expert Engineering). 11 von 11 Kategorien erstellt Ziel erreicht und übertroffen. Insgesamt 32 LCAs erstellt (mehrere Geräte pro Kategorie). Basis für die Produktentwicklung und neu auch für die Scope-3-Erhebung in der Kategorie «Eingekaufte Güter und Dienstleistungen». Aufgenommen in Standardprozess. Daten werden bei Sortimentsveränderungen laufend aktualisiert. Daten werden seit dem Jahr 2025 auf der Webseite von V-ZUG publiziert.	Erreicht (seit 2023)	Anzahl Geräte (Referenzgerät) pro Kategorie Total Kategorien: 11 Steamer, Backöfen, Schubladen, Mikrowellen, Coffee-Center, Kochfelder, Dunstabzüge, Geschirrspüler, Kühlgeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner)
Wir erreichen 90 % Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025 (neu 2030)	Methode theoretisch entwickelt und mit Recyclingunternehmen validiert (Waschmaschinen und Kühlschränke). Status quo über alle Kategorien hinweg mit LCA-Erhebung 2023 durchgeführt; Verwertungsquote liegt zwischen 77 % (Kochfeld) und 97 % (Kühlschrank). Die detaillierten Informationen sind pro Kategorie in den PSR (Product Sustainability Reports) auf der Webseite von V-ZUG publiziert. Hintergrund: Die Quote ist abhängig von der Recyclingmethode. Je mehr Kreislaufwirtschaft wir einführen (z. B. Implementierung einer Demontagestrasse anstelle von mechanischem Schreddern), desto höher wird die Quote. Die Entwicklung neuer Dunstabzüge wurde im Jahr 2025 nahezu abgeschlossen (Markteinführung 2026). Die Verwertungsquote ist je nach Modell bei bis zu 92 %, bei Modellen mit Glas bei 87 %. Würde das Glas rückgeführt werden, wäre auch dieses Modell über 90 % (in aktueller Recyclingmethode nicht vorgesehen). Zudem arbeiten erste Grossprojekte mit der Methode. Das Zieljahr wurde mit den übrigen Nachhaltigkeitszielen auf 2030 harmonisiert, da es in allen projektbezogenen Pflichtenheften einheitlich verankert ist. Die ursprüngliche Festlegung auf 2025 beruhte auf erwarteten Erkenntnisgewinnen, insbesondere zu Recycling und Kreislaufwirtschaft. Diese haben sich bestätigt; zugleich behalten die definierten Zielsetzungen ihre Relevanz und werden bis 2030 weiterverfolgt. Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.	Erreicht	Recyclingquote/Verwertungsquote pro Produkt (Ankerprodukt)

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen
Wir senken die Umweltbelastungspunkte (UBP) um 5 %	Entwicklungsprojekte; 2030	Dunstabzugsprojekt 2025 abgeschlossen, Ziel erreicht: UBP EoL gesenkt um -25 %. Neues Modell hat zwar grösseren Fussabdruck in den Materialien (Betrachtung: montiert, vor allem Isolation, +7 % UBP), die UBPs sinken aber durch den reduzierten Energieverbrauch in der Nutzung substanziell (Betrachtung: End-of-Life, EoL). Weiteres Grossprojekt arbeitet mit der Methode, erste Projektion beim Meilenstein 30 (Abschluss Konzeptphase) ist vielversprechend. Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.	Erreicht	Bei Neuentwicklung von Produkten gegenüber Vorgängermodell
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipien	Entwicklungsprojekte; 2030	Methode erarbeitet und eingeführt, bei erstem Grossprojekt in Anwendung; in Meilensteinbetrachtung integriert. Noch kein abgeschlossenes Projekt, welches von Anfang an mit der Methode gearbeitet hat. Kernelement: «Design to Circularity»-Guidelines Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.	Auf Kurs	Anwendung von Prinzipien, Erfolg messbar über gesenkte UBP mittels Ökobilanz

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
Arbeitssicherheit: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%	Jährlich	Arbeitsunfälle <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>89</td><td>88</td><td>75</td><td>91</td><td>86</td></tr> </table> 5 Betriebsunfälle weniger als 2024 – Abnahme gegenüber Vorjahr um 5.5%. Im Berichtsjahr ereigneten sich bei V-ZUG 86 Berufsunfälle (Vorjahr 91). Diese generierten global rund 9 044 Ausfallstunden (Vorjahr 9523) und machten damit 0.30 % der Sollstunden aus (2024: 0.32 %). Entsprechend ist auch der LTIR auf einen Wert von 9.6 gesunken (Vorjahr 11.4). V-ZUG setzte gezielte Massnahmen um und schärfte das firmenweite Bewusstsein für Gefahren am Arbeitsplatz und für korrekte Verhaltensweisen. Sensibilisierungsmassnahmen: 2021: Stolpern & Stürzen, 2022: Schnittwunden, 2023: Heben & Tragen, 2024: Stromschläge, 2025: Sicherheitskultur. Zudem monatliche Schulung für alle neuen Mitarbeitenden in Arbeitssicherheit. Einführung KoPAS (Kontaktpersonen Arbeitssicherheit).	2021	2022	2023	2024	2025	89	88	75	91	86	Erreicht	Anzahl Berufsunfälle (Bagatell- und ordentliche Unfälle)
2021	2022	2023	2024	2025										
89	88	75	91	86										
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025 Neue Periode: 2026; 2030	Absenzquoten in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>3.80</td><td>4.42</td><td>4.02</td><td>4.31</td><td>3.98</td></tr> </table> Die Ausfallstundenquote betrug 2025 insgesamt 3.98 % (bezogen auf die Sollstunden) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.33 Prozentpunkte gesunken. Krankheiten sind mit 79.07 % die häufigste Ursache für Abwesenheiten, nahmen aber im Berichtsjahr um 1.65 Prozentpunkte ab. Die Ausfallstunden der Berufsunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 0.02 Prozentpunkte gesunken, wie auch die Anzahl der Berufsunfälle. In den vergangenen Jahren konnte die Absenzquote – trotz eines vorübergehenden Anstiegs – insgesamt stabilisiert werden. Damit ist die erste Fünfjahresperiode abgeschlossen. Das Thema bleibt für V ZUG weiterhin von hoher Bedeutung und bietet noch Potenzial für eine langfristige Reduktion. Aus diesem Grund wird eine weitere Fünfjahresperiode mit unveränderter Zielsetzung angeschlossen. Angebote der internen Gesundheitsförderung: Arbeit mit Privatem vereinbaren; ausgewogen ernähren; Baby und Arbeit unter einen Hut bringen; flexibel arbeiten; ergonomisch arbeiten; Freizeit unfallfrei geniessen; gesund werden; Hilfe annehmen; im Leben balancieren; mir Gutes tun; Psyche thematisieren.	2021	2022	2023	2024	2025	3.80	4.42	4.02	4.31	3.98	Auf Kurs	Ausfallstundenquote, in % der Sollstunden
2021	2022	2023	2024	2025										
3.80	4.42	4.02	4.31	3.98										

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025					Status	Kennzahlen
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65 % der Lohnsumme	Jährlich	Investitionen in %					Erreicht	Investition, in % der AHV-Lohnsumme
		2021	2022	2023	2024	2025		
		0.67	0.67	0.62	0.65	0.84		
		(CHF 899 000)	(CHF 925 000)	(CHF 857 000)	(CHF 880 000)	(CHF 1 190 000)		
Angebot der «VZUGacademy»: interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen. Im Jahr 2025 gab es Sondereffekte durch erhöhten Schulungsbedarf zu agilen Arbeitsmethoden, vielen Neueinstellungen im Bereich Service und Intensivierung bei Deutschkursen für fremdsprachige Mitarbeitende.								

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Gesunde und engagierte Mitarbeitende

Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen															
Investition Berufsbildung: 1.35 % der Lohnsumme	Jährlich	Investitionen in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>1.46</td><td>1.37</td><td>1.39</td><td>1.36</td><td>1.39</td></tr> <tr> <td>(CHF 1 965 000)</td><td>(CHF 1 900 000)</td><td>(CHF 1 937 000)</td><td>(CHF 1 848 000)</td><td>(CHF 1 988 000)</td></tr> </table> Angebote Berufe: Automatiker:in, Automatikmonteur:in, Informatiker:in, Mediamatiker:in; Kaufmann/-frau, Koch/Köchin, Konstrukteur:in, Logistiker:in, Polymechaniker:in, Produktionsmechaniker:in, Strassentransportfachperson Total über 90 Lehrstellen in über 10 Lehrberufen	2021	2022	2023	2024	2025	1.46	1.37	1.39	1.36	1.39	(CHF 1 965 000)	(CHF 1 900 000)	(CHF 1 937 000)	(CHF 1 848 000)	(CHF 1 988 000)	Erreicht	Investition in % der AHV-Lohnsumme
2021	2022	2023	2024	2025															
1.46	1.37	1.39	1.36	1.39															
(CHF 1 965 000)	(CHF 1 900 000)	(CHF 1 937 000)	(CHF 1 848 000)	(CHF 1 988 000)															
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2030			HR-Kennzahlen															
1) Im Leadership-Team inkl. VR auf > 25 %		1) Leadership-Team in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>23.6</td><td>20.0</td><td>20.8</td><td>21.5</td><td>26.8</td></tr> </table>	2021	2022	2023	2024	2025	23.6	20.0	20.8	21.5	26.8	1) Erreicht						
2021	2022	2023	2024	2025															
23.6	20.0	20.8	21.5	26.8															
2) bei den Führungskräften anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Führungsfunktionen (personelle Führung) in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>20.8</td><td>22.4</td><td>20.6</td><td>20.7</td><td>21.4</td></tr> </table>	2021	2022	2023	2024	2025	20.8	22.4	20.6	20.7	21.4	2) Auf Kurs						
2021	2022	2023	2024	2025															
20.8	22.4	20.6	20.7	21.4															
3) sowie den Frauenanteil generell in der Gesamtunternehmung		3) Gesamtunternehmung in %: <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>23.2</td><td>24.4</td><td>23.6</td><td>24.2</td><td>24.8</td></tr> </table> Trotz intensiver Bemühungen ist es eine Herausforderung, den Frauenanteil kurzfristig zu steigern. 2023 haben wir uns deshalb entschieden, am ambitionierten Ziel festzuhalten, das Zieljahr jedoch von 2025 auf 2030 zu ändern. Erfreulicherweise verzeichnete V-ZUG für das Jahr 2025 auf allen drei Mitarbeitenden-Stufen eine erfreuliche Entwicklung. Der Begriff Management-Team (Personal-, Fach- und Projektführung) wurde im Berichtsjahr abgeschafft. Die neue Bezeichnung Führungsfunktion bezieht sich auf rein personelle Führung. Somit sind die Angaben beim Ziel 2) nicht eins zu eins vergleichbar mit den Vorjahren. Massnahmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Teilzeitmodelle, Jahresarbeitszeit, flexible Arbeitsmodelle, Smart Work, Homeoffice, Rekrutierungsleitfaden Diversität, neutrale Bekanntmachung von Berufen am Zukunftstag, Partnerschaft mit Advance	2021	2022	2023	2024	2025	23.2	24.4	23.6	24.2	24.8	3) Auf Kurs						
2021	2022	2023	2024	2025															
23.2	24.4	23.6	24.2	24.8															

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit	Erhebung alle 2-3 Jahre	MA-Umfrage 2018: 74 Punkte MA-Umfrage 2021: 79 Punkte MA-Umfrage 2023: 79 Punkte MA-Umfrage 2025: Gerechtigkeit 86 P. / Engagement 77 P. Die Umfrage 2025 wurde mit einem neuen Anbieter (Great Place to Work) durchge- führt. Dadurch hat sich der Indikator für Inklusion geändert und die Werte sind nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Neu fokussieren wir auf die Indikatoren «Gerechtig- keit» und «Engagement». Beim vorherigen Anbieter war es der Indikator «Zielorientiertes Verhalten» mit einem Zielwert Benchmark Schweiz von 80 Punkten. Umfang: Die Umfrage 2018 innerhalb der V-ZUG AG (entspricht ca. 80 % der Mitarbeitenden), alle folgenden Umfragen gruppenweit (100 % der Mitarbeitenden). Die Umfrage wird alle 2 Jahre durchgeführt.	Auf Kurs	Mitarbeitendenumfrage: Gemessen an Indikatoren: «Gerechtigkeit» (Benchmark 91 Punkte) und «Engagement» (Benchmark 82)

Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
CO ₂ -Emissionen														
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO ₂ -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Verbleibende Emissionen im Berichtsjahr 2025, werden wiederum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar mit hochwertiger Aufforstung im «V-Forest» kompensiert («Removal»-Zertifikate). Details: siehe TCFD-Bericht .	Erreicht (seit 2020)	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol (marktbasiert)										
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 %. (langfristige Ambition: 100 %)	2020; 2030	Emissionen in t CO₂ <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>4 410</td><td>3 774</td><td>3 809</td><td>3 642</td><td>2 706</td></tr> </table> Dank fortschreitender Transformation am Standort Zug und der schrittweisen Dekarbonisierung in der Fahrzeugflotte sind die Emissionen im Berichtsjahr um 25,7 % gesunken. Kumuliert gegenüber Basisjahr 2020 ist V-ZUG auf Kurs (- 40 %) Angaben marktbasiert, Details: siehe GRI Index Durch die Wärmepumpe in der neuen Kühlschrankfabrik in Sulgen eliminiert V-ZUG die Emissionen durch Heizöl am alten Standort (Arbon) vollständig. Die Expansion des Multi Energy Hub (MEH) am Standort Zug schreitet voran und sämtliche neuen Gebäude sind nun angeschlossen. Die letzten bestehenden Gebäude werden nicht mehr angeschlossen, sondern bis 2030 durch neue Gebäude inkl. MEH-Anschluss ersetzt. Die schrittweise Dekarbonisierung der eigenen Fahrzeugflotte (LKW und Servicefahrzeuge) trägt positiv zur Senkung bei, wie auch der Wegfall von Propangas, welches während der Energiemangellage im Jahr 2023 eingeführt wurde. Am Produktionsstandort Changzhou wird seit 2025 erneuerbarer Strom (regionaler Solarstrom) eingekauft.	2021	2022	2023	2024	2025	4 410	3 774	3 809	3 642	2 706	Auf Kurs	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol
2021	2022	2023	2024	2025										
4 410	3 774	3 809	3 642	2 706										

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Wird seit 2021 jährlich erhoben: 12 von 15 Kategorien sind relevant für V-ZUG; 2 Kategorien machen zusammen ca. 90 % der Emissionen aus: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services – Details: siehe «GRI-Index» Ziel final erreicht: Scope-3-Erhebung ist als Standard in das Reporting aufgenommen worden.	Erreicht (seit 2021)	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol										
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Der Fokus liegt auf den zwei Kategorien, welche zusammen ca. 90 % der Emissionen ausmachen: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services. Scope-3-Emissionen <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>411 160</td><td>447 893</td><td>294 094</td><td>281 950</td><td>290 776</td></tr> </table> Scope 3 ist bei V-ZUG stark vom Volumen abhängig (70 % der Emissionen kommen von der Nutzung, ca. 20 % über die eingesetzten Materialien). Im Berichtsjahr wurden ca. 10 % weniger Geräte verkauft. Die Emissionen in der Nutzung beeinflussen wir mit der Flotteneffizienz (Stromverbrauch) der Geräte, welche seit dem Basisjahr 2020 um über 12 % gesteigert wurde. Zudem beeinflussen wir mit Kreislaufwirtschaft die Emissionen in den eingesetzten Materialien. Im Berichtsjahr wurden die Emissionsfaktoren im Schweizer Strommix angepasst, da erstmals hochwertige Jahresdaten vom VSE (Verband Schweizer Energieversorger) vorliegen. Diese Anpassung wurde rückwirkend vorgenommen. Die Schwankungen in den letzten fünf Jahren sind stark davon abhängig (EF schwankte zwischen 57 - 135 gCO₂/kWh - für 2025 liegt der Wert bei 90 gCO₂/kWh (Vergleich 2024: 57 gCO₂/kWh). Stark beeinflusst durch den EF-Faktor in der Schweiz, sind die Emissionen gegenüber Vorjahr um 3.1% gestiegen, kumuliert zum Basisjahr 2020 sind wir auf Kurs (-14.7%).	2021	2022	2023	2024	2025	411 160	447 893	294 094	281 950	290 776	Auf Kurs	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol, jährliche Erhebung der wesentlichen Kategorien (11 von 15)
2021	2022	2023	2024	2025										
411 160	447 893	294 094	281 950	290 776										

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen																								
Umwelt und Abfall																												
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	Erfassung der Abfall- und Entsorgungsarten: 2025: Recycling 87,8 % / Kompostierung 0,2 % / Verbrennung: 11,3 % / Sonderabfall: 0,7 % / Mülldeponie: 0 % (siehe «GRI-Index» für Details) Im Rahmen der Arealentwicklung wurde am Standort Zug im Jahr 2024 ein neues Abfallkonzept eingeführt und im Berichtsjahr optimiert. V-ZUG richtet damit das betriebliche Abfallmanagement nach der Recycling- und Wertstoffstrategie im Sinne der Kreislaufwirtschaft aus.	Auf Kurs	Abfallmenge in Tonnen und Abfallart																								
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40 % bis 2030	2020; 2030	Die geplanten Umweltmassnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Die Dekarbonisierung der V-ZUG schreitet voran. Der Umsatz ist in einem schwierigen Marktumfeld tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Dadurch stieg die Ökoeffizienz im Vergleich zum Vorjahr um 5 %. Kumuliert ist V-ZUG auf Kurs und liegt aktuell bei einer Steigerung von 28 %. Ökoeffizienz <table><tr><th></th><th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr><tr><td>Umweltfussabdruck in UBP</td><td>19 639 Mio.</td><td>16 902 Mio.</td><td>15 134 Mio.</td><td>15 218 Mio.</td><td>13 713 Mio.</td></tr><tr><td>Nettoumsatz in CHF</td><td>631.3 Mio.</td><td>636.3 Mio.</td><td>585.4 Mio.</td><td>591.7 Mio.</td><td>567.4 Mio.</td></tr><tr><td>Steigerung der Ökoeffizienz in %</td><td>6.9</td><td>13.6</td><td>2.1</td><td>0.4</td><td>5.0</td></tr></table> Kumuliert seit 2020: Steigerung der Ökoeffizienz um 28%		2021	2022	2023	2024	2025	Umweltfussabdruck in UBP	19 639 Mio.	16 902 Mio.	15 134 Mio.	15 218 Mio.	13 713 Mio.	Nettoumsatz in CHF	631.3 Mio.	636.3 Mio.	585.4 Mio.	591.7 Mio.	567.4 Mio.	Steigerung der Ökoeffizienz in %	6.9	13.6	2.1	0.4	5.0	Auf Kurs	UBP (nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit, Version 2021) der drei Standorte Zug, Sulgen und Changzhou, währungsbereinigter Nettoumsatz, indexiert, Umweltbelastung, relativ zum Nettoumsatz
	2021	2022	2023	2024	2025																							
Umweltfussabdruck in UBP	19 639 Mio.	16 902 Mio.	15 134 Mio.	15 218 Mio.	13 713 Mio.																							
Nettoumsatz in CHF	631.3 Mio.	636.3 Mio.	585.4 Mio.	591.7 Mio.	567.4 Mio.																							
Steigerung der Ökoeffizienz in %	6.9	13.6	2.1	0.4	5.0																							
(Ökoeffizienz: Umweltbelastung, relativ zum Nettoumsatz)																												

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz

Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2025	Status	Kennzahlen										
Mittelfristig erwirtschaften wir eine EBIT-Marge von ca. 10, um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	EBIT-Marge in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>9.9</td><td>1.6</td><td>2.9</td><td>4.3</td><td>2.0</td></tr> </table> Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen.	2021	2022	2023	2024	2025	9.9	1.6	2.9	4.3	2.0	Nicht erreicht	EBIT-Marge gemäss Geschäftsbericht
2021	2022	2023	2024	2025										
9.9	1.6	2.9	4.3	2.0										
Organisches Umsatzwachstum von 3 %	Jährlich	Umsatzwachstum in % <table> <tr> <th>2021</th><th>2022</th><th>2023</th><th>2024</th><th>2025</th></tr> <tr> <td>9.5</td><td>0.8</td><td>-8.0</td><td>1.1</td><td>-4.1</td></tr> </table> Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen.	2021	2022	2023	2024	2025	9.5	0.8	-8.0	1.1	-4.1	Nicht erreicht	Umsatzwachstum in % gemäss Geschäftsbericht
2021	2022	2023	2024	2025										
9.5	0.8	-8.0	1.1	-4.1										
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mindestens 80 % des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025 (neu 2030, gruppenweit)	Tools und Prozesse eingeführt und in Etablierung («IntegrityNext», «Sphera», «Supplier Code of Conduct», Schulung etc.). Durch die Selbstdeklaration über die Plattform «IntegrityNext» deckten wir Ende 2025 88% unseres Einkaufsvolumens am Hauptsitz Zug ab (ca. 75 % des Einkaufsvolumens). Dies war der Umfang des Zieles bis 2025 und wurde somit erfüllt. Wir weiten das Ziel nun gruppenweit aus (alle Einkaufsorganisationen, direktes Material und OEM-Produkte). Der Zielwert bleibt bei 80 %. Zusätzlich werden regelmässige Lieferantenaudits inkl. Nachhaltigkeitskriterien vor Ort durchgeführt. Audits wurden nach pandemiebedingter Reduktion wieder intensiviert.	Erreicht	Einkaufsvolumen und Anzahl Lieferanten										
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Erste Kernelemente vertieft mit Einkaufsabteilung betrachtet: - Waschmaschinensockel (Kunststoff) - Waschmaschinenschublade (Kunststoff) - Innenraum im Geschirrspüler und CombiSteamer (Edelstahl) Unser Fokus liegt getrieben von den Regularien und den Stakeholder auf der Transparenz der Ursprungsländer der Materialien über alle eingekauften Güter und nicht auf der Transparenz der Lieferkette einzelner Kernelemente. Bei technischen Komponenten (Kunststoffe, Elektronik, Metalle, Motoren etc.) ist es zudem schwierig, die Lieferkette über mehr als drei Stufen zurückzuverfolgen. Auch die Relevanz bei den Stakeholder ist in dem Thema klein. Somit haben wir uns entschieden, dieses Ziel auf diesem Stand abzuschliessen und nicht weiter zu verfolgen.	Abgeschlossen, neuer Fokus	Kernelement pro Produktkategorie										

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

Mehrhjahreskennzahlen und Impressum



Mehrfjahreskennzahlen: 5-Jahres-Übersicht

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Konzernerfolgsrechnung					
Nettoerlös	567.4	591.7	585.4	636.3	631.3
Umsatzentwicklung zum Vorjahr in %	- 4.1	1.1	- 8.0	0.8	10.9
EBITDA	44.9	55.6	48.6	42.7	94.7
- Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	- 33.3	- 30.3	- 31.8	- 32.4	- 32.0
Betriebsergebnis (EBIT)	11.6	25.3	16.8	10.3	62.7
- Finanzergebnis	- 3.8	0.7	- 3.2	- 0.3	- 0.6
- Steuern	- 0.9	- 4.6	- 1.9	- 2.1	- 6.6
Konzernergebnis	6.8	21.4	11.7	7.9	55.4
Konzernbilanz					
Bilanzsumme	628.9	636.5	619.5	606.8	616.1
Umlaufvermögen	202.2	230.5	237.8	255.2	284.1
in % Bilanzsumme	32.2	36.2	38.4	42.0	46.1
Nettoliquidität	60.0	83.4	80.9	64.4	117.2
in % Bilanzsumme	9.5	13.1	13.1	10.6	19.0
Anlagevermögen	426.7	406.0	381.7	351.7	332.0
in % Bilanzsumme	67.8	63.8	61.6	58.0	53.9
Fremdkapital	144.2	150.1	155.6	153.0	167.3
in % Bilanzsumme	22.9	23.6	25.1	25.2	27.1
Eigenkapital	484.7	486.3	463.9	453.8	448.9
in % Bilanzsumme	77.1	76.4	74.9	74.8	72.9
Cash Flow / Investitionen / Mitarbeitende					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41.3	58.0	80.5	1.0	63.5
Investitionen	56.9	53.8	68.4	50.2	53.1
Mitarbeitende per 31.12. (FTE)	2 078	2 086	2 066	2 193	2 080
Segment Haushaltapparate					
Nettoerlös	567.4	591.7	585.4	636.3	631.3
Betriebsergebnis (EBIT)	7.6	20.5	12.3	5.6	58.1
in % Nettoerlös	1.3	3.5	2.1	0.9	9.2
Segment Immobilien					
Betriebsergebnis (EBIT)	5.7	6.2	5.9	5.9	5.4

Informationen zur Aktie

Kursentwicklung Namenaktie V-ZUG Holding AG (Geschäftsjahr 2025)



Kotierung

Die Namenaktien der V-ZUG Holding AG mit Sitz in Zug, Schweiz (registriert im Handelsregister des Kantons Zug unter CHE-352.183.990), sind seit dem 25. Juni 2020 im Swiss Reporting Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, Schweiz, kotiert und im SPI vertreten (Ticker-Symbol VZUG; Valorennummer 54 248 374, ISIN CH0542483745).

Wichtige Termine

14. April 2026

Generalversammlung
22. Juli 2026

Publikation Halbjahresabschluss

in CHF		2025	2024
Anzahl Aktien in Stück	Jahresende	6 428 571	6 428 571
Börsenkapitalisierung	Jahresende	271 285 696	315 642 836
Angaben pro Aktie			
Konzernergebnis ¹⁾		1.06	3.33
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ¹⁾		6.44	9.02
Eigenkapital ¹⁾		75.54	75.65
Dividende		0.90 ²⁾	0.90 ²⁾
Börsenkurs	Höchst	75.00	66.20
	Tiefst	39.30	44.90
	Jahresende	42.20	49.10

¹⁾ Basierend auf der durchschnittlichen, zeitgewichteten Anzahl im Berichtsjahr ausstehender Aktien, vgl. S. 94.

²⁾ Gemäss Antrag des Verwaltungsrats.

Dividendenpolitik

Die V-ZUG Holding AG strebt eine Dividendenpolitik an, die sich grundsätzlich nach der Höhe des ausschüttbaren Gewinns richtet. Die Gewinnausschüttungsquote soll mittel- bis langfristig zwischen 20 % und 40 % des Konzernergebnisses betragen.

Für das Berichtsjahr 2025 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine ordentliche Dividende sowie eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Kapitalreserven in Höhe von je CHF 0.45 pro Aktie vor; insgesamt ergibt das CHF 0.90 pro Aktie.

Impressum

Kontakt

Patrik Dreyer	Marcel Niederberger	Adrian Ineichen
Head of Investor and Media Relations (ad interim)	Head of Sustainability	Chief Financial Officer
Telefon: +41 58 767 60 03	Telefon: +41 58 767 63 88	Telefon: +41 58 767 60 03
patrik.dreyer@vzug.com	marcel.niederberger@vzug.com	adrian.ineichen@vzug.com

Herausgeberin

V-ZUG Holding AG
Industriestrasse 66, Postfach, 6302 Zug, Schweiz
Telefon: +41 58 767 67 67
investorrelations@vzug.com, www.vzug.com

Redaktion

V-ZUG Holding AG, Investor Relations, Group Controlling and Finance,
Legal and Compliance, Sustainability

Redaktionsschluss: 3. März 2026

Disclaimer

Alle Aussagen im vorliegenden Jahresbericht, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, in denen Absichten, Einschätzungen, Erwartungen und Prognosen in Bezug auf künftige finanzielle, operationelle und sonstige Entwicklungen und Ergebnisse zum Ausdruck gebracht werden. Diese Aussagen und die zugrunde liegenden Annahmen sind Gegenstand zahlreicher Risiken, Unsicherheiten und sonstiger Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Entwicklungen wesentlich davon abweichen. Marktdaten und Bewertungen sowie vergangenheitsbezogene Trends und Bewertungen, die in diesem Jahresbericht beschrieben werden, sind keine Garantie für die künftige Entwicklung und den künftigen Wert der Gesellschaft bzw. der V-ZUG Gruppe.

Der Jahresbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Bei Abweichungen zwischen den beiden Versionen ist die deutsche Fassung verbindlich.

Weitere
Informationen
finden Sie
auf unserer
Website

Jahres- und Finanzbericht

www.vzug.com/ch/de/financial-reports

Nachhaltigkeit

www.vzug.com/ch/de/about-v-zug/sustainability

Schweizer Herkunft

www.vzug.com/ch/de/about-v-zug/swiss-by-origin

Investor Relations

www.vzug.com/ch/de/investor-relations

Adressen V-ZUG Gruppe

www.vzug.com/ch/de/about-v-zug/group-organization

Innovationen

www.vzug.com/ch/de/about-v-zug/innovation-that-matters

Fotos

Philipp Hubler, Cham (S. 4, 17, 45), Joel Hunn, Zürich (S. 5, 27, 52-55, 58-61),
Jonas Weibel, Zürich (S. 20, 33), darqviz GmbH, Tiengen (DE) (S. 30, 188)
Restliche Fotos V-ZUG

V-ZUG Holding AG

Industriestrasse 66, Postfach, 6302 Zug, Schweiz, Telefon: + 41 58 767 67 67
investorrelations@vzug.com, www.vzug.com